

Hatsukoi - Mädchen, Liebe und Duelle

Von Merlot

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Nachhilfe	2
Kapitel 2: Besuch	7
Kapitel 3: Akinas Streich - Teil 1	16
Kapitel 4: Akinas Streich - Teil 2	24
Kapitel 5: Akinas Streich - Teil 3	32
Kapitel 6: Mikans Entschuldigung	41
Kapitel 7: Ryos Rache	52
Kapitel 8: Problem ala Ryo	62
Kapitel 9: Ryos Computer	70
Kapitel 10: Pyjama Party I - Wiederkehr	79
Kapitel 11: Pyjama Party II - Essenz der Aura	87
Kapitel 12: Pyjama Party III - Ryo VS Sakura	101
Kapitel 13: Rotkäppchen und Blaubeere	114
Kapitel 14: Sakuras List	122
Kapitel 15: Ryos erstes Date - Teil I	130
Kapitel 16: Ryos erstes Date - Teil II	137
Kapitel 17: Ryos erstes Date - Teil III	144
Kapitel 18: Ryos erstes Date - Teil IV	153
Kapitel 19: Auf zum Turnier	162
Kapitel 20: Das Turnier beginnt	169
Kapitel 21: Yami - Aura des Chaos	176
Kapitel 22: Familientreffen	194
Kapitel 23: Blaue Augen - Weiße Macht	215

Kapitel 1: Nachhilfe

Wie angekündigt, kommt hier noch eine Geschichte. Die spielt etwa 100 Jahre nach dem Ende der normalen Yu-Gi-Oh Serie. Doch wird es auch noch eine Vorgeschichte zu dieser hier geben, die dann Parallel zu dieser laufen wird. Aber genug davon.

Viel Spaß beim Lesen.

In Domino war es derzeit sehr ruhig. War derzeit auch Unterrichtszeit. So fand sich an der Oberschule dort die Schüler. In der ersten Jahrgangsstufe der Oberschule saßen dabei auch 3 gewisse Mädchen. Nachkommen von mächtigen Profiduellanten. Es sind die Nachkommen von Yugi Muto, Seto Kaiba und Joey Wheeler. Alle 3 waren 16 Jahre alt und trugen die für diese Schule typische Schuluniform. Weiße Bluse, je nach Jahreszeit kurz- oder langärmelig. Weißer Rock und wenn es nötig ist weiße Jacke. Das eine Mädchen hatte bis zu ihrer Brust reichende, rote Haare und Grüne Augen. Das schönste Mädchen an der ganzen Schule, auch als die Prinzessin von Domino bekannt. Das zweite Mädchen glich vom Körperbau her ihrer Rothaarigen Freundin extrem. Nur in der Haarfarbe unterschieden sie sich. Diese hatte nämlich zur ihrer Brust reichende braune Haare und grüne Augen. Das andere Mädchen hatte einen ähnlichen Körperbau, jedoch mit dem Unterschied, dass diese, wie ihre Rothaarige Freundin, Grüne Augen hatte und lange blonde Haare.

Diese passten derzeit alle im Unterricht auf. Anders einer ihrer Klassenkameraden. Ein Junge, genau wie die Mädchen 16 Jahre alt. Dunkelblaue Haare und ebenso blaue Augen. Dieser saß genau vor der Rothaarigen, am Fenster und blickte zu diesem hinaus. Dabei hatte er einen leicht verträumten blick. Was genau in dem Kopf des Teenagers vor sich ging, wusste niemand. Selbst die 3 Mädchen nicht, und das, obwohl sie ihn bereits seit der Grundschule kennen. Daher war er auch das Mysterium ihrer Schule. Andererseits, waren seine Noten Top und dazu konnte keiner etwas sagen. Nicht einmal die Lehrer.

Wenig später war es dann soweit. Der Unterricht neigte sich dem Ende zu. „Das wäre dann alles was ihr für die Schulaufgabe wissen müsst.“ sprach die Lehrerin an die Klasse gewandt. Einige der Schüler sahen nun entgeistert aus. Dass ihre Lehrerin die Schulaufgaben gerne einmal etwas schwieriger machte, war allen bewusst. Der Grund dafür war leicht. Sie wollte nicht das die Schüler solche Aufgaben auf die leichte Schulter nehmen und es dem Glück überlassen. Aber war der Unterrichtsstoff bei ihr allgemein etwas schwieriger als bei anderen Lehrern, was wohl daran lag, dass die Frau ihren Job ernst nahm und mit Herz und Seele dabei war. Daher brachte sie ihren Schülern auch mehr bei, als nur das allernötigste, was andere Lehrer oft machen.

So packten die Schüler dann langsam ihre Sachen zusammen, als die Lehrerin erneut ihre Stimme erhob, „Sakura! Du bleibst noch hier!“ die Rothaarige sah damit etwas verwundert zu ihrer Lehrerin, nickte aber. Ihre beiden Freundinnen waren ebenfalls

verwundert. Was war los? Eine sehr gute Frage. Die Antwort darauf hatten sie aber nicht auf Lager.

Wenig später, hatte sich das Klassenzimmer fast vollständig geleert. Die Rothaarige des einstigen Königs der Spiele, stand nun bei ihrer Klassenlehrerin, welche auch gleich mit ihrer Erklärung begann, „Also Sakura. Der Grund weshalb ich dich gebeten habe noch hier zu warten, ist folgender. Deine Noten sind nicht gerade die besten, aber das dürfte dir ja bewusst sein.“ dazu nickte die Rothaarige, ehe ihre Lehrerin fortfuhr, „Da du eine der wenigen hier bist, die einsichtig sind, kann ich dir diesbezüglich auch helfen.“ damit sah sie der 16 jährigen in ihre Grünen Augen, „Ich habe dir Nachhilfe organisiert.“ das erschreckte, „Nachhilfe?!“ dabei kamen in ihr die Erinnerungen an ihre letzte Nachhilfe hoch, „Das letzte Mal, als mir jemand Nachhilfe geben sollte, hatte der Junge dabei ganz anders im Sinn.“ die Lehrerin nickte, „Ja, ich weiß. Doch dieses Mal wird es anders sein.“ damit machte sie eine kurze Pause, „Ryo.“ wenige Momente später, trat ein Junge neben die Rothaarige Schönheit. Diese kannte den mysteriösen Jungen ja, da sie seit der Grundschule in die gleiche Klasse geht wie er, doch hatte sie abgesehen davon kaum Kontakt zu ihm.

„Also dann wünsche ich euch beiden noch einen schönen Tag.“ die Teenager nickten, ehe sie das Klassenzimmer verließen, trafen sie dann auch schon auf Sakuras Freundinnen. Naomi Kaiba und Mikan Wheeler. „Was wollte Frau Yagari von dir?“ fragte die Blonde. Sakura kratzte sich von verlegen am Hinterkopf, „Nachhilfe.“ erklärte sie das Thema in einem Wort. Das überraschte die beiden Mädchen, „Nachhilfe?!“ fragten sie nach, wozu die Rothaarige nickte. Dann lag der Blick der Braunhaarigen Naomi Kaiba auf Ryo. Wenige Momente später lächelte die Erbin des Kaiba-Imperiums, „Da hast du ja den richtigen gefunden.“ so sahen nun alle Mädels auf Ryo. Wenige Augenblicke später fingen sie an zu Lachen. Ryo hingegen wusste er nicht was er von ihnen halten sollte. Er wusste in etwa wer die Mädchen waren und wer ihre Vorfahren waren. Ebenso war ihm bekannt, was die Eltern von Sakura und Naomi machten.

Im nächsten Augenblick wandte er sich an Sakura, „Wann wollen wir mit der Nachhilfe anfangen?“ die Rothaarige überlegte erst, ehe sie lächelte, „Ich würde sagen direkt nach dem Essen. Von daher kommst du direkt mit zu mir.“ verkündete sie. Auf eine Antwort seinerseits und seine Meinung darüber, warteten die Mädchen gar nicht erst, was Ryo bemerkte, als die Mädchen ihn einfach mit sich zogen. Der Blauhaarige hatte schnell eingesehen, dass Widerstand zwecklos war.

So geschah es dann, das Ryo zusammen mit den 3 Mädchen, welche alle die Nachfahren von Duellanten waren, die vor 100 Jahren zu den stärksten Duellanten der Welt zählten, in der Stadt unterwegs war. Was er davon halten sollte, wusste er nicht.

Nach einer Weile des Fußmarsches, waren sie beim Spiele-laden angekommen, der Sakuras Familie gehörte. Ryo blickte diesen nun an während sie vor dem großen Gebäude standen. Es war nicht mehr das bescheidene Gebäude, in welchem der König der Spiele, welcher als der stärkste Duellant der Geschichte galt, Yugi Muto, zusammen mit seinem Großvater gelebt hatte. Dieses hier war deutlich größer und Luxuriöser. In 100 Jahren verändert sich einiges. So betraten sie dann das Gelände

und wenig später das Gebäude.

Wenig später waren sie im oberen Teil des großen Gebäudes, wo Sakura lebte. Ryo war schon beeindruckt, da die Wohnung sehr schön war und auch ziemlich groß, wie der Blauhaarige bemerkte. In der Wohnung, oder eher Villa, oder wie man die Räumlichkeiten auch nennen mag, begegnete ihnen eine Frau. Diese hatte rotes Haar, wie Sakura und Lila Augen. „Mama.“ begrüßte Sakura die Frau, welche ihre Mutter zu sein schien. Ryo war dabei etwas erschrocken, „Mama?“ damit sah er zwischen dem Mädchen aus seiner Klasse, welcher er Nachhilfe geben sollte und deren Mutter hin und her, wobei sein Blick letzten Endes an der älteren hängen blieb. Nach Sakura alter zu schließen, müsste ihre Mutter um die Ende 30 sein, sah aber erst aus wie Mitte 20. Allerdings musste Ryo zugeben, dass seine Mutter ja auch in diesem Alter sein müsste und diese auch deutlich jünger aussah.

Die Frau jedoch lächelte als sie den Jungen sah. „Glückwunsch Sakura.“ begann sie, „Ich habe mich schon lange gefragt wann du mir wohl endlich deinen Freund vorstellen willst.“ auf diese Worte wurden sowohl Sakura, als auch Ryo rot. „Nein, Mama!“ kam sofort der Protest von Sakura, während Mikan und Naomi sich ein kichern, gar ein Lachen nicht verkneifen konnten. „Ryo ist nicht MEIN Freund. Nur ein Klassenkamerad.“ versuchte der Rotschopf diese Situation zu erklären, wobei ihre Wangen genauso, wenn nicht sogar röter waren, als ihre Haare. Doch auch in Ryos Interesse war es dieses Missverständnis aufzuklären, „Sie hat recht Miss Muto.“ sprach er dann, weshalb Sakuras Mutter auf den Blauhaarigen sah, „Ich gebe es zwar zu, ihre Tochter ist Wunderschön, aber dennoch sind wir nur Klassenkameraden.“ während er diese Worte aussprach, grinste die Rothaarige, genau wie Sakuras Freundinnen. Hatte der Blauhaarige doch selbst zugegeben, dass er fand, das Sakura Wunderschön sei.

„Ich bin eigentlich nur hierhergekommen, weil unsere Klassenlehrerin mit bat ihr Nachhilfe zu geben.“ erklärte er wenige Sekunden später den Grund seiner Anwesenheit. Warum er so rot wurde, hatte zwar auch etwas mit Sakura zu tun, doch auch mit etwas anderem, was sich ihm gerade in die Gedanken rief.

Sakuras Mutter jedoch lächelte nun, „Ihr würdet trotzdem ein süßes Paar abgeben, da bin ich mir sicher.“ damit sah sie ihre Tochter eindringlich an, „Zumal solltest du dir schon langsam einmal Gedanken darübermachen. Als ich in deinem Alter war, hatte ich bereits einen Freund.“ Sakura wusste nun nicht was sie dazu sagen sollte. Auf eine Diskussion mit ihrer Mutter hatte sie nun wirklich keine Lust. Das bemerkte diese sofort. „Also.“ sprach diese daher, „Wie wäre es, wenn ich euch etwas zu Essen mache?“ fragte sie dann, um das ganze Thema zu wechseln. Das fand auch bei allen Zustimmung, weshalb sich die Frau nun in die Küche begab und den Kindern etwas zu Essen machte. Dabei summte sie gemütlich vor sich hin, woran man ihre Gute Laune hörte. Dies war auch gut zu verstehen. Sie hatte bezüglich des Jungen den ihre Tochter mitgebracht hatte noch Hoffnungen. Es war das erste Mal, dass Sakura einen Jungen mitbrachte.

Und währenddessen hatten sich die Teenager ins Wohnzimmer begeben. Dort wurden auf dem Tisch die Schulsachen ausgebreitet, womit die Nachhilfe beginnen konnte.

Ryo sollte aber noch erfahren auf was er sich eingelassen hatte. Denn statt das er nur Sakura Nachhilfe geben sollte, wie er es dachte, musste er allen drein Nachhilfe geben.

„Bei dir sieht das so einfach aus.“ bemerkte die Rothaarige wenige Augenblicke später, wobei die anderen beiden nur zustimmen konnten. „Nun wissen wir warum er die besten Noten der Klasse hat.“ bemerkte Naomi. Mikan nickte dazu, „Das hätten wir schon viel früher machen sollen.“ eine Antwort dazu gab es nicht.

Wenige Augenblicke später, kam auch schon Sakuras Mutter herein, welche den Teenagern etwas zum Trinken brachte. Dabei musste sie lächeln, als sie auf die Schüler sah. Ryo hatte sich schon ins Eck der Couch verzogen, wo er es sich im Schneidersitz gemütlich gemacht hatte. Sakura, Naomi und Mikan saßen um ihn herum mit ihren Schulsachen. Die einzigen die hier am Lernen waren, waren die Mädchen. Ryo hatte sich dabei schön an die Couch gelehnt und hatte seinen Kopf zur Seite gelegt, wo er seinen Blick aus dem Fenster gleiten ließ.

So verging die Zeit, in der er den Mädchen ihre Fragen bezüglich der Aufgaben beantwortete. Dabei bemerkte er, dass er, anstatt nur Sakura, jetzt allen drein Nachhilfe gab. Aber wusste er ja, dass man die Mädchen meistens zusammen vorfand und sollte die mal nicht der Fall sein, kann man sich sicher sein, dass die anderen nicht weit sind. Irgendwie fragte er sich dann, wie das wohl aussehen wird, wenn eines der Mädchen einmal eine Beziehung führt. Es wäre seiner Meinung doch ein bisschen zu viel des guten. Vor allem wenn sie intime Spielchen treiben, was in jeder guten Beziehung früher oder später geschehen wird. Seine große Schwester war dafür ein Paradebeispiel. Dabei musste er an das denken, was er neulich beobachtet hatte. Dabei schlich sich wieder ein zarter Rotschimmer auf seine Wangen, dass bemerkte die Mädchen aber nicht.

Etwas später war es dann schon so weit. Das Essen war fertig. Daher kam auch Sakuras Mutter, welche den Tisch deckte. So begannen die Anwesenden dann zu Essen. Dabei erlaubte sich Sakuras Mutter dann die Frage, „Sag mal Ryo.“ Dieser blickte aus dem Eck heraus zur Rothaarigen, „Wie läuft die Nachhilfe eigentlich?“ damit sah der Blauhaarige einmal über die 3 Mädchen, ehe er antwortete, „Eigentlich hatte ich erwartet, dass ich nur Sakura Nachhilfe geben soll. Von Mikan und Naomi hat mir Frau Yagari nichts gesagt.“ erklärte er. Sakuras Mutter musste dazu kurz kichern, „Das glaube ich dir aufs Wort.“ So saß sie zu Naomi, „Dabei könnte sich Naomi gleich mehrere Nachhilfe Lehrer leisten.“ Diese lächelte dazu nun verlegen. Wo die anderen recht hatten, hatten sie recht. Sie war der Erbin der Kaiba Coporation, der größten Spielefirma der Welt. Die hätten eigentlich genug Geld, damit Naomi Privatlehrer für jedes Fach haben könnte, inklusive Nachhilfelehrern. Doch sitzt sie hier und lässt sich den Schulstoff von ihrem Klassenkameraden erklären.

Ryo schüttelte dazu den Kopf. „Ihr seid wirklich seltsam.“ Damit lächelte er, „Aber ich glaube genau deshalb seid ihr mir auch so sympathisch.“ Nun lächelten die Mädchen, wobei Sakura gleich eine Idee hatte, „Warum veranstalten wir dann heute nicht eine Pyjama-Party, um unsere Neue Freundschaft zu feiern.“ Das erschreckte den Blauhaarigen nun, „Eine Pyjama-Party?!“ die Mädchen nickten dazu, „Ja.“ „Warum nicht.“

Sakuras Mutter musste lächeln als sie auf Ryo sah. Dieser wusste nicht ganz was er mit der Situation machen sollte. Das brachte sie zum Grinsen. Doch erhob sie dann das Wort, bevor die Mädchen noch mehr Pläne machen konnten, „Erst wird gelernt!“ Damit hatte sie die Aufmerksamkeit ihrer Tochter, sowie deren Freundinnen. „Allein deshalb ist Ryo doch hier.“ Nach diesen Worten lagen die Blicke aller auf dem Blauhaarigen Mysterium. Den einzigen Junge im Zimmer war dies dann doch etwas zu viel des guten, weshalb er lieber auf seinen Teller blickte und weiter aß. Wenige Momente später, folgten die Mädchen seinem Beispiel.

Nach dem Essen, räumte Sakuras Mutter den Tisch auf, wobei sie ihren Blick noch einmal auf Ryo richtete, da ihr sein Verhalten bekannt vorkam. Doch woher? Eine Frage, die die Frau im Moment nicht beantworten konnte. Im nächsten Moment verließ sie das Wohnzimmer, um die Kinder wieder ihrer Nachhilfe zu überlassen. Dabei lief sie an einem Bild vorbei, welches noch aus ihrer Schulzeit stammt. Zu einer Zeit, in der sie selbst so alt war wie die Teenager im Wohnzimmer. Auf dem Bild war sie aber nicht alleine abgebildet. Bei ihr waren nämlich 3 Mädchen im selben Alter. Eines hatte, wie Naomi, braune Haare und ebenso braune Augen. Eine andere hatte blondes Haar und grüne Augen, wie Mikan. Das letzte Mädchen, hatte Blaues Haar. Ihre Augen konnte man aufgrund ihrer langen Haare, welche diese wegen den Windes, der mit den Haaren der 4 Mädchen spielte, nicht erkennen.

In einem anderen, wahrhaft riesigen Anwesen, befand sich eben jenes Mädchen, nur mit dem Unterschied, dass sie, genau wie Sakuras Mutter, mittlerweile eine erwachsene, bildhübsche Frau geworden war, die auch schon eigene Kinder hatte. Diese saß gerade im Wohnzimmer und trank einen Tee. Dabei blickte sie zu ihrem Teuren Schrank, wo neben dem in der Wand eingebauten, überdimensionalen Fernseher, ein Bild stand. Es war dasselbe Bild, welches auch bei Sakura im Wohnzimmer stand. Insgesamt gab es von diesem Bild nur 4 Stück und jedes der Mädchen, denen Ryo gerade Nachhilfe gab, kannte dieses Bild. Immerhin waren 3 der 4 Mädchen, ihre Mütter, welche allesamt zusammen zur Schule gegangen sind. Die andere Frau, mit dem Türkisblauen Haar kannten sie allerdings nicht.

Zu eben dieser kam nun ein Mädchen im Alter von 14 Jahren mit Blauen Haaren und rötlich-violetten Augen, genau wie die der Frau, wobei das Mädchen aber trotz der Tatsache, dass es bereits Nachmittag war, noch im Nachthemd bekleidet war. Diese fragte dann sofort, „Ist mein Bruder noch nicht da?“ dazu schüttelte die Frau den Kopf, „Nein.“ Damit blickte zu sie zum Fenster hinaus, „Aber merkwürdig ist das schon. Das ist sonst gar nicht seine Art.“ Doch lächelte sie dann, „Aber vielleicht hat er ja eine Freundin gefunden.“ Nach diesen Worten kicherte das Mädchen. „Wenn Akina davon Wind bekommst, hilft sie nach.“ Die Frau nickte dazu, sagte aber nichts. Stattdessen schloss sie ihre Augen und trank nun wieder etwas von ihrem Tee.

Das war es dann auch schon. Über eure Meinungen dazu würde ich mich freuen.

Kapitel 2: Besuch

Hier kommt bereits das nächste Kapitel. So früh war dies noch nicht geplant, doch entschied ich mich das Ganze in 2 Kapitel zu unterteilen, da es sonst zu lang geworden wäre. Viel Spaß beim lesen.

Während des ganzen Nachmittags, war Ryo damit beschäftigt Sakura, Naomi und Mikan den Schulstoff verständlich näher zu bringen. Erst hierbei bemerkte er, dass viele seine Klassenkameraden anscheinend doch mehr Probleme mit dem Schulstoff hatten als er. Bisher war ihm das nicht so wirklich aufgefallen. Er selbst beobachtete gerade die Mädchen und aß dabei ein Stück Kuchen, welchen er von Sakuras Mutter bekommen hatte. Die Mädchen lernten dabei schön, wobei Mikan und Naomi nach wie vor die Schuluniform trugen, während sich Sakura bereits umgezogen hatte.

Während er nebenbei den Kuchen aß, musste er zugeben, dass die Frau wirklich wusste wie man backt. Das ihm der Kuchen schmeckte sah man an seinem Gesicht. Sakura, die nun wieder eine Frage hatte, musste lächeln als sie dies sah. „Mikan. Naomi.“ Machte sie die beiden Mädchen darauf aufmerksam, welche ebenfalls lächeln mussten als sie sein Gesicht sahen, bei welchem man denken konnte, es gehöre einem Kind. „Sag mal Ryo...“ begann die Rothaarige daher, womit sie nun seine Aufmerksamkeit vom Kuchen ablenken konnte, „Kann es sein, dass du Kuchen magst?“ der blauhaarige nickte dazu, „Ja.“ Damit aß er nun das letzte Stückchen vom Kuchen. „Sehr sogar.“ Gab er offen und ehrlich zu. Wie sehr er Kuchen mochte, konnte man in seinem Gesicht erkennen.

Damit legte er dann den Teller weg, ehe er sich der Rothaarigen zuwandte, „Hast du ein Problem?“ Sakura nickte dazu, „Ja, wir wissen nicht wie wir diese Aufgabe lösen sollen.“ Damit zeigte sie ihm die Aufgabe. „Die ist ziemlich schwer und verdammt kompliziert.“ Ryo sah sich diese Aufgabe daher nun einmal an, „So schwer ist das nicht. Komm... ich erkläre es dir.“ Sprach er freundlich und begann mit der Erklärung. Sakura, Mikan und Naomi hörten dabei genau zu, womit sie wieder einmal bemerkten, wie einfach das bei ihm war. Sie hatten damit ihre Probleme. Sehr große Probleme, was auch er deutlich bemerkte.

Dann allerdings, wurde diese Erklärung durch das Klingeln eines Handys unterbrochen. Ryo wusste sofort das es seines war, weshalb er dieses nun zur Hand nahm. Auf dem großen Touch-Display las er dann sofort »Aki«, wobei auch ein Bild zu erkennen war, womit er sofort wusste wer es war. Damit nahm er den Anruf nun an und hielt sich das Gerät ans Ohr.

„Hey Aki. Was gibt´s?“ begann er dann, wo er nun der Person am Telefon zuhörte. Bei Sakura kam gleich der Gedanke, dass dies am Telefon seine Freundin sein muss. „Wo ich bin? Bei einer Klassenkameradin. Unsere Lehrerin hat mich gebeten ihr Nachhilfe zu geben.“ Erklärte er der Person am Telefon, „Darum bin ich noch nicht

Zuhause.“ Dann sprach die Person am anderen Ende der Leitung. Was diese sagte, verstanden die Mädchen allerdings nicht. Erst als Ryo weiter sprach und aus den Augenwinkeln auf sein Handy sah, „Was denkst du eigentlich was ich hier mache, Aki?! Ich gebe ihnen nur Nachhilfe, von daher mach dir keine falschen Hoffnungen.“ die Mädchen jedoch, wussten nicht was genau die Person am Telefon gesagt hatte, doch hatte Ryo nun einen Rotschimmer auf den Wangen. Dieser verstärkte sich noch, als die Person am Telefon weiter sprach. Doch hatte Ryo nun wirklich keine Lust mehr, weshalb er seufzte, „Hör jetzt bitte auf damit, Aki. Ich habe ja nicht vor hier zu übernachten, von daher...“ weiter konnte er nicht sprechen, da die Mädchen dann schon einschritten, „Hast du vergessen das wir heute ein Pyjama-Party machen wollten, Ryo!?“ diese Worte konnte auch die Person am Telefon laut und deutlich hören. Damit blickte Ryo dann wieder die 3 Mädchen an, wobei er das Smartphone nun von seinem Kopf weghielt. „Das habe ich nicht vergessen, aber ihr habt mir kein Wort davon erzählt, dass mit dem »Wir« auch ich gemeint war.“ Erklärte er dann, wobei er seinen Blick dann zwischen den 3, doch wunderschönen, Mädchen wandern ließ. Nach diesen Worten herrschte kurz Fassungslosigkeit, sodass sich Naomi nun an die Stirn klatschte, „Wie dämlich bist du eigentlich?!“ Sakura ergriff dann auch noch das Wort, „Ryo. Wir wollten mit der Pyjama-Party unsere neue Freundschaft feiern. Welchen Sinn hat dies dann, wenn du nicht dabei bist?“ dabei sah sie ihm tief in die Augen. Eine Antwort auf ihre Frage hatte er allerdings nicht parat. Mikan jedoch näherte sich ihm nun etwas und musterte den Jungen, „Kann es sein das du noch nie an einer Pyjama-Party teilgenommen hast?“ dabei waren sowohl sie, als auch die anderen Mädchen nun auf eine Antwort gespannt. Diese kam auch schnell, „Nein, wieso?“ kam die Gegenfrage.

„Das erklärt alles.“ Sprach die junge Kaiba dann, die diese Antwort bereits erwartet hatte. Ihre beiden Freundinnen, konnten dem nur zustimmen. Ryo allerdings, ergriff dann selbst wieder das Wort, „Also...“ damit sahen die Mädchen nun auf ihn, „Wenn ihr nicht mehr weiter lernen wollt, machen wir für heute Schluss, ich muss nämlich wirklich dringend nach Hause.“ Erklärte er, womit sich das Handy wieder ans Ohr halten wollte, doch hatte bei den Mädchen die Alarmglocken geläutet, nachdem er meinte, er müsse nach Hause.

Mikan verlor in diesem Moment jedoch komplett die Beherrschung. Sie konnte es nicht fassen. Daher ging es nun schnell, „Hast du eben nicht zugehört?!“ brüllte die Blonde dann. Dabei hatte sie einen Arm von Ryo, in dessen Hand er auch sein Handy hielt, gepackt und verdreht, während sie seinen Kopf, mit dem Gesicht nach unten, direkt in Sakuras Schoss drückte, für die das ganze genauso plötzlich kam, wie für Ryo, wobei Sakura erst einmal rot anlief. Das war ihr noch nie geschehen. Aber Ryo vermutlich auch nicht, nach dem was sie vorhin gehört haben.

Diesem wurde von der jungen Wheeler weiterhin der Arm verdreht, sodass es schon schmerzte, was man auch von Ryo hörte. Dieser bereute es im Moment der bitte ihrer Lehrerin nachgekommen zu sein. Die Blonde war nämlich nicht gerade sanft zu ihm. Weder wie sie seinen Kopf in Sakura Schoss drückte, noch wie sie seinen Arm verdrehte. Dabei ließ er sein Handy nun zu Boden fallen, da er unter den Schmerzen seine Hand öffnete.

Am Telefon, welches mittlerweile am Boden lag, hörte auch Aki den Schmerzensschrei

von Ryo, „Was macht ihr da mit meinem Bruder?!“ fragte diese etwas lauter, sodass die Mädchen dies hörten und nun auf das Handy sahen. Dieses hob Naomi nun auf und sah sich das Gerät an. Dieses wollte sie sich nun an ihr Ohr halten, doch kam sie nicht dazu.

„Das würde mich auch interessieren?“ erklang dann nämlich die Stimme von Sakuras Mutter, welche nicht gerade freundlich klang. Diese stand nämlich im Türrahmen und sah auf das Spiel, welches sich da abspielte und bei dem Ryo zu seinem Leidwesen das Opfer war. So blickten die 3 Mädchen der Hausherrin ins Gesicht. Dabei waren die sonst so sanften Gesichtszüge der Frau nicht mehr da, stattdessen hatte sie einen sehr verärgerten Gesichtsausdruck, den Sakura noch nie bei ihrer Mutter gesehen hatte. Zusätzlich hatte die Rothaarige Frau ihre Hände in ihre Hüfte gestemmt.

„Mikan!“ sprach die Frau dann, weshalb die angesprochene nun schluckte und ehrlich gesagt etwas Angst hatte. So hatte sie die Frau noch nie erlebt, „Lass sofort den armen Jungen los!“ sprach sie ernst, wobei Mikan nicht wusste, ob dies nun eine Aufforderung, oder doch eine Drohung sein soll, „Oder muss ich Yuri darüber in Kenntnis setzten?“ dies ließ sich die Blonde nicht zweimal sagen. „Nein!“ Damit ließ sie Ryo sofort los, welcher sich nun wieder aufrichtete und sich erst einmal sein Handgelenk seiner verdrehten Hand hielt, welche nach wie vor stark schmerzte.

Dann trat Sakuras Mutter näher heran, ehe sie Mikan extrem verärgert anblickte. Diese wünschte sich in diesem Augenblick ganz weit weg. „Ich hoffe für dich, dass du eine gute Erklärung parat hast, junge Dame!“ verlangt die rothaarige Frau. Mikan wusste nun nicht ganz was sie sagen sollte. Daher blickte sie nun hilfeschend zu ihren Freundinnen. Zusammen würde sie dies schon schaffen, dessen war sich das Mädchen bewusst.

Ryo jedoch hörte wie Aki am Telefon seufzte, „Es ist wohl das beste ich komme vorbei und kläre die ganze Situation auf.“ Diese Worte sprach sie etwas lauter, damit auch alle anwesenden diese hörten, was auch geschah. Aus diesem Grund, blickten alle auf das Handy in Naomis Hand, „Gerne.“ Sprach dann nämlich Sakuras Mutter. Diese war schon sehr gespannt darauf, was die Mädchen zu sagen hatten. Dabei fixierte sie Mikan mit ihrem Blick diese würde sie nicht aus den Augen lassen. Unter diesem Blick, fühlte sich Mikan gar nicht wohl. Das bemerkten auch Sakura und Naomi.

Eine halbe Stunde später war es dann soweit. Ryo, die 3 Mädchen und Sakuras Mutter saßen im Wohnzimmer, wobei Sakuras Mutter die Blonde Täterin genau im Auge hatte. Derzeit fehlte nur noch Aki. Sakura und Naomi hofften dabei, genau wie Mikan, dass sich diese Situation friedlich aufklären lässt und ihr Plan nicht ins Wasser fällt. Das würde keiner von ihnen gefallen. Dann aber, klingelte es auch schon an der Tür. Ryo stand darum sofort auf um die Türe zu öffnen. Daher verließ er schnellst möglich den Raum. Sakuras Mutter hätte dies ja eigentlich selbst gern gemacht, doch wollte sie Ryo und Mikan in diesem Moment nicht unbeaufsichtigt in einem Raum zurücklassen.

Ein wenig später war Ryo wieder da, zusammen mit seiner Schwester Aki. Eine junge Frau von 19 Jahren, mit sehr langen blauen Haar und ebenso blauen Augen. Diese erkannten die 3 Mädchen sofort, „Akina Hakurai!“ sprachen diese im Chor, als sie die

amtierende Weltmeisterin in Duel Monsters erblickten. Selbst Sakuras Mutter war überrascht und blickte daher zwischen dem 16-jährigen Ryo und der 19-jährigen Akina hin und her, wobei sie lächelte. Dass war nun wirklich das letzte, was sie erwartet hatte. Sie hätte eine Freundin oder dergleichen erwartet, aber nicht die Weltmeisterin in Duel Monsters, die amtierende Königin der Spiele persönlich. Das war schon eine Ehre. Doch ergriff sie dann dennoch das Wort, „Mich würde jetzt aber erst einmal die ganze Situation interessieren.“ Damit sah sie Mikan mit einem strengen Blick an, „Abhängig davon, werde ich mit Yuri in Verbindung setzen und mit ihr reden ob es nicht besser wäre, Mikan für eine Weile Hausarrest zu geben. Das würde ihr in dieser Situation, glaube ich, sehr gut tun.“ Diese Worte wurden von einem Blick begleitet, der der Blondin Übeltäterin überhaupt nicht gefiel. Diese Worte gefielen Mikan allerdings auch nicht. Auf Hausarrest war sie alles andere scharf und das wussten auch Sakura und Naomi. Diese sahen sich nun an. Sie brauchten nun eine gute Erklärung für den Vorfall, welcher auch die Hausherrin überzeugt. Doch musste sie auch Ryo überzeugen, das Ganze zu vergessen. Ihr ganzer schöner Plan war in diesem Moment nämlich in Gefahr.

Ein wenig später saßen sie alle wieder, wobei Akina die Situation in aller Ruhe erklärte, wie sie diese übers Telefon mitbekam, was auch alles Sakura bestätigte. „Verstehe. Nun bin ich im Bilde.“ Sprach die Hausherrin. Dann konnte man auch schon Mikan schreien hören, da Sakuras Mutter diese nun am Ohr gepackt hatte und dieses nun langzog, „Aber das ist noch lange kein Grund den unschuldigen Jungen anzugreifen! Haben wir uns verstanden, junge Dame?!“ fragte die Frau nach. „Ja! Ja! Ja!“ kam es schreiend von Mikan, deren Ohr wenige Augenblicke später losgelassen wurde. Die Blonde hielt sich damit sofort ihre Hand ihr nun rotes Ohr, da sie nicht scharf darauf war, dass Sakuras Mutter ihr dieses noch einmal langzog. Dafür dass die Frau eigentlich ein Engel war, konnte sie ziemlich gut zugreifen und ziehen. Sakura war dabei froh, dass sie selbst noch nie Opfer solcher Aktionen wurde. Im nächsten Augenblick sprach Sakuras Mutter aber auch schon wieder weiter, „An sich habe ich nichts gegen die Pyjama-Party einzuwenden.“ Auf diese Worte lächelten die Mädchen und blickten untereinander gegenseitig mit einem Lächeln in die Augen. „Wieso auch... Doch...“ erklang die Stimme wieder, weshalb die Mädchen nun das schlimmste befürchteten, „Keine Angriffe mehr auf Ryo.“ Damit blickte sie die Blonde an, „Das gilt vor allem für dich, Mikan! Haben wir uns verstanden, junge Dame?!“ diese zuckte kurz zusammen, nickte aber sofort. Auf eine Standpauke war sie nicht scharf. Denn wenn Sakuras Mutter ihr jetzt eine halten würde und ihre Mutter davon Wind bekäme, müsste sie sich daheim auch noch eine anhören und darauf war sie wirklich nicht scharf.

Im nächsten Moment sahen aber alle auf Akina. „Das ihr beide Verwandte seid, darauf wäre ich im Leben nicht gekommen.“ Sprach Sakura dann. Diese war immer noch erstaunt, dass Akina Hakurai wirklich bei ihnen im Wohnzimmer saß. Akina lächelte dazu einfach. Naomi allerdings würde etwas Anderes interessieren, „Akina?“ diese sah die junge Kaiba nun an, „Hast du dein legendäres Mystisch Deck dabei?“ nun war die 19-jährige etwas verwundert. Dass war nun wirklich die letzte Frage die sie erwartet hätte. Doch nickte sie, „Ja.“ Damit holte sie ihre Karten hervor. „Möchtest du mich etwa Herausfordern?“ fragte diese nun freundlich, mit einem Lächeln im Gesicht.

Mikan jedoch hatte eine andere Frage, welche aber nicht an Akina oder etwas Ryo

ging, sondern an Naomi, „Was meinst du mit legendär?“ so lagen auch die Blicke von Sakura und ihrer Mutter auf Naomi. Diese blickte die Weltmeisterin nun an, „Nun... es ist so: Vor ein paar Jahren entwarf Industrial Illusions ein paar Neue Karten, die aber nie herausgebracht wurden. Meine Familie hat Milliarden geboten, doch sie wollten sie nicht verkaufen. Daher wird dieses Deck auch als legendär bezeichnet, da so gut niemand etwas darüber weiß.“ Nun wandten alle ihre Blicke wieder zu Akina und ihrem Deck. „Woher hat sie dann die Karten?“ fragte Sakura dann. Sie hatte von Akina und ihrem Mystisch Deck zwar schon gehört, doch dass die Karten so besonders sind, wusste sie nicht.

„Aki...“ begann Ryo dann, der zwischen Sakura und Akina saß, „Bekam die Karten von Celina Pegasus, der Präsidentin von Industrial Illusions.“ Kam die Erklärung. So waren die Mädchen nun sprachlos. Doch packte Akina die Karten dann wieder weg. Als dies getan war, sprach diese auch schon wieder weiter, „Was euren Plan für die Pyjama-Party angeht...“ damit holte die eine Tasche hervor, „Ich war so frei und habe Ryos Sachen bereits mitgebracht. Mama weiß auch schon darüber Bescheid und hat keinerlei Einwände.“ Diese Worte und die Tasche erschreckten den Jungen. „Aki! Entscheidest du solche Sachen immer ohne mich vorher zu Fragen?“ diese grinste nun und tat auf unschuldig, „Was, ich?! Ich habe damit gar nichts zu tun.“ Damit sah sie auf die Mädchen, „Die Pyjama-Party war doch ihre Idee.“ Damit begann sowohl Akina, als auch die Mädchen zu kichern, während Ryo seufzte. „Werde ich hierbei auch noch einmal nach meiner Meinung gefragt?“ auf diese Antwort war er nun gespannt, wenn auch er sich die Antwort bereits denken konnte. „Nein!“ damit hatte er gerechnet. Daher seufzte er nun.

Dann stand Ryo zur Überraschung aller auf und nahm sich seine Schultasche. Dies verwunderte alle. Aus der Verwunderung wurde nun Erschrockenheit, als er seine Tasche auf den Rücken nahm und sich in Bewegung setzte, um nun das Wohnzimmer zu verlassen. „Ryo!“ rief Sakura, die nun aufgestanden war, ihm dann auch schon nach, weshalb dieser kurz stehen blieb und sich umdrehte und zurück ins Wohnzimmer blickte, „Wo gehst du hin?“ fragte der Rotschopf, der ihm ein Stück nachgelaufen war und nun im Türrahmen stand. Die Antwort kam schnell, „Nach Hause. Ryoko wartet bestimmt schon auf mich.“ Damit blickte er zu Akina, „Du weißt ganz genau, dass Ryoko krank ist und wir uns um sie kümmern müssen. Von daher habe ich überhaupt keine Zeit für eine Sinnlose Pyjama-Party.“ Damit drehte er sich um und ging. Dabei sprach er noch, „Morgen lernen wir bei mir, Sakura.“ Damit verließ er sie auch schon. Sakura blickte dabei geschlagen zu Boden. Sie fühlte sich gerade, als hätte sie etwas falsch gemacht. Einen großen Fehler. Doch sie wusste nicht genau was.

Akina seufzte, als ihr kleiner Bruder weg war. Das war mal wieder typisch ihr Bruder. Doch blickte sie dann zu den anderen, „Ich sollte nun auch wieder gehen.“ Mit Worten erhob sie sich und lächelte die Mädchen noch einmal an, ehe sie sich in Bewegung setzte, hielt aber noch einmal an, wobei sie zu den Mädchen sah, „Ich hätte euch wirklich Glück gewünscht, bei der Sache mit meinem Bruder. Aber es sollte wohl nicht sein.“ An ihrem Gesichtsausdruck, sah man Mitleid, wodurch man erkannte, dass es ihr wirklich für die Mädchen leid tat. Damit verließ sie nun ebenfalls das Wohnzimmer, wobei sie an Sakura vorbeiging, die Ryo noch immer traurig hinterher sah. Im nächsten Moment kam der Rothaarigen ein Gedanke, weshalb sie nun schnell Akina hinterherrannte. Dies verwunderte die beiden Mädchen etwas. Ihre Mutter hingegen

lächelte, als sie ihrer Tochter hinterher sah, ehe sie sich nun selbst erhob und sich daran machte das Zimmer zu verlassen, wobei sie noch einmal stehen blieb, „Ach, Mikan.“ Sprach sie, womit die angesprochene aufhorchte, „Ja.“ Damit drehte sich die Frau leicht zu eben dieser, „Du solltest dich aber noch bei Ryo entschuldigen. Ansonsten kann es sein, dass Sakura fortan alleine ihre Nachhilfe genießt und ihr beide sehen müsst wie ihr den Stoff alleine auf die Reihen kriegt.“ Mit diesen Worten verschwand die Frau, da sie wieder in den Laden musste. Sie konnte nicht alles ihren Angestellten überlassen. Das wollte sie ihnen nicht zumuten. Zudem machten sie ohnehin bald zu.

Mikan und Naomi waren auf die Worte der Frau die Gesichtszüge entglitten. Der Gedanke, dass Sakura ihre Nachhilfe genießt, während sie am Stoff verzweifeln, gefiel ihnen nicht. Ganz und gar nicht. Dies wäre die Hölle. Also hieß es für Mikan nun das sie sich bei Ryo entschuldigen muss, sobald sie ihn morgen in der Schule sehen.

Etwas später, war Ryo bei sich zuhause angekommen. Innerhalb des wahrhaft riesigen Gebäudes, welches selbst das Anwesen der Familie Kaiba bei weitem in den Schatten stellte, begab sich Ryo dann ins ebenfalls riesige und luxuriöse Wohnzimmer, wo er auch schon auf seine Mutter sowie seine kleine Schwester traf, wobei die 14-jährige nach wie vor ihr Nachthemd trug. Diese erblickte ihren Bruder sofort, weshalb sie nun strahlte, „Ryo!“ das klang sie sehr glücklich, während der 16-jährige nun näher kam und sich neben seine Schwester setzte. „Hatschi! Hatschi! Hatschi!“ nieste sie nun, weshalb Ryo sich zu seiner Schwester drehte, „Ryoko.“ Diese sah ihren Bruder nun an. Der jedoch, lehnte seine Stirn nun gegen ihre, ehe er sich wieder entfernte, „Dein Fieber ist wieder gestiegen.“ Sprach er dann. „Später nimmst du ein Erkältungsbad und dann geht es Zeitig ins Bett. Wir wollen ja, dass du sobald wie möglich wieder Gesund wirst.“ Das Mädchen nickte dazu nur, sagte aber nichts. Wo er doch recht hatte.

Einige Momente herrschte Ruhe, ehe ihre Mutter das Wort ergriff, „Sag mal Ryo.“ Dieser sah damit zu seiner Mutter, welche ihn nun anblickte, „Akina sagte mir doch, dass du bei einer Klassenkameradin übernachtet und ihr eine Pyjama-Party veranstaltet.“ Der Blauhaarige lächelte wenige Augenblicke später und schüttelte dazu den Kopf, „Nein. Ich gebe ihnen nur Nachhilfe.“ Erklärte er, „Zudem braucht mich Ryoko im Moment dringender.“ Mit diesen Worten sah er auf seine 14-jährige Schwester, der man ansehen konnte, dass diese Krank war. Das Mädchen war ziemlich blass im Gesicht und rot um die Wangen. Dieser streichelte er nun durchs Haar, „Da habe ich für so etwas keine Zeit.“

So wurde es ruhig. Ryoko trank ihren Tee, wonach ihre Mutter ihr sofort nachfüllte. Ryo blieb einfach still. Dabei bemerkte er nicht, dass er von seiner Mutter gemustert wurde. Diese bemerkte, dass er wieder einmal in seinen Gedanken versunken war. „Ryo.“ Sprach sie leise und sanft, sodass sie nun seine Aufmerksamkeit erregte, „Du hättest ruhig an der Pyjama-Party teilnehmen können. Ich hätte es dir gegönnt. Darum hat Akina dir doch Sachen gebracht.“ Ryo lächelte dazu sanft. „Das ist es nicht.“ Sprach er, wobei die Frau schon alleine am Gesichtsausdruck ihres Sohnes erkennen konnte, das ihn etwas beschäftigte, „Ich weiß nicht so genau, ob es nun Fluch oder Schicksal war, dass ich dort war.“ Damit drehte er seinen Kopf und blickte auf ein

bestimmtes Foto, welches unter dem riesigen Fernseher stand, der in der Wand eingebaut war. Seine Mutter folgte seinem Blick natürlich und sah dabei auch auf das Foto aus ihrer Schulzeit. Es war das einzige Foto, welches sie aus ihrer Schulzeit hatte und allgemein auch das einzige Foto, auf welchem sie abgebildet war und das noch andere Personen besitzen. „Welche von ihnen hast du getroffen?“ fragte sie dann mit einem Lächeln. „Die Rothaarige.“ Erklärte er. Seine Mutter lächelte nun, „Inari.“ Damit drehte sie ihren Kopf und sah hinaus in den Himmel. Dabei musste sie zurück an ihre Schulzeit denken. Sie war, genauso wie Ryo, lange Zeit eine Einzelgängerin. Solange bis ihre Freundinnen sie unter ihre Fittiche nahmen und ihr Leben total umkrempten. Hätten sie dies nicht gemacht, hätte sie einst wohl kaum ihren Freund und später Mann, sowie Vater ihrer Kinder, kennen gelernt. Dafür war sie ihren Freundinnen noch heute dankbar und wird es immer sein.

„Wie geht es ihr?“ fragte sie dann, einige Momente später, womit sie wieder ihren einzigen Sohn ansah. Dieser lächelte, „Gut. Und sie kann hervorragend Kuchen backen.“ Das waren die Worte, auf die die Frau kichern musste. Das ihr Sohn ein wahrer Kuchenliebhaber war, wusste sie ja, ebenso wie seine Schwestern. Aber musste sie zugeben, sie selbst war auch nicht besser. Auch sie aß gerne Kuchen. Das lag in der Familie.

„Ja, das konnte sie auch damals schon hervorragend.“ Lachte die Mutter dann. Dabei fragte sie sich nun bewusst, was ihre anderen beiden Freundinnen zurzeit treiben.

Auf diese Weise verging die Zeit. Diese verbrachten Ryo, sowie seine Mutter und seine Schwester mit ein paar Brettspielen. Dabei bemerkten sie überhaupt nicht, wie die Zeit verging. Erst als die Mutter der Geschwister auf die Uhr sah, bemerkte sie, wie lange sie schon beschäftigt waren. „Huch... schon so spät.“ Damit erhob sie sich, „Ich muss noch telefonieren.“ Damit wollte sie sich daran machen das Zimmer zu verlassen, doch kam sie nie dazu. Auf dem halben Weg, erschien ihre älteste Tochter im Türrahmen, „Hallo Mama.“

Ryos Mutter war daher auch stehen geblieben, „Akina.“ Diese trat nun ein, wobei sie ihren Bruder angrinste, ehe sie sich neben diesen, zwischen ihn und Ryoko setzte und ihre Arme um beide legte, „Ich hab dir Besuch mitgebracht.“ Erklärte diese, wobei sie lächelte. Ryo hingegen, war nun verwirrt, „Besuch? Für mich???“ die 19-jährige nickte dazu, „Ja.“ Mit diesen Worten trat noch ein Mädchen ein und diese, war nun wirklich die letzte die Ryo hier erwartet hatte. „Sakura?!?“ dabei war Ryo nun mehr als verwirrt als er es ohnehin schon war. Das sah auch seine Mutter, welche das Mädchen nun betrachtete. Die Ähnlichkeit zu ihrer Freundin fiel ihr sofort auf. „Tritt näher.“ Sakura folge diesem Wunsch wenige Sekunden später. Dabei blickte sie jedoch etwas unsicher zu Boden. Sie wusste nicht ganz, was sie jetzt machen sollte. Eigentlich wollte sie mit Ryo reden, darum war sie hier.

Ryos Mutter jedoch betrachte das Mädchen nun einmal genauer, „Du bist also Inari Tochter.“ Mit diesen Worten sah das Mädchen etwas überrascht in das Gesicht der Hausherrin, „Ja, aber... woher kennen sie den Namen meiner Mutter?“ ihre Neugier konnte man dabei heraushören. Ryos Mutter jedoch, lächelte, „Ryo hat mir davon erzählt.“ Damit wandte sie ihren Blick weg von dem Mädchen, welche dem Blick der Frau folgte und damit auch auf das Bild sah. Dieses erkannte Sakura sofort. Es war das

gleiche Bild, welches sie auch im Wohnzimmer stehen hat. In diesem Moment kam ihr ein Gedanke, weshalb sie nun wieder zu Ryos Mutter sah, „Dann müssen sie diese Satsuki sein, von der mir Mama erzählt hat.“ Die Frau nickte dazu, „Ja, ganz recht. Satsuki Hakurai.“ Stellte sie sich nun vor.

So blickte die Rothaarige dann zu Ryo, wobei sie glücklich lächelte, „Also war er bei uns, weil er dorthin gehört.“ Das verwirrte die Frau nun, was man dieser auch ansah, „Was genau meinst du damit?“ Sakura ging damit auf das Foto zu und zeigte auf die Braunhaarige, „Das ist Naomis Mutter.“ Nach diesen Worten zeigte sie auf die Blonde, „Und das ist die Mutter von Mikans.“

Nach dieser Erklärung, sah die Frau nun auf ihren Sohn, „Nun verstehe ich auch, was du vorhin mit deinen Worten meintest, dass du nicht weißt, ob es nun Fluch oder Schicksal ist, dass du dort gelandet bist.“ Damit trat sie zu zur Balkontüre, die sie öffnete, ehe sie auch den großen, luxuriösen Balkon trat. Dort ging sie ein Stück, bis ans Geländer und blickte von dort erst nach unten auf den Garten ihres Anwesens, ehe sie hinauf in den Himmel und in die untergehende Sonne blickte, „Ihre Familien haben von Grund auf eine gemeinsame Vergangenheit, von daher kann ich dir deine Frage nicht ganz beantworten. Meine Freundschaft zu ihnen entwickelte sich eher zufällig, als sie mich unter ihre Fittiche nahmen, da ich an meinen Klassenkameraden und Mitmenschen noch wenigen Interesse zeigte als du.“ Dabei lächelte sie. Anschließend fuhr sie sich mit einer Hand durch ihr Haar, ehe sie in Gedanken fort fuhr, (Aber könnte es durchaus Schicksal sein, dass du nun zu ihnen gefunden hast. Schließlich waren sie meine besten Freundinnen und sind es für mich selbst heute noch.) somit warf die noch einen Blick auf die untergehende Sonne, wobei sie den Wind in ihren Haaren genoss, ehe sie wieder ins Haus ging. Die Balkontüre ließ sie dabei offen, damit der Wind frische Luft hereinbringt. So ging sie an Sakura, sowie ihren Kindern vorbei und verließ den Raum.

Einige Augenblicke vergingen so, als sich der einzige Junge, erhob, „Ryoko. Ich bereite dir ein jetzt ein Erkältungsbad vor.“ Diese nickte, ehe sie wieder mehrmals nieste. Nachdem sich auch die 14-jährige erhob, machten sich die Geschwister daran das Zimmer zu verlassen, als Akina das Wort ergriff, „Warte Ryo.“ daher stoppten die beiden nun kurz vor der Tür und Ryo sah auf seine Schwester, die sich nun ebenfalls erhob, „Du hast doch Besuch, als bleib hier. Ich mach das.“ Mit diesen Worten sah sie zu ihrer kleinen Schwester, „Gehen wir.“ Dabei lächelte die 19-jährige. Ryoko nieste zwar noch einmal, doch folgte sie dann ihrer Schwester, mit der sie dann das Wohnzimmer verließ.

Dabei gingen sie an Ryo vorbei. Dieser sah Akina nun einmal in die Augen, als sie an ihm vorbeiging, „Was hast du vor?“ fragte er dann leise. Die Weltmeisterin blieb kurz stehen und lächelte den 16-jährigen an, „Nichts.“ Damit ging sie auch schon weiter, gefolgt von Ryoko.

Ryo war etwas misstrauisch. Akina hat irgendetwas vor, aber was sie vorhatte, wusste er nicht. Er hatte aber die Vermutung, dass es etwas mit Sakura, Mikan und Naomi zu tun hat. Zu diesem Zeitpunkt, wusste Ryo noch nicht wie Recht er mit seiner Vermutung hatte und wie sehr sich sein Leben noch verändern sollte.

Das war es schon. Wie bereits erwähnt, war es anders geplant, doch wäre das Kapitel dann zu lang geworden, womit man in diesem Kapitel den Überblick verloren hätte. Hiermit möchte ich warnen, das es auch Lemons geben wird. evtl. wird es zu diesen Kapiteln zensierte Versionen geben, für die die diese aufgrund eines Alters unter 18 Jahren nicht lesen können. Eure Meinungen zu diesem Kapitel würden mich dennoch interessieren. Bis zum nächsten Kapitel.

PS: Selbst erfundene Karten werden vorkommen. Sogar eine ganze Menge.

Kapitel 3: Akinas Streich - Teil 1

Hier kommt das dritte Kapitel dieser Geschichte und Teil 1 von Akinas Streich. Viel Spaß beim lesen.

Damit waren Ryo und Sakura nun alleine. Der Blauhaarige ließ sich dabei nun zurück auf die Couch sinken. Wenige Momente später setzte sich auch Sakura zu ihm, die eben noch Ryos Schwestern hinterher gesehen hatte, „Deine kleine Schwester sieht gar nicht gut aus.“ „Ja. Darum hätte ich auch gleich nach der Schule nach Hause gehen sollen, anstatt dir Nachhilfe zu geben und mich deiner Freundin als Sandsack zur Verfügung zu stellen.“ Damit wurde es wieder ruhig. Einige Momente lang, hörte man nur den Atem der beiden Teenager. Im nächsten Moment jedoch, spürte Ryo allerdings, wie das Mädchen seine Hand ergriff und diese leicht drückte, weshalb er nun zu ihr sah und ihr lächeln bemerkte, „Ich bin dir aber dennoch dankbar, dass du uns Nachhilfe gibst, obwohl es deiner Schwester so schlecht geht.“ Sowohl an ihrer Stimme, als auch an ihrem Blick, erkannte Ryo sofort, dass sie es ehrlich meinte.

Ryo, der dem Mädchen einige Momente lang in die Augen sah, blickte dann hinaus zur offenen Balkontür, durch die nun ein Windstoß kam. Dann jedoch, entspannte er sich und schloss seine Augen, „Gern geschehen.“ Öffnete er seine Augen wieder, „Aber ich habe bisher nie bemerkt...“ damit sah er zu ihr, „Dass ihr mehr Probleme mit dem Schulstoff habt als ich.“ Sakura sah hörte dabei zu, ehe sie wieder lächelte, „Nicht jeder ist so gut wie du. Das musst du akzeptieren.“ Damit machte sie eine kurze Pause, ehe sie fortfuhr, „Aber, dass du der kleine Bruder von Akina Hakurai bist... das hätte ich wirklich nicht erwartet. Doch.“ Damit erlangte sie nun seine Aufmerksamkeit, „Eigentlich bin ich hierhergekommen, weil ich mich im Namen von Mikan, Naomi und mir für das entschuldigen wollte, was heute Nachmittag bei mir Daheim vorgefallen war. Insbesondere für Mikans Angriff auf dich. Ich hoffe du verzeihst uns.“

Ryo blinzelte nun ein paar Mal, während er das Mädchen ansah. Man erkannte an dem ehrlichen Bick in ihren Smaragdgrünen Augen sofort, dass sie es wirklich aufrichtig und ernst meinte. Daher konnte Ryo nicht anders, wobei er sich nun unabsichtlich in ihren Augen verlor. Die Worte, die er bei Sakura Zuhause zu ihr gesagt hatte, hatte er ehrlich gemeint. Sakura war wunderschön und das gab er auch offen zu. Doch nun verstand er auch, warum die ganzen Jungs der Schule immer von ihr schwärmten und davon träumten, sie als Freundin haben zu dürfen. Doch jeden war klar, dass dies nie geschehen wird.

Einige Momente vergingen, in denen Sakuras Herz, wegen dieser Stille, schneller schlug, ehe Ryo lächelte, „Nun gut. Weil du mich darum bittest Sakura.“ Auf diese Worte wirkte sie glücklich, „Doch deine Freundin soll mich bitte nicht noch einmal angreifen, einverstanden?“ dazu nickte das Mädchen, „Ja, Mama hat ihr sowieso gesagt, dass sie sich noch bei dir entschuldigen soll. Ansonsten zieht Mama ihr richtig

die Ohren lang.“ So wurde es ruhig, wenn auch Ryo wegen ihrer Worte lächeln musste. Das geschah Mikan dann doch recht. Mehr als recht. Immerhin hatte sie ihn völlig Grundlos angegriffen. Mikan und Naomi waren ihm einerseits zwar sympathisch, doch Mikan war ihm zu gewalttätig und Naomi...

Im nächsten Moment jedoch, hielt sich Ryo mit schmerzverzerrtem Gesicht das Handgelenk, welches Mikan ihm am Nachmittag total verdreht hatte. Dieses schmerzte nämlich immer noch. Und sehr stark noch dazu. Dies bemerkte natürlich auch Sakura, „Alles in Ordnung?“ bei diesen Worten klang das Mädchen mit den roten Haaren und den smaragdgrünen Augen extrem besorgt. „Nein.“ Kam wenige Augenblicke später, die Antwort von Ryo. Dabei klang auch seine Stimme „Mein Handgelenk tut immer noch weh.“ Erklärte er die Situation. Dabei hatte er ein leicht schmerzverzerrtes Gesicht. Sakura wusste auch woher der Schmerz in seinem Handgelenk kam. Mikan hatte ihm, in ihrem kleinen Wutausbruch, ja die Hand und den Arm verdreht. Mit der blonden legte sich auch niemand an. Nicht freiwillig. Hatte sie sich doch selbst beigebracht, wie man sich verteidigt, da, als sie 3 noch in der Grundschule waren, es einen Arroganten Jungen gab, der sich einbildete, nur weil sein Vater ein Diplomat war, dass er sich alles erlauben kann. Ebenso dachte er, dass ihm alle Mädchen zu Füßen liegen. Hatte er da eine Lektion fürs Leben bekommen. Und hinterher noch einen Schulverweis.

„Lass mal sehen.“ Mit diesen Worten rückte Sakura nun näher an den Blauhaarigen heran und nahm extrem behutsam seine Hand in ihre und sah sich das Handgelenk einmal genauer an. Als sie die Hand berührte und in ihre nahm, sowie das Handgelenk berührte und leicht bewegte, bemerkte sie, dass es ihm wieder wehtat. Extrem sogar. Zuckte Ryo doch zusammen. Auch sein Gesichtsausdruck zeigte, wie stark die schmerzen waren. „Da hat es Mikan diesmal aber wirklich gehörig übertrieben.“ Sprach sie leise. So blickte sie sich nun einmal um. Einige Momente tat sie dies, ehe sie Ryo nun wieder ins Gesicht sah, „Habt ihr hier irgendwo Verbandsachen?“ der Blauhaarige hatte zwar nach wie vor ein schmerzverzerrtes Gesicht, nickte aber dennoch dazu, „Ja.“ Mit diesen Worten stand er auf, „Die sind in einem anderen Zimmer.“ Sakura erhob sich ebenfalls, „Gut. Zeige mir wo, damit ich dir einen Verband machen kann.“ Damit verließen beide das Wohnzimmer.

Während sie nun in das andere Zimmer gingen, welches sich in einem höheren Stockwerk lag, gingen sie an einer gewissen Tür vorbei. Diese öffnete sich dann, woraufhin Akina aus dieser heraus trat und die Türe hinter sich wieder schloss. Dann erblickte sie auch schon Ryo und Sakura. Diese wecken sofort ihre Neugier. (Was die beiden wohl vorhaben?) fragte sie sich in Gedanken. Nun war sie neugierig. Dabei hatte sie ein Lächeln im Gesicht. Mit diesen Gedanken folgte sie ihrem Bruder und dem Rotschopf, mit etwas Abstand natürlich. Sie sollten die Weltmeisterin ja nicht sofort bemerken.

Sakura staunte als sie in dem Raum war. Der Raum war ziemlich groß. Ein großes Bett stand im Raum. Zudem viele Schränke. Während Ryo sich auf das Bett setzte, begab sich die Rothaarige zu einem der Schränke. Was sie suchte wusste sie ja schon. Da im Schrank vieles, um nicht zu sagen alles, beschriftet war, fand sie schnell was sie suchte. Eine Salbe und einen Verband. Mit diesen in den Händen, begab sie sich zu Ryo

und setzte sich neben ihn auf das große Bett.

Dort nahm sie seine Hand vorsichtig in ihre, wobei er leicht zusammenzuckte, wegen dem Schmerz bei der Berührung. Dann begann Sakura damit, die Salbe aufzutragen, wobei sie vorsichtig war, da sie Ryo nicht zu sehr wehtun wollte. Schmerzen hatte dieser aber dennoch.

Was sie dabei nicht bemerkten, war, dass sie von Akina beobachtet wurden. Diese sah den beiden 16-jährigen mit einem glücklichen Lächeln zu. Was genau die 19-jährige Weltmeisterin plante, wusste Ryo nicht. Diese hingegen, wusste genau, was sie plante. Sie würde aber noch Hilfe brauchen und genau darum grinste sie auch, da sie bereits ganz genau wusste, wer ihr dabei mit dem größten Vergnügen helfen wird. Nebenbei kann sie sich auch noch ein wenig mit ihm vergnügen, so wie sie es meistens macht.

Nachdem Sakura die Salbe schön verteilt hatte, nahm diese nun noch den Verband, denn sie sich aus dem Schrank geholt hatte und verband Ryos Hand, sowie dessen schön. Dabei achtete sie darauf, dass der Verband auch richtig sitzt, aber auch nicht zu fest war. Immerhin sollte er ja nicht schon wegen des Verbandes von Schmerzen gefoltert werden. Das wäre dann nun wirklich eine Qual und diese, wollte Sakura dem Jungen nun wirklich ersparen. Was Mikan ihm angetan hat, reichte schon aus. Mehr als genug. Klar, es gab Jungs, so wusste Sakura, die hätten dies wirklich verdient, doch Ryo war mit 100%iger Sicherheit keiner davon. Dafür legte Sakura auch ihre Hand ins Feuer. Wenn dies nicht reichen sollte, würde sie ihre Kleidung ablegen und selbst ins durchs Feuer gehen.

Als der Verband sichtig saß, war sie auch schon fertig, „Das wär’s.“ Sprach sie dann mit einem Lächeln und erhob sich wieder. Dabei blickte sie Ryo nun auf ihren Smaragdgrünen Augen an. „Gehen wir wieder ins Wohnzimmer... oder aber...“ damit reichte sie ihm nun die Hand. „Du führst mich etwas im herum.“ So wurde es etwas still. Einige Momente vergingen, dann nahm Ryo ihre Hand, mit seiner unverletzten Hand. Dann zog Sakura ihn auch schon hoch, was sich Ryo einfach gefallen ließ. „Damit ich mich hier nicht verlaufe.“ Ryo nickte dazu, „Gern.“ Dabei lächelte er sogar leicht. Damit verließen sie den Raum dann auch schon wieder. Dabei hielt Sakura den Jungen immer noch an der Hand, was allerdings keinem der beiden auffiel. Auch stören, tat dies keinen der beiden. Für Ryo war dies ja nichts anderes, als wenn Ryoko und Akina ihn an der Hand hielten.

Aki, die lächeln an der Wand lehnte und sah wie die beiden aus dem Raum kamen, grinste nun, „Was hältst du davon, heute Nacht hier zu bleiben, Sakura?“ mit diesen Worten überraschte sie die beiden Teenager, welche nun stehen blieben und die junge Frau ansahen.

„Ist das nicht ein bisschen früh?“ fragte Ryo wenige Augenblicke später. Akina schüttelte dazu den Kopf, „Nein, nicht im Geringsten. Oder hast du vergessen was damals geschah?“ Ryo wusste sofort auf was seine Schwester hinaus wollte. Sakura hingegen verstand hier gar nichts. Doch kam ihr eine andere Idee, „Wenn ich schon hier übernachtete, können wir doch auch gleich Mikan und Naomi hierher holen.“ Akina nickte, „Wieso auch nicht. Eurer Pyjama-Party steht dabei nichts mehr im Weg.“ Damit

blickte sie ihren kleinen Bruder an, wobei sie sich ein Grinsen verkneifen musste, als sie sein Gesicht und den Gesichtsausdruck darin sah. „Hier hast du auch keinen Grund mehr, mit dem du dich herausreden wolltest. Und Mama dürfte auch nichts dagegen haben.“ Dabei wusste sie auch schon, wie sie notfalls halber mit ihrer Mutter reden kann.

„Habe ich auch nicht.“ Erklang wenige Sekunden später die Stimme der Person, von der Akina eben gesprochen hatte, weshalb alle zu ihr sahen. Dort stand, einige Meter entfernt, Satsuki Hakurai. „Aber würde ich euch empfehlen, dies auf Morgen zu verschieben.“ Damit trat sie nun noch näher. „Da dann Wochenende ist, müsst ihr euch keine Gedanken darüber machen, ob ihr rechtzeitig zur Schule kommt oder wie lange ihr im Bett bleibt.“ Sakura nickte dazu mit einem Lächeln, „Gut.“ Dies gefiel ihr. „Dann wäre das schon einmal beschlossen.“ Akina jedoch, konnte sich ihr Grinsen nun nicht mehr länger verkneifen, „Du kannst heute aber dennoch hierbleiben. Oder, Mama?“ Diese nickte nun, „Ja natürlich, wieso auch nicht. Du solltest deine Mutter dann einmal darüber informieren. Nicht dass sie sich noch Sorgen macht, wo sie ihre Tochter solange herumtreibt.“ Das Mädchen wusste was die Frau meinte und nickte dazu, „Ja, mach ich sofort.“ Damit ließ das Mädchen die Hand des Jungen, die sie bis eben noch gehalten hätte, los und entfernte sich, womit die Familie alleine zurückblieb. Ryo jedoch, sah seine Schwester noch einige Augenblicke an, wobei sein Blick dann zu seiner Mutter wanderte. Diese lächelte wie immer. Dies war auch einer der Gründe, weshalb sie jedem gleich sympathisch war. Dann wanderte sein Blick wieder auf seine große Schwester. In seinem Gesicht, hatte er dabei einen misstrauischen Gesichtsausdruck. Irgendetwas war im Busch, so viel war sicher. Und Ryo würde wetten, dass Sakura im Plan seiner Schwester eine sehr entscheidende Rolle, wenn nicht sogar die Hauptrolle, einnehmen würde. Diese erwiderte seinen Blick einfach mit einem freundlichen Blick und einigen Hintergedanken, wie Ryo vermutete. Er wusste zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht, wie recht er mit seiner Vermutung haben sollte. Ebenso wenig, wie er wusste, wie sich sein Leben in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten verändern sollte und das in vielerlei Hinsicht.

Im nächsten Augenblick jedoch, folgte er dem Mädchen dann, bevor sich diese noch verläuft, was hier sehr leicht geschieht, wenn man sich nicht auskennt. Und Sakura, so wusste Ryo, kannte sich hier definitiv nicht aus. War sie doch zum allerersten Mal hier.

Dabei blieb der Blauhaarige noch einmal stehen und blickte zu seiner Mutter und seiner Schwester, wobei sein Blick besonders an seiner Schwester hing. Was genau hatte diese vor? Ryo wusste es nicht. Das irgendetwas los war, war ihm bereits klar, als Akina Ryoko selbst ins Bett brachte. Sonst war er es eigentlich, der dies tat. Was genau Akina dazu bewogen hatte, wusste er nicht.

Wenige Sekunden später, lief er Sakura hinterher. Sollte sie sich hier verlaufen, würde es heißen, dass er sie suchen muss. Und hinterher könnte sie darauf bestehen, dass sie dann alles bei ihr machen. Die Folge: Mikan und Naomi hätte er dann ständig am Hals und dass, wollte er nicht.

Dabei sahen die beiden Frauen ihnen etwas hinterher. „Ein nettes Mädchen.“ „Ja, finde ich auch, Mama.“ Fügte Aki dann, auf die Worte ihrer Mutter hinzu. Doch sah eben diese dann ihre Tochter an, „In einem Punkt, stimme ich Ryo aber zu.“ Damit sah

Akina ihre Mutter neugierig an, wobei ihr Blick in den roten Augen ihrer Mutter lag, „Du hast doch irgendetwas vor. Das bemerkt man sofort.“ Dabei sah sie ihr eindringlich in die Augen. Jene angesprochene lächelte dazu nur, sagte aber nichts. Wenige Momente später, entfernte sie sich dann, „Hiro müsste auch bald kommen.“ Dies waren Akinas letzte Worte, ehe sie nicht mehr zu sehen war. Satsuki blickte ihr dabei hinterher. „Ob das mal gut geht?“ fragte sie sich leise.

Das Akina, was Ryo und Sakura betrifft noch gewisse Pläne hat, wusste Satsuki allerdings nicht, ahnte es aber. Die 19-jährige begab sich daher nun auch zum Eingangsbereich des Hauses. Dort öffnete sie die Türe. Das war sie sah, ließ ihr Herz gleich schneller schlagen. Hiro kam.

Nachdem dieser eingetreten war, bekam er auch gleich einen Kuss von Akina. Dieser dauerte aber nur kurz, was aber keinen der beiden störte. Stattdessen, knallte sie nun die Türe zu. „Schön, dass du wieder da bist, Hiro.“ Dabei klang die Weltmeisterin sehr glücklich. Hiro lächelte und nickte, „Ich finde es auch schön wieder hier zu sein. Etwas Anderes...“ damit drehte er leicht seinen Kopf, „Ich habe gehört, dass Ryoko Krank ist. Stimmt das?“ auf die Frage, folgte ein nicken von Akina, „Ja. Sie hat sehr hohes Fieber.“ „Die Arme... hoffentlich wird sie bald wieder gesund.“ „Das hoffe ich auch.“ Damit setzten sich beide in Bewegung.

Während sie dann im Haus unterwegs waren, begann Akina wieder zu sprechen, „Hast du eine Spur zu der Karte gefunden?“ Hiro schüttelte dazu den Kopf, „Nein, tut mir leid, Akina.“ Musste er ihre Hoffnungen, wie schon so oft zuvor, zerstören. Wie nicht anders zu erwarten, blieb die 19-jährige nun stehen und senkte ihren Kopf, „Irgendwo muss diese Karte doch sein.“ Dabei klang die Blauhaarige sehr niedergeschlagen, „Es kann nicht sein, dass sie unauffindbar ist.“ Sprach sie leise. Einige Momente später hob sie ihren Kopf wieder und sah Hiro dabei tief in seine grünen Augen, in denen sie sich, wie schon so oft zuvor, verlor.

Auf diese Weise kamen sie sich näher, ehe sich nun sanft ihre Lippen trafen und zu einem Kuss verschmolzen. Dabei schlossen nun beide ihre Augen und genossen den Kuss, bei welchem Hiro wenige Augenblicke später um Einlass bat, welchen ihm die Weltmeisterin auch sofort gewährte. So fanden ihre beiden Zungen auch schnell zueinander, welche sich ernst sanft leckten, ehe ein wildes Zungenspiel entstand. Bei diesem saugten sich ihre Lippen nun noch mehr aneinander, als sie es ohnehin schon taten.

Dabei vergaßen sie alles um sich herum. Akina kannte in diesem Moment nur noch Hiro und wollte nur noch Hiro. Doch das schönste, würde sich die junge Frau für später aufheben, dessen war sie sich bewusst. Schon alleine bei diesem Gedanken, schlich sich ein Rotschimmer auf ihre Wangen. Sie liebte dieses Spiel.

Ein wenig dauerte der Zungenkuss noch, ehe beide langsam wieder ihre Augen öffneten und der Kuss ruhiger wurde, bevor sie sich schließlich komplett voneinander lösten. Dabei sahen sie sich noch ein wenig in die Augen, ehe Akina den Blickkontakt, mit roten Wangen abbrach und sich einen Schritt von Hiro entfernte. Einige Augenblicke standen sie sich so gegenüber. Akinas Herz schlug dabei schneller. 2

Jahre waren mittlerweile vergangen, seitdem sie Hiro auf dem Turnier, welches ihres Mutter veranstaltete, kennen lernte. Sie weiß noch genau, wie sie ihn kennen lernte. Noch immer dachte sie gerne daran. Das lustigste war allerdings, als sie herausfand, dass Ryo seine Finger bei der Auswahl der Duellanten im Spiel hatte. Akina schaffte es, Ryo dazu zu überreden, dass er sie und Hiro nicht gegeneinander antreten lässt. Dieses Duell, wollte sich Akina fürs Finale aufheben. Und so kam es auch.

Einige Momente später jedoch, setzte sich Akina in Bewegung, „Komm, Hiro.“ Sprach sie dabei, als wäre nichts geschehen, „Die anderen warten bestimmt schon. Zudem...“ damit hielt sie noch einmal kurz an und blickte über ihre Schulter zu Hiro, der ihr folgte, „Gibt es da etwas, bei dem ich deine Unterstützung brauche.“ Der nickte nur, wenn auch er nicht wusste, bei was sie seine Hilfe braucht. Er würde ihr einfach helfen. Um ihrer Freundschaft willen. Und weil er sie zu sehr liebte, um ihr etwas abschlagen zu können.

Kurz darauf, waren sie im Wohnzimmer angekommen, wo der Tisch bereits gedeckt war. Es war nicht das erste Mal, dass Hiro hier war, dennoch erstaunte ihn dieses Anwesen immer wieder aufs Neue. Er wusste noch, als er das erste Mal hier war. Er hatte sich total verlaufen, sodass es hinterher eine Suchaktion gab, um ihn wieder zu finden. Aus diesem Grunde, war Ryo Sakura auch gefolgt, damit sich dieses Spiel hier nicht wiederholt.

Akina beobachtete Hiro dabei einige Momente, wobei sie lächeln musste. Sie fand es immer wieder lustig, wie Hiro sich hier umsah. Doch war sie froh, dass er sich nicht mehr so oft verliebte, wie anfangs. Damit setzten sich die beiden dann aber hin. Akina achtete dabei schon, wo sie sich hinsetzte. Der Platz ihrer Mutter, stand bereits fest. Ryoko wiederum, setzte sich eigentlich immer zwischen diese und Ryo. Von daher, stand bereits fest, wo Sakura ihren Platz bekommen wird. Auf der anderen Seite von Ryo, welcher es sich, wie immer, im Eck der Eck-Couch gemütlich machen durfte. Schon als er noch klein war, mochte er diese Stelle. Oft war er dort eingeschlafen, wenn er sich nachts aus seinem Bett begeben hatte, weil er Durst hatte.

Wenig später, kamen auch Ryo und Sakura, die sofort bemerkte, dass noch jemand gekommen war. Diese erblickte den jungen Mann, im Alter von 19-jahren, mit Strohlonden Haar und grünen Augen. Akina sah dabei mit einem Grinsen zu ihrem kleinen Bruder. Dieser musste innerlich seufzen. Dass seine Schwester etwas vorhatte, bemerkte er sofort und Ryo hatte die schlimme Befürchtung, dass sie Sakura da mitreinziehen wird. Doch hatte er für Akina ja noch ein Druckmittel. Und was Hiro betrifft, hat er einen guten Draht zu diesem, sodass er sich von ihm Hilfe erhoffen kann, was Akina angeht.

Nachdem sich die beiden 16-jährigen gesetzt hatten, sprach Ryo, „Sakura, darf ich vorstellen. Akis Freund, Hiro Hasegawa.“ Stellte er vor, „Hiro. Meine Klassenkameradin, Sakura Muto.“ Die Rothaarige lächelte direkt, „Freut mich, deine Bekanntschaft zu machen.“ „Gleichfalls.“ Entgegnete der 19-jährige.

Kurz darauf, begannen Akina und Sakura sich über alltägliche Dinge zu unterhalten, bis es zum Thema Jungs ging. Ryo hatte sich dabei in sein Eck zurückgezogen und betrachtete einen Punkt an der Decke. Hiro betrachtete seine Prinzessin, während

sich diese mit Sakura unterhielt. Aus den Gesprächen hielten sie sich sonst aber raus.

Dann kamen auch schon Ryoko und ihre Mutter. So endete das Gespräch der beiden Ladys und die kleine Familie, sowie ihre Gäste und eine Angestellte, welche sich gemeinsam mit Ryos Mutter um den Haushalt kümmerte, fingen an zu Essen. Dabei war es ruhig. Sakura betrachtete dabei dann das Zimmer. Sie war schon unzählige Male bei Naomi Zuhause gewesen. Die Familie Kaiba zählt zu den reichsten der Welt und dementsprechend war auch ihr Anwesen groß und luxuriös, dennoch, war die Größe dieses Anwesens unglaublich. Es stellte das Anwesen der Familie Kaiba bei weitem in den Schatten. Daher sah sie nun wieder gebannt auf Ryo, welcher einfach aß und dabei hin und wieder zu Akina blickte. Dies bemerkte die 19-jährige allerdings nichts. Diese war zu sehr von Hiro betört. Für die kleine Familie, war dies allerdings nichts Neues. Viel mehr war es Alltag. Wie sehr Akina Hiro liebte, wussten sie alle. Es gab auch schon Zeiten, da zogen sie beide damit auf, wobei Akina und Hiro jedes Mal rot wurden, oder aber machten die Andeutungen, Hiro mit einer anderen verkuppeln zu wollen, was Akina zur Weißglut trieb und zum Eifersüchtigsten Mädchen, bzw. zur Eifersüchtigsten jungen Frau, der Welt machte.

Nachdem alle mit dem Essen fertig waren, wurde der Tisch abgeräumt. Ryo hingegen, brachte Ryoko ins Bett. Nachdem diese im Bett lag, deckte der 16-jährige sie noch richtig zu und setzte sich auf die Bettkante, „Mach das du schnell wieder Gesund wirst, Ryoko.“ Diese nickte dazu, „Ja. Gute Nacht, Bruderherz.“ Dieser lächelte, „Gute Nacht, Ryoko.“ Damit beugte er sich noch einmal über sie und gab ihr einen Kuss auf die Stirn, wonach das kranke Mädchen ihre Augen schloss und wenige Augenblicke später eingeschlafen war. Ryo blieb noch einige Augenblicke und betrachtete seine süße, kleine Schwester etwas. Diese schlief allerdings schon tief und fest, wobei sie ihren Kopf zur Seite gelegt hatte, sodass sie Ryo entgegenblickte. Dieser lächelte und streichelte der 14-jährigen durchs Haar.

Auf diese Weise beobachtete er seine Schwester ein bisschen, ehe er sich leise, nicht zu sagen lautlos, erhob und das riesige Zimmer seiner kleinen Schwester, genauso leise wieder verließ, wonach er die Türe lautlos schloss, da er die 14-jährige, die ihren Schlaf weit mehr als nötig hatte, da sie ja krank war, nicht wecken wollte.

Ein wenig später, begegnete er wieder seiner Schwester, „Aki.“ Diese lächelte einfach, „Schläft Ryoko schon?“ der 16-jährige nickte dazu, „Ja. Aber ist das normal.“ Dem konnte Akina nur zustimmen, „Ja, Ryoko schläft immer schnell und viel, wenn sie krank ist. Was hast du jetzt vor?“ damit blickte sie ihrem Bruder in die Augen. Die Antwort folgte schnell, „Ich denke ich nehme jetzt auch ein Bad.“ Darauf folgte ein lächeln, „Dann mach das.“ Damit ging sie an ihrem Bruder vorbei, wobei sie diesem durchs Haar streichelte. Als sie an ihm vorbei war, grinste sie. (Alles läuft nach Plan.) dachte sie sich dabei. Sofern sich niemand einmischt, wird alles so verlaufen, wie Akina es sich vorstellt. Im Allgemeinen, gab es derzeit nur 3 Personen, die ihren Plan in die Quere kommen könnten. Ihre Mutter, Satsuki. Ihr Freund, Hiro. Und ihre Angestellte, Flora, welche sich um den Haushalt kümmert und das Essen macht. Doch diese machte gerade die Küche Sauber. Von daher war sie aus dem Schneider. Ihre Mutter wiederum, telefonierte gerade mit Celina, also war nur noch Hiro übrig. Und dieser würde sie nicht hintergehen, das wusste sie.

Würde sich niemand querstellen, würde ihr Plan genau so verlaufen, wie Akina es sich vorstellt. Dabei hoffte sie sehr, dass Niemand sich gegen sie stellen würde. Akina wusste nämlich nicht, wann sich noch einmal so eine Situation ergeben würde. Die größte Sorge in ihrem Plan war dabei nach wie vor ihr kleiner Bruder selbst. Wenn dieser sich querstellen würde, gäbe das eine wahre Katastrophe. So wie vor 3 Jahren, bei dem Turnier, an welchem Akina teilnahm. Darum machte sie sich auch so große Sorgen, ob dies mit der geplanten Pyjama-Party der Mädchen klappen würde. Ryo, alleine mit 3 Mädchen. Akina gefiel der Gedanke sehr. Da gab es genug Freiraum für ihre Pläne. Doch hatte sie dabei noch gewisse Sorgen.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch es hat euch gefallen. Eure Meinungen dazu sind jederzeit willkommen. Bis zum nächsten Kapitel. Dort könnte es zwischen Akina und Hiro dann doch heißer zugehen. Bin noch in Planung. Und die erwähnte Vorgeschichte zu dieser, könnte auch bald kommen, früher oder später.

Kapitel 4: Akinas Streich - Teil 2

Ein weiterer Teil meiner Hatsukoi Geschichte. Hier nimmt Akinas Plan auch schon mehr Gestalt an. Ob Ryo dies gefallen wird? Und wie sieht ihr Plan eigentlich aus? Es gibt nur einen Weg dies herauszufinden. Viel Spaß beim lesen.

Im Anwesen Hakurai, saß Akina derzeit im Wohnzimmer. Dabei saß Hiro neben ihr. Die beiden 19-jährigen, waren derzeit beim Fernsehen. Dort ließ gerade ein kleineres Turnier, welches wohl in einem Kaiba Land abgehalten wurde, da es von diesem Themenpark mittlerweile mehrere auf der Welt gab. Die meisten hier in Japan. Doch das Original, bei Domino, war dennoch der bei weitem größte von allen.

Während sie dabei dem letzten Duell des Halbfinals zusahen, wenn auch dies nur eine Wiederholung war, fiel Hiro dabei etwas ein, „Hat sich Ryos Meinung über die Kaibas mittlerweile eigentlich gebessert?“ Akina verstand die Frage genau und wusste nur zu gut, worauf Hiro hinauswollte. Ryo hatte eine extrem schlechte Meinung über die Kaibas und dies war noch untertrieben. Diese ging so weit, dass er jedes Mal irgendetwas auf den Fernseher warf, wenn sie oder ihre Mutter mal eine Dokumentation oder einen Pressebericht über die Kaibas ansahen. Dies war auch einer der Gründe, weshalb Akina hoffte, dass der Plan der Mädchen aufging. Vielleicht bekam der 16-jährige dann vielleicht endlich ein besseres Bild über die Kaibas. Denn diese waren nicht so schlecht wie er dachte.

„Nein, soweit ich weiß nicht.“ Kam die Antwort, wobei die Weltmeisterin dann einen traurigen Blick hatte. Sie wusste, es war möglich ihrer Familie Top Plätze zu besorgen, sollte sie ihren Titel während eines Turniers verteidigen. Doch da Ryo extrem schlechte Erfahrungen mit ihnen gemacht hatte, wagt er sich nicht in die Nähe des Themenparks oder der Kaiba Coporation. Akina fand dies schade. Sie wünschte sich sehr, dass ihr kleiner Bruder sie einmal live anfeuern würde, sollte sie ihren Titel verteidigen.

Dabei lehnte sie sich nun unbewusst an ihren Freund und legte ihren Kopf auf seiner Schulter ab. Sie wusste noch, wie sie ihn letztes Jahr dazu bringen wollte, dass er endlich damit anfängt sich zu duellieren. Der Wettkampf von Celina Pegasus im Königreich der Duellanten war dafür Perfekt geeignet. Doch gab es wieder einmal ein Problem. Ryo!

Akina wusste es noch ganz genau. sie hatte sich die Mühe gegeben, ihm ein gutes Deck zusammenzustellen, welches sie ihm in die Tasche packte. Sie selbst war ein paar Tage vorher losgefahren. Dort sagte sie dem Sicherheitspersonal, dass es jemanden gäbe, der versuchen wird, sich ohne die Duelle hereinzuschleichen. So geschah es, dass Ryo am Eingang zum Schloss abgewiesen wurde, obwohl man ihn ja eigentlich erwartete. Die Folge, Ryo war dabei wieder nach Hause zu fahren. Celina konnte ihn noch im letzten Moment aufhalten. Die Strafe für Akina. Sie durfte Hiro 3 Monate lang

weder sehen, noch mit ihm Telefonieren. Und Hausarrest gab es auch. Außerdem Duell, sowie Fernsehe und Handyverbot. Es waren 3 extrem lange Monate für die Weltmeisterin. Außerdem hat Ryo ihr hinterher Karten aus ihrem Deck geklaut, die sie bis heute nicht wiederbekam. Eine der Karten, hat Ryo sogar verbrannt. Aki war dabei am Boden zerstört, da es die Karten nur einmal gab.

Sie hatte zwar verstanden, dass Ryo ihr damit zeigen wollte, wie er sich dabei gefühlt hatte, doch verstand Akina nicht wie Ryo ihr dies antun konnte. Er hatte doch eigentlich ein gutes Herz. Aber vermutete sie, dass er nicht verstanden hatte, was sie damals bezwecken wollte. Dies lag an seiner fehlenden Menschenkenntnis. Er hatte abgesehen von seiner Familie und dem Personal im Haus und in der Firma keine Kontakte zu anderen Menschen. Das musste ganz dringend geändert werden.

Dies war einer der Gründe, weshalb sie Sakura überhaupt mitgebracht hatte. Das Mädchen mit dem Roten Haar und den Smaragdgrünen Augen war genau die richtige dafür, dass hatte Akina sofort bemerkt. Und um das Ganze noch zu Topen, zeigte sich sofort, das Ryo dem Mädchen auf Anhieb sympathisch war.

Ryo wiederum, befand sich derzeit im Anwesen. Er hatte sich aus seinem Zimmer seinen Pyjama geholt und begab sich dabei schön zu einem der Badezimmer. Dabei ahnte er zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass er damit genau dem Plan seiner Schwester entsprach. Diese hatte sich diesen Teil des Abends nämlich genau vorgestellt und wusste, wie dieser aussehen und ablaufen soll. Dabei sollte die Weltmeisterin aber noch herausfinden, dass Ryo sich nicht alles gefallen lässt. Insbesondere nicht von ihr. Aber das sollte sie ja eigentlich wissen. Hatte sie nicht vergessen, was vor 3 Jahren geschah.

So trat Ryo dann nichtsahnend ins Bad ein. Drinnen schloss er hinter sich einfach die Türe. Auch verriegelte er diese. Sowohl das Manuelle schloss, als auch das Elektronische. Als er der Türe dann den Rücken zuwandte und seine Augen wieder öffnete, erwartete er eigentlich die gewohnte Ansicht. Die große, weite, dicke und breite schwarze Marmorplatte mit den Waschbecken. Der große Spiegel. Die Schranke mit den Waschsachen, sowie weitere Shampoos und Duschgel. Auch Erkältungsbad, Creme und weitere wichtige Sachen waren da drinnen. Doch auch Verbands Sachen waren dort, für alle Fälle. Ebenfalls aus schwarzem Marmor, war ein Regal dort. Schön ausklappbar war ein Wäschekorb unten drinnen, der mit einer Platte aus schwarzem Marmor verdeckt war, damit dieser nicht sofort heraus stach. Doch auch geflochtene Körbe waren da, für die Klamotten, die man hinterher wieder anziehen möchte. Sakura die sich gerade ihres letzten Kleidungsstücks, ihres hellblauen Slips entledigte und diesen in einen der der geflochtenen Körbe legte, ehe sie diesen wieder in das Marmorregal in der Wand schob.

Dann fiel Ryo erst der Fehler auf. Ein extrem schöner Fehler, wie er doch zugeben musste. „Sakura?!“ sprach er daher. Und tatsächlich. Sie blickte dann sofort zu ihm. „Ryo...“ erkannte sie den Blauhaarigen sofort. Ein, zweimal blinzelte sie daraufhin, ehe beide rot anliefen. „KYAHHHH!“ schrie Sakura daher, da dies nicht so gehörte. Das wusste auch Ryo. Diese drehte sich daher sofort um. Dennoch hatte sich Sakura einen der geflochtenen Körbe gegriffen und warf diesen auf Ryo. Dabei hielt sie sich nun

eine Hand, samt Arm, vor ihre Brüste und mit der anderen Hand, versuchte sie ihren Intimbereich zu verbergen.

Dies war Sakura noch nie geschehen. Noch nie hatte sie ein Junge nackt zu Gesicht bekommen. Ryo war der erste. Doch Sakura wusste, sollte dies herauskommen, würden Gerüchte aufkommen.

„Autsch!“ das waren Ryos Worte, als er den Korb direkt mit dem Eck auf den Hinterkopf bekam. Zusätzlich, waren Sakuras Klamotten, die sie in den Korb gelegt hatte, nun auf Ryos Kopf, wie auch dem Boden, verteilt. Dies bemerkte das Mädchen nun auch. Ebenso wie die Tatsache, dass Ryo sich den Hinterkopf hielt, wo er vom Korb getroffen wurde.

In diesem Moment bereute sie es sogar, dass sie den Korb nach ihm geworfen hatte. Auch an ihrem Gesichtsausdruck, sah man an, dass es ihr leidtat. Dabei vergaß sie nun sich zu verdecken und trat stattdessen ein, zwei Schritte auf den Blauhaarigen zu, obwohl sie ja nach wie vor nichts anhatte. „Alles in Ordnung?“ dabei klang die Rothaarige, splitternackte, Schönheit besorgt.

Sakuras Kleid rutschte nun von seinem Kopf und fiel zu Boden, „Ja, wenn man von den Schmerzen absieht.“ Erklärte er. Damit lächelte das Mädchen. Auch wenn er einfach ins Bad kam und sie völlig unverhüllt zu Gesicht bekam, wollte sie nicht, dass er sich etwas tat. Das wünschte sie niemandem. Doch war da dann noch etwas anderes. Sie wusste nicht wieso, doch machte es ihr eigentlich gar nichts aus, dass er sie nackt sah. Dass sie den Korb auf ihn warf, war eine Schreck-Reaktion gewesen. Schließlich geschah es nicht jeden Tag, dass sie bei einem Jungen Zuhause war, sein Bad verwendete und dann von diesem überrascht wurde, nachdem sie sich gerade ihres letzten Kleidungsstücks entledigt hatte.

„Schließe einmal kurz deine Augen.“ Waren ihre nächsten Worte. Ryo wollte dabei nicht sonderlich viel widersprechen und gehorchte. Somit schloss er seine dunkelblauen Augen.

Sakura trat dann auch zu ihm. Neben ihm, blickte sie ihm kurz ins Gesicht. Dann bückte sie sich und nahm sich ihr Kleid, und den Korb. Doch auch ihren Slip nahm sie sich, ebenso wie ihr Handy und ihr Portmonee. Dann erhob sie sich wieder und begab sich zurück zum Marmorregal. In dieses schob sie den geflochtenen Korb wieder rein, ehe sie ihre Kleidung wieder zusammenlegte und in diesem verstaute, ehe sie den Korb wieder richtig in das Marmorregal schob.

Nachdem dies getan war, blickte sie wieder zu dem Blauhaarigen. Dieser machte dabei nicht einmal Anstalten seine Augen öffnen zu wollen oder sich umzudrehen. Er blieb einfach stehen, mit dem Gesicht zur Tür. Dies ließ das Mädchen lächeln. Ihr war klar, unter den vielen Verehrern, die sie hatte, gab es zahllose, die diese Situation ausnutzen würden. Sakura will gar nicht wissen, wie viele den Wunsch hatten, dass sie alleine ihnen gehört. Ryo aber machte dies nicht. Dies war auch der Grund, weshalb er ihr so Sympathisch war. Der vermutlich einzige Junge der Schule, der nichts von ihr wissen wollte.

Einige Momente vergingen. Nur der Atem der beiden Teenager war zu hören. Keiner durchbrach die Stille. Ryo, weil er nicht wusste wie er mit dieser Situation richtig umgehen oder was er machen soll. Sakura, weil ihr die Gegenwart des Jungen dann doch gefiel, wenn auch die Situation etwas speziell war.

Es dauerte zwar etwas, doch erhob Ryo dann seine Stimme und durchbrach damit die sonst ewig währende Stille. „Ähm...“ dabei musste er zuerst die richtigen Worte suchen, „Ich glaube... es wäre besser, wenn ich jetzt gehen würde.“ Sprach er, ehe er sich traute wieder seine Augen zu öffnen, in der Hoffnung, das Sakura nicht in seinem Sichtfeld stand. Und er hatte Glück. Innerhalb seines Sichtfeldes, war nichts von der Rothaarigen zu sehen. Hätte er genauer geschaut, wäre ihm aber aufgefallen, dass sich das Rothaarige Mädchen im Spiegel spiegelte.

So wollte er nun zur Türe, als Sakura ihre Stimme erhob, „Ryo, warte kurz.“ Dabei war sie ihm ein, zwei Schritte hinterhergelaufen. Der Blauhaarige, der doch einige Meter von ihr entfernt war, da das Bad doch riesig war, hielt auch sofort an. Aber umdrehen, wollte er sich nicht. Es hatte ihm gereicht das Mädchen einmal nackt gesehen zu haben, wenn auch der Anblick keineswegs schlimm war.

„Könnten wir das ganze hier... wie soll ich sagen...“ dabei suchte sie nun selbst nach den richtigen Worten, „Für uns behalten, sozusagen als kleines Geheimnis?“ dabei schlug ihr Herz in diesem Moment schneller. Auch kamen ihr die Sekunden nun wie ewige Stunden vor.

Das folgende wurde für Sakura auch nicht besser, denn es dauerte, bis Ryo eine Antwort gab. Doch kam diese dann, „Gern.“ Dies ließ Sakuras Gesichtszüge aufhellen. „Vor allem Aki sollte davon nichts erfahren. Wer weiß, was für Gemeinheiten sie sich sonst noch ausdenken wird.“ Sakura verstand was er meinte.

Damit trat er nun weiter zur Tür. Bei dieser angekommen, öffnete er nun das Normale Schloss, ehe er sich um das Elektronische kümmern wollte, doch... keine Reaktion. Das Elektronische Schloss, wollte sich nicht öffnen.

„Oh-oh!“ waren Ryos Worte dazu. Dies ließ Sakura, die sich nach wie vor nichts übergezogen hatte, natürlich aufhorchen. „Stimmt etwas nicht?“ sie hatte ein seltsames Gefühl bei der Sache. „Das Elektronische Schloss lässt sich nicht öffnen!“ war die Antwort. Dies gefiel Sakura nicht, „Aber wieso...?“ Ryo drückte dabei weiter herum, während die Rothaarige nun nähertrat und dem Jungen dabei über die Schulter sah. Egal wie oft er auch drückte, es änderte sich nichts. Dies bemerkte auch Sakura. „Wir haben Probleme.“ Sprach er dazu. Dabei warf er sich seinen Pyjama nun über die Schulter, sodass er jetzt beide Hände freihatte.

„Was genau ist da eigentlich los?“ war einige Momente des Herumdrückens später, die Frage der Rothaarigen. Ryo blickte dabei nach wie vor auf das Elektronische Schloss, ehe er antwortete, „Jemand muss sich am Schloss zu schaffen gemacht haben.“ Dabei versuchte Ryo nun den Augenscann, doch keine Reaktion. „Ja, aber wer?“ Ryo musste gar nicht erst lange überlegen, „Wenn du mich fragst, kann das nur eine gewesen sein.“ Sakura war hierbei nun gespannt, „Aki!“ die verwunderte Sakura, „Deine Schwester?!“ Ryo nickte dazu, „Ja.“ Dabei betrachtete er das Elektronische Gerät an

der Wand.

Im Wohnzimmer wiederrum, lief nach wie vor der Fernseher. Akina hatte ihren Kopf dabei nach wie vor auf der Schulter ihres Freundes abgelegt. Dieser hatte seinen Kopf dabei auf ihren gelegt. Er liebte dieses Mädchen bzw. junge Frau, einfach.

„Eine Frage.“ Durchbrach Hiro einige Augenblicke später die Stille. „Hm...“ war alles was von der Weltmeisterin kam. Dies war für den 19-jährigen genug um weiter zu sprechen, „Was genau hast du eigentlich angestellt?“ wollte er dann wissen. Aki wusste genau worauf ihr geliebter hinaus wollte. „Nun...“ damit entfernte sie ihren Kopf von seiner Schulter und lehnte sich zurück, wobei sie ihren Kopf nach hinten legte und an die Decke blickte. „Ich habe etwas an dem Elektronischen Schloss herumgespielt.“ Erklärte sie. „Damit dürften die beiden für einige Zeit alleine im Bad sein. Solange sich niemand querstellt, zumindest...“ dies machte ihr wirklich sorgen. „So wie dein Bruder zum Beispiel.“ Dazu nickte die Blauhaarige. „Ja.“ Damit hatte sie nun einen besorgten Gesichtsausdruck, „Ryo... bitte bau keinen Mist.“ Bat sie dabei, „Ich will dir mit Sicherheit nichts Böses. Das musst du mir glauben...“ Dabei fragte sie sich, wen sie hier nun eigentlich beruhigen wollte. Ihren nicht anwesenden kleinen Bruder, oder sich selbst. Doch war ihre Sorge auch begründet und das wusste Hiro. Kannte er Ryo mittlerweile doch gut genug um zu wissen, dass er ein Meister darin war, die Pläne anderer Leute zu vermasseln. Hatte er Akina letztes Jahr doch 3 Monate weder sehen noch mit ihr Telefonieren dürfen, da Akinas Plan schief ging.

Im Bad wiederum, hatte Sakura mittlerweile wieder etwas an. Ein schlichten, dünnen weißen Kimono mit bunten Blumen drauf, der von einem schwarzen Band gehalten wurde. Die Rothaarige saß dabei auf der Marmorplatte, in der das Waschbecken eingebaut war. Dabei sah sie zu Ryo, der nach wie vor mit dem Elektronische Schloss beschäftigt war. Doch so ganz ohne Handy oder Computer, war es schwer da etwas zu ändern. Dies musste auch Ryo feststellen.

Sakura, die schön ihre Beine baumeln ließ, sah dem Blauhaarigen dabei zu. Über 10, wenn nicht sogar 15 Minuten oder sogar noch mehr, bastelte er bereits herum. Ohne Erfolg. Sakura wurde es mittlerweile langweilig. „Wie lange willst du denn eigentlich noch versuchen, das Schloss zu reparieren?“ dies war eine gute Frage. Ryo, der das Schloss mittlerweile auseinandergenommen hatte, antwortete einige Augenblicke später, „Solange, bis sich die Türe wieder öffnet. Denn ich habe keine Lust, hier im Bad zu übernachten.“ Damit drehte er seinen Kopf nun zu der Rothaarigen. „Geh du schon einmal Baden. Das hier wird noch etwas dauern.“ Sprach er dann. Auf diese Worte, blickte Sakura dann zur großen, luxuriösen Türe, die nicht weit vom schwarzen Marmorregal entfernt war. Zwar wollte sie Ryo nicht ganz alleine zurücklassen, doch packte sie nun die Neugier. Wie sah es hinter dieser Türe wohl aus? Sie wusste es nicht. Doch gab es einen ganz einfachen Weg dies herauszufinden.

Daher hüpfte sie von ihrem schönen Platz und sah zur Türe. Auf diese trat sie nun zu. Diese öffnete sie nun vorsichtig. Dahinter wurden ihre Augen groß. Es war ein riesiger

luxuriöser Raum. Eine riesige Dusche. Es gab mehrere Badewannen, darunter auch ein Whirlpool. Eine der Badewannen, war sehr groß, ein schönes Becken. Teilweise gab es gerade Wände, teilweise schräge. An der Seite standen mehrere Engelstatuen die jeweils einen Krug hatte, als welchem Wasser lief.

„Das Ganze ist ja noch luxuriöser als bei Naomi.“ Musste Sakura feststellen. Dabei drehte sie sich nun um und verließ diesen Raum, um noch einmal nach ihrem Gastgeber zu sehen. Dieser befand sich nach wie vor an der Steuereinrichtung des Elektronischen Schlosses. Die gesamte abdecken davon fehlte bereits. Hatte Ryo diese schon vor Minuten entfernt. Doch ohne Computer, Handy oder Werkzeug, sah es schwierig aus, da etwas zu machen, da Aki wohl ordentliche Arbeit geleistet hat.

Am seinem Gesichtsausdruck, sah die Rothaarige das ihm seine jetzige Situation nicht gerade gefiel. Sakura entschloss sich daher ihn aus seiner misslichen Situation zu befreien. Aus diesem Grunde trat sie nun leise und vorsichtig näher. Ryo sollte sie ja nicht bemerken. Und erschrecken wollte sie den Blauhaarigen auch nicht.

So schritt sie zu dem Jungen, hinter dem sie stehen blieb. „Ryo.“ Sprach sie dann. Leise, aber dennoch so laut, dass er es hören konnte. Wie Sakura es geplant hatte, wandte er sich nun ihr zu. „Sakura... wolltest du nicht Baden?“ sie nickte dazu, „Ja, aber werde ich hier sicherlich nicht mitansehen, wie du hier verzweifelst.“ Sprach sie dazu. Daher trat sie nun noch näher und nahm seine Hand, „Wir gehen nun zusammen Baden!“ verkündete das Rothaarige Mädchen.

Nach diesen Worten zog sie Ryo nun in Richtung des nächsten Raumes. „Hey!“ protestierte er dabei. „Wir können doch nicht einfach zusammen Baden gehen.“ Damit blieb Sakura stehen und drehte sich zu Ryo, „Und wieso nicht? Hast du noch nie zusammen mit deinen Schwestern gebadet?“ kam dann die Gegenfrage. Eine Antwort hatte der Blauhaarige sofort parat. „Doch, schon... aber das hier ist etwas anderes!“ zu seinem Pech, gab sich Sakura damit nicht zu frieden. „Ach ja... und was soll daran bitte schön anders sein...?“ nun war es soweit. Ryo steckte in der Klemme. Er wusste nicht, was er jetzt darauf erwidern sollte. Er brauchte ganz dringend eine Antwort. Doch was für eine? Und die eigentliche Frage. Was war anders? Worin unterscheidet sich Sakura von Ryoko und Akina? Er wusste es nicht.

Auch Sakura bemerkte dabei, dass ihm keine Antwort einfiel. Daher lächelte sie, „Da du mir allem Anschein nach, keine Antwort geben kannst, gibt es wohl keinen Unterschied zwischen deiner Schwester und mir. Wenn du mir nicht sagen kannst worin sich deine Schwestern von mir unterscheiden...“ damit ließ sie seine Hand los und ging schon ein paar Schritte vor, „Dann versuche mir zu sagen, worin wir uns gleichen, vielleicht fällt dir das leichter.“ Damit sah Ryo nun dem Mädchen hinterher, die ihn allen Ernstes dazu eingeladen hat, mit ihr gemeinsam zu Baden. „Das einzige was mir dazu einfällt, ist dass ihr beide Mädchen seid. Mehr kann ich dir dazu nicht sagen.“ War seine Antwort.

Einige Momente vergingen. Dann drehte Sakura sich vollständig zu ihm und lächelte ihn an, „Richtig. Ich bin nicht mit dir verwandt, aber dennoch ein Mädchen wie deine Schwestern. Von daher gibt es keinen Unterschied zwischen ihnen und mir.“ Damit sahen sie sich an. Ryo konnte hierbei nicht anders und musterte das Mädchen vor ihm

nun. Was er am Nachmittag im Anwesen der Mutos gesagt hatte, entsprach der Wahrheit. Sakura war wunderschön. Doch mit ihr zusammen Baden, das kam nicht in Frage. „Tut mir leid, Sakura...“ sprach Ryo einige Momente später, wobei er einige Schritte zurücktrat, ehe er sich umdrehte, „Auch du wunderschön und sehr freundlich bist, werde ich nicht mit dir zusammen Baden. Dafür kenne ich dich zu wenig.“ Damit machte er sich wieder auf den Weg zum Elektronischen Schloss.

Bei diesem sollte er aber nie ankommen. Denn gab sich Sakura mit dieser Antwort nicht zufrieden. „Danke für das Kompliment.“ Damit ging sie Ryo mit schnellen Schritten hinterher und ergriff ihn wieder an der Hand, „Aber wie soll ich dich kennen lernen, wenn du mir keine Chance dazu gibst. Und außerdem...“ damit sah Ryo das Mädchen nun an, „Hast du mich, wegen dem Streich unser Weltmeisterin, ja bereits nackt gesehen, also was würde es schon ausmachen, dass wir gemeinsam baden. Denn kann ich mit Gewissheit sagen, dass du nicht der Junge bist, der über das nächstbeste Mädchen herfällt.“ So lächelte sie ihn an, ehe sie an ihm vorbei auf das Schloss blickte, „Zudem bezweifle ich, dass uns Akina so schnell wieder hier herauslassen wird.“

„Genau deswegen muss ich das Schloss auch so schnell wie möglich aufbekommen, wenn wir nicht vorhaben hier drinnen zu übernachten.“ Damit versuchte er seine Hand auf Sakuras Griff zu ziehen, was ihm auch gelang. „Aki hat sich seit einiger Zeit sehr ins Negative verändert. Früher hatte sie so etwas Herzloses nie getan.“ Erklärte Ryo damit, „Daher glaube ich auch nicht, dass Aki uns freiwillig wieder hier herauslassen wird.“ Damit begab er sich wieder an das elektronische Schloss.

Sakura wollte dann zwar hinterher, doch kam sie nie dazu. Das Licht erlosch, nachdem Ryo mit dem elektronischen Schloss herumspielte. Daher stolperte das Mädchen nun etwas ungeschickt, landete aber weich, da sie selbst in der Dunkelheit, Ryo mit zu Boden riss.

Im Wohnzimmer bemerkten die sowohl die Weltmeisterin, als auch ihr Freund, augenblicklich, was da los war. „Ein Stromausfall?!“ kam es von Hiro. Dieser lag im Dunkeln derzeit auf dem Rücken, auf ihm Akina. Sie waren gerade beide mit den Lippen des jeweils anderen beschäftigt gewesen, als der Strom ausfiel. „Seltsam.“ Kam es von Akina. „Merkwürdiger Zufall...“ doch kam ihr dann ein Gedanke, wie dieser Stromausfall zu Stande gekommen sein könnte, „Nein, Ryo!“ damit richtete sie sich auf. So wollte sie sich erheben, doch im Dunkeln ist es sehr schwer etwas zu sehen, weshalb Akina für diese Unachtsamkeit bezahlte und nun von der Couch und ihren Freund fiel. Zu ihrem Glück, tat sie sich nichts weiter.

„Akina?“ Fragte Hiro einige Momente später besorgt. „Alles in Ordnung?“ dabei hatte er sich nun auch wieder aufgerichtet. In der Dunkelheit blickte er dabei umher. „Ja.“ Kam dann die Antwort. „Wir müssen schnell ins Bad und die Türe wieder öffnen, bevor Mama mitbekommt was ich getan habe.“ Damit schaffte es Akina sich in der Dunkelheit wieder zu erheben. Dabei holte sie nun ihr Handy hervor, entspernte dieses, was ihr auch ohne Licht gelang und erleuchtete mit dem großen Touch-Display den Raum. So sah Hiro auch wieder was hier los war. „Gehen wir.“ Sprach sie kurz darauf, womit Hiro nickte, ehe sich beide auf den Weg machten.

Akina wusste, es würde Ärger geben, sollte ihre Mutter davon erfahren. Hatte sie sie dem ihren Streich vor einem Jahr doch darauf hingewiesen, solche Dummheiten zu unterlassen. Akina war nicht scharf darauf, dass sie Hiro wieder für Monate nicht sehen oder hören darf. Das war nichts Schönes, vor allem wenn einem auch noch jedes elektronische Gerät weggenommen wurde, womit man hätte kommunizieren können.

„Wie kam dieser Stromausfall eigentlich zu Stande?“ Fragte Hiro dann. Die Antwort folgte sofort, „Vermutlich hat Ryo dieser Dummkopf versucht das elektronische Schloss wieder zu öffnen, anstatt das er, so wie ich es geplant hatte, die Zeit nutzt und sich etwas mit Sakura unterhält und sie dabei näher kennen lernt.“ Erklärte sie. „Er hat wirklich ein Talent dafür, die schönen Pläne anderer Leute zu vermasseln.“ Dabei klang sie bei den letzten Worten nicht gerade glücklich, sondern eher traurig und genervt.

Dann stieß sie aber mit jemandem zusammen. So fielen sowohl sie, als auch die Person mit der sie zusammen gestoßen war, nach hinten, wobei Akina Hiro mit zu Boden riss und nun auf diesem saß. Ihr Handy war ihr dabei aus der Hand gefallen.

Einige Momente vergingen, ehe sich die Person, mit der die Weltmeisterin zusammen gestoßen war erhob und das Handy der Weltmeisterin aufhob. Mit diesem leuchtete die Person Akina nun an. Diese erkannte aufgrund des Lichtes nicht wer da vor ihr stand. Sie vermutete, dass es sich um Flora handelte. „Flora. Wir müssen schauen das wir schnell das Elektronische Schloss im Bad wieder öffnen, in dem Ryo und Sakura eingeschlossen sind, bevor Mama etwas davon mitbekommt.“ Damit reichte jene Person mit dem Handy der Weltmeisterin die Hand, welche sie gerne entgegennahm und sich aufhelfen ließ. Danach half sie Hiro wieder auf die Beine.

Einige Momente vergingen und Akina konnte dann erblicken, wer ihr da gegenüberstand. Ihr kam dabei ein Gedanke, „Oh-oh!“ Hiro wusste auch warum Akina diese Gedanken hatte. Dass vor ihr war nicht Flora. Es war ihre Mutter!

Hier endet Teil 2 von Akinas Streich. Eigentlich war Geplant dies hier zu beenden, doch wären dies dann etwas zu viele Wörter geworden. Es werden vermutlich noch 1-2 Kapitel von Akinas Streich kommen. Eure Meinungen dazu sind gerne gelesen. Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 5: Akinas Streich - Teil 3

Etwas plötzlich, doch kommt hier Kapitel Nummer 5 und Teil 3 von Akinas Streich. Viel Spaß beim Lesen.

Einige Zeit später, gab es im ganzen Haus wieder Strom. Dies kam davon, dass Satsuki die Sicherungen wieder aktiviert hatte, welche rausgeschmissen wurde, als Ryo beim Versuch das Schloss zu öffnen, ausversehen einen Kurzschluss verursachte. Derzeit befanden sich die Anwesenden vor dem Bad. Satsuki Hakurai kümmerte sich derzeit um das elektronische Schloss. Doch war dies viel Arbeit, was unter anderem durch Ryos versuche es wieder zu öffnen und den dabei hervorgerufenen Kurzschluss kam. „Akina.“ Sprach sie dabei. „Über deine Strafe reden wir morgen.“ Die Weltmeisterin blieb dabei still. „Dieses Mal hast du es wirklich gehörig übertrieben.“ Sprach Satsuki dann weiter. Die Weltmeisterin blickte dabei betreten zu Boden. Sie hatte ihrem Bruder niemals etwas Böses gewollt und das wusste ihre Mutter auch, „Ich wollte Ryo nichts Böses, Mama. Das musst du mir glauben.“ Dabei hörte man an ihrer Stimme, dass es ihr leid tat. Satsuki lächelte dabei nun, „Das glaube ich dir ja.“ Damit ließ sie von ihrer Arbeit ab und blickte zu ihrer Tochter, „Doch was du angestellt hast, war einfach nur Leichtsinnig und unüberlegt...“ Somit lag der Blick der Weltmeisterin nun auf ihrer Mutter.

„Ich hatte eigentlich alles so eigerichtet...“ begann Akina dann mit ihrer Erklärung, „Das ein Handgriff genügt hätte, um das Schloss wieder in Takt zu setzten und die Türe zu öffnen.“ Damit hatte sie einen besorgten Gesichtsausdruck, „Hätte Ryo sich einfach an meinen Plan gehalten und nicht versucht sich zu befreien, wäre alles gut gegangen. Dann hätten wir dieses Problem jetzt nicht. Er war doch niemals in Gefahr gewesen, aus der er sich hätte befreien müssen. Ich hätte ihn schon nicht über Nacht da drinnen gelassen.“ Satsuki lächelte nun, „Aber so ist Ryo nun einmal... und so wird er bleiben. Und außerdem...“ damit machte sie eine kurze Pause, „Würdest du einfach still herumsitzen, wenn man dich mit einem fremden Jungen einfach in ein Bad einsperren würde?“ so blickte sie ihre Tochter nun an.

Aki war kurz still, aber die Antwort kam dennoch schnell, „Nein, aber...“ doch bevor sie weiter sprechen konnte, sprach ihre Mutter nun schon weiter, „Warum sollte er dann still bleiben?“ dabei sah sie ihre Tochter nun in ihre Blauen Augen. Aki hatte einfach gerne den Grund genannt, dass er hier Zuhause war und sie ihm wirklich nichts Böses will. Doch hatte ihre Mutter recht. Warum sollte er ruhig bleiben, wenn sie es auch nicht tun würde? Hier zeigte sich Ryos Talent. Er war ein wahrer Meister darin die schönen Pläne anderer Leute zu vermasseln. Entweder bereits im vorweg oder aber, wenn dieser schon im vollen Gange ist und sich dieser langsam dem Ende nähert. So dieses Mal auch.

„Das was du getan hast, war aber auch gefährlich.“ Sprach Satsuki dann. „Stell dir

einmal vor, es wäre ein Feuer ausgebrochen. Wir wären aus dem Haus herausgekommen. Ryoko hätten wir aus dem Bett geholt. Aber Ryo und Sakura wären im Bad eingesperrt gewesen.“ Diese Worte, versetzten Akina einen Schreck. Einen extrem großen Schreck „Die beiden wären bei lebendigem Leibe verbrannt. Sie wären in den Flammen gefangen, ohne die Chance ihnen zu entfliehen. Und du wärest schuld gewesen. Zudem hättest du dann Inari erklären dürfen, dass ihre geliebte Tochter wegen deines dummen Streiches tot ist. Und ich glaube nicht, dass sie glücklich darüber wäre.“ Damit hielt die Frau kurz an, „Im Gegenteil...“ dabei klang Satsuki nun selbst etwas traurig, da sie sich dabei vorstellen musste, wie ihr eigener Sohn tot wäre. „In ihrer Trauer, wäre die Chance groß, dass Inari die Ägyptischen Götterkarten auf dich loslässt und glaube mir...“ damit sah sie ihre Tochter an, „Du hättest keine Chance. Götterkarten können selbst als Hologramme ernstzunehmende Schäden und Verletzungen anrichten. Sollten bei der Duel Disk die Sicherungen entfernt werden...“ So kümmerte sich die Frau mit den roten Augen dann weiter um das Elektronische Schloss, dass wegen Akinas Streich und Ryos Versuch es wieder zu öffnen, wobei er einen Kurzschluss verursachte, der den Stromausfall hervorrief, einiges abbekommen hatte. „Dies ist auch einer der Gründe, weshalb die Ägyptischen Götterkarten niemals in die Massenproduktion gingen. Es wäre zu gefährlich gewesen. Zudem gibt es nur wenige Duellanten, die mit ihnen umgehen können. Inari, Yuri und Mea sind gute Beispiele dafür und die einzigen lebenden Personen die ich kenne, die mit Sicherheit Ägyptische Götterkarten kontrollieren können.“ So wurde es nun still.

10 Minuten, 15 Minuten, 20 Minuten vergingen so, wobei in dieser Zeit keiner ein Wort sagte. Satsuki musste sich konzentrieren. In der Regel war es ihr ein leichtes das elektronische Schloss zu öffnen, doch durch Akinas Arbeit daran, sowie Ryos Versuch dieses zu öffnen und den Kurzschluss, dauerte dies. Doch war die Frau zuversichtlich. Sie wusste, sie kann das Schloss öffnen.

Akina wiederum, war der Gedanke, dass ihr über alles geliebter kleiner Bruder ihretwegen hätte in Lebensgefahr kommen können, zu viel. Sie weiß noch, als sie noch kleiner waren, hatte sich Ryo und Ryoko oft zu ihr ins Bett gelegt. Mal weil sie plötzlich Angst hatten oder aber einen Albtraum. Aber auch, weil sie einfach bei ihrer Schwester sein wollten. Sie hatten immer eine starke und vor allem enge Bindung zueinander gehabt. Akina wusste genau, sie würde den Verlust ihrer Geschwister nie verkraften. Das wäre viel zu viel für die 19-jährige.

Doch dann war es auch schon so weit. Die Türe ließ sich wieder öffnen. Akina war die erste, welche die Türe in Angriff nahm. Diese öffnete sie sofort. Kaum war die Türe offen, trat sie auch schon ein. Doch von ihrem Bruder und dem rothaarigen Mädchen, gab es keine Spur. Dies verirrte Akina, „Ryo?“ damit trat sie noch einige Schritte weiter, doch keine Spur von ihrem Bruder.

Dann traten auch Akina und Hiro ein. Diese erblickten sofort, dass außer ihnen nur die Weltmeisterin im Raum war. „Bist du sicher, dass sie in diesem Bad waren?“ fragte Hiro kurz darauf. Akina nickte nun, „Ja. Ganz sicher. Ich habe sogar schon angefangen Sakura hier Wasser einzulassen.“ Damit sahen sie auf die Tür, die in den nächsten Raum führte. Eigentlich wollte die Weltmeisterin schon weitergehen, doch wurde sie von ihrer Mutter aufgehalten. „Warte.“ Daher sah die Weltmeisterin nun zurück. Da trat auch schon ihre Mutter an ihr vorbei. Diese ging zum schwarzen Marmorregal. Bei

diesem blickte sie in den Wäschekorb und die geflochtenen Körbe. Dabei lächelte sie nun. Dort fand sie die Sachen der beiden. Aber auch der Weiße, dünne Kimono mit den Blumen und dem schwarzen Band, den Sakura getragen hatte, war im geflochtenen Korb. „Allem Anschein nach, Akina...“ damit machte Satsuki eine kurze Pause, „Hat dein Plan doch besser funktioniert, als gedacht.“ So schob sie die Körbe wieder zurück. Ein bisschen logisches Denken reichte aus, um herauszufinden wo sich Ryo und Sakura befinden müssten.

So symbolisierte Satsuki dann den anderen, dass diese leise sein sollen. Sie selbst trat vorsichtig an die Türe zum nächsten Raum heran und öffnete diese Vorsichtig. Dabei lugte sie kurz hinein. Was sie sah, brachte sie zum Lächeln. Ryo und Sakura saßen beide im Wasser, wobei aus den Krügen der Engel weiterhin Wasser kam. Dabei war der ganze Raum voller Wasserdampf, was zeigte sie warm das Wasser war. Wer von beiden die Wassertemperatur erhöht hatte, wusste Satsuki nicht. Satsuki erkannte dabei auch, das Ryo dem Mädchen den Rücken zugewandt hatte, wobei er seine Arme um seine angewinkelten Beine geschlungen hatte. Sakura saß ebenfalls mit dem Rücken zu ihm und hatte sich dabei an ihn gelehnt. Eines ihrer Beine lag dabei ausgestreckt im Wasser, während sie das anderen angewinkelt hatte. Ihren Kopf hatte die 16-jährige dabei gegen seinen gelehnt.

„Du bist verrückt, Sakura.“ Sprach Ryo dann, nach einigen Momenten, in denen Ruhe herrschte.

Nachdem nach dem Stromausfall wieder das Licht anging, hatte Sakura sich Ryo geschnappt und war mit ihm, trotz seiner Proteste ins Bad gegangen. So waren sie derzeit gemeinsam im Wasser-

„Nur, weil ich verhindern wollte, dass du noch einen Stromausfall verursachst.“ Dabei drehte sie ihren Kopf leicht und sah aus den Augenwinkeln in seine Richtung. „Vielleicht hättest du beim nächsten Mal ja selbst etwas abbekommen und das wollen wir beide nicht, also sieh es einmal positiv.“ Nach diesen Worten schloss Sakura ihre Smaragdgrünen Augen, ehe sie ihren Kopf wieder zurückdrehte.

„Aber sag schon, Ryo.“ Mit diesen Worten öffnete sie ihre Augen wieder, „Ist es wirklich schlimm mit mir zu Baden?“ damit streckte das Mädchen ihr angewinkeltes Bein nun auch aus, „Ich verstehe nicht wovor du Angst hattest. Ist doch nichts dabei.“ Das war ihr wirklich ein Rätsel. Sakura wusste, es gab Jungs die würden den tot in Kauf nehmen, nur um für eine Sekunde mit Ryo tauschen zu können und hier und jetzt an seiner Stelle zu sein.

„Zudem kann ich dir nachher auch deine Hand wieder eincremen und dir einen neuen Verband draufmachen. Alleine gestaltet sich das dann doch als etwas schwierig.“ Ryo blieb dazu erst einmal still. Hatte sie doch recht. Doch wovor genau hatte er eigentlich Angst? Das wusste er nicht.

Einige Momente später, erhob er seinen Kopf, was Sakura sofort auffiel, da sie ihren ja gegen seinen gelegt hatte. „Hast ja recht...“ sprach der Blauschopf dann, „Aber eine

andere Frage..." nun wurde Sakura neugierig, „Machst du das mit jedem Jungen, der dir Nachhilfe gibt oder nur mit mir?“ damit drehte er seinen Kopf nun zu ihr um. Auf die Antwort war er nun sehr gespannt.

Sakura drehte vorher aber ihren kompletten Oberkörper, blickte Ryo ins Gesicht und lächelte ihn an, „Natürlich nicht. Glaubst du etwa, ich steige mit jedem dahergelaufenen Trottel in die Wanne.“ Dabei wirkte das Mädchen leicht empört und beleidigt. Dass er so etwas von ihr dachte. Im nächsten Moment lächelte sie wieder, „Du bist der erste und bisher auch einzige Junge mit dem ich gemeinsam ein Bad nehme.“ Erklärte die Rothaarige dann. „Wer weiß auf was für Gedanken manch anderer kommen würde. Schon alleine der Gedanke daran ekelt mich.“ Damit drehte sie sich wieder zurück, was Ryo ebenfalls tat.

So lehnte sie dann wieder Rücken an Rücken.

Jeder andere Junge wäre eigentlich glücklich darüber, doch Ryo fühlte sich etwas unwohl. Sakura meinte zwar, dies sei nichts anderes als würde er mit seinen Schwestern baden, doch für ihn war dies nicht so. Irgendetwas war anders. Was konnte Ryo aber nicht sagen. Vielleicht lag es auch daran, dass er das Mädchen so gut wie gar nicht kannte. Seine Schwestern kannte er von klein auf. Dies war vielleicht der fundamentale Unterschied zwischen der Rothaarigen und seinen Schwestern. Aber hatte Sakura auch recht. Wie sollen sie ihn kennen, wenn er ihnen keine Chance dazu gibt?

So hob er seinen Blick und legte seine Hände zur Seite.

Sakura sah ihn gerade zwar nicht an, doch bemerkte sie, dass sich etwas veränderte, wenn auch sie nicht wusste was. Ihr Gefühl sagte ihr dabei, dass dies eine gute Veränderung war. Sie hoffte es sehr.

Satsuki hörte dabei schon weit einiger Zeit nicht mehr zu. Hatte sie die Türe doch schon längst wieder geschlossen und sich den beiden 19-jährigen zugewandt. „Wir sollten die beiden jetzt alleine lassen.“ Waren ihre Worte, bevor sie zwischen den beiden hindurch gegangen war. Akina blickte die Türe dabei mit einem Lächeln an, eher sie ihrer Mutter folgte. Hiro folgte den beiden Damen dann mit einem Meter Abstand. Dabei schloss er die Bad Türe hinter sich.

Einige Momente später waren sie im Flur. Dort sprach Satsuki dann, „Für diese unnötige Aktion, Akina... schläft ihr beide getrennt. Insbesondere da Sakura durch diese Aktion womöglich einen schlechten Eindruck für uns hat.“ So machte die Frau eine kurze Pause, ehe sie weiter sprach, „Ich hätte mich dabei gefreut, sie ab sofort öfters hier sehen zu können.“ Akina wusste dabei was ihre Mutter meinte. Ein paar Freunde würden Akio gut tun. „Über deine genaue Strafe, reden wir dann morgen. Also dann, gute Nacht ihr beiden.“ Verabschiedete sich die Hausherrin.

Die beiden 19-jährigen sahen ihr danach noch hinterher. Einige Momente später sprach Akina dann, „Wir sollten dann auch machen, dass wir uns ins Bett legen.“ Mit

diesen Worten, drehte sie sich noch einmal zu Hiro, dessen Lippen sie mit ihren verschloss. Doch so schnell dieser Kuss auch kam, so schnell endete er auch wieder. Zwar hatte Akina noch etwas anderes geplant, im Bezug auf Hiro, doch auch was Ryo und Sakura betrifft, doch war dies dann doch zu viel, nachdem die beiden schon zusammen Baden. Doch verstand Akina, dass Sakura damit verhindern wollte, dass Ryo noch einen Stromausfall verursacht und wollte ihm damit wohl auch beweisen, dass sie ihm vertraute. Den kein Mädchen Badet mit einem Jungen, dem sie nicht vertraut. Bindungen zwischen Menschen entstehen manchmal schneller, als man es ahnt. Akina weiß das. Ryo hingegen, muss dies noch lernen. Und Sakura war genau die Richtige dafür. Ihre Mutter sah dies wohl auch so, zumindest hatte dies es indirekt angedeutet.

Auf diese Weise verabschiedeten sich die beiden dann voneinander. Akina begab sich in ihr Zimmer, in welchem sie anfang sich zu enthüllen. Hiro hingegen, suchte das Zimmer neben dem von Akina auf. Dieses hatte die Weltmeisterin ihm einst hergerichtet, damit sie ihm nah sein kann, wenn auch sie einmal nicht im gemeinsamen Bett, ihrem Bett, schlafen. Dies war vor allem dann praktisch gewesen, als sie sich nach 3 Monaten Zwangstrennung endlich wiedersehen durften. Zwar wäre Akina ihrem geliebten dann sofort um den Hals gefallen, doch musste sie sich zügeln. Sie hatte keine Lust auf noch eine Strafe. In der Regel war ihre Mutter sanftmütig und liebevoll. Akina wusste, sie war die einzige die bestraft wurde und zwar dann, wenn sie sich nicht benahm, wie etwa vor einem Jahr, als sie Ryo und Ryoko beinahe den Besuch bei Calina Pegasus im Königreich der Duellanten ruinierte. Da war die Weltmeisterin froh, dass sie für ihren kleinen Streich mit den beiden 16-jährigen und dem Elektronischen Schloss, nur getrennt von Hiro schlafen sollte. Doch könnte es morgen noch streng weitergehen. Außerdem war sie im Moment ohnehin nicht in der Verfassung Hiro zu verführen, wie sie es eigentlich wollte. Der Gedanke, was ihrem Bruder hätte zustoßen können, wäre wirklich ein Feuer ausgebrochen, ließ sie nicht los.

Daher legten sich ein wenig später, sowohl Akina, die sich ihr blauen Seidennachthemd angezogen hatte, als auch Hiro, der schon längst ein paar seiner eigenen Klamotten hier hatte, schlafen. Doch auch Flora, die Hausangestellte die hier lebte, legte sich schlafen. So waren dann nur noch Ryo und Sakura wach.

Etwas später im Bad, kniete Sakura hinter Ryo. Dabei hatte er auf ihre Anweisung hin seine Augen geschlossen. Sakura hingegen, war gerade dabei seine Haare ein zu shampooonieren. Dabei lächelte die Rothaarige. Dies hatte sie noch mit keinem Jungen gemacht. Doch aus irgendeinem Grund, fühlte sie sich hierbei nicht einmal unwohl. Im Gegenteil. Es gefiel ihr sogar mit ihm alleine zu sein, auch wenn keiner von ihnen etwas anhatte.

Nachdem sie mit seinen Haaren fertig war, stellte sie sich wieder auf ihre Füße. Dann trat sie an Ryo vorbei, nahm ihn an der Hand und zog ihn auf die Beine, ehe sie sich zu den Engelsstatuen begaben. Unter diese stellte sie den Blauhaarigen, ehe sie das Wasser laufen ließ, wobei das Wasser direkt Ryos Kopf erwischte. Dabei wurde das komplette Shampoo aus seinen Haaren gespült. Kurz darauf stellte sie das Wasser wieder ein. Ryo öffnete danach auch wieder seine Augen und erblickte als erstes die

Rothaarige. Diese lächelte, „Na komm...“ sprach sie dabei, „Jetzt bist du dran mir meine Haare zu Waschen.“

Ryo hatte dabei, wie die meiste Zeit, einen Rotschimmer im Gesicht, „Aber...“ damit trat er einen Schritt zurück, womit er mit dem Rücken zur Engelsstatue stand, „Ich dachte wir wollten uns nur gegenseitig den Rücken waschen?“ dies ließ Sakura seufzen, „Darüber haben wir doch vorhin schon gesprochen. Oder, Ryo?“ damit drehte sich Sakura zur Seite und bückte sich, um die Shampoo-Flasche aufzuheben, die im Wasser schwamm. So trat sie näher und überreichte Ryo die Shampoo-Flasche. „Dir fällt nichts ein, was mich von deiner Schwester unterscheidet, aber dafür worin ich ihr gleiche. Daher...“ damit schloss die Rothaarige nun ihre Augen, ehe sich das Mädchen umdrehte.

Ryo seufzte nun. Das Mädchen war... er konnte es nicht beschreiben. Sie war seltsam. Anders konnte er es nicht erklären. Doch wusste er eines. Das hatte noch ein Nachspiel, darauf konnte sich die Weltmeisterin verlassen. Aber wegen Sakura machte er sich keine Sorgen. Nach der Schulaufgabe, für die er ihr Nachhilfe gibt, gehen sie ohnehin wieder getrennte Wege. Von daher kann er das hier danach auch in aller Ruhe wieder vergessen, so als wäre dies nie geschehen.

Was Ryo zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, war, dass er die Mädchen nicht mehr loswerden würde. Ebenso wenig, dass sie ein fester Bestandteil seines Lebens werden würden, den er später nicht mehr missen möchte.

So widmete sich Ryo dann den roten Haaren des Mädchens. Dass er dem Mädchen bereits so sympathisch war, dass diese schon weitere Pläne, bezüglich des folgenden Wochenendes hatte, wusste er nicht. Ebenso wenig, wie er ahnte, dass seine Schwester auch noch das eine oder andere Wörtchen mitzureden hat. Zu seinem Leidwesen.

Eine halbe Stunde später, kamen beide aus dem Bad heraus. Ryo hatte dabei seinen Pyjama angezogen, während Sakura wieder den weißen dünnen Kimono mit den bunten Blumen drauf angezogen hatte. Ryos Wangen waren dabei nach wie vor Rot, „Du bist verrückt, Sakura.“ Sprach der Blauhaarige dann, dabei sah er ihr ins Gesicht. Diese lächelte einfach. Sagen tat sie dazu nichts. Doch nahm sie sich vor, einmal in aller Ruhe mit Ryo zu reden.

Einige Momente lang sahen sie sich an, ehe Ryo seinen Blick von dem Mädchen abwandte. „Ich glaube ich sollte dir jetzt ein Zimmer zum Schlafen herrichten. Bevor Aki noch auf andere dumme Ideen kommt, wie dich in mein Zimmer zu stecken.“ Damit drehte er sich weg von ihr und setzte sich in Bewegung. „Das wäre dann aber wirklich zu viel des guten.“ Fügte er einige Momente später hinzu.

So lief er dann schon weiter, gefolgt von der Rothaarigen. Ryo wusste nicht warum, doch hatte dieses Mädchen einen Knall. Auch wenn er zugeben musste, dass doch etwas an ihr war, dass ihm gefiel. Oder bildete er sich dies nur ein. Er schob dies aber einfach darauf, dass er durch das Bad dann doch Müde geworden war.

Während sie so unterwegs waren, fiel Sakura etwas auf, „Warum ist es denn so dunkel?“ dabei sah sie sich um. Kaum ein Licht war noch an. Die Antwort folgte schnell, „Die anderen sind vermutlich schon im Bett.“

Auf diese Weise kamen sie dann bei einer Tür an, die Ryo einfach öffnete, das Licht einschaltete und eintrat. Sakura folgte ihm dabei. Im Zimmer sah sich das Mädchen um. Sie hatte viel erwartet, doch dass... „Ist das dein Zimmer?“ fragte sie dann erstaunt und beeindruckt. Sabei staunte sie über die Größe, doch langsam wunderte sie hier nichts mehr. Verglichen damit wirkte Naomis Anwesen klein.

Ryo nickte, „Ja.“ damit ging er zu seinem Bett und atmete erleichtert aus. Dies bemerkte die Rothaarige sofort. Daher trat sie nun neben ihn, „Was ist los?“ die Antwort folgte schnell, „Ich hatte die Befürchtung, dass sich Aki hier auch noch einen Streich erlaubt hat.“ Dabei sah er sich nun genau um, wobei Sakura nun auffiel, dass hier sehr vieles Blau war. Auch das Anwesen selbst war dunkelblau. Aber jedem das seine.

Doch erkannte Sakura dann etwas auf dem riesigen Bett, von dem Sakura Sagen konnte, dass dies mit Sicherheit eine Spezialfertigung war. Dort lag etwas. Daher ging Sakura nun auf das Bett zu. Ryo wiederum drehte sich um und ging zur Tür.

Ryo widmete sich dem elektronische gerät mit dem großen Bildschirm. Dabei hatte er die Türe noch nicht geschlossen. Zu groß war die Gefahr, dass sich seine Schwester auch hier einen Streich erlaubt hat.

Die Rothaarige begab sich damit auf das Bett. Vor diesen ließ sie die offenen Hausschuhe fallen, ehe sie aufs Bett stieg. Hätte Ryo zu ihr gesehen, als sie aufs Bett stieg, hätte er einen guten Blick unter den schönen Kimono erhaschen können, da Sakura unter dem Kimono, der ja nur bis zur Hälfte ihrer Oberschenkel reichte, nichts trug, da sich ihre Sachen nach wie vor im Bad befanden. Doch war Ryo gerade mit etwas anderem beschäftigt.

Sakura erkannte dann aber, was auf dem Bett lag. Es waren ein Verband und eine Creme. Dabei lag auch ein Zettel. Daher lächelte die Rothaarige. Es war eine Nachricht von Ryos Mutter. Aus diesem Grunde, wusste sie, dass sie hier nichts zu befürchten hatten.

Damit blickte sie zu Ryo. Dieser überprüfte nach wie vor, ob seine Schwester sich auch hier einen Streich erlaubt hat. Doch da die 16-jährige ja wusste, dass sie hier nichts zu befürchten haben, krabbelte sie mit einem festen Plan wieder vom Bett.

Ryo wurde richtig überrascht. Er achtete darauf, dass er die Türe offen ließ, während er nach Fehlern im System suchte, da er sein Handy angeschlossen hatte. Doch bisher gab es nichts. Dies war bisher ein gutes Zeichen, doch blieb er nach wie vor misstrauisch.

Dann aber, wurde die Türe plötzlich und ohne Vorwarnung geschlossen. Dies

überraschte und erschrak ihn zugleich. Daher blickte er auf die Türe. „Nein!“ doch sah er dann eine Hand an der Türe. Dies verwunderte ihn. Sein Blick folgte der Hand dann über den Arm hinweg, bis er Sakura ins Gesicht sah. Diese lächelte, „Jetzt reicht es aber.“ Damit ergriff sie ihn an der Hand, „Du hast im Bad schon über eine Stunde versucht das Schloss zu öffnen und hast dabei einen Stromausfall verursacht.“ Somit begann das Mädchen dann den Jungen in Richtung Bett zu ziehen. „Auf noch einen bin ich nicht scharf. Außerdem...“ da kletterte das Mädchen schon aufs Bett, wobei sie Ryo mit sich zog. Dieser fiel dabei ungeschickt auf das weiche, riesige Bett. Dies veranlasste Sakura dazu anzuhalten und sich zu ihm umzuschauen.

Sakura musste lächeln, als sie die sah. Doch sagte sie lieber nichts. Es konnte auch gut sein, dass er einfach nur Müde war. Sie selbst war es ja auch. Dies kam vermutlich vom Wasser.

Daher setzte sich das Mädchen dann hin und legte ihre Beine angewinkelt seitlich ab. Widmete sie sich Ryos verletzter Hand, nachdem sie ihm symbolisierte, dass er sich zu ihr setzen sollte. Dies tat Ryo zwar, doch erst als er die Creme und den Verband sah. Während Ryos sich von Sakura behandeln ließ, blickte dieser auf den Verband, „Wo hast du die eigentlich her?“ die Rothaarige lächelte dabei, wobei sie weiterhin auf seine Hand und sein Handgelenk blickte, „Die lagen hier auf dem Bett. Zusammen mit einer Nachricht von deiner Mutter. Von daher wusste ich auch, dass ich die Türe gefahrlos schließen kann.“ Nach diesen Worten griff das Mädchen dann zum Verband. Diese wickelte sie Ryo dann vorsichtig um seine Hand und sein Handgelenk. Wie am Abend, achtete die Rothaarige darauf, dass der Verband zwar fest war, aber Ryo nicht weh tat.

Ein wenig später war Sakura fertig. „Danke.“ Sprach Ryo daraufhin. Das Mädchen lächelte dazu, „Gern geschehen.“ Damit schloss die die Dose mit der Salbencreme. Diese legte sie nun beiseite. Kurz darauf ließ sie sich auf den Rücken fallen und streckte ihre arme schön zur Seite. „Hier ist es wirklich schön.“ Dabei blickte sie nun nach oben. Ryo legte sich für diesen Moment dann neben sie, sodass Sakura nun rechts von ihm lag. Dabei blickte er ebenfalls nach oben. „Ich weiß.“ So schloss er seine Augen. „Entweder lernen wir morgen hier, oder aber...“ damit machte er eine Pause.

Warum er abbrach wusste Sakura nicht und es interessierte sie auch nicht. Ihr gefiel die Momentane Situation. Ryo war ihr schon von vorne rein sympathisch, dass konnte und wollte sie nicht abstreiten. Er war Freundlich und hilfsbereit, obwohl sie sich kaum kannten. Klar, sie waren seit vielen Jahren in einer Klasse, doch wusste so gut niemand etwas über ihn und seine Familie. Hatte er doch keine Freunde. Auch hatte er allgemein wenig gesprochen. Aber nun wurde Sakura einige klar. Ihre Mutter sprach oft von ihrer alten Freundin. Satsuki. Ryos Mutter. Diese soll auch nie großes Interesse an ihrem Umfeld gehabt haben. Eines Tages nahmen sie sich des Mädchens allerdings an und veränderten ihr Leben schlagartig. Was diese davon hielt, war ihnen anfangs so ziemlich egal. Später war sie dann zu ihrer neuen besten Freundin geworden. So waren sie dann nicht mehr zu dritt, sondern zu viert. Zumindest solange, bis Satsuki ohne ein Wort zu sagen, den Kontakt zu ihnen abbrach. Seither hatten sie nie wieder etwas von ihr gehört.

Etwas später hörte man im Zimmer dann nicht mehr, außer den gleichmäßigen Atem der Teenager. Sowohl Ryo, als auch Sakura, waren eingeschlafen. Das Licht brannte dabei noch. Auch zugedeckt war keiner von ihnen. Das lange Bad hatte seine Wirkung gezeigt.

Auch bemerkte keiner der beiden, dass sich Sakura im Schlaf zu Ryo drehte und sich an ihn schmiegte. Ebenso wenig, wie sie bemerkten, dass sich noch jemand zu ihnen gesellte. Aber auch wurden alle anwesenden zugedeckt. Von wen wusste keiner der Schlafenden. Doch im Moment interessierte es auch keinen von ihnen. Doch schlief Sakura so gut wie noch nie. Ob dies wohl an ihrem Teddybären lag? Aber auch Ryo konnte sich nicht beschweren.

Das war es auch schon. Habe lange überlegt wie ich das am besten machen sollte, doch lasse ich dieses Kapitel nun so. Eure Meinungen dazu sind gerne willkommen. Wann und wie es weiter geht, überlege ich mir noch. Ob es bei normalen Teenager Problemen bleibt oder ob es später vielleicht auch eine wie bei Yugi gibt, weiß ich auch noch nicht. Vermutlich wird es aber im normalen Rahmen bleiben. Dennoch bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 6: Mikans Entschuldigung

Hier kommt das nächste Kapitel. Dieses war zwar schon seit einigen Tagen fertig, doch fiel mir kein Name ein. Dabei möchte ich noch erwähnen, dass es mich freut zu sehen, dass diese Geschichte so gut ankommt, wobei ich erwähnen musste, dass mir die Idee hierzu spontan kam, als ich mir die Original Serie noch einmal ansah. So und nun viel Spaß beim lesen.

Im Anwesen Hakurai war es am nächsten Morgen ruhig. Die meisten der Bewohner waren noch im Bett. Kein Wunder. Wer nicht aufstehen musste, tat dies nicht. Ryoko würde aber definitiv nicht aufstehen. Schief sie doch da, wo sie sich gerne zum Schlafen hinlegte. Im Bett ihres Bruders. Dieser lag dabei einfach im Bett. Zu seiner linken Ryoko. Und zu seiner rechten Sakura. Beide Mädchen fühlten sich dabei sehr wohl. Und Ryo? Dieser hatte es gestern Abend, genau wie Sakura gar nicht erst bemerkt, dass sie beide in einem Bett lagen und dort schliefen. Trotzdem hatte er dabei seine Arme um beide Mädchen gelegt. Dennoch hatte Sakura ein Lächeln im Gesicht. Von was sie wohl träumt?

Dann jedoch öffnete sich langsam und leise die Türe. Flora trat ein. Diese machte ihren Job und sah erst einmal nach Ryo. Wie sie es jeden Morgen tat. Doch als sie ins Zimmer eintrat und langsam und vorsichtig vors Bett trat, erlebte sie eine Überraschung. Die beiden Mädchen. Ryoko überraschte sie nicht wirklich. Diese schlich sich oft zu ihrem Bruder ins Bett. Insbesondere wenn sie krank war. Bei ihm fühlte sich die 14-jährige wohler. Aber Sakura war eine Überraschung für Flora. Das Mädchen fiel aufgrund ihrer roten Haaren selbst in dem nur spärlich erleuchteten Raum auf. (Was da wohl geschehen ist?) fragte sie sich. Doch Sex schloss sie definitiv aus. Ryo war nicht der Typ, der so etwas macht. Außerdem machte auch Sakura nicht den Anschein, als würde sie sich für den nächstbesten Jungen ausziehen und ihre Beine breit machen. Bei Ryo gab es zusätzlich noch die Sache, dass er sehr nach seiner Mutter kam.

So schaltete Flora nun das Licht ein. Doch... keine Reaktion. Das war Typisch für Ryo und Ryoko. Ryo war kein Frühaufsteher. Das war er noch nie und wird er definitiv auch niemals sein. Ryoko war krank. Bei Sakura gab es dann allerdings doch eine Reaktion. Sie nahm die Decke und zog diese über ihre Köpfe. Dass diese nicht aufwachen wollte, sah man. Flora lächelte dazu. Aber aufstehen mussten sie. Sie hatten Schule. Ryo und Sakura zumindest. Ryoko war krank. Diese blieb noch Zuhause.

Flora musste dennoch lächeln als sie die Teenager ansah. Was hier vor sich ging, war nichts Besonderes. Doch Sakura würde gut hierher passen. Dessen war sich die Frau bewusst. Wenn sie schon einfach bei Ryo im Bett schläft. Aber wurde es nun Zeit zum Aufstehen.

Daher ging Flora nun einmal ums Bett und setzte sich bei Ryoko auf die Bettkante. Dabei entfernte sie die Decke von den Köpfen der Kinder. So streichelte sie Ryoko durchs Haar. Diese störte das aber nicht und schlief einfach weiter. Ryo und Sakura wiederum, mussten nun aufstehen. Auch wenn Flora schon ganz genau wusste, dass Ryo die ersten Stunden durchschlafen wird. Das war bei ihm normal. Doch war es seiner Mutter immer noch lieber, als wenn er den Unterricht schwänzt.

So streichelte die Frau nun dem Rotschopf durchs Haar, ehe sie an dieser rüttelte. Anfangs machte Sakura nur ein paar Regungen, da diese nicht aufstehen wollte. Aber leider hörte Flora nicht auf. Sakura wollte aber nicht aufstehen. Das bemerkte die Frau. So streichelte sie dieser nun über die Wange. Daraufhin bewegte der Rotschopf ihren Kopf, als ob sie versuchen würde den Käfer oder was auch immer da auf ihrer Wange war, herunter zu schütteln. Aber es gelang nicht. So musste das Mädchen ihren Arm zur Hilfe nehmen. Doch selbst dann hörte es nicht auf. So kam es, wie es kommen musste. Sakura bewegte sich und richtete sich langsam auf. Als das getan war, rieb sich das Mädchen die Augen. Dies ließ Flora lächeln. Sie war wach.

Sakura öffnete nun verschlafen die Augen und blickte sich erst einmal um. „Hä...“ dabei bemerkte man wie verschlafen und Müde sie noch war. Dann streckte sich das Mädchen und streckte sich schön. Flora fiel dabei eines auf. Der Yukata, in dem sie die Nacht verbracht hatte. Sie wusste, dieser Yukata hing eigentlich im Bad. Denn hatte Ryo einmal gekauft, doch wurde bisher von niemandem benutzt. Eigentlich war dieser für Ryoko gedacht gewesen, doch verwendete sie meist einen anderen, den sie ebenfalls von Ryo bekommen hatte. Einen etwas kleineren.

Doch das schwarze Band, mit dem der Kimono zusammengebunden war, hatte sich in der Nacht geöffnet. Daher erfüllt dieses seinen Zweck nun nicht mehr. Daher hatte man auch einen guten Blick auf Sakuras nacktem Körper darunter. Aber nachdem sie ihre Arme wieder herunterließ, rutsche der Yukata nun etwas über ihre rechte Schulter.

„Aufgewacht Sonnenschein?“ fragte Flora dann. Sakura bemerkte diese nun. So nickte sie. „Gut geschlafen?“ auf diese Frage nickte Sakura, aber noch leicht müde, „Ja, sehr sogar.“ Auf diese Worte lächeln Flora. Dabei sah sie nun auch auf Ryo. Sakura folgte diesem Blick. Ihrer wurde dabei sanft, als sie Ryo sah. Dieser wandte Sakura nun den Rücken zu und widmete sich Ryoko, die er nun ein seine Arme schloss.

„Süß.“ Kam es vom Rotschopf. Flora erhob sich nun, „So sind die beiden nun einmal.“ Damit setzte sich die Frau in Bewegung, „Sakura. Sei so lieb und weck Ryo dann einmal auf. Sobald du den Yukata wieder gerichtet hast.“ Mit diesen Worten verließ Flora das Zimmer und schloss leise die Türe hinter sich. Ihr nächstes Ziel. Die Küche. Das Frühstück für Ryo und Sakura vorbereiten. Dabei hatte Flora einen Hintergedanken. Ryo. Der war alles andere als ein Frühaufsteher.

Sakura, die nun mit den Geschwistern alleine war, lächelte. Doch fiel ihr dann etwas auf. So blinzelte sie einige Male ehe noch nun vollkommen bei sich, auf das Mädchen blickte. „Ryoko?“ dabei sah sie auf die 14-jährige in Ryos Armen, „Die war gestern

Abend noch nicht hier.“ Musste sie feststellen.

Aber während Sakura die beiden so ansah, wie Ryo seine kleine Schwester in seinen Armen hielt, musste sie eines zugeben, „Irgendwie macht mich das dann doch Eifersüchtig.“ Sakura wusste aber selbst nicht wieso. Dabei bemerkte sie nicht, wie ihr der Yukata nun auch noch von ihrer linken Schulter rutschte. Doch machte sie sich nun daran auch noch Ryo zu wecken. Daher rüttelte sie nun leicht an ihm. Genau wie sie, reagierte er erst einmal gar nicht. Doch Sakura wäre keine Muto, wenn sie einfach aufgeben würde. Dies war keine Eigenschaft ihrer Familie. Yugi Muto hatte diese nicht. Dessen Bester Freund nicht. Ihre Mutter nicht und sie genauso wenig. Aus diesem Grunde rüttelte sie nun weiter an ihm, allerdings etwas kräftiger, dabei aber noch liebevoll. Dieses Mal gab es sogar eine Regung. Doch Ryo weigerte sich weiterhin aufzuwachen. Dies musste auch Sakura einsehen. Der Junge wollte lieber weiterschlafen. „Allem Anschein nach, ist Ryo genauso wie ich kein Frühaufsteher.“ Lächelte sie. Doch rüttelte sie weiter an ihm. Dieses Mal aber etwas kräftiger. Und Tatsächlich, rührte sich Ryo nun. Doch seine Augen blieben auch weiterhin geschlossen.

So richtete sich das Mädchen nun wieder auf. Nun verstand sie, wieso Flora es ihr überließ Ryo zu wecken. Wenn sie sich vorstellte, dass Flora das jeden Morgen durchmachen musste. Ihre Mutter hatte aber auch nichts Besseres zu tun. Sakura schüttelte so nun den Kopf, ehe sie Ryo wieder ansah. Sakura hatte zwar in der Schule so ihre Probleme mit dem Schulstoff, doch Sakura war nicht dumm. Sie wusste schon wie sie Ryo aufwecken kann. Er durfte nicht die Möglichkeit haben sich wegzudrehen und im Schlaf abzuhauen, geschweige denn sie auf Abstand zu halten. Einfaches Problem. Einfache Lösung. Zumindest aus Sakuras Sicht.

Damit machte sich Sakura an die Arbeit. Zuerst löste sie Ryo von seiner Schwester. Dies war nicht schwer. Nachdem sie Ryo etwas von der kranken Ryoko entfernt hatte, setzte sie sich auf ihn. Anschließend, da Ryo ihr nun nicht mehr entkommen konnte, rüttelte sie nun kräftiger an ihm. Wie erwartet rührte er sich, doch aufwachen wollte er nicht. Im nächsten Moment jedoch, musste er, gezwungenermaßen, langsam, sehr langsam aber sicher, seine Augen öffnen. Das rütteln ließ nämlich nicht nach, sehr zu Ryos Leidwesen. Daher öffneten sich nun, langsam, seine Dunkelblauen Augen. Dabei hielt Sakura nun inne. Stattdessen beobachtete sie mit einem Lächeln den Blauhaarigen.

Dieser sah wirklich noch sehr Müde aus. Definitiv kein Frühaufsteher. Im nächsten Moment gähnte er einmal und streckte sich. Dann blinzelte Ryo nun einige Male und sah sich um. Als erstes fiel ihm natürlich die Schönheit auf, welche auf ihm saß. „Sa...kura.“ Bemerkte er dabei Müde. Diese lächelte einfach. Nach weitere blinzeln, fiel Ryo etwas auf und wurde rot. Dennoch richtete er sich leicht auf und stützte sich mit seinen Armen ab. Dann gab es für ihn kein Zweifel, weshalb sich seine Röte noch weiter verstärkte. Sakura war nackt. Genau wie gestern Abend im Bad, als sie beide dem Streich seiner Schwester zum Opfer fielen. Daher drehte er seinen Kopf nun zur Seite. „Könntest du dir etwas anziehen?“ waren seine ersten Worte. Zwar war Sakura wirklich hübsch und er musste zugeben dass sie einen wirklich geilen Körper hat, doch war es eine falsche Situation. Jemand anderer könnte dabei einen komplett anderen Eindruck bekommen. Einen Eindruck, bei dem kleine Kinder nicht dabei sein sollten.

„Und was machst du überhaupt in meinem Bett?“ folgte eine weitere Frage.

Nun war es Sakura die blinzelte, ehe sie an sich heruntersah. Und sie musste bemerken, Ryo hatte recht. Sie war nackt. Neben sich bemerkte sie nun den weißen Yukata mit den vielen Blumen drauf und dem schwarzen Band. So stieg sie nun von Ryo herunter, ehe sie sich den Yukata wieder anzog. Das schwarze Band folgte kurz darauf. „Fertig.“ Sprach sie dann, ehe sie wieder zu Ryo sah und... er hatte sich wieder hingelegt. Sakura gefiel dies nicht. „Wir haben jetzt keine Zeit zum Schlafen.“ Mit diesen Worten zog sie ihn am Arm, während sie in Richtung Fußende des Bettes krabbelte. Ryo zog sie dabei hinter. Dass dieser lieber weiterschlafen wollte, bemerkte man. Aber Sakura gab nicht nach. Sehr zu Ryos Leidwesen.

Ein wenig später war Ryoko alleine im Zimmer. Liebevoll zugedeckt von ihrem Bruder. Sakura schloss dabei leise die Türe hinter sich. „Also... was hattest du in meinem Bett verloren?“ fragte Ryo dann, während sie sich auf den Weg ins Bad machten. Sakura lächelte einfach, wie man es von ihr kannte, „Als ich aufgewacht bin, lag ich bereits bei dir im Bett. Vermutlich sind wir beide gestern Abend einfach eingeschlafen und irgendjemand oder irgendwer hat uns dann zugedeckt.“

Nach diesen Worten, erreichten sie das Bad. Es war dasselbe Bad, in welchem Ryo und Sakura auch gestern Abend zusammen gebadet haben und in dem sie beide über 2 Stunden lang eingeschlossen waren. Alles wegen Ryos Älterer Schwester. Ryo ließ die Türe dabei weit offen. Er war nicht scharf darauf, noch einmal mit Sakura im Bad eingeschlossen zu werden. Einmal reichte. Sakura verstand dies auch. Auch sie konnte sich schöneres vorstellen, als noch einmal mit ihm im Bad eingeschlossen zu sein.

Dann gab Ryo Sakura eine noch eingepackte Zahnbürste, sowie ein frisches Handtuch. So ging es dann ans Zähneputzen und waschen. In der Zeit war es ruhig. Als sie fertig waren, verließen sie das Bad. Sakura ließ ihre Kleidung dabei bewusst im Korb.

Im Wohnzimmer wartete Flora bereits mit dem Frühstück. Sakura setzte sich dabei, wie bereits am vorigen Abend, neben Ryo, der das Eck vorzog. Das Frühstück verlief ebenso ruhig wie die Zeit im Bad. Ryo war dabei als erster Fertig, der sich anschließend erhob und das Wohnzimmer wieder verließ. Er musste noch einen Anruf tätigen.

Sakura, saß selbst noch auf. Anschließend bedankte sie sich bei Flora für das gute Essen, ehe sie das Zimmer ebenfalls verließ. Gemeinsam mit Ryo, den sie kurz darauf wieder traf, begab sie sich in den Eingangsbereich des Hauses. Dort wechselten beide ihre Schuhe, ehe sie sich nach draußen begaben. Kurz darauf verließen sie das Anwesen.

Das Ziel der beiden Teenager stand bereits fest. Der Spiel Laden Muto, welcher gleichzeitig auch Sakuras Zuhause war.

Diesen erreichten die beiden auch einige Zeit später. Dabei war die Schranke zum Parkplatz noch geschlossen. Der Laden hatte noch nicht offen. Doch Sakura ging zum Tor und der Elektronischen Vorrichtung und öffnete ihnen die Türe. Durch diese gingen sie hindurch. Dabei betrachtete Ryo das Gebäude. Es war mehrstöckig. Der

Spiel Laden ging über mehrere Stockwerke. Was es wohl alles dort gab. Er wusste es nicht. Bisher war er noch nie dort gewesen.

Darüber, so wusste er, war die Wohnung von Sakura und ihrer Mutter, auch über mehr als ein Stockwerk. Über wie viele genau, wusste er nicht. Alles in allem ein schöner Ort zum Leben.

Dann folgte er Sakura. Die beiden betraten das Gebäude und begaben sich schön nach oben, wo beide ihre Schuhe wechselten. „Setz dich schon einmal ins Wohnzimmer.“ Sprach Sakura kurz darauf. Mit diesen Worten ging Sakura weiter in ihr Zimmer. Ryo hingegen, folgte Sakuras Worten und ging ins Wohnzimmer, wo er sich wieder ins Eck der Couch setzte. Seine Tasche stellte er dabei neben sich ab. Nun hieß es warten. Doch blieb Ryo ruhig. Bis zum Unterricht, hatten sie noch Zeit. Auch wenn ihm ein Bett zum Schlafen deutlich lieber wäre. Dies konnte man auch in seinem Gesicht erkennen.

Stattdessen hing er seinen Gedanken nach. Sakura.

Diese wiederum begab sich gerade in ihr Zimmer. In diesem entfernte sie, obwohl die Türe weit offen war, ohne zu zögern, das Schwarze Band ihres Yukata, welchen sie einfach auf ihr Bett warf. Der Yukata folgte kurz darauf. Splitternackt wie sie nun war, trat sie dann vor ihren Schrank, den sie sie öffnete. Was sie suchte war schnell gefunden. Ein hellblauer Slip, sowie ein hellblauer BH. Anschließend noch schwarze Strümpfe, die ihr bis etwas über die Knie reichten. Dann noch ihre Schuluniform, von der sie ja mehrere hatte. Somit war alles zusammen.

Damit schloss sie ihren Schrank und wandte sich ihrem Bett zu, auf welchem ihre Kleidung nun lag. Doch noch bevor sie sich das erste Kleidungsstück nehmen sollte, kam auch schon ihre Mutter herein. „Und, meine Liebe?“ begann diese auch gleich, „Wie war die Nacht?“ dabei lächelte die Rothaarige, woran man auch gleich merkte, von wem Sakura diese Eigenschaft geerbt hat.

„Gut.“ Lächelte die 16-jährige. Damit nahm sie sich ihren Slip, welchen sie nun anzog. Nachdem dieser saß, nahm sie sich ihren BH, ehe sie weiter sprach, „Aber verstehe ich nun auch, wieso er gestern so dringend nach Hause wollte.“ Ihre Mutter hatte diesbezüglich schon eine Vermutung, „Wegen seiner kleinen Schwester. Ryoko hieß das Mädchen, oder?“ Sakura nickte, ehe sie sich aufs Bett setzte und sich ihren Strümpfen widmete. „Ja. Ich habe sie gestern gesehen und sie sah alles andere als gut aus. Das kannst du mir glauben, Mama.“ Dabei konnte man an Sakuras Gesicht sehen, das ihr Ryoko wirklich leid tat.

Ihre Mutter kannte dies natürlich sofort. Kurz darauf bekam sie nun einen sanften Blick, „Das glaube ich dir ja und ich bin mir ebenfalls sicher, dass sich Ryo große Sorgen um seine Schwester macht. Aber Mikans Reaktion gestern war deutlich übertrieben. Das verstehst du sicherlich.“ Sakura nickte dazu, „Ja, das glaube ich auch. Ich durfte ihm gestern noch seine Hand verbinden.“ Damit erhob sie sich. Anschließend griff sie nach ihrer weißen Bluse, welche sich das Mädchen nun auch anzog.

Während Sakura sich diese richtete und zuknöpfte, bemerkte ihre Mutter den Yukata,

„Wo hast du den Yukata denn bekommen?“ dabei betrachtete sie das Kleidungsstück. Kurz darauf nahm sie diesen in die Hand, wobei ihr der Stoff auffiel, „Das ist wirklich hervorragendes Material. Und extrem Teuer.“ Sakura blickte nun auf ihre Mutter, „Den habe ich mir genommen, als ich gestern bei Ryo baden war.“ Erklärte das Mädchen. Die Tatsache, dass Ryo sie Splitter nackt zu Gesicht bekam, sowie Akinas Streich und die damit verbundenen folgen, ließ sie aus. Sie war nicht auf irgendwelche Vorurteile oder eine Befragung ihrer Mutter scharf. Damit nahm sie sich nun ihren Rock. Diesen zog sie sich nun ebenfalls an. Nach diesem kam noch die Weise Jacke. Dann war sie auch schon fertig.

„Wo hast du den deine Klamotten gelassen?“ fragte ihre Mutter kurz darauf. Dazu lächelte Sakura, „Die habe ich bei Ryo gelassen.“ Damit streifte sie noch einmal ihre Klamotten glatt, „Damit ich einen Grund habe, noch einmal spontan bei ihm vorbeizuschauen.“ Dabei hatte sie ein Lächeln im Gesicht. Wenn sich niemand einmischt, kann sie demnächst noch einmal vorbeikommen. Damit nahm sie sich ihre Schultasche, und schritt mit dieser nun in Richtung Tür. „Ryo und ich müssen dann los.“ Sprach Sakura noch, bevor sie aus ihrem Zimmer verschwunden war. „Wir sehen uns nach der Schule.“ Rief sie dann noch.

Sakuras Mutter verließ das Zimmer ihrer Tochter auch kurz darauf. Ein wenig später trat sie an ein großes Fenster und blickte durch dieses nach draußen. Dabei erblickte sie bereits Mikan und Naomi, die draußen, vor dem Tor stand und auf Sakura warteten. Dies freute sie. Eine starke Freundschaft vom Babyalter an. Die beiden wussten gar nichts davon, das Sakura bei Ryo übernachtete hat und warten dennoch auf sie, um mit ihr gemeinsam zu Schule zu gehen.

Kurz darauf kamen auch Sakura und Ryo. Dies überraschte Mikan und Naomi. „Ryo?!“ dabei sahen sie sich etwas ungläubig an. Nachdem was gestern geschah, hätten sie nicht erwartet ihn hier zu treffen. „Was machst du hier?“ war die erste Frage. Aber Ryo blickte die Mädchen nur extrem Müde an und gähnte einmal. Dann setzte er sich in Bewegung. Doch bemerkten die Mädchen eines, „Ryo. Das ist die falsche Richtung.“ Damit lief ihm Sakura mit großen und schnellen Schritten hinterher.

Mikan und Naomi sahen dies, worauf sie sich kurz in die Augen blickten. „Folgen wir ihnen.“ Damit setzten auch sie sich in Bewegung.

Sakuras Mutter beobachtete dies aus dem Fenster. Dabei zierte ein sanftes lächeln ihr Gesicht. Ja, Inari Muto hatte noch Hoffnungen was Ryo anging. Und es ist nicht zu übersehen, das Ryo ihr gefiel. Doch stellte sie sich dann die Frage, was wohl letzten Abend alles passiert war. Als sie sich umzog, hatte sie die Türe zu ihrem Zimmer einfach sperrangelweit offen gelassen, obwohl sie dort sämtliche Hüllen fallen ließ. Inari kam sofort die Vermutung, dass Sakura sich wohl verliebt haben könnte. Doch verwarf sie diesen Gedanken gleich wieder, da dies etwas schnell ginge. Etwas zu schnell. Doch war nicht zu übersehen, das Sakura sich mit ihm verstand. Und genau da, lag die Hoffnung der Mutter.

Was die amtierende Meisterin der ägyptischen Götterkarten derzeit nicht ahnte war, dass sie dadurch ihrer alten Freundin wieder auf die Spur kommen wird. Ihre alte Freundin, die sie und ihre beiden Freundinnen, Naomis und Mikans Mütter, einst aus

den Augen verloren.

Sakura hatte derzeit Ryo eingeholt. „Warte doch einmal.“ Mit diesen Worten hakte sie sich bei ihm ein. Damit zwang sie ihn zum stehen bleiben. Dies gab nun auch Mikan und Naomi die Chance, ihn endlich einzuholen. „Zur die Schule geht es in die andere Richtung.“ Diese Worte sprach Sakura an Ryo gewandt, ehe sie bemerkte, wie verschlafen er noch war.

Dies bemerkten auch Mikan und Naomi. „Der ist allem Anschein nach, kein Frühaufsteher.“ Bemerkte die Blonde dabei mit einem Lächeln. Naomi konnte dem nur zustimmen, „Ja.“ So sah sie auf Sakura, „Du stehst aber auch nicht gerne früh auf.“ Diese lächelte dazu und fuhr sich mit einer Hand durch ihre roten Haare. „Ja, ich weiß. Wo wolltest du eigentlich hin?“ dabei gähnte Ryo nun noch einmal, „Zurück ins Bett.“ Kam Müde die Antwort. „Am liebsten wäre ich auf der Couch geblieben.“

Mikan und Naomi wussten wie Ryo sich fühlte. Es gab Zeiten, da wollten auch sie sich nach dem Aufstehen einfach wieder ins Bett legen. Zum Beispiel im Winter, oder wenn sie wussten, es steht eine Schulaufgabe an.

Sakura rückte nun näher an Ryo, „Ich würde auch lieber weiterschlafen, aber Schule muss sein.“ Dabei drehte sie Ryo nun in die andere Richtung. „Komm. Herum kommen wir eh nicht.“ Der Blauschopf gähnte nun, ehe er murmelte, „Leider.“ Damit ließ er sich von Sakura führen.

Mikan und Naomi liefen dabei voraus. Dabei blickten beide immer wieder nach hinten. Sakura hatte sich nach wie vor bei ihm eingehakt, nicht dass dieser still und heimlich das Weite sucht. Dies trauten sie ihm zu. Oder aber er schläft noch irgendwo ein. Das wollten sie nicht. Daher passten sie auch sehr gut ihn auf. Sie brauchten Ryo noch. Unversehrt. Zumindest so unversehrt wie möglich. Ansonsten fällt ihre Nachhilfe ins Wasser.

Auch kamen sie bei der Schule an. Auf dem großen Campus waren bereits einige Schüler unterwegs. Das erste Ziel der kleinen Gruppe waren dabei natürlich die Fächer für ihre Schuhe. Ryo wurde in diesem Moment eines schmerzlich bewusst. Er war verflucht! Und Wie verflucht er war. Direkt rechts neben seinem Fach, war das von Sakura. Links das von Mikan und das von Naomi darunter. Daher seufzte er nun. Ryo wusste, das Schicksal war nicht auf seiner Seite. Ganz und gar nicht.

Die Mädchen jedoch lächelten, „Das muss Schicksal sein.“ Dabei hakte sich Sakura direkt noch einmal bei ihm ein. Doch auch Naomi und Mikan lächelten, wobei letztere meinte, „Das Schicksal will wohl, dass wir Freunde werden.“ Naomi konnte dem nur zustimmen. Ryo jedoch, wusste nicht was er davon halten sollte.

„Ähm Ryo...“ erklang einige Momente später aber Mikans Stimme. Daher drehte sich dieser nun zu ihr. Und er erlebte eine Überraschung. Mikan klang unsicher. Und so sah sie auch aus. „Nun... wegen der Sache von gestern...“ dabei suchte sie nach den richtigen Worten. In so einer Situation war sie nämlich noch nie. Und die blonde

wusste, von ihren Worten hing sehr viel ab. „Nun... wegen dem...“ dabei kam nun eine kurze Pause hinzu. Diese dauerte aber nicht lange, „Von Gestern... es... es tut mir wirklich aufrichtig leid.“ Brachte sie die Entschuldigung hinter sich. Sakura lächelte dazu. Sie war froh dass dieses Ereignis nun aus der Welt geschafft war. Ein Hindernis weniger.

„Entschuldigung angenommen.“ Kam es dann Müde von Ryo, der in diesem Moment wieder gähnte. Er brauchte ganz dringend ein Kissen.

Ein wenig später begaben sie sich nach oben ins Klassenzimmer. Ein paar Schüler waren schon da, andere nicht. Von ihrer Lehrerin fehlte noch jede Spur.

Während sich die 3 Mädchen an einem Platz versammelten, wie es üblich war, begab sich Ryo an seinen Platz. Seine Tasche abgestellte, legte er schön seinen Kopf auf seine Arme und schloss wieder seine Augen. Sein derzeit einzige Gedanke. Schlafen!

Daraus wurde aber nicht. Er wurde gleich wieder gestört, „Der Unterricht beginnt in 10 Minuten.“ Sprach Sakura, die Ryo gerade daran hinderte einzuschlafen, „Und ich habe heute Morgen eine Ewigkeit gebraucht um dich zu wecken, also schlafe mir jetzt bitte nicht wieder ein.“ Ermahnte sie ihn.

„Hättest du mich nicht einfach schlafen lassen können?“ Sakura wusste worauf er hinaus wollte. Die Antwort kam auch prompt, „Nein. Denn wenn ich aufstehen und Schule gehen muss, dann du auch.“ Ryo rollte damit mit den Augen. Da hatte er sich auf etwas eingelassen. So seufzte er.

Im nächsten Moment jedoch, ergriff Mikan das Wort, „Sag mal, Sakura...“ damit stieß sie dieser leicht in die Seite, „Wie dürfen wir das verstehen.“ Naomi ergriff dazu ebenfalls das Wort, „Das würde mich auch interessieren. Hat er etwa bei dir übernachtet?“ Sakura lächelte dazu, „Ach das...“ damit blickte sie sich um, „Dass erkläre ich euch wenn wir unter uns sind.“ Naomi sah sich aus den Augenwinkeln um. Sie wusste was Sakura meinte. Es gab viele Jungs an der Schule, die sich Sakura zur Freundin wünschten. Sakura wollte Ryo nicht den Launen einiger Idioten aussetzen, die wer weiß was machen würden, wenn sie wüssten was alles geschehen war. Mikan und Naomi akzeptierten dies auch. Doch würden sie Sakura später einmal genau ausfragen. Irgendwas verheimlichte die Rothaarige im Moment noch. Doch dies hatte Zeit. Da waren sich Mikan und Naomi einig.

Dann kam auch schon die Lehrerin. Diese erblickte auch gleich Ryo und die Prinzessinnen. Daher lächelte. Mit ihrem Finger winkte sie dann auch gleich Ryo nach vorne. Diesem gefiel es zwar nicht, dass er wieder vom Schlafen abgehalten wurde, doch erhob er sich doch etwas widerwillig. Auf diese Weise trat er nun zu ihrer Lehrerin.

Diese lächelte als sie das unmotivierte Gesicht des Jungen sah. Dass dieser lieber im Bett liegen wollte, wusste die Frau. „Wie läuft die Nachhilfe?“ fragte die Frau daher freundlich. Ryo jedoch blickte müde drein, „Naja.“ So sah der Junge zu den Mädchen, wobei Sakura ihm kurz zulächelte, „Mir ist es neu, das Mikan und Naomi mit ebenfalls Sakura heißen.“ Dies ließ Frau Yagari lächeln. Das hätte sie sich bereits denken

können, „Haben sich die beiden Mädchen etwa selbst zur Nachhilfe miteingeladen?“ auf diese Frage, folge ein nicken von Ryo. Frau Yagari kicherte dazu, „War irgendwie klar.“

Ryo schien dabei ziemlich unsicher. „Ich glaube, ich lass dass mit der Nachhilfe.“ Diese Worte bekam die Lehrerin natürlich mit, „Ach komm schon Ryo.“ damit legte sie ihm eine Hand auf die Schulter und sah ihm in die Augen, „So schlimm sind sie doch wirklich nicht.“ Versuchte sie ihn aufzumuntern. „Und außerdem...“ setzte sie nun an, „Habe ich euch heute Früh zusammen gesehen.“ Ryo wusste dabei auf was sie hinaus wollte. Dabei sah Frau Yagari den Blauhaarigen nun mit einem Halbmond Blick, sowie einem breiten Lächeln an.

Einige Augenblicke später, saß Ryo wieder auf seinem Platz. Doch auch alle anderen Schüler saßen. Damit ging die Lehrerin ihre Digitale-Liste der Schüler der Klasse durch, die sie alle der Reihe nach bestätigte. Ganz oben auf ihrer Liste, ihre Lieblinge. Ryo und die Mädels. Dann immer weiter, bis sie wusste, dass alle da waren. So begann dann der Unterricht. Dabei entging ihr nicht, dass es sich Ryo gemütlich machte und mit größtem Vergnügen den Unterricht verschlief. Doch lächelte sie, als Sakura ihn dann wieder weckte.

So verlief der Unterricht. Die Stunden gingen vorbei, zumindest bis zur Pause. In all der Zeit hielt Sakura Ryo wach, der darüber nicht sehr glücklich war. Als dann allerdings die Pause begann, hatte sich Ryo schnell und unauffällig unter die anderen Schüler gemischt und das Klassenzimmer so verlassen. Er brauchte seinen Schlaf, den ihm Sakura nicht gegönnt hat. Er wusste auch schon den perfekten Ort dafür.

Während Ryo sich allerdings aus dem Staub machte, blickten sich Mikan und Naomi gegenseitig in die Augen, ehe sie synchron nickten. So blickten sie auf Sakura. Dann machten sich Mikan und Naomi an die Arbeit und begannen damit ihren Plan in die Tat umzusetzen. Daher trat sie näher an Sakura heran, welche hinter der Aktion ihrer Freundinnen natürlich nichts vermutete. Dann allerdings hakte sich jedes der beiden Mädchen auf einer anderen Seite bei Sakura ein. „Hey! Was soll das?“ kam dabei aber gleich die Beschwerde der Rothaarigen. Doch grinsten die beiden Mädchen nur, „Sakura.“ Begann Mikan, ehe Naomi fortfuhr, „Wir müssen uns unterhalten.“ Dabei machten die Mädchen direkt einen Spaziergang. Sakura mehr oder weniger gezwungenermaßen. Diese hätte lieber nach Ryo gesucht. Doch zuerst einmal muss sie sich der Befragung ihrer beiden Freundinnen ergeben. Was genau diese wollten, wusste sie nicht. Doch Sakura war sich bewusst, sie würde die bald erfahren.

Damit ging es weiter. Ihr Ziel. Das Dach! Auf diesem kamen sie auch bald an. Und Sakura bekam direkt ein lächeln. Ryo war ebenfalls dort. Auf einer Erhöhung lag dieser und schlief friedlich.

Daher zog sie ihre Arme nun aus dem Griff ihrer Freundinnen, ehe sie auf den Blauhaarigen zuging. Dabei begab sie sich ebenfalls auf die Erhöhung. Dort legte sie Ryos Kopf, welcher bisher seine Arme als Unterlage benutzte, auf ihren Schoß, welcher ihm nun als Kissen diente.

Mikan und Naomi folgten ihrem Beispiel dabei. So saß Mikan nun neben Ryo und

tippte ihm einige Male leicht an die Wange. „Dem scheint es wirklich gut zu gehen.“ Bemerkte Naomi dann. „Stimmt.“ Kam es von Mikan. Sakura jedoch, hatte einen leicht traurigen Gesichtsausdruck, „Das kann man von seiner kleinen Schwester allerdings nicht behaupten.“ Mit diesen Worten lag die gesamte Aufmerksamkeit der Mädchen bei Ryo.

„Stimmt. Du warst gestern ja noch bei ihm.“ Sakura streichelte Ryo dabei sanft durchs Haar. „Ja. Ich wollte die Sache mit Mikan aus der Welt räumen. Dabei lernte ich Ryoko kennen. Diese sah ziemlich blass aus. Zu blass, als dass das noch gesund sein könnte.“ Erklärte sie. „Da habe ich verstanden, warum er nach Hause wollte.“

Einige Sekunden war es ruhig, bis Naomi diese stille durchbrach, „Sakura. Du meinstest heute früh, dass du eine Ewigkeit gebraucht hättest um ihn zu wecken. Kann es sein, dass er heute Nacht bei dir geschlafen hat oder wie dürfen wir das verstehen?“ Mikan und Naomi waren dabei auf die Antwort gespannt, während sie Sakura dabei genau beobachteten, um eine eventuelle Reaktion nicht verpassen. Doch Sakura lächelte einfach, „Nein, nein. Nicht er hat bei mir übernachtet, sondern ich bei ihm.“ Mikan und Naomi schauten auf diese Worte nicht schlecht. Das hätten sie nicht erwartet.

Aber Mikan kam die Art, wie sich Sakura um Ryo kümmerte, während sie diese Worte aussprach, etwas sanft und liebevoll vor. „Und?“ fragte sie daher, „Was ist alles geschehen?“ Sakura blickte dabei auf den schlafenden Jungen, „Naja...“ so sah wurde ihr Blick sanft, „Ich habe dabei seine ganze Familie kennen gelernt.“ So streichelte sie dem Blauhaarigen weiter durchs Haar. „Seine kleine Schwester, Ryoko. Und diese braucht wirklich Pflege. Unsere Weltmeisterin, Akina Hakurai. Und seine Mutter.“ So sah Sakura wieder einmal mit einem Gesicht, welches von einem Engel stammen könnte, erst auf Ryo und anschließend auf ihre Freundinnen, „Diese gab uns auch grünes Licht, für die Pyjama-Party. Die kann am Wochenende bei ihm stattfinden.“ So lächelten auch Mikan und Naomi. „Dort kann er nicht mehr abhauen.“ Sakura nickte, „Ja.“ Die Tatsache mit dem Bad und was alles darin geschehen war, behielt sie lieber für sich. Das war sowohl der falsche Ort, als auch die falsche Zeit, um dies ihren Freundinnen zu offenbaren.

„Na dann findet die Pyjama-Party am Wochenende bei Ryo statt.“ Sprach Naomi dann, wozu ein nicken der Mädchen folgte. „Das wäre somit beschlossen.“ Mikan jedoch blickte dann zu Ryo, wobei es ein anderes Problem gab, „Jetzt müssen wir ihn nur noch davon überzeugen, dass er uns auch weiterhin Nachhilfe gibt.“ So lagen alle Blicke auf Ryo. Dieser schlief aber einfach weiter. Nichts ahnend, was die Mädchen gerade besprachen.

Das war es auch schon. Hoffe doch es hat euch gefallen. Eure Meinungen sind sehr willkommen.

Was für Decks Naomi und Mikan erhalten steht aber noch nicht fest. Ryo und Sakura wiederum stehen bereits fest. Bis zum nächsten Kapitel.

PS. Evtl. gibt es irgendwann noch eine Geschichte zum normalen Yu-Gi-Oh, da ich die ganzen neuen Serien wie Arc-V usw. einfach nur übertrieben finde. Das Original ist das beste.

Kapitel 7: Ryos Rache

Das 7. Kapitel. Wer wissen will, ob sich Ryo Akinas Streich gefallen lässt und was er nun machen wird, erfährt ihr hier. Viel Spaß beim lesen.

Im Domino waren Ryo sowie seine 3 Nervensägen, wie er Sakura, Mikan und Naomi taufte, wieder im Unterricht. Ryo war dabei überhaupt nicht froh gewesen, als sie ihn wieder weckten. Er war Müde und will lieber schlafen. Der Unterricht war ihm so ziemlich egal. Das musste auch Sakura feststellen, die trotz ihrer Versuche ihn am Einschlafen zu hindern, zusehen musste, wie Ryo nun schlief. Dies bemerkte auch ihre Lehrerin. Diese lächelte dazu einfach. Das kannte sie von Ryo. Doch fuhr sie dann mit dem Unterricht fort.

Was keiner ahnte, war, dass eine Akina Hakurai derzeit auf dem Weg in gerade dieses Klassenzimmer war. Und sie war nicht gerade froh darüber jetzt hier auftauchen zu müssen. Dies sah man auch an ihrem Gesichtsausdruck.

Dann, als mit Ausnahme von Ryo, alle Schüler dem Unterricht ihrer Lehrerin folgten, ging ganz überraschend und erwartet die Türe auf. Dort stand sie dann. „Akina Hakurai.“ Erkannten die Schüler die 19-jährige Weltmeisterin. Dabei lag vielen eine Frage auf den Lippen. Was wollte die Weltmeisterin hier? Einige vermutete, dass es mit Sakura zusammenhing. Immerhin war sie die Nachkommin des Duellanten, der als stärkster in der Geschichte galt. Yugi Muto, umgeben von seinen Götterkarten.

Akina jedoch, trat sofort ein. „Was...“ wollte die Lehrerin ansetzen, wurde aber von der Weltmeisterin unterbrochen, „Seien sie einfach still.“ Damit ging Akina an ihr vorbei, direkt zu ihrem kleinen Bruder. Vor dessen Tisch blieb die Blauhaarige stehen. Dabei stemmte sie nun ihre Hände an den Tisch, „Wach sofort auf, Ryo!“ sprach sie dabei ziemlich laut an eben diesen. Dieser jedoch, hatte überhaupt nichts gehört. Stattdessen, schlief er einfach weiter. „Du kannst später weiterschlafen!“ rüttelte sie an ihm. Doch genau wie bei Sakura, wirkte auch dies nicht. Dies ließ Akina seufzen. Das war typisch ihr kleiner Bruder.

Doch gab sie nicht auf und rüttelte dieses Mal ziemlich kräftigt an ihm. Dieses Mal gab es eine Reaktion. Doch war es nicht die erwünschte. Ryo drehte lediglich seinen Kopf in die andere Richtung. Dann machte er es sich wieder gemütlich und weiter ging es im Land der Träume.

Die Lehrerin, sowie der Rest der Klasse, sahen dabei nur verwundert zu. „Was ist denn da los?“ fragte einer aus der Klasse. Eine Antwort hatten sie aber nicht parat. Ein Mädchen jedoch, hatte eine Vermutung, „Vielleicht läuft da etwas zwischen ihnen.“ Dabei lächelte und kicherte das Mädchen. Sakura ergriff daraufhin aber sofort das Wort, „Schöner Gedanke, Miyuki. Aber Nein. Das sind Geschwister.“ Dies überraschte

die ganze Klasse. Diese blickten die beiden nun verblüfft an.

Akina rüttelte jedoch weiter an ihrem Bruder. Dann gab es wieder eine Reaktion, „Hm...“ dabei klang Ryo sehr Müde, „Nur noch ein paar Stunden, Flora.“ Dies ließ Akina lächeln. Das war Ryo. „Nichts da!“ antwortete sie dann, „Wach jetzt endlich auf!“ dabei zog sie ihn nun etwas hoch.

Wie Akina es sich seit einigen Minuten, in denen sie versuchte ihn zu wecken, erhofft hatte, schlug Ryo nun langsam seine Augen auf. Dabei sah er sehr verschlafen aus, „Aki...“ entdeckte er dabei seine Schwester. „Ist der Unterricht schon vorbei?“ Fragte er dabei verschlafen und rieb sich mit einer Hand sein Auge. Akina schüttelte nun den Kopf, „Nein, ist er nicht.“ Dabei wuschelte sie ihm nun durchs Haar. „Doch wird es Zeit das du aufwachst.“ Sprach sie dann. Ryo verstand in diesem Moment nicht was los war. Daher rieb er sich weiterhin die Augen, ehe er sich einmal streckte und dabei gähnte.

Einige Augenblicke vergingen, in denen die gesamte Klasse dieses Schauspiel beobachtete. man kannte die Weltmeisterin aus den Turnieren, doch in Hautnah, war dies etwas anderes. Die Klassenlehrerin blieb einfach still. Sie hoffte, das Ryo, wenn ganze hier vorbei ist, zur Abwechslung einmal im Unterricht aufpasst.

Nachdem Ryo dann wieder bei der Sache war, bemerkte er seine Schwester. Das war auch der Fehler. „Aki. Was machst du hier?“ diese lächelte, wobei sie Ryo noch einmal durchs Haar streichelte. „Dich aufwecken. Und außerdem...“ damit stemmte sie ihre Hände wieder an seinen Tisch, „Gibst du mir jetzt sofort meine Karten wieder!“ dabei blickte sie ihn auch streng an. Ryo jedoch blieb ruhig. „Nein.“ Kam die Antwort. Diese gefiel seiner Schwester nicht. „Was? Ryo. Jetzt ist nicht die Zeit für Witze.“ Ryo blickte seiner Schwester dabei in die Augen. „Ich weiß. Das war auch kein Witz.“ Damit herrschte eine Spannung zwischen ihnen. „Ryo, bitte. Ich brauche meine Karten.“ Dabei konnte man an ihrem Blick erkennen, dass sie es ernst meinte. „Vergiss es.“ Kam die Antwort. „Ryo.“ Dabei klang die Weltmeisterin langsam verzweifelt. „Ich kann ja verstehen, dass dir nicht gefallen hat, was gestern geschah, doch dass hier geht zu weit.“ Dabei hoffte sie, dass er vernünftig sein würde. Doch ihre Hoffnung wurde nicht erfüllt, „Das hättest du dir überlegen sollen bevor du mich eingesperrt hast.“ Akina richtete sich damit auf, „Au man, Ryo. Warum musst du dich jedes Mal querstellen. Hättest du gestern ganz einfach deine Finger vom elektronischen Schloss gelassen, anstatt daran herumzuspielen, wäre die Tür ganz schnell wieder aufgegangen.“ „Wenn DU deine Finger vom elektronischen Schloss gelassen und dieses nicht sabotiert hättest, wäre es gar nicht erst soweit gekommen und das weißt du auch.“ Konterte Ryo ihre Aussage. Akina rollte dazu mit ihren Augen. Recht hatte er ja, doch sonst wäre ihr Plan nicht aufgegangen, da Ryo sich ja strikt weigerte sich freiwillig mit Sakura zu befassen.

„Ich hoffe du bist zufrieden, dass du mir gestern den ganzen Abend verdorben hast!“ Dabei klang der Blauhaarige nicht sonderlich erfreut. „Genauso wie du Ryoko und mir vor einem Jahr beinahe unseren Besuch bei Miss Celina verdorben hättest!“

So lagen die Blicke der Geschwister in den Augen des jeweils anderen. Ryo jedoch, bemerkte aus den Augenwinkeln dann etwas anderes, „Kannst du mir einmal erklären,

warum du mit meiner Limousine hier bist?“ diese Worte ließen die ganze Klasse aufhorchen. Daher sahen sie nun auf den Schulhof. Dort stand tatsächlich eine sehr luxuriös und teuer wirkende dunkelblaue Limousine. „Die gehört dir?“ kam es von Mikan, die genau wie der Rest der Klasse, nun zum Fenster heraus sah.

Ryo nickte dazu, „Ja und eigentlich weiß Aki auch, dass sie nicht mit meiner Limousine fahren darf ohne mich vorher zu fragen.“ Damit sah er der Weltmeisterin wieder in die Augen. Diese wusste, dass sie Ryo eine vernünftige Antwort schuldet. Diese kam auch bald, „Du sitzt hier in der Schule, wo du aufpassen solltest und Ryoko liegt noch im Bett. Also gibt es keine Probleme.“ Ryo rollte nun mit den Augen, „Das ist nicht deine Entscheidung.“ Damit holte er sein Handy hervor, wo er eine Nummer wählte und sich das Gerät anschließend ans Ohr hielt. „Aki läuft. Bringe meine Limousine wieder nach Hause.“ Damit legte er auf, noch bevor Akina etwas machen konnte.

Dieser gefiel dies gar nicht. Denn die Limousine setzte sich nun wieder in Bewegung und verließ das Schulgelände, ehe es auf dem Blickfeld der Weltmeisterin verschwand. Daher funkelte die 19-jährige ihren Bruder nun an. Bei diesem zog dies allerdings gar nicht, was Akina auch bemerkte. „Wir sprechen uns Zuhause.“ Damit drehte sich die Weltmeisterin um und machte das sie verschwand. Die Klasse sah ihr dabei nur hinterher.

Einige Augenblicke vergingen, ehe sich Naomi nun an Ryo wandte, „Du hättest ihr ihre Karten wiedergeben sollen. Vermutlich braucht sie diese für das kommende Turnier.“ Ryo jedoch, beachtete das Mädchen gar nicht. Im Gegenteil. Er machte er sich wieder bequem und schief einige Augenblicke später wieder ein. Sakura kicherte dazu kurz mit einem Lächeln im Gesicht. Mikan jedoch, wandte sich dann an Naomi, „Was für ein Turnier?“ damit sah die ganze Klasse auf die Erbin des Kaiba-Imperiums.

Diese lächelte einfach, „Nun...“ begann diese, „Es soll ein kleines Turnier im Kiba Land geben. Ein paar Duellanten sollen in ein paar Runden gegeneinander antreten, um anschließend gegen unsere Weltmeisterin antreten zu können.“ So blickte Naomi nun auf Ryo, „Doch daraus wird jetzt anscheinend nichts.“ Damit lagen alle Blicke auf Ryo.

Mikan rollte dazu mit den Augen, „Dieser Volltrottel! Der soll einfach vergessen was seine Schwester gemacht hat und ihr einfach ihre Karten wiedergeben. Was es auch war, so schlimm kann es nicht gewesen sein, dass es dies rechtfertigen würde.“

Sakura sagte dazu nichts. Sie wusste ja was Akina gemacht hatte. War sie doch ebenfalls im Bad eingeschlossen gewesen. Sie musste später einmal mit Ryo reden. Die Rothaarige war optimistisch, dass sich dies alles lösen lassen würde, ohne dass es Probleme gab oder das Turnier ausfallen muss.

Auf diese Weise schlief Ryo dann, während die anderen dem Unterricht folgten. Dabei hatten die 3 Mädchen die Hoffnung, dass sich noch alles zum besseren ändern würde. Und dass dies nichts an ihrer Nachhilfe ändern würde.

Akina jedoch, war nun auf dem Weg zur Kaiba Coporation. Eigentlich sah ihr Plan ja

vor, dass Ryo ihr ihre Karten wieder gibt und sie später, nachdem sie mit Naomis Mutter, Mea Kaiba, alles für das kleine Turnier am Wochenende abgeklärt hatte, wollte sie Hiro etwas verführen, der ja der Chauffeur von Ryos Limousine war. Doch Ryo hatte diesen ja weggeschickt.

„Ryo.“ Sprach Akina dann leise an sich selbst gewandt, wobei sie nun hoch in den Himmel sah. „Du musst ganz dringend deine Einstellung ändern. So kann es nicht weiter gehen.“ Dabei überlegte sie sich, wie sie es am besten anstellen sollte, dass alles so verläuft, wie sie es will. Dabei stellte Ryo ihr größtes Problem da. Nicht nur, dass er ihr gestern ihren schönen Plan vermässelte, indem er, anstatt zu versuchen Sakura näher zu kommen und sie besser kennen zu lernen, versuchte das elektronische Schloss wieder zu öffnen und dabei einen Kurzschluss verursache. Er war Zuhause. Dort musste er sich keine Sorgen machen, dass ihm etwas zustoßen sollte. Insbesondere, da sie es war, die das Schloss manipulierte. Ryo sollte eigentlich wissen, dass sie ihm niemals etwas Böses antun, geschweige denn ihn im Bad übernachten lassen würde. Als er sich in der Grundschule einmal den Fuß verstaucht hatte, war sie es doch auch gewesen, die Ryo Nachhause trug, von daher sollte er wissen, dass ihm, nichts geschehen wird. Akinas Auffassung nach zumindest.

Sie wusste von Ryos Abneigung gegen die Kaibas, wegen dem was vor 3 Jahren geschah. Dem ersten Turnier, an dem Akina um den Weltmeistertitel, der heute der ihre war, teilnahm. Doch durch Ryo, fiel dieses gesamte Turnier ins Wasser. Doch wann immer sie ihn darauf ansprach, kam von Ryo die gleiche Antwort, „Aus einem Dämon wird keine Fee!“ jedes Mal, wenn er dies sagte, war Akina kurz davor, ihn einfach mit ins Hauptquartier der Kaiba Coporation zu nehmen und ihn ein paar Stunden mit Naomis Mutter alleine zu lassen.

Akina schwor sich aber eines. Ryos Einstellung zu ihnen würde sich noch ändern. Sie musste sich einfach ändern. Schon alleine damit der Wunsch ihrer Mutter, ihre 3 besten Freundinnen, die Mütter von Sakura, Mikan und Naomi, wiederzusehen in Erfüllung gehen konnte.

Sakura, Mikan und Naomi spielten in ihrem Plan eine entscheidende Rolle. Doch nun musste die Weltmeisterin erst einmal Naomis Mutter Bescheid sagen, dass das Turnier leider ausfallen muss, obwohl sich Akina bereits so darauf gefreut hatte.

Im Hauptquartier der Kaiba Coporation saß derzeit Naomis Mutter. Die Frau mit dem langen braunen Haar, war derzeit in ihrem Büro. Diese war Momentan mit der Planung ihres neuen Turniers beschäftigt. Die Einladungen waren Großteils schon fertig. Diese würden Angestellte der Kaiba Coporation an die Empfänger übergeben, sobald sie die Bestätigung von der Weltmeisterin bekommen würden. Keiner ahnte dabei, dass dieses Turnier flachfallen würde. Und das wegen Akinas kleinem Bruder.

Einige Momente lang war es ruhig, bis etwas ertönte, „Miss Kaiba. Da ist eine gewisse Miss Hakurai, die zu ihnen möchte.“ Dies ließ die Frau lächeln, „Danke, schickt sie hoch.“ „Wie sie wünschen.“ Damit verschwanden die Sprechanlage und die Knöpfe

wieder in der Seite des Tisches.

Kurz darauf ging die Türe auf und Akina trat ein. Die Präsidentin der Kaiba Coporation lächelte dazu, „Schön das du kommen konntest, Akina.“ Sprach diese freundlich. Akina jedoch, sah nicht so glücklich aus. Dies bemerkte die Firmenleiterin sofort. „Was ist denn los?“ dabei sagte bereits der Gesichtsausdruck der Weltmeisterin, dass diese keine guten Neuigkeiten hat.

Ein wenig später stand Akina an der großen Fensterfront. „Wie, das Turnier muss ausfallen?!“ kam es dann von der Braunhaarigen. „Sag mir bitte, dass dies nur ein Witz war!“ verlangte sie. Dabei hatte sie sich mit ihrem teuren Stuhl zu Akina gedreht und sah diese an.

„Ich wünschte es wäre so, aber nein. Es ist mein ernst.“ Sprach Akina dabei blickte sie hinaus in den Himmel. „Mein kleiner Bruder hat mir meine Karten weggenommen und weigert sich strikt mir diese wiederzugeben.“

Miss Kaiba versank damit in ihrem Stuhl, „Das einzige Problem, welches wir nicht bedacht haben.“ Sprach sie dabei. Akina nickte dazu, „Ja. Ich war vorhin sogar bei ihm an der Schule.“

Damit wurde es ruhig. Einige Momente vergingen, ehe die Frau das Wort ergriff, „Wie genau kam dies eigentlich zustande?“ dabei sah sie die Blauhaarige an. Diese drehte sich nun um, wobei durch das offene Fenster, ein Windstoß hereinkam, der die Haare der Ladys erfasste.

„Nun, Miss Mea.“ Begann Akina, „Es begann gestern. Mein kleiner Bruder hatte Besuch von einer Klassenkameradin. Meiner Meinung nach, was sie perfekt dafür geeignet, Ryo zu zeigen, wie wichtig Verbindungen zu anderen Menschen sind. Mein Plan war es, dass er sich etwas mit ihr beschäftigt, was er leider nicht freiwillig tat. Daher manipulierte ich etwas das elektronische Schloss im Bad, im dem sie beide ein Bad nehmen wollte. Ihm verheimlichte ich dies, sodass sie dann zusammen im Bad eingeschlossen waren. Aber selbst da, stellte sich mein Bruder Quer und versuchte stattdessen sich zu befreien und das schloss von innenheraus zu öffnen, obwohl ich ihn später schon wieder herausgelassen hätte. Dabei löste der Sturkopf einen Kurzschluss aus, der einen Stromausfall im ganzen Anwesen zur Folge hatte. Leider wurde meine Mutter, der ich davon überhaupt nichts erzählt hatte, da sie definitiv dagegen gewesen wäre, dadurch auch darauf aufmerksam. Und jetzt erwartet mich noch eine Strafe meiner Mutter, mein Bruder will mir meine Karten nicht wiedergeben, und um das ganz zu toppten, hat er die Limousine, die Hiro fährt, nachhause geschickt, wodurch er meinen Plan Hiro zu verführen auch vermässelt hat.“ Beendete Akina ihre Kurzfassung der Geschichte.

Mea Kaiba sah nun nachdenklich aus, „Verstehe. Jetzt bin ich etwa im Bilde.“ Sprach diese dann. „Ich wollte das Ryo versteht, wie wichtig die Beziehungen zu anderen Menschen sind. Es war mir ebenfalls klar, das Ryo früher oder später Rache nehmen wird, doch das hier geht zu weit.“ Sprach Akina dann wieder, „Ich hätte es verstanden, wenn er mich irgendwo eingesperrt hätte, wie etwa in der Besenkammer oder im Keller, oder wenn er sich an meinem Zimmer, wie etwa meinem Kleiderschrank

vergreift und ein Chaos veranstaltet, aber dass..." dabei hörte man, dass die Weltmeisterin mit ihren Nerven am Ende war.

Mea verstand dies. „Er hat wohl wirklich ein Talent dafür, die Pläne anderer Leute zu vermasseln.“ Akina nickte dazu, „Ja. Vor einem Jahr fand ein Wettbewerb im Königreich der Duellanten statt, zu dem er als Ehrengast eingeladen war. Ich hingegen packte ihm ein Deck und eine Duel Disk, sowie 2 Sternchips, die ich noch von meinem Wettkampf dort hatte, ein. Außerdem sorgte ich dafür, dass man ihm am Eingang zum Schloss abwies. Doch dieser Trottel, war kurz davor wieder nach Hause zu fahren, anstatt das er sich die Sternchips erkämpft, die man für den Einlass braucht. Mama hatte mich dabei bereits gefragt wo er und Ryoko den blieben. Als Antwort gab ich ihr, dass sie einen Spaziergang auf der Insel machen. Als Mama herausfand, dass ich sie angelogen hatte und Ryo der Zugang zum Schloss verweigert wurde, setzten sie und Miss Celina alles daran, Ryo und Ryoko aufzuhalten, was ihnen auch in letzter Sekunde gelang. Als Strafe, durfte ich Hiro 3 Monate weder sehen, noch mit ihm telefonieren. Zusätzlich gab es Hausarrest, sowie Duell, Fernsehse, Handy und Computerverbot.“

Die braunhaarige hatte dabei genau zugehört. „Oh je, oh je..." sprach sie dazu. „Da hast du aber einen komplizierten kleinen Bruder.“ Akina nickte dazu, „Ja, ich weiß.“ So entfernte sie sich dann vom Fenster, „Ich muss dann los. Solange Ryo noch in der Schule sitzt, kann ich in seinem Zimmer nach meinen Karten suchen.“ Damit verließ sie den Raum und ließ Mea Kaiba alleine zurück. „Viel Glück.“ Rief diese der 19-jährigen noch nach.

„Die Beschreibung erinnert mich irgendwie an Satsuki.“ Sprach die Frau dazu. Dann aber seufzte sie. „Wie ein Junge unsere ganze Arbeit zunichtemacht.“ Damit sah sie auf die Einladungen. „Wenn Akina ihre Karten nicht wieder bekommt, können wir das Turnier vergessen.“ Damit drehte sie sich nun samt Stuhl zum Fenster, ehe sie sich erhob und an das offene Fenster trat.

In der Schule wiederum, schlief Ryo nach wie vor weiter. Sakura versuchte zwar ihn zu wecken, doch ihre Versuche trugen bisher keine Früchte. Sie wusste, sie hätte gar nicht erst zulassen dürfen, dass er einschläft. Wenn er nämlich erst einmal schläft, bekommt man ihn so leicht nicht mehr wach. Dies hatte sie bereits bemerkt.

Ihre Lehrerin hatte aber ebenfalls gehofft, dass er endlich einmal aufpasst anstatt zu schlafen. Doch das überraschendste an diesem Tag war wohl doch, dass Ryos Schwester hier aufgetaucht war. Die hätte die Frau hier nicht erwartet. Dabei tat ihr Naomis Mutter dann doch leid. Wegen eines Streiches, über den sie selbst nicht mehr wusste, außer dass Ryo wohl eingesperrt wurde, muss jetzt ein ganzes Turnier ausfallen. Die Lehrerin versteht zwar, wieso Ryo sich rächte, doch fand sie es schade um das Turnier. Sie hätte mit Freude zugesehen.

Im Anwesen Hakurai trat Akina einige Zeit später durch die Tür. Dort wechselte sie als erstes ihre Schuhe, ehe sie sich weiter ins Innere begab. Ihr erstes Ziel. Der erste Stock und das dort befindliche Wohnzimmer. Dort vermutete sie Hiro.

Und sie sollte recht behalten. Dort saß Hiro. Zusammen mit ihrer Mutter. Diese trank gerade gemütlich einen Tee und war mit Hiro in eine Partie Schach vertieft. Beim anblickt ihres Freundes erheiterte sich das Gesicht der Weltmeisterin.

Wenige Augenblicke später trat diese ein und setzte sich neben Hiro. „Wie war’s?“ fragte ihr Freund kurz darauf. Akis Gesichtszüge ließen auf diese Frage nach, „Ryo wegert sich mit meine Karten wieder zu geben.“ Dabei hörte Hiro, dass ihr dies nicht gefiel.

„Schach matt!“ sprach Satsuki dann. Hiro musste zugeben, er hatte verloren. Doch wandte sich die Blauhaarige dann an ihre Tochter, „Das hätte ich dir auch sagen können, Akina.“ Die 19-jährige sah damit ihre Mutter an, „Du hast Ryo gestern ohne mit der Wimper zu zucken zusammen mit einem fremden Mädchen im Bad eingeschlossen. Und was für eine Rache wäre es, wenn er dir deine Karten einfach wiedergeben würde?“ Akina verzog auf diese Worte ihr Gesicht, „Mama. Du weißt genau, dass ich ihn später wieder herausgelassen hätte. Zudem habe ich es dir gestern Abend doch schon erklärt. Hätte Ryo sich einfach so verhalten, wie ich es geplant hätte und sich nicht am elektronischen Schloss vergriffen, hätten wir keinen Stromausfall gehabt und er wäre ganz schnell wieder herausgekommen.“ Damit blickte sie zum Fenster hinaus.

So wurde es ruhig, ehe ihre Mutter wieder das Wort ergriff, „Aber etwas anders?“ Akina blickte ihrer Mutter damit wieder ins Gesicht, „Wieso hast du dich einfach von Hiro in Ryos Limousine fahren lassen? Du weißt genau, dass Hiro Ryos Chauffeur ist und nicht deiner.“ Damit verzog die Weltmeisterin nun ihr Gesicht, „Ja und genau das ist der Fehler. Hiro ist mein Freund. Wir können nicht einmal in Ruhe zusammen ausgehen und den Abend in mein Bett verlegen, weil Ryo irgendetwas braucht. Zudem liegt Ryoko und im Bett und Ryo schläft in der Schule. Wo liegt also das Problem.“ Damit machte die Weltmeisterin eine kurze Pause, ehe sie weiter sprach, „Kannst du Hiro nicht zum Chauffeur von uns allen machen? Bitte Mama!“ damit sah sie ihre flehend an. Diese jedoch, änderte ihren Gesichtsausdruck nicht. „Nein! Und du weißt ganz genau warum. Du würdest Hiro dann den ganzen Tag für dich alleine beanspruchen und dafür bezahl ich ihn nicht. Wenn Du ihn am Abend verführen würdest und Ryo braucht etwas, weshalb Hiro ihn fahren muss, würdest du es ihm einfach verbieten und das werde ich nicht zulassen.“ Damit nahm die Frau wieder einen Schluck von ihrem Tee, „Dann müsste ich nämlich einen neuen Chauffeur für Ryo suchen und das werde ich nicht. So ist es am besten.“ Akina senkte daraufhin ihren Blick. Sie weiß nicht einmal mehr wie viele Chauffeure sie bereits hatte und die wieder gehen mussten, weil sie mit der Art von ihr, Ryo und Ryoko nicht klarkam. Die früheren Chauffeure waren die Chauffeure für sie alle 3. Hiro war der erste, der nur für Ryo und Ryoko zuständig war.

Einige Momente vergingen, ehe sich Akina erhob, „Komm Hiro.“ Sprach sie dazu. Ihre Mutter stellte dann ihre Tasse auf dem Tisch ab, „Akina. Worüber haben wir gerade gesprochen?“ diese jedoch lächelte einfach, „Ich will doch nur das Hiro mir jetzt bei der Suche nach meinen Karten hilft. Vermutlich liegen die irgendwo in Ryos Zimmer.“ Damit wollte sie das Zimmer verlassen, als sie von ihrer Mutter unterbrochen wurde, „Das lasst ihr schön bleiben. Ryoko schläft nämlich dort.“ Diese Worte sorgten dafür

das Akina stehen blieb und zu ihrer Mutter blickte, „Was?“ damit sah sie leicht verzweifelt aus, „Ryoko. Warum ausgerechnet heute?“

Ein wenig später saßen sie wieder alle beisammen. Akina gefiel es nicht. „Ryo. Dafür sperr ich dich heute Abend nochmal ins Bad.“ Drohte sie. Ihrer Mutter jedoch, gefielen diese Worte nicht, „Akina!“ sprach sie dann streng, was die Welt Meisterin erschreckte, „Das lässt du schön bleiben. Ansonsten sperr ich dich ein! Haben wir uns verstanden?“ damit funkelte Satsuki ihre Tochter aus ihren roten Augen an.

Diese war nun still. Hiro sagte lieber kein Wort. Er wusste, dass er Ryos und nicht Akinas Chauffeur war, ließ sich aber trotzdem überreden sie zu fahren. Er konnte also froh sein, wenn er keinen Ärger bekommt.

„Ich weiß, dass es dir nicht gefällt, dass er dir deine Karten weggenommen hat. Doch vergiss nicht, wer hier angefangen hat.“ Damit hob Akina wieder ihren blick. Dabei erkannte sie, dass ihre Mutter wieder ihren sanften und liebevollen Blick aufgesetzt hatte, den sie normalerweise trug. „Du willst dich an Ryo rächen, dafür dass er sich aus Rache an dir deine Karten genommen hat. Hättest du dich gestern einfach so benommen, wie ich es von dir erwarte, wäre es niemals so weit gekommen.“

So wandte Satsuki ihren Blick nach draußen. Eigentlich müsste sie in der Firma nach dem rechten sehen, doch solange Ryoko krank ist, wird sie sich um diese kümmern. Flora war außer Haus unterwegs und Aki würde entweder Hiro um den Hals fallen oder Ryos Zimmer nach ihrem Deck durchsuchen, wobei diese dabei Ryoko wecken würde. Außerdem war Satsuki die Gefahr zu groß, dass Aki sich erneut am elektronischen Schloss zu schaffen macht. Sie hatte dieses zur Sicherheit deaktiviert, damit ihre älteste keinen Unsinn anstellt. Noch einmal wollte sie Ryo dies nicht antun. Einmal reichte es im eigenen Zuhause gefangen zu sein. Zur Sicherheit, hatte sie mit Ausnahme weniger Zimmer, überall das elektronische Schloss deaktiviert, wobei sie Vorkehrungen traf, dass ihre älteste diese nicht wieder aktivierte.

Doch kam ihr nun wieder die Firma in den Sinn. Sie hatten einige Aufträge, die es zu erledigen gilt. Daher musste sie jetzt dorthin.

So wandte sie sich dann wieder an ihre Tochter, „Aki.“ Diese blickte nun ihre Mutter an. „Ich müsste einmal in die Firma. Du stellst mir solange keinen Unsinn an und bleibst von Ryos Zimmer fern.“ Ermahnte sie die Weltmeisterin. „Hiro. Du fährst mich. Nicht das Akina dich noch für irgendeinen Unsinn einspannt, für den ich dich möglicherweise feuern muss.“ Dieser schluckte einmal, ehe er nickte. Nach einem anderen Job umsehen wollte er sich nicht. Außerdem wurde er hierfür auch gut bezahlt.

Damit erhoben sich beide und verließen das Wohnzimmer. Kurz darauf verließen sie das Anwesen. Hierbei fuhren sie mit der Limousine von Satsuki. Akina blieb dabei alleine zurück.

Zwar wurde ihr gesagt, sie wolle sich vom Zimmer ihres Bruders fernhalten, aber nach ihrer kleinen Schwester sehen, wollte sie dennoch. Die 19-jährige wusste dabei, was genau ihre Mutter mit ihren Worten bezwecken wollte.

Vor dem Zimmer des 16-jährigen, wurde Akina still. Leise öffnete sie die Türe und trat ein. Obwohl es mittlerweile schon Mittag war, war es im Zimmer noch dunkel. Doch sah sie genug. Daher trat sie leise ins Zimmer ein. Ihr Ziel. Das Bett. Bei diesem setzte sie sich auf die Bettkante, wo sie nun Ryoko beobachtete. Diese hatte ihr den Rücken zugewandt und schlief ruhig und friedlich. Dies ließ Akina lächeln. Dies war ihre kleine Schwester. Akina kannte es ja, das Ryoko bei Ryo schlief. Schon als sie noch klein waren, zog Ryoko ihren Bruder jedem Teddybär vor.

Dann blickte Akina auf das Kissen ihres Bruders. Nicht selten, wenn Ryoko bei Ryo schlief, geschah es, dass sie Ryos Kissen später umarmte, wenn dieser aufgestanden war. Doch hierbei war etwas falsch. Der Abdruck am Kissen. Dies störte Akina. Daher beugte sie sich nun über ihre Schwester, ehe sie ihre Hausschuhe fallen ließ und über ihre Schwester hinweg stieg. Dabei betrachte sie nun das nächste Kissen. Das seltsame daran. Dieses und das daneben wurden beide benutzt. Dies sah man. So blickte sie wieder zu Ryoko. Dabei legte sie ihre linke Hand auf eines der Kissen. Dabei spürte sie etwas an ihren Fingern. Daher drehte sie ihren Kopf nun nach links und senkte ihren Blick.

Die Ursache war schnell gefunden. An ihrer linken Hand, hing nun ein Haar. „Das stammt nicht von Ryoko.“ Dessen war sich Akina bewusst. Ryoko lag zu Ryos linken Seite, am Rande des Betts. Dort schlief Ryoko, wenn auch zwischen ihr und dem Rand noch viel Platz war.

Doch entschloss sich die Weltmeisterin dann ihre kleine Schwester weiter schlafen zu lassen. Diese umarmte nun nämlich das Kissen ihres Bruders, in welches sie sich schön kuschelte und nannte dieses verschlafenen Bruderherz. Dies ließ Akina lächeln. Daher gab sie ihrer Schwester noch einen kurzen Kuss auf die Stirn, ehe sie leise vom Bett krabbelte. Dort zog sie sich wieder ihre Hausschuhe an, ehe sie leise das Zimmer verließ, dessen Tür sie hinter sich schloss.

Auf dem Flur erkannte sie dann, von wem das Haar wohl stammte. „Das gehört Sakura.“ Erkannte sie an der roten Farbe. So wurde ihr lächeln breiter. „Die hat wirklich bei ihm im Bett geschlafen.“ Dabei blickte sie auf die Zimmertür. Doch verzog sie dann ihr Gesicht, „Ryoko. Wieso musst du ausgerechnet heute bei ihm schlafen.“ Dies ärgerte sie, da sie jetzt nicht nach ihren Karten suchen kann. Aber ärgerte es sie allgemein, dass sich Ryo unbedingt querstellen musste. Es war niemals in Gefahr gewesen. Doch Ryo war nun einmal ein Experte, wenn es darum ging anderen ihre Pläne zu vermasseln. Ja, sie hatte sich sehr auf dieses Turnier gefreut. Es sollte nur ein kleines Turnier übers Wochenende werden. 8 oder 16 Teilnehmer aus der näheren Umgebung sollten es nur sein. Und nun muss es ausfallen, da Ryo sich ja unbedingt Rächen musste.

Wie man es auch dreht und wendet. Akina war der Auffassung, dass alles gut gegangen wäre, hätte Ryo gestern ganz einfach seine Finger vom elektronischen Schloss gelassen. Aber auch seine Worte konnte sie nicht ignorieren. Hätte sie das Schloss nicht sabotiert, wäre es niemals so weit gekommen. Leider hatte er recht. Doch wenn Ryo Sakura nicht freiwillig näher kennen lernen will, musste sie ja nachhelfen.

Das war es dann. Hoffe es hat euch gefallen. Eure Meinungen sind gerne willkommen.
Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 8: Problem ala Ryo

Kapitel 8. Und weiter geht's. Viel Spaß beim lesen.

Im Unterricht war Ryo derzeit immer noch am Schlafen. Die anderen Schüler versuchten hierbei dem Unterricht zu folgen. Sakura jedoch blickte dabei immer wieder auf Ryo. Dabei überlegte sie, wie sie es am besten anstellen sollte, dass sie zusammen mit Mikan und Naomi ihre Nachhilfe behalten kann und das Turnier dennoch stattfinden wird. Die Rothaarige wusste, es musste einen Weg geben. Sie konnte später einfach einmal versuchen, mit Ryo in Ruhe zu reden. Gestern im Bad konnte sie es doch auch.

Dann aber rührte sich der Blauhaarige. Er wacht auf. Sakura beobachtete dies mit einem Lächeln, während Ryo gähnte und sich die Augen rieb. Da er nun ja wach war, konnte sie nachher in aller Ruhe einmal mit ihm reden, dessen war sich Sakura bewusst. Sakura konnte nur noch hoffen, dass Ryo jetzt nicht wieder einschläft. Doch war Sakura zuversichtlich. Ryo hatte nun genug geschlafen. Dieser sah sich derzeit mit verschlafenem Blick um, da er im Moment offenbar nicht wusste, wo er war. Dann hing sein Blick an der Tafel, welche er nun musterte. So blinzelte er einige Male, ehe er meinte, „Die Formel ist Falsch!“ dies erschrak alle. „Sehen sie sich den Mittelteil noch einmal an. Da haben sie etwas vertauscht.“ Erklärte der Blauhaarige.

Während Ryo nun aus dem Fenster sah, suchten sowohl die Lehrerin als auch die Schüler nach dem Fehler. Und Tatsächlich. Sie fanden den Fehler. Diesen korrigierte die Lehrerin nun. Es gab aber keinen, der sich darüber lustig machte. Jedem konnte einmal ein Fehler geschehen. Ryos Fehler hierbei war der, so fand die Lehrerin, dass er regelmäßig im Unterricht schlief anstatt aufzupassen. Doch über seine Noten konnte man nichts sagen. Das war auch der Grund, weshalb sie Ryo gebeten hatte Sakura Nachhilfe zu geben. Das Mikan und Naomi sich selbst einladen würden, hätte sie sich bereits denken können. Und der arme Ryo muss sich nun damit abfinden. Irgendwie tat ihr der Junge schon leid. Doch war die Lehrerin zuversichtlich. Ihrer Meinung nach, würde eines der Mädchen gut zu ihm passen.

Auf diese weiße ging der Unterricht vorbei, ohne dass Ryo zurück ins Reich der Träume fiel. Nach dem klingeln, wartete Sakura bewusst etwas, da sie ihr Gespräch mit Ryo nicht vor so vielen anderen Schülern führen wollten. Und tatsächlich ein paar Minuten später waren sie alleine, nachdem ihre Lehrerin sie mit den Worten, „Viel Spaß bei der Nachhilfe.“ auch alleine ließ. So war Ryo nun mit den 3 verrückten Hühnern, wie er die Mädchen insgeheim getauft hatte, alleine. Er wusste nicht was er davon halten sollte. Daher wollte er sich nun auch erheben. Er war in der Regel keiner der Schüler, die es eilig hatten, aus dem Klassenzimmer zu verschwinden, doch im Moment fühlte er sich in seiner Haut nicht wohl.

Aber gerade als er sich erheben wollte, wurde er von Mikan, die ihre Hände auf seine Schultern gelegt hatte, wieder auf den Stuhl gedrückt. „Dageblieben!“ sprach sie bestimmend. Dabei entfernte sie nun ihre Hände von seinen Schultern. Dennoch hatte sie Ryo fest im Blick, damit sie schnell reagieren kann, sollte er versuchen die Flatter zu machen. Sakura wiederum, setzte sich dabei auf Ryos Tisch und überschlug ihre Beine. Naomi blickte von der Seite auf den Jungen.

„Musste das sein, Ryo?“ begann Sakura gleich, die Ryo dabei in die Augen sah. Dieser erwiderte ihren Blick, wobei er sich dann doch etwas in ihren smaragdgrünen Augen verlor. „Was genau meinst du?“

„Das weißt du genau.“ warf Naomi dabei ein, „Die Sache mit dem Deck deiner Schwester.“ Daher lag Ryos Blick nun auf der Erbin des Kaiba-Imperiums. „Du kannst wegen eines kleinen Streits zwischen euch doch nicht gleich ein ganzes Turnier ausfallen lassen.“ Ryo verzog nun sein Gesicht, „Weist du eigentlich wie es ist, von einem Moment auf den anderen im eigenen Zuhause gefangen zu sein?“ dabei sah er nun wieder Sakura an, „Du warst gestern doch mit mir eingeschlossen.“ Dazu nickte sie, „Ja, dass schon, doch...“ hierbei fehlten ihr die Worte. Dies bemerkten auch Mikan und Naomi, welche sich nun gegenseitig in die Augen sahen. Ihnen war klar, dass da gestern noch mehr vorgefallen sein muss, als nur die Tatsache, dass die beiden gemeinsam in einem Raum eingeschlossen waren. Nach einem bestimmten nicken, waren sich Mikan und Naomi einig, Sakura später noch einmal genau auszufragen.

„Musstest du Akina deswegen gleich ihre Karten wegnehmen?“ dabei sah sie Ryo eindringlich an. Einerseits verstand sie ihn zwar, andererseits aber auch wieder nicht. Sie hätte sich zwar denken können, dass das früher oder später ein Nachspiel haben wird, doch hätte sie noch gestern Abend niemals gedacht, dass dies so enden würde. „Anders versteht es Aki ja nicht.“ So blickte er nun zu Naomi, „Wenn du jemandem also die Schuld geben willst, dann solltest du bei meiner Schwester anfangen. Die hat mit dem Unsinn angefangen, nicht ich.“

Damit erhob er sich, nahm sich seine Tasche und verließ das Klassenzimmer, dessen Tür es dann zufallen ließ. Die 3 Mädchen blieben damit alleine zurück, die nun alle auf die Tür sahen, aus der Ryo gerade verschwunden war. „Das war wohl nichts.“ Sprach die Blonde einige Momente später, wozu ihre Freundinnen nickten. „Wenn wir nicht ganz schnell eine Lösung finden, muss das Turnier noch wirklich ausfallen.“ Sprach Naomi, welcher man anhörte, dass ihr diese Tatsache nicht gefiel. Damit lag ihr Blick auf der Rothaarigen, „Hast du nicht eine Idee, Sakura?“ diese überlegte gerade, „Das einzige was mir gerade einfällt, wäre dass wir einmal mit Ryoko reden. Vorausgesetzt, sie ist ansprechbar.“ Damit wurden die Mädchen neugierig, „Geht es ihr so schlecht?“ dazu nickte Sakura, „Ja. Ich habe nicht gewusst, dass ein lebender so blass werden kann.“ Erklärte sie und blickte nun zum Fenster hinaus. „Wir sollten dann aber lieber unsere Sachen packen.“ Damit sprang Sakura elegant von Ryos Tisch, wobei ihr Rock flatterte, „Ryos Mutter gab uns immerhin grünes Licht für die Pyjama-Party...“ dabei drehte sich Sakura auf einem Bein zu ihren Freundinnen, „Also wollen wir?“ Sakura und Mikan lächelten dazu, „Sicher.“ „Na klar!“ damit schnappten sich die Mädchen ihre Sachen und verließen das Klassenzimmer.

Auf dem Weg nach unten, entdeckten sie dann gleich das Gesicht ihres Klassenkameraden. Dieser zog sich gerade die Schuhe um. Dazu lächelten die Mädchen, womit sie sich auf den Weg zu Ryo begaben. Dieser wollte, als er die Mädchen bemerkte, natürlich gleich gehen, doch wurde er aufgehalten, da sich Sakura bei ihm einhackte. Auf diese Weise öffneten auch die Mädchen ihre Fächer und begannen nun damit ihre Schuhe zu wechseln. Ryo fiel dabei die ganzen Briefe auf, die in Sakuras Fach lagen. Doch auch Mikan und Naomi hatten welche in ihren Fächern. Doch wurden diese nun alle von Mikan entsorgt. „Ist das Normalität?“ fragte er dann, wozu Naomi nickte, „Ja, leider.“ Dazu rollte er mit den Augen, „Aki hatte früher die gleichen Probleme.“ Damit sahen alle auf ihn, wobei Sakura, die nun ihre Schuhe fertig gewechselt hatte, ihn losließ. „Wirklich.“ Dazu nickte der Blauhaarige, „Ja. Bevor sie ihre Schuhe wechseln konnte, musste sie immer erst die ganzen Briefe entsorgen. Das war eine Katastrophe.“ Den letzten Satz sagte er, während er sich bereits ans gehen machte. Sakura folgte ihm dabei, ebenso wie kurz darauf Mikan und Naomi.

Auf diese Weise verließen die kurz darauf das Schulgelände. Die Mädchen unterhielten sich dabei ausgelassen, wobei das Thema hauptsächlich war, wie sie Ryo dazu bringen, Akina ihre Karten zurückzugeben.

Als sie beim Spiel Laden der Mutos ankamen, war es dann so weit. Ryo trennte sich von den Mädchen. „Wir uns dann später.“ Damit ging er weg und Sakura sah Ryo hinterher. Doch auch Mikan und Naomi sahen Ryo etwas hinterher, solange bis sie ihn nicht mehr sahen.

Während Ryo sich auf den Weg nach Hause machte, fanden sich die 3 Mädchen in Sakuras Wohnung ein. Ihre Mutter war gerade nicht da, was Sakura verwunderte. „Wo ist denn Mama?“ dabei zog sie sich nun ihre Schuhe aus. So trat sie einige Schritte. Sie hatte anhand der Schuhe bereits bemerkt, dass die Wohnung allem Anschein nach wohl leer war. Ein paar Minuten später, hatte sie die Gewissheit, „Mama ist allem Anschein nach nicht da.“ Damit drehte sie sich um und blickte ihre beiden Freundinnen an. „Macht es euch schon einmal bequem. Ich gehe mich geschwind umziehen.“ Damit machte sie sich daran den Raum zu verlassen, als sie von Mikan aufgehalten wurde, „Warte mal, Sakura.“ Damit hielt diese an und ihrer Blondinen Freundin ins Gesicht. „Was genau ist gestern eigentlich alles geschehen?“

Sakura war über die direkte Frage ihrer Freundin nicht gerade überrascht. Ebenso wenig über die Worte, die Naomi hinzufügte, „Das würde mich auch einmal interessieren.“ Sakura überlegte hierzu kurz, ob sie ihnen schon jetzt alles sagen sollte. Dabei fiel ihr nun ein, dass sie bisher noch nie Geheimnisse vor ihnen hatte und ihr kein Grund einfiel, wieso dies jetzt anfangen soll. Doch war da noch die Tatsache, dass sie mit Ryo abgesprochen hatte, dass sie dies für sich behalten wollen.

„Nun...“ begann Sakura dann, einige Augenblicke später, „Eigentlich hatten Ryo und ich abgemacht, dies für uns zu behalten, da wir nicht wollen, dass es zu falschen Gerüchten kommt.“ Erklärte Sakura, welche nun zwischen ihren beiden besten Freundinnen, die sie kennt seit sie krabbeln kann, hin und her sah. „Ich hoffe ihr versteht das.“ Dazu nickten die Mädchen. Diese wussten was geschehen würde, sollte eine der beiden ausversehen ein unbedachtes Wort zur falschen Person sagen. Ryo

könnte hierbei leicht Opfer einer Attacke durch Eifersüchtige werden. Dies wollte keines von ihnen, daher nickten sie. „Vielleicht ein andermal.“ Damit machte sich Sakura auf den Weg in ihr Zimmer.

Mikan und Naomi blieben dabei alleine zurück. Diese sahen sich nun in die Augen. „Was ist da Bloß vorgefallen?“ fragte sich Mikan. Naomi hatte aber gleich eine Lösung parat, „Es ist eindeutig, dass unsere Weltmeisterin etwas damit zu tun hat.“ Doch kam ihr dann ein Gedanke, „Warte einmal...“ damit wurde Mikan neugierig, „Weist du es nun?“ Naomi nickte, „Ryo und Akina erwähnten etwas vom elektronischen Schloss.“ Dazu nickte Mikan, „Ja und Ryo meinte, dass Sakura ja mit ihm eingeschlossen war.“ Nun nickte Naomi, „Ja und sie haben abgemacht, dass sie es wegen der Gefahr für Gerüchte lieber für sich behalten wollen.“ Damit erkannten beide, was los war, „Waren sie etwa zusammen im Bad eingeschlossen?“ „Könnte sein, Mikan. Aber genaueres können uns nur Ryo und Sakura sagen.“ „E sei denn, wir fragen Akina, die ja die Ursache für dieses Problem war.“ „Oder eher die Übeltäterin.“

Damit begaben sie sich ins Wohnzimmer. Dort warteten sie auf Sakura. Diese kam kurz darauf auch schon wieder. Dabei trug sie nun den hellen Yukata, welchen sie sich gestern von Ryo mitgenommen hat, welchen sie wieder mit dem 4 cm breiten, schwarzen Obi gebunden hatte. Außerdem trug sie hierbei auch eine Tasche. „Ich wäre soweit.“ Sprach die Rothaarige dann an ihre Freundinnen.

Mit diesen machte sich Sakura dann auf den Weg. Immerhin brauchten die Mädchen auch etwas zum Anziehen, sowie ihre Schulsachen. Und Sakura hoffte, dass Akina ihren Streich von gestern wiederholen wird, damit sie einmal die Zeit bekommt, sich in Ruhe mit Ryo zu unterhalten. Vielleicht bringt sie Ryo ja dazu, Akina ihre Karten wiederzugeben.

Ryo saß derzeit Zuhause, wobei er gerade das Thermometer überprüfte, mit dem er gerade Rykos Temperatur gemessen hatte, „Sehr schön.“ Damit sah er seine Schwester an, „Das Fieber ist gesunken.“ Diese nickte und trank wieder einen Schluck von ihrem dampfenden Tee. „Ich hab' gehört, dass die Kaiba Coporation für nächstes Wochenende ein Turnier geplant hat. Stimmt das?“ Ryo nickte dazu, „Ja, aber das Turnier fällt flach, da ich Aki ihre Karten weggenommen habe.“ Erklärte Ryo seiner kleinen Schwester. Diese war verwundert, „Warum hast du ihr den die Karten weggenommen?“ Ryo lächelte, „Nun... gestern hatte sie es fertig gebracht mich mit Sakura im Bad einzuschließen und hat das elektronische Schloss manipuliert, sodass ich für über 2 Stunden mit Sakura dort eingeschlossen war. Und einen Korb bekam ich auch an den Kopf geworfen.“ Dies hielt er sich die Stelle, an der ihn gestern der Korb mit einer Ecke getroffen hatte.

Ryoko sah nun besorgt aus, „Hat Sakura dir irgendwas getan?“ dazu schüttelte der große Bruder den Kopf, „Nein. Sie ging mit mir Baden, obwohl ich darauf gerne verzichtet hätte.“ Ryoko sah ihren Bruder aus ihren rötlichen Augen an, ehe sie wieder einen großen Schluck von ihrem Tee nahm. „Du warst schon immer sehr ungeschickt im Umgang mit anderen Menschen.“ Ryo lächelte dazu, „Stimmt.“ Dann allerdings setzte Ryoko zu einer Frage an, auf die Ryo in diesem Moment nicht vorbereitet war,

„Wann hast du eigentlich vor deine Karten aus dem Versteck zu holen?“

Ryos Blick zeigte in diesem Moment Verwunderung. Mit dieser Frage hätte er nicht gerechnet. Dann senkte er seinen Blick, „Das weiß ich nicht. Ich hole sie in der Regel nur selten heraus, aber das weißt du ja.“ Damit setzte er sich wieder einmal in sein gewohntes Eck und lehnte sich zurück.

Damit wurde es ruhig. In der Zeit trank Ryoko den Rest ihres Tees aus, ehe sie sich wieder an ihren Bruder wandte, „Warum spielen wir jetzt nicht etwas?“ damit lag Ryos Blick im Gesicht seiner Schwester. Doch lächelte er dann, „Morgen vielleicht. Sakura will heute noch mit Mikan und Naomi vorbeikommen.“ Ryoko lächelte dazu ebenfalls. „Gut.“ Damit erhob sich Ryo und verließ das Wohnzimmer. Ryoko wusste auch was dieser vorhatte, da er ihre Tasse mitgenommen hatte. Er wollte ihr noch einen Tee holen.

Kurz darauf saßen sie wieder im Wohnzimmer. Ryo hatte sich dabei auch einen Tee gemacht. Ryoko jedoch, hatte eine Spielkonsole, die am Fernseher angeschlossen war eingeschaltet und steckte in diesem Moment die Controller ein, ehe sie diese zu ihrem Bruder brachte. Dabei musste sie aufs Kabel Acht geben, dass sie sicherheitshalber eingesteckt hatte. Zwar konnten sie die Controller auch Kabellos verwenden, doch mussten sie sich so nicht um das Problem kümmern, dass sich die Controller wohl an Strommangel selbst abschalten. Ryoko wusste noch, wie letzte Jahr bei einem Turnier, wo Akina ihren Titel verteidigte, den Duel Disks der Strom ausging und das Duell somit abgebrochen wurde. Ryoko musste immer noch lachen, wenn sie daran dachte. Das die Duel Disk aufgeladen waren, war jeweils die Sache des Besitzers und doch machte dies die Kaiba Coporation zu einer Lachnummer.

Auf diese Weise duellierten sie sich dann per Spielekonsole. Dabei musste Ryoko einmal den Kopf schütteln, doch auch Ryo ging es nicht besser. Beide mussten nämlich zurückdenken an das, was sie vor einem Monat mal beobachtet haben. Dabei kam Ryoko auch in den Sinn, was letzte Woche geschah. daher hatten sowohl Ryo, als auch Ryoko einen starken Rotschimmer im Gesicht.

Ryoko fand es dabei schade, dass Ryo nicht seine Karten herausgeholt hat. Als sie noch kleiner war, hatten sie sich öfters so duelliert, doch mit der Zeit immer seltener, was wohl daran lag, dass Ryo es schaffte, aus seinen Karten und seinem Deck ein richtiges Geheimnis zu machen. Doch störte Ryoko dies nicht im Geringsten.

So verging die Zeit, in der die beiden Geschwister komplett die Zeit vergasen. Erst als es klingelte, blickte Ryo auf. „Sind sie etwa schon da?“ auch Ryoko blickte dann auf. Ihr gefiel es nicht, dass sie nun aufhören müssen.

Derzeit öffnete Akina die Haustüre und ließ ihre Gäste nun herein. Die 3 Nervensägen, wie Ryo Mikan, Naomi und Sakura bezeichnete. „Ihr seid aber früh.“ Bemerkte die Weltmeisterin, während sie die Türe schloss. Die Mädchen zogen sich dabei bereits ihre Schuhe aus. „Ich wollte einmal ganz dringend mit Ryo sprechen.“ Meinte die Rothaarige. „Vielleicht findet sich ja ein Weg, dass das Turnier nächste Woche doch noch stattfinden kann.“ Erklärte diese. Akina freute sich, dass Sakura auf ihrer Seite

stand, wenn auch sie eigentlich auch ein Opfer ihres Streichs war. „Hoffen wir es.“ Doch wandte sie sich dann an den Blond, „Und Mikan, bevor ich es vergesse.“ Damit war die angesprochene neugierig, „Wenn du meinen Bruder noch einmal angreifst oder du ihm anderweitig Schaden zufügst, zieh ich dir deine Ohren so lang, dass du als Hase durchgehst! Haben wir uns verstanden?!“ Akina klang dabei sehr streng. Mikan jedoch, hatte nun ihre Tasche fallen gelassen, hielt sich ihre Ohren und nickte, „Ja.“ Dass diese nicht scharf darauf war, als Hase herumzulaufen, bemerkte man.

So lächelte Akina, „Dann ist ja gut. Folgt mir.“ Damit ging sie auch schon los. Die 3 Mädchen folgten ihr dabei.

„Wie geht es Ryoko mittlerweile?“ fragte Sakura dann unterwegs. Die Antwort kam schnell, „Gut. Im Vergleich zu Gestern hat sie heute schon wieder viel mehr Farbe und ihr Fieber ist auch gesunken. Derzeit sitzt sie mit ihrem geliebten Bruder im Wohnzimmer.“

„Das hört sich doch schon einmal gut an.“ Sprach Mikan dazu, wozu Naomi nickte, „Ja. Und da wir ja alle hier sind, kann Ryo nicht behaupten, dass er sich um Ryoko kümmern muss.“ Dem konnten alle zustimmen.

Dann erreichten sie das Wohnzimmer. Was sie dort sahen, überraschte Akina etwas. Ryo und Ryoko duellierten sich per Spielekonsole. Doch auch die anderen blickten hinein. „Die beiden sehen so niedlich aus.“ Sprach Mikan, die sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte. Doch auch Naomi ging es nicht besser.

Sakura wiederum begab sich als erste ins Wohnzimmer, wo sie sich direkt neben Ryo setzte, „Na ihr beiden. Wie läuft das Duell?“ dabei blickte sie auf den Bildschirm. Ryoko trank einen Schluck von ihrem Tee, ehe sie antwortete, „Nicht so gut. Ich bin am Verlieren.“ Dabei blickte Sakura auf den Lebenspunktestand. Ryo jedoch sah Sakura nun an, „Ich hätte dich erst später erwartet.“ So sah er zur Tür, wo seine Schwester und die anderen beiden Nervensägen standen. „Aki. Sakura, warum hast du die beiden mitgebracht?“ diese lächelte einfach und trat nun ebenfalls ein. Gefolgt von Mikan und Naomi.

Diese saßen nun alle auf den Couchs und sahen auf den Bildschirm Karten. Kurz darauf, erschien auf dem Bildschirm ein Monster, welches die Mädchen alle kannten, „Das ist Exodia!“ somit hatte Ryoko ihre letzten Lebenspunkte verloren. Doch Ryoko war nicht im geringsten traurig. Die lächelte sogar und trank wieder etwas von ihrem Tee. „Eine schlechte Verliererin ist Roko schon einmal nicht.“ bemerkte Naomi. Sakura lächelte, ehe sie auf Ryos Hand sah. Dabei bemerkte sie, dass dies nach wie vor der Verband war, den sie Ryo in der Früh gemacht hatte. Daher ergriff sie Ryo nun an der anderen Hand, „Komm. Ich mach dir einen frischen Verband.“ Somit verschwanden beide aus dem Zimmer.

Die anderen sahen ihnen dabei noch hinterher. Ryoko trank kurz darauf wieder ihren Tee leer. Akina nahm darauf hin die Tasse, „Komm mit, Schwesterchen. Ryo und die Mädels müssen dann wieder lernen.“ Diese nickte und erhob sich dann. Somit verliefen die Geschwister das Zimmer, wobei Akina noch einmal stehen blieb und sich zu ihren Gästen drehte. „Ich richte euch derweil Zimmer her.“ Damit war Akina mit

ihrer kleinen Schwester verschwunden.

Naomi und Mikan sahen sich damit in die Augen. Wenige Augenblicke später saßen sie an der Spielkonsole und stellten sich neue Decks zusammen. Dabei überraschte sie die Kartenauswahl, „Nicht schlecht das Spiel. Von uns ist das aber nicht.“ Bemerkte Naomi. Mikan legte dazu ihren Kopf schief. „Wirklich.“ Naomi nickte. „Seltsam.“ fügte Mikan noch hinzu.

Kaum hatten beide Mädchen ihr Deck fertig, begannen sie mit dem Duell.

Ryo wiederum, saß derzeit und ließ sich von Sakura die Hand verbinden. Diese wurde gerade fertig, „Das wär's.“ somit erhob sich die Rothaarige, womit diese sich nun neben Ryo setzte, „Und nun können wir uns einmal in aller Ruhe unterhalten.“ Damit lächelte sie ihn mit einem breiten Lächeln an. „Und... worüber willst du dich mit mir unterhalten? Etwa über die Sache im Bad gestern?“ dazu schloss Sakura ihre Augen und schüttelte den Kopf, ehe sie ihre Smaragdgrünen Augen wieder öffnete, „Nein. Über die Sache mit deiner Racheaktion.“ Dies verwunderte Ryo, etwas, „Warum das denn?“ die Antwort kam schnell, „Das geht zu weit. Und so schlimm war es gestern Abend doch nicht, oder?“ auf die Antwort war Sakura nun gespannt.

Ryo jedoch wandte sich von ihr ab, und seufzte, „Deiner Meinung nach, soll ich mir also alles von Aki gefallen lassen und ihr ihre Karten wiedergeben, so als wäre nie etwas geschehen?“ damit senkte Sakura ihren Blick. Gerade wusste sie nicht, was sie sagen sollte. Klar, sie hoffte das er Akina ihre Karten wiedergeben würde, aber hieß das nicht, dass er so tun sollte, als wäre das ganze nie geschehen. „Nein, natürlich nicht, nur...“ dabei suchte Sakura nun nach den Richtigen Worten. Doch diese zu finden war schwerer als sie dachte.

Doch kam dann die Rettung. Akina kam ins Zimmer und setzte sich dabei schön neben ihren Bruder. „Na ihr beiden. Schlaft ihr heute wieder in einem Bett oder soll ich dir ein Zimmer herrichten Sakura?“ dabei blickte sie auf die beiden Teenager. Die Antwort auf ihre Frage kam sofort, „Richte ihr ein Zimmer her. Ich möchte morgen gerne ausschlafen, ohne als Teddybär für Sakura ehrhalten zu müssen.“ Dazu lächelte Sakura, „Und Ryoko.“ Ryos Antwort kam schnell, „Bei Ryoko ist das etwas anderes. Sie ist meine kleine Schwester und macht das seit Jahren. Außerdem ist sie krank, weshalb man ihr das auch nicht verübeln kann.“ Rechtfertigte sich Ryo.

Im nächsten Augenblick, streichelte Akina ihm durchs Haar. „Du warst schon immer schlecht im Umgang mit anderen Menschen, Brüderchen.“ Dabei lächelte die Weltmeisterin, während Sakura dies mit einem lächeln beobachtete. Da hatte sie gerade eine wertvolle Information erhalten. Eine sehr wertvolle Information. Doch wollte sie Ryo noch etwas sagen, „Du weißt, dass wir beide, zusammen mit Mikan und Naomi nächste Woche Klassendienst haben.“ Diese Worte erschranken Ryo, „Was?!“ daher sah er die Rothaarige nun an. „Bisher hatte ich doch immer alleine Klassendienst. Was hat sich Frau Yagari nur dabei gedacht?“ eine Antwort hatte Ryo aber nicht parat. Akina wiederum, lächelte nur. Diese konnte sich denken, was dies zu bedeuten hatte. Als ihre Lehrerin, wusste Frau Yagari natürlich alles über ihre Schüler und ihre Eigenheiten. So auch über Ryos Persönlichkeit und die Tatsache, dass er Probleme im Umgang mit anderen Menschen hatte. Für Akina war es kein Geheimnis,

dass Frau Yagari Ryo nur helfen wollte. Und nebenbei den Mädchen einen gefallen tun. Und sie war nicht allein. Akina war ja auch noch da. Und diese war sehr gespannt, wie sich alles noch entwickeln würde. Die Weltmeisterin war sich in einem sicher. Sakura würde gut zu ihrem Bruder passen. Wenn die beiden schon zusammen baden und im selben Bett schlafen. Nur Ryoko war hierbei etwas im Weg und Akina wusste, diese würde hierbei das vermutlich größte Problem, nach Ryo selbst, darstellen. Genauso wie Ryoko im Weg war, als Akina in Ryos Zimmer am liebsten nach ihren Karten gesucht hätte, wo Ryoko geschlafen hatte. Aber standen sich Ryo und Ryoko ja schon immer, selbst für Geschwister, sehr nah.

Akina wusste, sie wollte nicht, dass das Turnier ausfällt und die Mädchen wollten es ebenfalls nicht. Ryo hatte ihre Karten und war somit das Schloss zur Lösung ihres Problems. Jetzt fehlte nur noch der Schlüssel. Und dies stellte ihr Problem dar. Ryo. Sakuras Versuch mit ihm zu reden war schiefgegangen. Doch würde diese nicht aufgeben. Es würde sich bestimmt noch eine Lösung finden lassen. Aber erst einmal kommt nun die Nachhilfe und dann die Pyjama-Party.

Das was dann mit diesem Kapitel. Ob und wie die Mädels das Problem lösen, bleibt noch geheim. Dennoch würde ich mich über eure Meinungen freuen. Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 9: Ryos Computer

Kapitel 9 von Hatsukoi – Mädchen, Liebe und Duelle. Viel Spaß beim lesen.

Im Anwesen Hakurai, ging es im Wohnzimmer wieder her. Ryo und seine 3 Nervensägen waren am lernen. Akina brachte ihnen dabei gerade etwas zum Trinken. Dabei beobachtete mit einem vergnügten lächeln, wie Ryo Mikan und Naomi mit einem Buch auf den Kopf schlug, wenn sie etwas falsch machten. „Du scheinst dich ja richtig zu vergnügen, Bruderherz.“ Bemerkte die Weltmeisterin dabei. Dieser sah seine Schwester nun an, „Ich bereue es gerade, der bitte von Frau Yagari nachgekommen zu sein.“ Sprach er mit gesenktem Blick. „Vermutlich wäre es das Beste, wenn ich Frau Yagari am Montag darum bitte, ob nicht ein anderer die Nachhilfe übernehmen könnte.“ Dies erschreckte die Mädchen. Akina lächelte, das war ihr Bruder. Auch grinste sie leicht, als sie miterlebte was als nächstes geschah.

„Abgelehnt!“ sprachen die 3 Mädchen gleichzeitig mit fester Stimme. Dass diese von seiner Idee nichts hielten, sah man sofort. Akina lächelte dazu. Die Mädchen wurden ihr immer sympathischer. Ryo jedoch, so wusste die Weltmeisterin, dachte anders darüber. Dies musste geändert werden. Und zwar schnell.

Dann bekamen Mikan und Naomi wieder das Buch an den Kopf. Akina beobachtete dabei, dass Ryo Sakura direkt anders behandelte. Aber war dies auch verständlich. Mikan hatte ihm das Handgelenk verdreht und Naomi war eine Kaiba, von denen Ryo ja ohnehin ein extrem schlechtes, in Akinas Augen, falsches, Bild hatte. Sakura bekam dann aber ein Kissen ins Gesicht. Im nächsten Moment landete ein anderes in Akinas Gesicht, „Und das alles nur, weil du gestern Sakura mitbringen musstest, Aki.“ Damit warf Ryo das große, dicke Buch, mit welchem er zuvor Mikan und Naomi verprügelt hatte, auf seine Schwester. Diese reagierte jedoch noch rechtzeitig und fing das Buch auf. „Huch... das war knapp. Du musst vorsichtig sein, Ryo. Dass hätte ins Auge gehen können.“ Sprach die Weltmeisterin, während sie ihrem Bruder sein Buch wiedergab. „Und außerdem...“ damit setzte sie sich neben ihren Bruder, „Gibst du ihnen Nachhilfe, also ist es nur natürlich, dass sie hierher kommen sollten, oder siehst du das ganze etwa anders, Bruderherz.“ Dieser senkte daraufhin wieder seinen Blick. Eine Antwort konnte er seiner Schwester gerade nicht geben. „Ich glaube ich sollte die Klasse wechseln.“ Überlegte er, während er seine Gedanken leise aussprach. Die Meinung der erschrockenen Mädchen, die diese Worte hörten, bekam er dann aber sofort zu hören, „ABGELEHNT!!!“ dabei hatte Mikan ihm das Buch entrissen und schlug ihm dieses nun auf den Kopf. Die Folge, Ryo hielt sich nun die Schmerzende Stelle, denn Mikan schlug nicht so sanft zu wie er und das Buch war ziemlich groß und Dick.

Sakura jedoch, machte sich dann wieder sorgen und wandte sich nun an ihre Blonde Freundin, „Mikan, ich glaube du hast es etwas übertrieben.“ Tatsächlich zog Akina dieser nun die Ohren lang, wobei Mikan wieder schrie. „Hatte ich dir nicht gesagt, dass

du meinen Bruder in Ruhe lassen sollst!“ „Ja, ja, ja! Es tut mir leid!“ schrie Mikan, der diese Behandlung nicht gefiel, unter Schmerzen.

„Mikan sollte einmal damit anfangen ihr Temperament zu zügeln.“ Sprach Naomi dazu. Sakura nickte dazu, „Ja, doch vor allem, sollte sie Ryo in Ruhe lassen, ansonsten müssen wir sehen wie wir selbst mit dem lernen klarkommen.“ Dies war für die Mädchen ein Albtraum. Diese wollten sich das ganze gar nicht erst vorstellen.

„Tut mir leid.“ Kam es dann von Mikan. Das sie es wirklich ernst meinte, hörte man sofort. Ryo blickte diese daraufhin an. Es kam ihm gerade so unwirklich vor, dass dies das gleiche Mädchen sein soll, die ihm gestern erst die Hand verdreht hatte. „Wollt ihr jetzt eigentlich lernen oder euch mit Aki unterhalten?“ fragte Ryo im nächsten Moment. Damit lag die gesamte Aufmerksamkeit auf ihm. Ryo sah die Mädchen dabei fragend an. Akina stimmte dem zu, „Er hat recht. Erst kommt das lernen, dann die Pyjama-Party.“ Diese Worte erzielten das, was Akina geplant hatte. Die Mädchen waren wieder voll bei der Sache. Ryo sah zu wie die 3 sich mit dem Schulstoff quälten, wobei der Blauhaarige sich an manchen Stellen ein Grinsen nicht verkneifen konnte, während Akina ihnen etwas zum Trinken brachte. Nebenbei musste Ryo den Mädchen den Schulstoff verständlich näher bringen. Dabei wurde er immer wieder von Sakura beobachtet. Dies bemerkte Ryo aber nicht. Akina wiederum, bemerkte dies sehr wohl. Daher zierte ein vielsagendes Lächeln ihre Lippen. Die Weltmeisterin war gespannt, was noch alles passieren würde. Wenn Ryo mitspielt, würde Akina sich sehr freuen, doch bezweifelte sie, dass ihr kleiner Bruder so einfach mitmachen würde.

Daher ließ Akina ihren kleinen Bruder und die Mädchen nun alleine. Sie wollte nun einmal nach ihren Karten schauen. Solange die Mädchen Ryo beschäftigten, hatte sie die Zeit in Ruhe zu suchen, vorausgesetzt, Ryoko schläft nicht wieder in Ryos Bett. Dies war derzeit ihr größtes Hindernis auf der Suche nach ihrem Deck. Es war zwar schön zu sehen, dass die eigenen Geschwister ein enges Verhältnis zueinander hatten, doch in diesem Fall, war es hinderlich, da ihre jüngeren Geschwister Akina so bei der Suche nach ihrem Deck behinderten.

Kurz darauf sah sie auch schon Ryos Zimmer, dessen Tür offen war. Dies verwunderte Akina. Sie wusste, die Tür zu Ryos Zimmer war eigentlich geschlossen gewesen, als sie das letzte Mal an dieser vorbei ging. Dessen wollte Akina nun auf den Grund gehen.

Daher trat sie nun näher an das Zimmer ihres Bruders heran. In diesem entdeckte sie auch gleich die Übeltäterin, die die Tür geöffnet und sich im Zimmer auf Ryos Bett gemütlich machte. Ryoko. Daher lächelte Akina nun. Das war typisch ihre kleine Schwester. Diese suchte, wenn sie krank war, häufig die Nähe zu ihren Geschwistern. Dort fühlte sie sich wohler als alleine zu sein. Doch fragte sich Akina, warum Ryoko gerade jetzt im Zimmer ihres Bruders war. Ryo gab seinen Nervensägen Nachhilfe, also verstand Akina nicht ganz, wieso sie hier war. Was als nächstes geschah, überraschte Akina.

Ryoko aktivierte einen geheimen Mechanismus. Dabei staunte Akina. Die Wand über dem Kopfende zog sich zurück und gab einen riesigen Bildschirm samt einer Tastatur frei. Dies erstaunte Akina nun wirklich. Sie kannte ihren kleinen Bruder und wusste

dementsprechend was für Vorlieben dieser hatte, doch das hier überraschte sie wirklich.

So trat die 19-jährige nun in das Zimmer ihres kleinen Bruders ein. Ryoko bemerkte sie dabei nicht. Auch nicht, als Akina aufs Bett stieg und sich zu ihr gesellte, blieb der kranken Ryoko die Anwesenheit ihrer älteren Schwester verborgen. Erst als Akina von hinten ihrem arme um ihre kleine Schwester legte, bemerkte diese, dass sie nicht alleine war. „Aki.“ Diese lächelte, „Interessanter Computer.“ Ryoko blickte diesen dann an, „Das alte Ding. Den hat Ryo schon vor ein paar Jahren aus alten Teilen unserer Firma zusammengebaut, die eh weggeschmissen worden wären.“ Erklärte die Kranke. Akina sah damit den Computer an. „So alt sieht der gar nicht aus.“ Damit drückte sie ein paar Tasten an der Tastatur. Der Vorteil, wenn einem die größte und erfolgreichste Computerfirma der Welt gehört, war, dass man sich mit allen Arten von Computern auskannte. Akina wusste, die Aufträge der Kunden nahmen kein Ende. Im Gegenteil. Sie kommen kaum hinterher, obwohl sie 7 Tage die Woche arbeiten.

Dann fand Akina ein paar Alte Bilder von ihrer Familie. Insbesondere das Hintergrundbild gefiel ihr. Es war etwa 2-3 Jahre alt. Es war ein Foto von ihr zusammen mit Ryo und Ryoko. Aber weitere Fotos fand sie auch. Eines fand sie süß. Ryo, etwa 10 Jahre alt, saß auf seinem Bett vor einer großen Anzahl an Duel Monsters Karten. Dabei hatte er große Augen und einen freudigen Gesichtsausdruck. Akina musste dazu wirklich lächeln, „Mein Bruder und so viele Karten. Das geht?“ Ryoko nickte dazu, „Ja. Man muss nur wissen, welche Karten er mag.“ Damit war Akina neugierig geworden und sah sich die Karten auf dem Bild einmal genauer an. Es waren alles Monster. Verschiedene Attribute. Verschiedene Typen und auch verschiedenes Aussehen und verschiedenen Angriffs- und Verteidigungspunkte. Aber viel ihr dann etwas anderes auf, das bei jedem Monster gleich war. „Ernsthaft, Ryoko.“ Diese nickte, „Ja. Ryo hat eine Schwäche und große Vorliebe für 10 Sterne Monster.“ Damit drückte sie einige Tasten auf der Tastatur, „Ryos Lieblingszusammenstellung.“ Präsentierte Ryoko ihr eine Ansammlung verschiedener Karten. Akina rollte dazu mit den Augen, „Ernsthaft. Damit kann man nicht gewinnen.“ „Ich weiß. Man kriegt ja nicht einmal ein einziges Monster aufs Feld, von der Verteidigung erst gar nicht zu sprechen.“ Fügte die 14-jährige hinzu. Akina nickte dazu nur stumm.

Ryoko jedoch, widmete sich dann wieder dem Computer. „Was hatten die Kaibas eigentlich vor?“ fragte sie sich dabei, „Sehen wir mal in ihrem System nach.“ damit tippte sie etwas ein, musste doch kurz darauf einsehen, dass sie alleine nicht weiter kam. „Ich muss Ryo holen.“ Damit wollte sie sich erheben, doch ließ Akina ihre kleine Schwester nicht los, „Lass den Unsinn, Ryoko.“ Diese sah ihre Ältere Schwester nun an, „Aber Aki.“ Diese sah Ryoko mit einem freundlichen und liebevollen Blick an, den sie oft bei ihren Geschwistern verwendet. „Ryo gibt den Mädchen gerade Nachhilfe, also sei ein braves Mädchen und stör sie nicht. Bitte Ryoko.“ Dabei machte sich die 19-jährige nun wirklich sorgen. Ryoko stellte in ihren Plan, nach Ryo, das größte Problem dar. Das wusste sie. Doch sollte Akina sich ins eigene Fleisch schneiden.

„Dann solltest du damit fangen, dich erst einmal selbst zu benehmen, nicht wie letztes Wochenende.“ Sprach die 14-jährige an ihre Schwester. Akina blinzelte nun ein paar mal. Sie überlegte, was Ryoko wohl damit gemeint haben könnte. Auf antrieb fiel ihr nichts ein, was Ryoko damit gemeint haben könnte. Einige Momente vergingen, in

denen sie weiter nachdachte, „Was...“ setzte sie bereits an, als ihr in den Kopf kam, was Ryoko meinte. Daher lief Akina nun rot an, sodass Ryoko kichern musste, als sie ihre große Schwester sah. Dabei hatte Aki sich von Ryoko gelöst und war nach hinten gefallen, während sie sich nun mit ihren Händen abstützte. Ryoko drehte sich dabei nun vollends zu ihrer älteren Schwester und musste nun wieder kichern. Akina sah einfach zu lustig aus mit dem starken Rotschimmer im Gesicht. So hatte Ryoko ihre Schwester noch nie erlebt. Doch gefiel ihr der Anblick.

Es dauerte etwas, bis Akina ihre Stimme wieder fand, „D-du... hast es... g-gesehen.“ Stotterte Akina, wozu Ryoko nickte, „Ja. Ryo und ich haben euch gesehen.“ Diese Worte hatten eine enorme Schlagkraft. Akinas ohnehin schon starker Rotschimmer verstärkte sich noch weiter. „Ryo auch?!“ wieder folgte ein nicken der 14-jährigen. „Ja. Das ist immerhin sein Zimmer.“ Dies versetzte Akina einen Schlag. Nun wusste sie, wieso Ryo sich seit einer Woche so seltsam verhielt und ein paar Tage lang sogar ihrem Blick auswich. Nie hätte sie so etwas für möglich gehalten.

Für Akina stand eines fest. Sie musste ganz dringend einmal mit ihrem Bruder reden. Dieses Missverständnis musste aus der Welt geschafft werden. Zumal wollte sie ihre Karten wieder haben. Es gab mal wieder ein Turnier, doch ihr kleiner Bruder wollte ihr ihre Karten nicht wieder geben. Es musste sehr dringend etwas unternommen werden.

Im nächsten Moment fiel ihr etwas ein, „Moment!“ damit hatte sie die Aufmerksamkeit ihrer kleinen Schwester, „Ist etwas?“ Akina jedoch hörte dieser gerade nicht zu, „Alle Karten aus meinem Deck, die mir Ryo weggenommen hat und nicht wiedergab waren... 10 Sterne Monster.“ Stellte sie fest. „Und die Karte die Ryo verbrannt hat war...“ da fiel es Akina ein, „Auch ein 10 Sterne Monster. Wieso ist mir das nur nie aufgefallen?“ fragte sie sich am Ende und sah Ryoko daher an. Diese zuckte dazu nur mit den Schultern. Dann lächelte Akina, „Du machst mir schon Sachen... Brüderchen.“ Damit streichelte sie Ryoko durchs Haar. Diese lag dabei bereits wieder unter der Decke und schlief. Ihre Tasse mit dem Tee war mittlerweile leer und lag einfach auf dem Bett. Daher ließ Akina ihre Schwester nun alleine zurück. Den Computer ließ sie erst einmal in Ruhe, da sie nicht wusste, wie sie diesen wieder in der Wand verschwinde lassen soll.

Damit verließ sie das Zimmer ihres Bruders und schloss leise die Türe. Ryoko schlief, wenn sie krank war, ähnlich viel wie Ryo, daher wusste Akina, dass diese so schnell nicht aufwachen wird. Ihr nächstes Ziel stand bereits fest. Die Küche, um die Leere Tasse abzustellen und anschließend das Wohnzimmer, wo Ryo und die 3 Mädchen derzeit waren.

Dort fand sie die Teenager auch vor. Die Mädchen passten dabei schön auf, dass Ryo sich nicht heimlich aus dem Staub machte. Dies erkannte man daran, wie die Mädchen um ihn herum saßen. Akina gefiel das alles. Daher trat sie dann auch ein, „Na ihr fleißigen.“ Dabei drehten die Teenager nun alle ihre Köpfe zu ihr, während sie näher trat. Akina gesellte sich dabei auf die Couch, wo sie sich zwischen Sakura und ihren Bruder setzte und um beiden einen Arm legte, „Wie läuft die Nachhilfe?“ fragte sie wenige Sekunden später in die Gruppe, während sie ihren Blick über die Teenager schweifen ließ.

„Naja...“ sprach Naomi einige Momente später, womit Akina auf die Erbin des Kaiba-Imperiums sah, „Ryo hat schon einige Male versucht, heimlich abzuhaufen.“ Dabei sahen alle auf den Jungen, oder zumindest auf die Stelle, wo er sein sollte. Da war er aber nicht. Daher sahen sie sich nun um, wo Ryo, der sich heimlich aus Akinas Umarmung befreit hatte, hin sein könnte.

Einige Sekunden später, entdeckten sie ihn auch schon. Er war im Türrahmen und wollte sich gerade leise aus dem Wohnzimmer schleichen, als sie ihn bemerkten.

Ryo, der ein ungutes Gefühl hatte, drehte nun seinen Kopf um und wurde bleich, als ihm bewusst wurde, dass die Mädchen ihn entdeckt hatten, „Oh-oh.“ War sein einziger Gedanke in diesem Moment. Was danach kam, konnte er schon voraussehen. „Hiergeblieben!“ sprachen die Mädchen kurz darauf und fingen Ryo, der die Flucht ergriff, wieder ein. Dieser saß nun wieder auf seinem Platz, bewacht von 3 Mädchen. Diese hatten Ryo dabei dieses Mal genau im Blick.

„Tja Bruderherz.“ Sprach Akina dazu, die wieder einen Arm um diesen legte, „Das war wohl nix. Aber etwas anderes.“ Begann sie nun das Thema zu wechseln, wobei sie Ryo etwas an sich drückte, „Ich habe von Ryoko gehört, was letztes Wochenende geschah.“ dabei sah Akina, die wegen ihrer eigenen Worte nun wieder einen leichten Rotschimmer auf den Wangen hatte, ihren kleinen Bruder intensiv, aber mit einem liebevollen Lächeln, an. Diese wiederum, senkte seinen Blick, wobei er einen starken Rotschimmer auf seinen Wangen hatte. Dies war für Akina Beweis genug, dass Ryoko wirklich die Wahrheit gesagt hatte. Sie hatten sie gesehen. „Darüber sprechen wir beide am besten, wenn wir ungestört sind, ok?“ so lehnte sie ihren Kopf gegen seinen und schloss ihre Augen.

Auch wenn Akina Ryo ins Bad gesperrt hatte, liebte sie ihren kleinen Bruder doch über alles und würde ihm niemals schaden. Dies würde sie niemals übers Herz bringen und das wusste Ryo auch.

Sakura, Mikan und Naomi hingegen, sahen diesem Spiel nur stumm zu. Sie verstanden überhaupt nicht was hier los war. „Geschwister Sache.“ Sagte Naomi dazu, wozu die anderen beiden nur nickten. Es war aber schön zu sehen, wie sich die beiden dann doch vertrugen. Das nächste Thema aber, war dann doch mehr ihre Sache.

„Etwas anderes, Ryo.“ Diese sah damit auf. „Ich habe gehört, dass du eine große Vorliebe für 10 Sterne Monster haben sollst.“ Dabei sah Akina in Ryos Gesicht um eine eventuelle Reaktion zu beobachten. Und diese kam. Ryos Gesicht hellte auf, als er dies hörte, was Akina ihn ihrer Vermutung bestätigte, weshalb sie lächelte. „Dann hast du meine Karten nie verbrannt?“ dazu schüttelte Ryo den Kopf, „Nein, aber woher weißt du das?“ so grinste Akina, „Ich habe deinen Computer entdeckt.“ Offenbarte sie nun ihre Entdeckung. Ryo setzte sich damit wieder auf in den Schneidersitz.

Sakura grinste dazu, „Du magst 10 Sterne Monster?“ damit griff sie nach ihrer Tasche und holte ihr Deck hervor, „Dann hätte ich da etwas, was dich ganz bestimmt interessieren dürfte.“ Ryo legte nun seinen Kopf schief. Was hatte dieses Mädchen

vor? Akina jedoch, hatte eine leise Vermutung, während Mikan und Naomi sich ein grinsen nicht verkneifen konnten. Sie wussten schon, welche Karte Sakura herausholen wird. Und sie sollten recht behalten. „Sieh mal.“ Damit reichte sie ihm eine Karte. Ryos Augen wurden groß, als er diese Karte sah. „Ja aber... das ist doch...“ „Slifer der Himmelsdrache.“ Sprach Akina dann, als sie die Karte erblickte.

Daher sahen die Geschwister nun auf Sakura, „Was sagt deine Mutter eigentlich dazu, dass du mit einer Götterkarte zu einer Pyjama-Party gehst.“ Sakura lächelte dazu einfach, „Mama sagt dazu nichts. Die Götterkarten sind die meiste Zeit ohnehin nur weggesperrt, damit sie nicht in die falschen Hände fallen.“ Damit sahen sie auf Ryo, der die Götterkarte mit seinem Blick fixiert hatte. Dabei sah er aus wie ein kleines Kind, das gerade ein Geschenk ausgepackt hatte und darin das fand, was es sich gewünscht hatte.

„Die muss ich sofort einscannen.“ War alles was Ryo sagte, bevor er mit der Götterkarte in der Hand, aus dem Raum verschwand. Es dauerte keine 2 Sekunden, ehe die Mädchen sich erhoben und Ryo hinterherrannten. Sakura rannte hierbei voran, da sie die einzige von ihnen war, die sich hier auskannte. Sie hatte auch schon eine Ahnung, wo sie Ryo finden würde.

„Woher wusstest du das mit den Karten?“ fragte Mikan dann an Akina, die hinter ihnen war. Diese lächelte, „Ich habe es auch vorhin erst erfahren, als Ryoko es mir erzählt hat. Ryo war nämlich nie derjenige, der sich großartig für Duel Monsters interessiert hat.“ Nach diesen Worten erreichten sie Ryos Zimmer. Dort saß Ryo neben einer schlafenden Ryoko auf dem Bett. Auf der Decke lag dabei die Ägyptische Götterkarte. Ryos selbst gab etwas in die Tastatur ein.

„Der Computer ist neu.“ Bemerkte Sakura während sie Ryo beobachtete. Dann trat sie ein und setzte sich neben Ryo auf das Bett, wobei sie aufpasste Ryoko nicht ausversehen zu wecken. Ihre Freundinnen und Akina taten es ihr kurz darauf gleich. Dabei beobachteten sie den Bildschirm und verstanden gar nicht, was der Blauhaarige da machte.

Einige Momente vergingen, ehe etwas aus der Wand fuhr. Es war eine Ablage, auf der ein paar Karten lagen. Akina erblickte dabei sofort eines, „Ja aber...“ damit nahm sie sich die Karte. „Dieses Monster kenne ich nicht. Mystische Bestie Hiyora.“ Damit sah sie ihren Bruder an, „Woher hast diese Karte.“ Auf die Antwort war nicht nun einmal sehr gespannt. Doch auch die Mädchen hörten gespannt zu. Ryo wurde immer interessanter. Die Antwort kam auch schnell, ohne dass Ryo seinen Blick von Bildschirm abwandte oder er aufhörte auf der großen Tastatur zu tippen. „Die kam vor ein paar Tagen mit der Post.“ Dann hörte er mit dem Tippen aus und sah sich um, „Wo hab ich...“ dabei suchte er nun nach der Götterkarte. Die anderen sahen sich nun ebenfalls um. Die Götterkarte war weg. Dies erschrak alle. Insbesondere Sakura machte sich sorgen, „Mama wird sauer sein.“ Daher suchte Sakura nun sehr intensiv. Ihre Freundinnen halfen ihr dabei, ebenso wie Akina, doch keine Spur vom Himmelsdrachen. „Wo hast du die Götterkarte hingelegt, Ryo?“ fragte sie, logisch denkend. „Dahin.“ Damit zeigte er auf die Stelle. „Karten verschwinden doch nicht so einfach, also wo ist sie hin?“ eine Antwort hatte keiner parat.

Die Suche nach der Karte ging dann weiter, bis die Schlafende Ryoko sich bewegt. „Da ist sie doch.“ Sprach Akina dann, womit sie die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich zog und zeigte auf ihre schlafende Schwester. Natürlich folgten alle Blicke und lagen nun auf der 14-jährigen. Da sahen nun auch alle, wohin die Götterkarte verschwunden war. Ryoko, die auf der Seite lag, mit dem Gesicht zu ihrem Bruder, hielt in ihrer Hand die ägyptische Götterkarte. Die Mädchen hatten nun ein sanftes lächeln im Gesicht. „Irgendwie süß.“ Stellte Mikan fest, wozu Naomi nickte, „Ja. Ihr kann man gar nicht böse sein.“ Bemerkte die Kaiba. Auch Sakura war dieser Meinung. „Das ist doch nichts, verglichen mit dem was heute früh geschah.“ somit blickten Mikan, Naomi und Akina auf den Rotschopf. Sakura blickte dabei auf Ryoko, der sie nun einfach den Kopf streichelte, „Heute früh hat er Ryoko schon in seine Arme geschlossen und weigerte sich strikt aufzustehen. Es hat lange gedauert, bis ich es geschafft hatte, ihn zum aufstehen zu bewegen.“ Dabei sah sie nun Ryo mit einem engelgleichen lächeln an. Mikan und Naomi beobachteten das ganze Schauspiel dabei. Akina gefiel dies. Vielleicht schaffen sie es gemeinsam, dass das Turnier doch nicht ins Wasser fällt. Aber hatte Akina dann noch eine andere Frage, „Sag mal Ryo.“ Diese sah seine Schwester nun an, „Was genau hast du eigentlich mit der ägyptischen Götterkarte vor?“ ihre Neugier hörte man heraus. Doch auch die Mädchen wollten dies wissen. „Stimmt.“ Kam es von Mikan, ehe Naomi fortfuhr, „Du meinstest vorhin, dass du sie einscannen musst.“ Alle Blicken lagen damit auf ihm. „Nun...“ sprach er dann, womit er sich wieder an seinen Computer und tippte auf der Tastatur herum, „Deswegen.“ Damit erschien das Bild eines Duellanten, sowie die Kartenliste eines gesamten Decks.

Die Ladys erkannten das Abbild des Duellanten sofort, „Yugi Muto.“ Sprachten diese Zeitgleich, wozu Ryo nickte, „Ja, das ganze ist eine Art Freizeitprojekt von mir.“ Erklärte Ryo. „In diesem Programm ist eine Künstliche Intelligenz einprogrammiert, damit er die Strategien und das Verhaltensmuster von Yugi Muto nachempfinden kann.“

Während er dies sagte, konnten die Mädchen nur gebannt auf den Bildschirm schauen. „Über die Jahre hinweg, konnte ich genügend Daten sammeln, doch leider hat immer etwas gefehlt.“ Damit wurde es still.

Einige Momente vergingen, bis Sakura die Stille durchbrach. „Die ägyptischen Götterkarten!“ wieder nickte Ryo, „Ja.“ Damit blickte er auf seine schlafende Schwester. Diese hielt die Götter nun zwar nicht mehr in der Hand, doch lag ihre Hand auf dieser. „Hiermit bin ich der Vollendung einen großen Schritt näher.“ Damit hob Ryo die Hand seiner kleinen Schwester sanft an, ehe er diese auf das Kissen legte. Dann nahm er die Götterkarte und legte diese auf den Scanner. Auf dem Bildschirm erschienen damit verschiedene Diagramme, die den Scann Vorgang zeigten. Die Mädchen verstanden dabei gar nichts mehr.

„Wie kann er da noch den Überblick behalten?“

„Keine Ahnung!“

„Sowas bezeichnet man wohl als Genie.“

Akina konnte dem nur zustimmen, während sie ihren Bruder beobachtete. Dabei hatte die Weltmeisterin schön vorgesorgt. Mystische Bestie Hiyora. Dieses Monster hatte

sie sich bereits gesichert, indem sie die Karte, während Ryo und die Mädchen mit Ryos Computer und dem Scann von Slifer dem Himmelsdrachen beschäftigt waren, heimlich unter ihrer Bluse verschwinden ließ. Nun fehlte nur noch der Rest ihres Decks. Dieses wird sie auch schon irgendwie bekommen, das wusste Akina. Vor allem aber freute sie sich darauf, ihr neues Monster zu testen.

„Mein kleiner Bruder ist ein Genie.“ Verkündete sie. Damit lagen alle Blicke auf ihr, wobei die 3 Mädchen nur etwas ungläubig aussahen. Dann wanderten die Blicke wieder zu Ryo, der wieder etwas eintippte. Das Programm, welches Ryo bearbeitete verstanden sie nicht, dafür war dies zu komplex. Das was kurz darauf kam, verstanden sie schon mehr. Es war eine Projektion von Yugi Muto, sowie seinen Karten. Slifer der Himmelsdrache war aber noch nicht dabei. Dafür aber 3 andere Karten, die Sakura und die Mädels nicht kannten. „Die Karten kenne ich nicht.“ Sprach sie dazu, was sie dachte. Ryo jedoch, machte etwas anderes, „Ihr könnt jetzt raus.“ Damit verschwanden die 3 Monster, „Sobald der Scann abgeschlossen ist, kommt Slifer der Himmelsdrache da rein. Damit dürfte das Deck ungefähr dem entsprechen, welches Yugi Muto im Battle City Turnier eingesetzt hat.“ Die Mädchen wussten was er meinte. Er hatte sein Deck während der Zeit immer wieder einmal verbessert. Am Ende war er der unbestrittene König der Spiele und der König der Duellanten. Der Duellant, der das perfekte Deck besaß. Yugi Muto.

„Dagegen will ich später spielen!“ Verkündete Mikan sogleich lautstark, weshalb alle, voran Ryo, auf die sahen. Doch Ryo machte ihr dann etwas anderes klar, „Shhh.“ Damit zeigte er auf Ryoko, weshalb sich Mikan aus schreck erst einmal den Mund zuhielt.

Akina schüttelte hierbei nur den Kopf. Mikan hatte zwar ein Temperament, doch war sie auch eine Duellantin, was man hier gut sah. Die Weltmeisterin war gespannt darauf, wie sich noch alles entwickeln würde. Und sie war nicht die Einzige. Auch Sakura sah derzeit so aus, als ob sie noch etwas erwartete. Aber freute sich Akina auch. Die 4 geben einen guten Freundeskreis ab, dessen war sie sich sicher. Insbesondere da, Akina sich erinnern konnte, dass es noch eine Gemeinsamkeit geben müsste, die die 4 verbinden wird. Gegen Ryos Computerprogramm und Yugi Muto möchte sie aber auch einmal kämpfen, vorausgesetzt, dass sie von Ryo ihre Karten wiederbekommt. Aber war sie zuversichtlich. Ryo hatte ein gutes Herz. Zwar war sie damals am Boden zerstört gewesen, als Ryo ihr die Asche ihrer verbrannten Karte gegeben hatte, da sie nicht glauben konnte, dass Ryo so etwas machen würde. Doch nun war sie froh, dass sich nichts verändert hatte. Der Ryo den sie kannte würde so etwas nie machen und tatsächlich hat er es auch nie getan, sondern ihr die Karten nur abgenommen, da er die 10 Sterne Monster haben wollte. Akina war deswegen auch nicht sauer. Sie liebte ihren kleinen Bruder über alles und verstand eben seine Vorliebe, so wie auch Hiro und Ryoko ihre Vorlieben haben, was Karten betrifft.

Im Spiel Laden Muto, betrat Inari gerade ihre Wohnung und entdeckte dabei die Nachricht ihrer Tochter. Daher lächelte sie. Sie hatte wahrhaftig noch Hoffnungen, was Ryo betrifft. Der Junge erinnerte sie nämlich immer mehr an Satsuki, von der sie nicht wusste, dass es Ryos Mutter ist. Doch hatte der Junge ein gutes Herz, was sie bereits bemerkt hatte. „Wie es wohl noch mit euch weiter gehen wird?“ fragte sie dabei mit einem Lächeln im Gesicht. Sie hatte da bereits eine Vermutung, was

geschehen könnte.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch, dass es euch gefallen hat. Eure Meinungen sind gern gelesen. Dann bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 10: Pyjama Party I - Wiederkehr

Früher als geplant, kommt hier das nächste Kapitel. Pyjama-Party – Teil 1. Zur Warnung, es wird noch eine, für den Verlauf der Geschichte, wichtige Person vorkommen. Wie dem auch sei. An die Geschichte. Fertig. Lesen!

In der Wohnung der Mutos über ihrem Spieladen, war derzeit Inari unterwegs. Diese trat derzeit aus dem Badezimmer, wobei sich die Frau weder einen Kimono, einen Yukata oder sonst etwas zum Anziehen nahm. Sakura, sowie ihre alten Freundinnen Mea, Yuri und Satsuki waren die einzige, die einen Schlüssel hatte. Mea war derzeit in der Kaiba Coporation und Yuri arbeitete ebenfalls, während sie von Satsuki seit Jahren nichts mehr gehört haben. Sakura war aufgrund ihrer Pyjama Party bei Ryo, wo sie heute übernachten sollte, weshalb sie sich keine Sorgen machte.

Als sie so durch die Wohnung, die sich über mehr Stockwerke erstreckte, ging, blieb sie plötzlich stehen und trat dann 2 Schritte zurück. Dort blickte sie dann in den Raum. Es war ein Raum, indem sie unter anderen ihr Deck, aber auch das von Sakura lagerte. Doch auch andere Wertvolle Karten waren dort. In einem Spezialangefertigten Safe, lagerten sie die ägyptischen Götterkarten. Dieser war aber nicht mehr zu, wie sie ihn zurückgelassen hatte, sondern war offen, weshalb Inari nun eintrat und sich vor den Safe stellte. Dieser hatte Spezielle Sicherungen, die die Ägyptischen Götterkarten automatisch wegfuhrten, sollte jemand versuchen diesen mit Gewalt zu öffnen. Doch dass dieser offen war, was bedeutete, dass Sakura ihn geöffnet haben musste, da diese die einzige Person neben ihr war, die wusste wie man diesen öffnete.

Im inneren des Schanks, waren die 3 Ägyptischen Götterkarten, angeordnet, als würde man vor einer Pyramide stehen und diese ansehen. In der Mitte an der Spitze, der Geflügelte Drache des Ra. Unten rechts, Slifer der Himmelsdrache. Unten links Obelisk der Peiniger. Doch es waren nur 2 da. Daher lächelte Inari, „Hast du die Götterkarte etwa mit zur Pyjama Party genommen.“ Dabei war dies keine Frage, sondern eine Feststellung. Stören tat sie dies allerdings nicht. Vielleicht wird Ryo ja ihr zukünftiger Schwiegersohn, was heißen würde, dass er und Sakura die Götterkarten bekommen werden.

Im nächsten Moment schloss sie die Türen des Safes wieder. Dann drehte sie sich um und sah in eine Vitrine. In dieser befanden sich 3 Karten. Es waren 3 Karten, die sie einst von ihren 3 besten Freundinnen bekam. Diese hatten, als sie Satsuki unter ihre Fittiche nahmen und diese in ihren Freundschaftskreis aufnahmen, als Zeichen ihrer Freundschaft, Karten untereinander ausgetauscht. Nach ihrem Abschluss, hatten sie Satsuki allerdings aus den Augen verloren. Noch immer suchten die 3 Frauen nach ihrer Freundin.

Außerhalb Dominos, fuhr eine dunkelblaue Limousine, welche Ryos Limousine wie ein Ei dem anderen glich, gerade in Richtung Domino. In der Limousine, saß derweil ein Mädchen in Ryos Alter. Diese hatte sowohl die gleiche Haar-, als auch die gleiche Augenfarbe wie dieser und sah gerade auf ein Bild, welches sie als Hintergrund ihres Handys hatte. Es zeigte sowohl sie, als auch Ryo, dich beieinanderstehen, wobei beide lächelten. Beide waren hierbei etwa 13 Jahre alt. So blickte das Mädchen mit dem langen Dunkelblauen Haar nun zum Fenster hinaus. „Wie es dir wohl ergangen ist... Ryo.“ Sprach sie mit einem verträumten Blick.

Die Limousine fuhr dabei direkt weiter in Richtung Domino. Es würde nicht mehr lange dauern, bis sie da wären.

Im Anwesen Hakurai, saßen derzeit Ryo und die Mädchen im Zimmer des Blauhaarigen und lernten dort. Ryoko wiederum war derzeit noch damit beschäftigt, sich mit Ryos Computer, genauer gesagt mit Yugi Muto zu duellieren. Und tatsächlich verhielt sich Ryos Künstliche Intelligenz, die er passender Weise Yugi Muto nannte, genauso als wäre es ein echter Duellant. Sakura, die dem Duell zusah konnte nur sagen, dass sich Yugi Muto in Ryos Programm genauso verhielt, wie sie es in unzähligen, Videos, Berichten und anderen Aufzeichnungen, Yugi Muto tat.

Vor Ryoko war dabei ein dickes Schwarzes Brett, auf dem, so konnte man erkennen, viele bunte Adern verlaufen, wie in den unterschiedlichsten Farben leuchteten, wie es die Duellplattformen der Duel Disks und Duell Arenen machen. Dort lagen ihre Karten. Über diesen waren dabei, dank Ryos Schwarzer Duellplattform, auch die Hologramme zu sehen. Doch auch auf dem Bildschirm von Ryos Computer, konnte man diese sehen, wobei man dort auch Yugi Muto mit seinem ernsten Blick, wobei gleichzeitig ein lächeln auf seinen Lippen lag. Um seinem Hals hing dabei das Millenniumpuzzle. Auf seinem Feld war dabei Yugis absolutes Lieblingsmonster. Der schwarze Magier mit der Lila Robe und seinem Zepter in der Hand.

„Mein Zug.“ Sprach Yugi dann und zog seine Karte. „Es ist an der Zeit, dieses Duell zu beenden. Daher aktiviere ich jetzt meine Zauberkarte Totenbeschwörung. Diese holt bis zu 4 zufällige Monster von deinem Friedhof zurück. Sie werden auf deiner Seite des Spielfeldes im Verteidigungsmodus gerufen. Aber wann immer eines dieser Monster vernichtet wird, schwächt Totenbeschwörung die Angriffspunkte deiner verbliebenen Monster um 600.“ Verkündete er. Dabei erschienen nun die 4 Monster auf Ryoko Feld. „Jetzt spiele ich Welle der Verwirrung. Alles was ich nun noch machen muss, ist auf 1000 Lebenspunkte zu verzichten, damit diese Zauberkarte die Angriffsfähigkeiten meines Schwarzen Magiers gnadenlos erweitert, womit er in der Lage ist jedes deiner Monster auf einmal anzugreifen.“ Um die Spitze des Zepters des Schwarzen Magiers, welchen dieser nun nach oben streckte, erschien nun eine leuchtende Energiekugel, um die es leicht blitzte. Von dieser wurden nun kreisförmige Energiewelle abgeschossen. Diese erfassten ein Monster nach dem anderen, welche dabei zerstört wurden, womit Ryoko mit 0 Lebenspunkten zurückblieb.

„Diese Combo ist mies.“ Sprach Naomi dazu. Mikan jedoch lächelte, „Das mag sein. Aber trotzdem will ich später gegen ihn antreten.“ Verkündete sie gleich wieder. Das

nächste was kam, überraschte Mikan. „Gern.“ Verkündete Yugi vom Bildschirm, wobei man ihn nun in groß sah und sah dabei genau Mikan an. „Ich nehme deine Herausforderung an.“

Die Mädchen waren überrascht, als sie das hörten. Sakura jedoch, sah auf den Schwarzen Magier, der einfach nur lächelte. „Als würde man einem echten Menschen gegenüberstehen.“ Bemerkte Naomi dabei. Mikan testete hierbei etwas. Sie hielt eine Hand vor den großen Bildschirm und bewegte diese nach links und rechte. Die Lila Augen des Königs der Duellanten folgten der Hand dabei. „Wahrhaftig.“ So sahen alle, der Weltmeisterin Akina Hakurai eingeschlossen, auf Ryo. „Wie um alles in der Welt hast du das fertig gebracht?“ dieser jedoch lächelte, „Viel Zeit und Langeweile.“ Damit sah er auf den Bildschirm und Yugi Muto, „Aber ist das Deck noch lange nicht perfekt.“ Sein Blick wanderte damit zu Sakura, ehe sein Blick an der Ägyptischen Götterkarte hängen blieb. Diese lag nach wie vor auf dem Kartenscanner. „Ich hätte ohnehin niemals damit gerechnet, dass ich die Ägyptischen Götterkarten einmal in die Finger bekommen würde, um sie eiscannen zu können.“ Damit nahm er nun Slifer den Himmelsdrachen vom Scanner. Diesen sah sich Ryo nun einmal genauer an. Dann wandte er sich an Sakura und reichte ihr die Karte. Diese nahm die Karte nun wieder an sich.

So wurde es still. Während Sakura die Götterkarte wieder in ihr Deck einfügte, beobachtete Akina ihren kleinen Bruder genau. Dieser hatte die Duellplattform mittlerweile wieder in der Wand, aus der sie kam, verschwinden lassen. Auch das Programm mit Yugi Muto hatte er deaktiviert. Dabei ging er mehrere Deckprofile samt dazugehörigen Programm durch. Akina erkannte dabei, dass es auch eines für sie gab. Seto Kaiba und Joey Wheeler waren auch dabei. Doch auch Hiros Deck war vorhanden. Aber eines hatte sie dabei auch erblickt, weshalb sich ihr Gesichtsausdruck änderte, (So ist das also. Dein Deck hast du auch einprogrammiert.) dies bemerkte sie wegen der großen Anzahl an 10 Sterne Monster in diesem Deck, welche somit genau der Vorliebe Ryos entsprach. Sie würde sich später einmal mit Ryos Computer befassen. Dort gab es einiges, was sie noch ehrausfinden könnte. Vielleicht würde sie so auch ihr Deck wiederbekommen.

Einige Minuten später, ließ Ryo seinen Computer wieder verschwinden, sodass nun wieder nur die Wand zu sehen war. Akina jedoch, lächelte. Sie hatte herausgefunden, wie man an Ryos Computer herankommt. Und sofern Ryo durch Sakura sowie Mikan und Naomi beschäftigt war und Ryoko nicht gerade Ryos ganzes Bett für sich in beschlag nahm, konnte sie noch früh genug mehr herausfinden.

Ryo jedoch, blickte nun auf die Schulsachen, die sie hierher verlegt hatten, nachdem Ryo Slifer den Himmelsdrachen eingescannt hatte, da dieser den Scann-Vorgang überwachen wollte. „Ich glaube wir machen für heute Schluss.“ Diese Worte ließen die Mädchen lächeln. Es waren die besten Worte, die sie seit ihrer Ankunft im Anwesen Hakurai gehört hatten. Daher machten sich diese nun daran, die Schulsachen wegzuräumen. Der Gedanke. Sie können sich mit Ryos Computer und Yugi Muto duellieren. Und die Pyjama-Party kann beginnen. Deswegen waren sie ja da. Ryo derweil, musste sich überlegen, wie er dem entgehen kann. Sein größtes Problem, dürfte hierbei seine Schwester darstellen, die ja, leider, auf der Seite der Mädchen steht. Ryoko schläft gerade die meiste Zeit, weshalb diese ja leider keine Hilfe sein

dürfte. Aber Ryo war optimistisch. Noch eine Woche und er ist die Mädchen wieder los.

Dies war es, was Ryo zu diesem Zeitpunkt dachte. Er wusste noch nicht, was ihn in naher Zukunft noch alles erwarten würde. Ebenso wenig, wie nah er den Mädchen in Zukunft stehen würde und wie sich sein Leben und auch seine Einstellung gegenüber den Kaibas ändern sollte, von denen er ja nicht sehr viel hält, sehr zum Leidwesen der Weltmeisterin.

Später war es dann soweit. Die Mädchen zogen sich bereits ihre Nachthemden an. Zu dritt, machten sie sich dann auf den Weg in zu Ryos Zimmer. Sakura voran, die sich hier besser auskannte, erreichten sie dieses kurz darauf. Dort traten sie auch gleich ins Zimmer ein. Mikan und Naomi waren dabei überrascht, wie offen Sakura dabei war. Sie klopfte nicht einmal an. Was wenn Ryo gerade dabei wäre sich umzuziehen.

Im Zimmer jedoch, erlebten sie eine Überraschung. Dort war kein Ryo. Nur eine schlafende Ryoko, die sich nach wie vor in Ryos Bett befand. Ryos Computer war dabei auch wieder am Laufen. Dort sah man derzeit wieder Yugi Muto. „Ryoko hat sich wohl wieder duelliert.“ Mit diesen Worten, trat die Mädchen näher und stiegen aufs Bett, dabei bedacht, Ryoko nicht zu wecken.

Auf dem Bett, sahen sie die Duellplattform, auf welcher sich Ryokos Karten befanden. Das Duell war noch nicht zu Ende. Und Yugi Muto war derzeit am Zug. Dieser jedoch, hatte lächelnd seine Arme vor seiner Brust verschränkt und blickte aus dem Bildschirm mit einem lächeln auf den Lippen, auf das schlafende Mädchen. Dieser dachte nicht einmal im entferntesten daran, seinen Zug zu machen, solange Ryoko am schlafen war.

„Ich weiß nicht wie Ryo das programmiert hat, aber das ist erstaunlich.“ Dabei sah sich den Computer genauer an. „So eine künstliche Intelligenz, haben selbst unsere Wissenschaftler in all den Jahren nicht programmieren können.“ So sahen sich die 3 Mädchen wieder an. Sakura blickte kurz darauf zu Ryoko. Dabei erkannte sie, dass unter der Decke noch weitere Karten lagen. Diese nahm sie sich nun und sah sich diese an. „Das müssen die Karten von Ryo sein.“ Die erkannte sie sofort. Das erste Monster, welches sie fand, war ein 10 Sterne Monster. Doch auch das nächste und die danach waren 10 Sterne Monster.

Während sich Naomi etwas mit Ryos Computer Programm beschäftigte, hatte sich Mikan nun Ryokos Karten von der Duellplattform genommen und setzte an Ryokos Stelle das Duel fort. Sakura wiederum, sah sich nun Ryos Karten durch. Keine der 3 Mädchen, dachte in diesem Moment daran, nachzusehen, wo Ryo war. Derzeit war dies hier interessanter.

In einem anderen Teil des Anwesens, stellte Akina eines fest. „Ryo ist nicht da.“ Derzeit stand sie im Eingangsbereich des Hauses, in einem Raum mit viele Regalen, wo sie ihre Schuhe wechselten. Dort fehlten Schuhe von Ryo. „Du fliehst also wirklich... Bruderherz.“ Dabei drehte sie sich nun um. Hier zeigte sich wieder einmal Ryos schlechter Umgang mit anderen Menschen, was er definitiv von ihrer Mutter geerbt hatte. Diese war, so wusste Akina, nicht besser darin gewesen, bis Inari, Yuri

und Mea sie in ihren Freundeskreis aufgenommen haben. Dabei holte sie nun ihr Handy hervor und sah sich den Hintergrund an. Das Foto dort war 12 Jahre alt. Zu dieser Zeit, war ihr Vater noch am Leben gewesen. Auf dem Bild war Akina selbst, sowie ihre Eltern und ihre Geschwister. „Es dürfte nur eine Person geben, die Ryo nah genug steht, um ihn davon zu überzeugen, an der Pyjama-Party teilzunehmen und mir meine Karten wiederzugeben.“ Akina wusste aber, dass dies nicht so einfach sein würde. Wie sollte sie sie in so kurzer Zeit hierher holen. Akina wusste es nicht. Doch würde sie sich auf jeden Fall noch mit ihr in Verbindung setzen. So würde sich vielleicht noch eine Lösung finden lassen, wie das Turnier mit Sicherheit stattfinden kann.

In der Computerfirma von Ryos Familie, saß derzeit, Ryos Mutter in ihrem Büro und tippte etwas auf einer Tastatur und sah dabei auf den großen Bildschirm vor ihr. Kurze Zeit später, lehnte sie sich zurück. Dabei amtete die Frau nun erst einmal erleichtert aus, „Das hätten wir geschafft.“ Sprach sie dabei. Doch wusste sie, war sie noch lange nicht fertig. Sie waren die größte Computerfirma der Welt. Dementsprechend hatten sie auch Aufträge von Kunden. Das Problem hierbei. Die Aufträge der Kunden nahmen kein Ende. Sie kamen kaum hinterher, trotz der Tatsache, dass sie 7 Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag am Arbeiten waren. Dies zeigte wie außergewöhnlich gut und beliebt ihre Produkte waren. Satsuki jedoch, wünschte sich sie könnte in diesem Moment bei ihren Kindern sein. Wer weiß, was Akina wieder machen wird. Ryoko war nach wie vor krank. Ryo hatte Besuch von 3 Mädchen, die eine Pyjama-Party veranstalteten. Hinzu kommt noch, Ryos Probleme im Umgang mit anderen Menschen. „Ob alles gut gehen wird?“

Computer. Elektronische Schlösser. Elektronische Steuerungen und so weiter. Sie waren auf all dies spezialisiert. Und ihre Kunden waren sehr zufrieden. In dieser Zeit waren Computersysteme wichtiger denn je und nicht mehr wegzudenken. Dies war es, was ihre Firma zu dem machte, was sie war.

Im nächsten Moment, drehte sie sich samt Stuhl um und sah zur Glasfront hinaus. „Es ist schon ziemlich spät.“ Bemerkte sie dabei. Draußen war es bereits dunkel geworden. Am Himmel leuchteten die Sterne. Der Mond zierte den Nachthimmel. Und keine Wolke war am Himmel, die den Anblick verdeckte. Daher lächelte Satsuki.

Einige Momente vergingen, in denen sie alles um sich herum ausblendete. Dabei sah sie den Sternenhimmel mit einem friedlichen und glücklichen Lächeln auf den Lippen an. Dann ging die Tür auf, was ihre Aufmerksamkeit erregte. Daher drehte sie sich wieder samt Stuhl um. Wer kann das sein? Dies war die Frage, die ihr dabei durch den Kopf ging. Sie erwartete derzeit eigentlich niemanden. Dann erblickte sie die Person, die dort eingetreten war.

Was niemand wusste oder bemerkte und auch Satsuki nicht sah, war wie die dunkelblaue Limousine auf das Firmengelände fuhr und jenes Mädchen, die dort saß, ausstieg. Dabei streckte die 16-jährige sich nun. So sah sie auf das Gebäude. Dabei lächelte sie, „3 Jahre sind vergangen, seitdem ich das letzte Mal hier war.“ Sprach sie glücklich. Dabei wurden ihr dunkelblauen, langen Haare vom Wind erfasst, der mit

diesen spielte. Das jedoch störte das Mädchen nicht. Trotz der Tatsache, dass das Gelände nur vom Licht des Mondes und der Sterne und der Lichter der Firma erhellt wurde, hätte der Anblick des Mädchens jedem Jungen in ihrem Alter verzaubert und ihm den Kopf verdreht.

Beim Blick nach oben, fiel ihr allerdings etwas auf. Es war das Licht in bestimmten Räumlichkeiten. „Das ist doch...“ damit wirkte das Mädchen nun sehr glücklich. Daher, ging sie nun zum Haupteingang. Durch diesen kam sie schnell und ohne große Probleme herein. Ihr nächstes Ziel, der Privataufzug. Vor diesem, drückte sie den Knopf und musste nun warten.

Aufgrund der Höhe des Gebäudes, dauerte es trotz der Tatsache, dass es ein Hyperspeed Aufzug war, etwas bis dieser kam. Nachdem der Aufzug aber die Türen öffnete, trat sie glücklich ein. Nachdem sich die Türen wieder geschlossen hatten, fuhr der Aufzug los.

„Ryo.“ Sprach Satsuki überrascht ihren Sohn zu sehen. Diesen hätte sie nun wirklich nicht hier erwartet. Dieser trat nun näher, wobei sich die Türe hinter ihm leise schloss. Satsuki war aber glücklich ihn hier zu sehen. „Was führt dich her?“ dieser stellte aber nur etwas auf den Tisch. „Ich hab dir was zum Essen mitgebracht. Brauchst du noch lange?“ fragte er kurz darauf. Satsuki nahm sich einige Sekunden später Ryos Mitbringsel, woraufhin dieser um den Schreistisch trat. Dann fuhr der Bildschirm auch wieder herunter. Auf diesen sah Ryo, was los war. „Oh mein Gott!“ dabei glaubte er nicht was los war, „Das werden ja immer mehr statt weniger.“ Satsuki nickte dazu, „Ja. Ich glaube wir müssen eine neue Zweigstelle öffnen. Ansonsten kommen wir niemals hinterher.“ Damit begann sie bereits etwas vom Bento zu Essen, das ihr Ryo mitgebracht hat. Dieser hingegen sah nur gebannt auf das Diagramm und die Auftragslage. Es war für ihn unglaublich. Andere Firmen könnten nur davon träumen, auch nur halb so viele oder ein Viertel ihrer Aufträge zu haben. „Das ist auch ganz dringend nötig.“ Sprach ein etwas später.

„Was ist ganz dringend nötig?“ fragte kurz darauf das Mädchen, welches mit dem Aufzug nach oben gefahren war. Diese stand nun im Raum, vor der offenen Tür. Ryo fehlten hierbei die Worte. Er kannte dieses Mädchen gut. Verdammt gut. „Rina.“ Sprach er leise. Diese lächelte nun und trat näher. „Ich bin weder da?“ damit umarmte sie Ryo. Dieser erwiderte die Umarmung und schloss dabei glücklich seine Augen. Satsuki war aber ebenfalls glücklich. „Willkommen zurück, mein Schatz.“ Dabei wusste sie, Akina und Ryoko werden ebenfalls glücklich sein.

Im Anwesen betrat Akina in diesem Moment das Zimmer ihres Bruders. Das Bild, welches sich dort bot, sorgte für ein Lächeln auf ihren Lippen. Ryoko schlief. Sakura saß neben ihr und saß sich ein paar Karten durch. Mikan duellierte sich mit Ryos Computer und Yugi Muto. Und Naomi sah sich Ryos Programm durch. Dabei war die junge Kaiba am Verzweifeln. Dies sah Akina ihr deutlich an. Allem Anschein nach, versuchte sie gerade Ryos Programm zu verstehen.

Damit trat Akina näher, ehe sie zu den Mädchen aufs Bett stieg, „Na. Wie läufsts.“

Dabei streichelte sie Ryoko sanft durchs Haar. „Nicht gut.“ Sprach Mikan nicht gerade glücklich. „Ich bin am Verlieren.“ Dabei blickte Akina nun auf den Bildschirm, der derzeit ein geteiltes Bild hatte. Dort hatte Yugi derzeit seinen Buster Blader auf dem Feld, was für Mikan zum Problem wurde. Das nächste war aber auch nicht gerade besser. Yugi setzte seinen Zug fort, „Ich aktiviere meine Zauberkarte Fusion. Dadurch ist es mir erlaubt meinen Buster Blader und meinen Schwarzen Magier miteinander zu verschmelzen und so den Schwarzen Paladin zu rufen. Damit sah Mikan sowohl auf dem Bildschirm, als auch auf der Duellplattform, den nervtötenden Magier mit einer Angriffskraft von 2900, die aber noch weiter gingen. „Als nächste greife ich deinen Drachen an. Schwarzer Paladin, beende das Duell!“ somit schleuderte dieser eine Energieklinge auf Mikans Drachen, der der Macht des Magiers nicht standhalten konnte und zerstört wurde. Dabei fielen auch Mikans Lebenspunkte auf 0. Diese senkte damit ihren Kopf. „Ich hätte fast gewonnen.“ Sprach Mikan dann etwas niedergeschlagen. Dabei blickte sie auf ihre Hand, „Hätte ich meinen Drachen nur einen Zug früher ausspielen können, hätte ich bestimmt gewonnen.“ So streichelte Akina nun Mikan durchs Haar. Dann erblickte sie aber die Karten, die Sakura in der Hand hatte, „Wo hast du die den her.“ Fragte sie dann. Sakura drehte sich damit zur Weltmeisterin. „Die Lagen hier bei Ryoko.“ Deute sie auf das schlafende Mädchen. „Könnte das Ryos Deck sein?“ Sakura war hierbei zuversichtlich. Doch Akina schüttelte dazu den Kopf. „Nein. Das ist das Deck meines Vaters. Außerdem bin ich mir sicher, dass Ryo viel mehr 10 Sterne Monster in sein Deck gepackt hätte, oder bist du anderer Meinung.“ Dabei lächelte sie. Sakura nickte dazu, „Ja, bestimmt.“ Dabei legte Sakura die Karten im nächsten Moment dahin zurück, wo sie sie hergenommen hatte. Dabei lagen dabei nun auch noch Ryokos Karten. Diese hatte Mikan dorthin gelegt, nachdem sie übernommen hatte.

„Wie wäre es, wenn mir jetzt erst einmal etwas essen?“ schlug Akina im nächsten Moment vor. Dieser Vorschlag fand schnell Zustimmung unter den Mädchen. Damit verließen sie alle leise da Bett und schließlich Ryos Zimmer, dessen Türe Akina leise schloss, um Ryoko nicht zu wecken. Diese umarmte derzeit das Kissen ihres Bruders.

Für Akina und ihre Gäste, ging es nun auf direktem Weg ins Wohnzimmer, wo sie zu Abend Essen wollten. Zwar gäbe es auch ein Esszimmer, doch zog die Familie Hakurai dem dann doch immer das Wohnzimmer vor, das dies gemütlicher war, wie alle fanden.

„Wo ist eigentlich Ryo?“ folgte einige Momente später die Frage von Sakura. Dabei kamen sie nun im Wohnzimmer an. Dort antwortete Akina, „Ryo ist nicht da. Er hat das Anwesen verlassen. Vermutlich kommt er erst sehr spät wieder.“ Erklärte sie. Dabei wirkte Sakura leicht deprimiert. Doch auch Mikan und Naomi hatte diese Einstellung. Keine von ihnen wollte Ryo etwas Böses. Doch steht ihrer Freundschaft in erster Linie eines im Weg. Ryos große Probleme im Umgang mit anderen Menschen.

„Ryo hat Satsuki etwas zum Essen gebracht und ist deshalb nicht da.“ Sprach Flora im nächsten Moment, die das Gespräch zwischen Akina und Sakura mitbekommen hatte. Somit setzten sie sich alle hin. Damit begannen sie mit dem Essen.

Keine der Ladys ahnte dabei, was hier dieses Wochenende noch geschehen würde. Vor allem Akina, ahnte nicht, wen sie hier nach langer Zeit wieder sehen wird.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch, dass es euch dennoch gefallen hat. Über eure Meinungen würde ich mich sehr freuen. Bis zum nächsten Kapitel.

PS: Vermutlich kommt im nächsten Kapitel bereits das erste Duell. Aber Wer? Und Welche Decks? Das müsst ihr schon raten. Und wer das mysteriöse Mädchen ist, müsst ihr auch raten.

Kapitel 11: Pyjama Party II - Essenz der Aura

Hier kommt das 11 Kapitel meiner Hatsukoi Geschichte und der Beginn des ersten richtigen Duells. Auch Rinas Identität, die manche bestimmt schon ahnen, wird hier gelüftet. Viel Spaß beim lesen des bisher längsten Kapitel dieser Gesichte.

Derzeit in Ryos Zimmer, saßen die Mädchen. Akina, die schlafende Ryoko, Mikan, Naomi und Sakura. Diese machte sich dabei gerade Vorwürfe, da Ryo immer noch nicht wieder zurück war. „Was haben wir falsch gemacht?“ diese Frage stellte sich Sakura derzeit immer wieder. Akina, konnte dies nach einer Weile nicht mehr aushalten. „Hör auf dir Vorwürfe zu machen, Sakura. Du hast überhaupt nichts falsch gemacht. So war Ryo schon immer.“ Damit sahen die 3 16-jährigen die Weltmeisterin an. „Ist das wahr?“ damit schloss Akina ihre Augen und nickte, ehe sie ihre blauen Augen wieder öffnete. „Ja, und so wird er auch bleiben.“ Dabei hatte Akina ein sanftes lächeln im Gesicht.

Ryo und Rina wiederum, saßen derzeit auf dem Dach ihrer Familien-Firma und unterhielten sich über das geschehene. Dabei offenbarte Ryo Rina auch, was er letzte Woche beobachtet hatte. Auch erfuhr sie, von der Nachhilfe die Ryo gab und seinem kleinen Badespaß mit Sakura. Rina lachte daraufhin. „Jeder andere Junge, hätte bestimmt mit Vorliebe mit dir Getauscht, Bruderherz.“ Verkündete sie dabei. „Manches ändert sich nie.“ Dabei blickte sie nun hinauf in den Himmel, „Es sind nun 12 Jahre, oder?“ Ryo wusste, auf was seine Schwester hierbei hinauswollte. „Immer noch spuken diese Bilder in meinen Kopf herum.“ Sprach er mit gesenktem Blick, währen er vom Dach aus auf Domino hinabblickte.

Gehörte die Firma Hakurai Code System doch neben der Kaiba Coporation zu den höchsten Gebäuden der Stadt. Dabei gab es keine Konkurrenz der beiden Firmen. Waren beide doch in verschiedenen Bereichen Tätig. Die Firma Hakurai kümmerte sich um Computer, alles was eine Computersteuerung hat, sowie Hardware und Software. Die Kaiba Coporation, war in der Spieleindustrie tätig und baute die Kaibaland Freizeitparks. Würden sich beide Firmen zusammenschließen, so wussten viele, würde es nichts geben, was sie nicht erreichen könnten. Waren beide Firmen doch, mit riesigem Abstand, weltweiter Marktführer in ihren Branchen. Und gab es derzeit nicht den geringsten Hinweis darauf, dass sich dies bald ändern würde.

„Was macht Ryoko derzeit?“ folgte einige Augenblicke später eine Frage von Rina, mit der sie Ryo auf andere Gedanken bringen wollte. Dieser hob damit seinen Kopf und sah hinauf in den Sternenhimmel, „Diese hütet gerade mein Bett und versucht wieder gesund zu werden.“ Dabei lächelte er. Auch Rina lächelte, „Typisch Ryoko. Diese war schon immer so. Was macht Aki?“ dazu fing Ryo nun an zu grinsen, „Diese versucht derzeit wohl einen Plan auszuarbeiten, wie sie ihre Karten wiederbekommt.“ Nun war

Rina neugierig. „Ihr Karten wiederbekommen? Was ist den mit ihren Karten?“ Rina hatte dabei keine Ahnung, was sie gleich zu hören bekommen wird.

„Nach der Sache mit dem Bad, nahm ich ihr aus Rache ihre Karten weg, die Aki jetzt unbedingt, wegen dem dummen Turnier nächste Woche, wiederhaben will.“ Dabei lächelte er, während er sich mit seinen Armen nach Vorne abstützte und in die ferne blickte. Er liebte diesen Ausblick. Rina gesellte sich im nächsten Moment neben ihn, „Was für ein Turnier?“ Fragte sie dann nebenbei, während sie ebenfalls den Ausblick genoss.

Ryo, der nach wie vor in die Ferne blickte, Antwortete kurz darauf. „Die Kaiba Coporation plant wohl ein kleines Turnier, bei dem der Gewinner, gegen Aki um ihren Titel kämpfen darf. Doch dieses Turnier fällt flach.“ Sprach er ruhig. Rina jedoch hatte andere Gedanken, „Ein Turnier?“ der Gedanke gefiel ihr, „Da will ich mitmachen!“ verkündete sie, während sie Ryo etwas erschreckte. So sah sie ihren Bruder an, „Ryo. Gib Aki ihre Karten zurück, ich bitte dich.“ Dabei trat sie näher und legte ihre Arme um den Hals ihres Bruders, sodass dieser ihr nicht mehr entkommen konnte. Dieser wusste nicht was er jetzt antworten sollte. Daher erwiderte er einfach die Umarmung Rinas.

So schloss er nun seine Augen, „Ach Rina...“ sprach er dabei, „Eigentlich hätte ich gedacht, das gerade du verstehst, warum ich Aki ihre Karten weggenommen habe.“ Rina umarmte ihren Bruder dabei nun auch, „Bruderherz...“ dabei schloss auch sie ihre Augen, „Natürlich verstehe ich dich.“ Dabei streichelte sie ihrem Bruder über den Rücken. „Aber dank doch mal nach. Glaubst du wirklich, dass Aki uns etwas Böses will? Denkst du, sie hätte dich im Bad übernachten lassen?“ fragte sie hierbei, wobei Rina sich denken konnte, was Aki mit ihrer Aktion bezwecken wollte. „Die Aki die ich kenne, würde uns nie etwas antun und das solltest du auch wissen.“ Aki liebte ihre Geschwister über alles und könnte ihnen niemals etwas Böses tun. Ryo sollte das besser wissen, als jeder sonst. „Nein, ich glaube nicht.“ Sprach er etwas unsicher, „Aber warum hat Aki mich dann einfach heimtückisch mit Sakura im Bad eingeschlossen? Ich bekam einen Korb an den Kopf. Und wer weiß was noch alles hätte geschehen können.“ Rina lächelte bei diesen Worten. Das war ihr Bruder. Eine Klasse für sich. Doch am Turnier wollte sie trotzdem teilnehmen. Dafür hatte sie aber das gleiche Hindernis, wie auch Akina und Ryos 3 Nervensägen. Ryo!

So lösten sie die Umarmung. „Was hältst du davon, wenn wir Nach Hause gehen. Ich will Ryoko und Aki wiedersehen.“ So nickte Ryo, „Gern. Sagen wir Mama Bescheid.“ Dabei hatte Ryo eine andere Hoffnung. Das die 3 Mädchen nach Hause gegangen sind. Er hoffte es sehr. Das diese Hoffnungen vergebens sind, konnte Ryo zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht wissen.

Im Anwesen, waren die Mädchen derzeit damit beschäftigt, oder zumindest versuchten sie es, Yugi Muto zu besiegen. Doch jedes Duell endete mit einer Niederlage. So wie jetzt für Naomi, die wieder einmal verlor. Dieses Mal wurde ihr der Gnadenstoß vom Zauberer der schwarzen Magie gegeben. Und wieder gab es die Combo mit Welle der Verwirrung, was bei den 3200 Angriffspunkten des Zauberers sehr wehtun kann. Seine Besondere Fähigkeit ist aber auch ziemlich übel. „Wenn der

echte genauso stark war, ist es kein Wunder, dass er auch der König der Duellanten genannt wurde.“ Bemerkte Naomi hierbei. Mikan nickte dazu, „Ja.“ So sahen die beiden Mädchen auf Sakura, „Du hast echt Glück, mit so einer Legende verwandt zu sein.“ Diese lächelte dazu, „Ja, schon. Doch würde mich eher interessieren, wo Ryo bleibt.“ Erklärte sie, wobei sie ein liebevolles Lächeln auf ihren Lippen hatte. Mikan und Naomi mussten sich hierzu ein Kichern verkneifen. Dass sich zwischen den beiden eine starke Freundschaft entwickeln wird, sah man jetzt schon. Doch auch Akina, die sich an Hiro, der ja mittlerweile auch gekommen war, anlehnte, wobei Hiro als einziger keinen Pyjama trug. Im nächsten Moment, wurde die schöne Atmosphäre durchbrochen, als sein Handy klingelte. Dies sah man unter anderem am Gesichtsausdruck von den Mädchen. Diese waren drüber nicht sehr erfreut. „Wer nervt den jetzt?!“ kam es daher extrem genervt von Mikan.

Hiro nahm darauf sein Smartphone zur Hand und blickte aufs Display, „Ryo.“ Erblickte er den Anrufer. Auf dem Display sah er dabei ein Bild von Ryo, wobei auf unterem Ende des Displays sein Name und seine Handynummer standen.

Darauf wurden nun auch die Mädels aufmerksam. Daher sehen sie den 19-jährigen nun an, welcher den Anruf nun annahm und sich sein Handy ans Ohr hielt. „Ryo. Was gibt's?“ dieser gleich darauf. Die Antwort hörten die Mädchen aber nicht, „Ich soll euch abholen. Ok. Wo seid ihr?“ dabei sahen alle gespannt auf Hiro, „Verstehe. Ich komme. Bis gleich.“ Damit legte er auf, womit er die Mädchen ansah, „Ich muss dann mal.“ Damit erhob er sich, ehe er das Zimmer verließ. Akina sah ihm dabei hinterher. Sie hatte in der Tat gehört, dass Hiro euch sagte, doch dachte sie hierbei nicht einmal im Entferntesten an ihre kleine Schwester. Stattdessen vermutete sie, dass ihre Mutter mitkommen würde.

Auf diese Weise, ging der Abend voran. Ryoko schlief hierbei einfach weiter, während die Mädels sich mit Yugi duellierten und ununterbrochen verloren. Akina lächelte dazu. Sie sah jedes Duell und alles verlief Fair. Und sie stimmte den Mädchen zu. Wenn der echte genauso stark war, war Yugi Muto wirklich eine Legende. Und dabei hatte er hier noch nicht ein Mal Slifer den Himmelsdrachen gespielt. Wieso er dies tat, wusste keine von ihnen. Ryo wäre der einzige, der ihnen diese Frage beantworten könnte. Er hatte das Programm geschrieben. Doch dieser war ja nicht da. Dies, so hofften die Mädchen, sollte sich bald ändern.

In der Firma Hakurai Code System, war Ryos Mutter Satsuki derzeit noch in ihrem Büro. Dann aber erhob sie sich, „Ich denke, ich mache für heute Schluss.“ So trat sie an die Glasfront und sah zu dieser hinaus. Keine einzige Wolke war am Himmel zu sehen. Daher lächelte sie, „Ich glaube ich mache einen Spaziergang.“

Satsuki dachte hierbei kurz an ihre Kinder. Sie wusste, Rina war wieder da und diese freute sich bestimmt, ihre Geschwister wiederzusehen. Außerdem, würde sie sich bestimmt mit Ryos Schülerinnen anfreunden, wundern würde es Satsuki nicht. Sakura war die Tochter von Inari, Mikan war Yuris Tochter und Naomi war die Tochter von Mea. Rina war ihre Tochter. Somit würde sie den Mädchen zustimmen, dass ihre Begegnung mit Ryo wirklich Schicksal war. Doch seine Art, erschwerte das Ganze, da er so ist, wie Satsuki war, bevor Inari, Yuri und Mea sich ihrer annahmen. Doch war die

Firmen-Chefin optimistisch. Sie hatte sich verändert, also schaffte Ryo dies auch. Sobald er sein schlechtes Bild über die Kaibas los war, versteht sich. Satsuki wusste hierbei, Akina liebte ihren kleinen Bruder über alles. Sie wollte Ryo nur helfen, wenn auch dieser es nicht ganz versteht, was an seiner fehlenden Menschenkenntnis lag.

Damit verließ Satsuki das Büro, womit sie sich in den Aufzug begaben und nach unten fuhren. Dabei betrachtete sie die Stadt. Satsuki liebte diesen Anblick, wenn alles so ruhig und friedlich war. Dabei hob sie ihren Blick und betrachtete nun einmal den Sternenhimmel. Wie ihre Zwillinge zuvor, musste auch sie an ihren verstorbenen Mann denken. 12 Jahre waren seit seinem Tod vergangen. (Vielleicht sollte ich jetzt wieder einmal sein Grab besuchen.) setzte sie sich nun ein Ziel, wo sie noch hinwollte.

Im Anwesen Hakurai, ging die Türe zu Ryos Zimmer auf, weshalb Akina und die Mädchen sich nun umdrehen, „Ryo...“ dabei wirkten die Mädchen gleichermaßen fröhlicher, insbesondere Sakura, die sich ja Vorwürfe gemacht hatte. Doch änderten sich ihre Gesichtsausdrücke gleich wieder. Im Türrahmen stand kein Ryo. Es war ein Mädchen. Diese sah die Gruppe nun verwundert an und trat nun einen Schritt zurück, um sich umzusehen. Dann trat sie wieder einen Schritt nach vorne, „Das letzte Mal, als ich hier war, war dies noch das Zimmer meines Bruders.“ Dabei entdeckte sie auf dem Bett die schlafende Ryoko, was das Mädchen zum Lächeln brachte.

Akina wiederum, war verwundert, überrascht und glücklich zugleich, „Rina.“ Damit trat die angesprochene Näher. „Aki.“ Dabei gesellte sie sich nun zu dieser aufs Bett und umarmte ihre Schwester, welche die Umarmung erwiderte. Als sie die Umarmung wieder lösten, sah sich Rina die 3 Mädchen an, „Habe ich etwas verpasst, oder wieso sind hier gleich 3 Mädchen, mit nichts weiter als einem Nachthemd bekleidet, im Zimmer meines Bruders.“ Akina grinste dazu, „Nun...“ so sah sie die Mädchen an, „Das sind Sakura Muto, Mikan Wheeler und Naomi Kaiba. Klassenkameradinnen von Ryo, denen er derzeit Nachhilfe gibt.“ Dabei blickte Rina nun auf die 3 Mädchen. „Nachhilfe.“ Dabei konnte sich Rina ein Kichern nicht verkneifen, „Ryo und gleich 3 Mädchen? Das funktioniert? Wie habt ihr Ryo dazu gebracht, dass er da mitspielt?“ auf diese Antwort war sie jetzt einmal sehr gespannt. Die Mädchen sahen sich damit untereinander an, „Nun...“ so blickte sie dann auf Rina, „Eigentlich bat unsere Lehrerin, ob Ryo nicht Sakura Nachhilfe geben könnte.“ Damit lagen alle blickte auf ihr, „Wir haben uns dann selbst eingeladen.“ Dazu lächelten jetzt alle, „Und mein Bruder spielt da mit?“ dazu gab es gemischte Blicke, „Er hatte bereits einige Male versucht sich heimlich aus dem Staub zu machen.“ Rina kicherte dazu, „Ja, das ist mein Bruder.“ Doch erblickte sie dann Ryos Computer, „Ihr habt Anscheinend das unmögliche versucht.“ Damit bezog sie sich auf Yugi Muto.

So wurde es ruhig, bis Sakura die Stille durchbrach, „Wo steckt eigentlich Ryo?“ damit lagen wieder einmal alle Blicke auf Rina. „Der wollte noch zum Friedhof.“ Verkündete sie. Die Mädchen waren nun verwirrt, „Zum Friedhof? Um diese Uhrzeit?“ sie konnten es nicht glauben. Akina jedoch, wusste was Ryo dort wollte. „Vermutlich ist er an Papas Grab.“ Dem stimmte Rina zu, „Ja, vermutlich.“ So wurden die Mädchen nun neugierig, „Am Grab eures Vaters?“ dazu nickte Akina, „Ja. Es ist mittlerweile 12 Jahre her, dass er bei jenem schrecklichen Unfall ums Leben kam.“ So sahen sie auf Ryoko. „Ryo traf der Verlust schwer und Ryoko hat sich von da an, an Ryo geklammert,

vermutlich in dem Wunsch, ihn nicht auch noch verlieren zu wollen.“ Dabei streichelte Sakura der schlafenden Ryoko nun durchs Haare, wobei der Rotschopf ein sanftes und liebevolles Lächeln im Gesicht hatte.

„Da ist es ja kein Wunder, das Ryo solche Probleme mit anderen Menschen hat.“ Sprach Naomi dabei, „Der Unfall damals ereignete sich nicht weit von Kaiba Coporation. Und dann war auch noch die Sache, dass sich der Geheimdienst eingemischt hat, da unter den Unfallopfern wohl auch einer ihrer Leute war, der Strenggeheime Dokumente mit sich führte, die dabei vollkommen vernichtet wurden.“ Rina nickte dazu, „Ja, davon habe ich gehört. Es waren unter anderem die Zugangsdaten zu ihren Neuen Spionage Satelliten.“ Nun kicherte Rina, „Diese umkreisen nun seit 12 Jahren die Erde, ohne dass sie verwendet werden können.“ Damit lachten alle.

Am Friedhof, war Satsuki nun unterwegs zum Grab ihres verstorbenen Mannes. Am Friedhof war es dabei so leer wie immer zu dieser Zeit. Satsuki kam dabei in der Regel immer zu solchen Zeiten hierher, weil es hier dann immer so ruhig war. Keine Menschenseele fand man zu dieser Urzeit hier vor. Bei sternenklarem Himmel, eine schöne Atmosphäre auf dem Friedhof.

So liefen die beiden weiter, bis Satsuki dann stehen blieb. „Da ist doch jemand?“ bemerkte sie die Silhouette, die vor einem der Gräber stand. Damit lief sie weiter. Aber nicht für lange. Als sie näher trat, erkannte sie, wer dort stand, weshalb sie erneut stehen blieb.

„Ryo.“

Dieser hörte natürlich, wie jemand seinen Namen aussprach und drehte sich damit nach links, von wo er die Stimme vernahm. Dort sah er die Person. „Mama.“ Diese trat nun näher.

„Ich hätte mir denken, dass du es bist.“ Sprach Satsuki, ehe sie auch auf das Grab sah. Der Grabstein, war extrem groß und sehr, sehr teuer gewesen. Auf diesem stand in Gold eingemeißelten Buchstaben der Name, Ryota Hakurai. „12 Jahre ist es her, dass du von uns gegangen bist, Schatz.“ Sprach Satsuki mit seinem sanften Lächeln im Gesicht. Ryo hatte hierbei einen traurigen Gesichtsausdruck, „Es gibt Dinge, die wir nicht ändern können. Tote bleiben nun einmal tot, egal wie sehr wir uns auch wünschten, es ändern zu können.“ Dazu nickte Satsuki, „Ja Ryo, da hast du recht.“ Dabei sah sie nun hinauf in den Himmel, „Das ist nun einmal der Weg, den jeder früher oder später gehen muss.“

Einige Augenblicke vergingen, ehe Satsuki ihren Sohn wieder ansah. „Solltest du nicht langsam zu den Mädels und eurer Pyjama-Party. Die vermissen dich bestimmt schon.“ Auf diese Worte hin entglitten Ryo die Gesichtszüge, „Eigentlich hatte ich vor, den Mädchen nach Möglichkeit heute nicht mehr zu begegnen.“ Antwortete er. Damit kicherte Satsuki.

Satsuki trat einige Momente später näher an ihren Sohn heran. „Ach Ryo...“ dabei

umarmte sie ihren Sohn, „Gib den Mädchen doch eine Chance.“ So schloss sie ihre Augen, „Denk doch einmal nach. Hat Sakura dir gestern etwas getan?“ damit überlegte Ryo kurz, ehe er antwortete, „Nein. Soweit ich weiß, nicht.“ Dazu lächelte Satsuki, „Na also.“ So löste sie sich von ihm. „Flora ist da und Rina ist nun auch wieder Zuhause. Und was Akina betrifft, solltest du eigentlich am besten Wissen, dass sie dir niemals etwas Böses tun würde. Und was das von letzter Woche betrifft, schlage ich dir vor einmal mit ihr zu reden. Also mach dir einmal keine Sorgen. Zudem bezweifle ich sehr, dass sie dich noch einmal mit Sakura ins Bad sperren wird, wenn noch mehr Besuch da ist. Außerdem habe ich das Elektronische Schloss abgestellt. Von daher brauchst du dir keine Sorgen mehr zu machen.“ So sahen sich die beiden in die Augen. Ryo nickte dazu, „Und jetzt sollten wir gehen, bevor sich die Mädchen noch zu große Sorgen machen.“ So sah sie noch einmal aufs Grab. „Bis bald, Schatz.“ Damit setzten sich die beiden in Bewegung.

Da sie zu Fuß unterwegs waren, dauerte es etwas, bis sie ankamen, doch erreichten sie das Anwesen Hakurai dann doch noch. Nach dem Eintreten, wechselten beide erst einmal ihre Schuhe. Kurz darauf, begegneten sie Hiro. „Auch wieder da.“ Bemerkte dieser dabei und streichelte Ryo durchs Haar. Satsuki lächelte dazu. Die Beziehung zwischen Ryo und Hiro war wie die Zwischen großer Bruder und kleiner Bruder. Satsuki wusste, die Chancen, dass Hiro irgendwann zur Familie gehören wird, waren sehr, sehr groß. Die Idee, Hiro zum Chauffeur ihrer jüngsten zu machen, kam doch daher, dass sie Akina etwas helfen wollte und sie zugleich einen Fahrer für ihre kleinen haben wollte.

„Sind die 3 Nervensägen bereits gegangen?“ fragte Ryo, der sehr auf ein <Ja> als Antwort hoffte, kurze Zeit später. Diese Hoffnungen wurden aber nicht erfüllt, „Nein. Die 5 sitzen derzeit in deinem Zimmer, wobei es so aussieht, als ob Rina sich gut mit ihnen versteht. Doch du hast mir niemals ein Wort darüber gesagt, dass du noch eine Zwillingsschwester hast.“ Ryos Gesichtszüge waren nun entglitten, als er hörte, dass die Nervensägen noch da waren. „Das mit Rina, erzählen wir dir ein anderes Mal, ok.“ Dazu nickte Hiro. „Ach ja.“ Dabei blickte er auf Ryo, „Soweit ich in der Limousine mitbekommen habe, will deine Schwester unbedingt am Turnier der Kaibas teilnehmen, das nächste Woche stattfinden soll. Stimmt das?“ Ryo nickte nun, „Ja, leider.“ Dabei hatte er seinen Blick gesenkt. Hiro lächelte dazu, „Willst du deiner Schwester also wirklich verwehren, an diesem Turnier teilnehmen zu können?“ Hiro wusste dabei, dass er hier keine Antwort erwarten darf, da Ryo garantiert nicht in der Lage ist, ihm diese zu geben. So gut kannte er Ryo nach den 2 Jahren bereits. Auch wusste er, wenn sie Mädels bemerken, dass er hier ist, lassen sie ihn nicht mehr gehen. Hatte er doch schon von seinen Fluchtversuchen gehört, die die Mädchen gestoppt haben, indem sie ihn einfach wieder einfingen.

„Komm.“ Sprach der 19-jährige kurz darauf. „Die Mädels warten schon.“ Damit gingen sie auch schon los. Ryo wusste hierbei noch nicht, was ihn noch alles dort erwarten würde.

Bei seinem Zimmer, stand die Türe nach wie vor offen. Dabei sah Ryo, wie Sakura sich derzeit mit Yugi abmühte. Ihre Chancen, so wusste Ryo, waren auch nicht gerade besser als die ihrer Freundinnen. Er hatte das Programm geschrieben. Wenn es also

jemand wissen sollte, dann er. Doch lächelte er trotzdem. Seine schlechte Menschenkenntnis, war zwar eine Sache, doch bereitete es ihm dennoch eine Freude, den Mädchen hierbei zuzusehen. Die erkannte auch Hiro, der dabei zusah. Auch bemerkte er, dass Ryo wohl nicht so einfach sein Zimmer betreten und er den Mädchen Gesellschaft leisten wird. Also entschloss sich Hiro, dies zu ändern.

„Uwha! Lass das, Hiro!“ protestierte Ryo, als er von Hiro ins Zimmer geschoben wurde. Auf Ryos Proteste, nahm er dabei keine Rücksicht. Natürlich wurden die Mädchen auf ihn aufmerksam. „Ryo.“ „Hiro.“

Kurz darauf saßen alle auf dem Bett. Ryo dabei umkreist von den Mädchen, sodass er nach Möglichkeit, keine Chance hat, zu fliehen. Keine 30 Sekunden später, hatte Sakura ihr Duell mit Yugi verloren. Ryo blieb hierbei ruhig. Mikan und Naomi fühlten allerdings mit ihrer Freundin. Rina kicherte. Hiro hielt sich hierbei heraus. Ryoko schlief einfach weiter, als wäre das was sich hier abspielte, das normalste auf der Welt. Akina jedoch, wandte sich dann an ihren Bruder. „Sag mal Brüderchen.“ Dieser sah seine große Schwester damit an. „Was hier geschieht, dürfte für dich keine Überraschung sein.“ Dabei blickte sie auf das Kampffeld, wo Yugi mit seinem Schwarzen Magier stand. „Wie um alles in der Welt, hast du das hier hinbekommen?“ so lagen ein paar Augenblicke später, alle Blicke auf Ryo. Dieser fühlte sich hierbei etwas unwohl. Doch sah er dann auf seinen Computer, „Nun ja...“ damit krabbelte er nach vorne, sodass er nun an seine Tastatur herankommt, „Wie ich bereits sagte. Viel Zeit und Langeweile.“ Damit tippte er bereits auf seiner Tastatur.

Während Yugi verschwand, entdeckte Rina etwas anderes. „Halt Mal.“ Stoppte sie ihren Bruder. Damit drückte sie ein paar Tasten und sah sich den Deckaufbau von Yugi Muto an. „Slifer der Himmelsdrache.“ Damit blickte sie Ryo ins Gesicht, „Wie hast du das hinbekommen?“ auf die Antwort war sie einmal sehr gespannt. Ryo jedoch, nahm sich einfach Sakuras Deck, welches auf der schwarzen Duellplattform lag und ging die Karten durch, bis er stehen blieb. „Hier.“ Nahm er eine Karte heraus und reichte sie seiner Schwester. Diese war erstaunt. Wenige Sekunden später lächelte sie und sah Sakura an, „Also ehrlich. Du gehst mit einer Götterkarte im Deck zu einer Pyjama-Party.“ Sakura erwiderte hierzu Rinas Blick.

Dabei griff Sakura dann zur Seite, wo sie Ryos Handgelenk fasste und diesen, der gerade abhauen wollte, zu sich zog und anschließend von hinten ihre Arme um seinen Hals legte, sodass ihre Hände auf seiner Brust lagen, „Mama sagt dazu bestimmt nichts.“ Dann senkte sie ihren Blick auf Ryo, der gerade zuvor versucht hatte das Weite suchen und nun in ihren Armen lag, wobei sie ihn schön an ihre Brust drückte. „Außerdem hat ihm Slifer auch gefallen. Stimmt's?“ Dabei lächelte sie ihn an. Loslassen, tat sie Ryo aber nicht.

Rina beobachtete dabei das Verhalten der beiden, (Irgendetwas stimmt hier nicht? Gibt er ihr wirklich nur Nachhilfe? Dem muss ich später auf den Grund gehen.) setzte sich Rina nun ihr Ziel. Dabei lächelte sie nun. Ihr Bruder und ein Mädchen. Das gefiel ihr, was auch Akina bemerkte. Diese grinste darum. Dies entging Hiro nicht, der seine Freundin ja gut genug kannte. (Das kann ja noch was werden. Insbesondere mit 2 Schwester, bei denen man nicht weiß, was in ihrem Kopf vor sich geht.) daher schüttelte der 19-jährige nun den Kopf. Ryo tat einem leid. Aber als Hiro den Jungen

ansah, lächelte er. Derzeit ging es ihm gut. Sakura saß nach wie vor hinter ihm und hatte ihre arme um seinen Hals gelegt, sodass ihre Hände auf seiner Brust lagen, während sie seinen Kopf an ihre Brust drückte. Hiro wusste, es gab bestimmt eine Menge Jungs, die neidisch sind. Soweit er mitbekommen hat, war Sakura nämlich eines der beliebtesten, wenn nicht sogar das beliebteste, Mädchen der Schule.

„Das ist nicht schwer.“ Sprach Rina kurz darauf. „Ryo ist in jede Karte vernarrt, die 10 Sterne hat. Mir hat er auch oft genug meine 10 Sterne Monster aus dem Deck geklaut.“ Dabei blickte sie auf ihren Bruder, der leider nicht wusste, was er von seiner derzeitigen Situation halten sollte. Seine derzeitige Position war bequem, doch fühlte er sich hier etwas unwohl.

Die Mädchen lachten kurz darauf. Diesen Moment wollte Ryo zwar eigentlich ausnutzen, um das weite zu suchen, doch wurde daraus nichts. Sakura hielt ihn sanft und fest zugleich an seinem Platz. Damit musste er sich jetzt wohl oder übel zufrieden geben, weshalb er seufzte.

Mikan war die erste der dies auffiel, weshalb sie grinste, „Hast du es endlich eingesehen, dass du uns nicht entkommst?“ damit schloss Ryo seine Augen, „Leider.“ Antwortete er kurz darauf, ehe er seine Augen wieder öffnete. „Wird man euch auch wieder los?“ dabei hoffte Ryo, dass er nicht die Antwort bekommen würde, die er befürchtete. Das Schicksal war ihm aber nicht gnädig. „Nein.“ Antworteten die Mädchen mit einem lächeln auf den Lippen. Ryo hatte genau diese Antwort befürchtet. „Die Götter sind definitiv nicht meiner Seite.“ Stellte er dabei fest. So wanderte sein Blick nach oben, wo er in Sakuras Augen blickte, „Die sind auf deiner Seite.“ Sakura lächelte hierzu nur, „Mag sein. Doch solltet ihr euch nicht langsam einmal umziehen.“ Damit blickte sie auf Rina, „Wir sind hier immerhin auf einer Pyjama-Party, oder. Da sollte man mit Pyjama oder Nachthemd bekleidet sein.“ Sakuras Blick lag dabei auf Ryos Kleidung, die nicht in das Schema Pyjama oder Nachthemd fällt. Die anderen stimmten hier mit ein. Rina lächelte dazu, „Na dann... Raus hier!“ schmiss sie Hiro und Ryos 3 Schülerinnen sofort aus dem Zimmer, bevor sie die Tür verriegelte. Die Geschwister Hakurai, waren somit allein.

Während Rina schon damit begann sich auszuziehen, seufzte Ryo, „Eigentlich war mein Plan, den Mädchen heute nicht mehr zu begegnen.“ Damit schloss er seine Augen und ließ sich einfach nach hinten fallen und lag nun auf dem Bett, „Aber Hiro musste mich ja unbedingt ins Zimmer schieben.“ Dabei hörte man aus seiner Stimme heraus, dass ihm das ganze missfiel. Akina und Rina kicherten dazu, während Rina sich nun ihres BHs entledigte und nun in nichts weiter als ihrem Slip war. Somit erhob sie sich und begab sich zu Ryos Schrank. Schon als sie klein war, hatte sie hier das eine oder andere Nachthemd gelagert. Und dies war immer noch so. Daher nahm sie sich nun ein schlichtes weißes Nachthemd, welches sie sich anzog. Nachdem sie dieses glatt streifte, begab sie sich zurück aufs Bett.

Akina sah dabei eindringlich ihren Bruder an, „Wir müssen uns sowieso noch unterhalten, Bruderherz.“ Rina lächelte dazu, „Ja, da bin ich dabei.“ So öffnete Ryo wieder seine Augen, ehe Rina weiter sprach, „Damit ich am Turnier teilnehmen kann, musst du Aki ihre Karten wiedergeben. Ich bitte dich.“ Ryo schloss wieder seine Augen, „Ich bereue es gerade, dir von dem Turnier erzählt zu haben.“ So richtete er

sich wieder auf, „Und nein. Aki versteht ja sonst nicht, was sie mir angetan hat.“ Nach diesen Worten klatschen sich beide Mädchen an die Stirn. „Du hast dich nicht verändert, Bruderherz.“ Sprach Rina nun mit gesenktem Blick.

Akina beobachtete die Situation, wobei sie wusste, dass sie langsam etwas Unternehmen muss. Anstatt besser zu werden, wird die Lage immer schlimmer und ganze auch noch immer schneller. „So hatte ich ganze aber nicht geplant, als ich dich mit Sakura ins Bad gesperrt hatte.“ Gab Akina dann preis. So blickten die Zwillinge auf ihre große Schwester. „Hättest du den Unsinn einfach gelassen, hättest du deine Karten noch.“ Kam es von Ryo. „So schnell bekommst du sie jedenfalls nicht zurück.“ Dies war nun ein Schreck für die Schwestern, „WAS?!“ Ryo musste hierbei also feststellen, dass den Mädchen nicht gefiel, was sie eben gehört hatten. Doch ändern können sie es nicht. Das wussten sie alle.

Im nächsten Moment, fiel Ryo ein, wie er seiner Schwester eine auswichen kann, „Wie wäre es, wenn ich Hiro eine neue Freundin organisiere.“ In diesem Moment sahen Ryo und Rina in Akinas Gesicht, der diese Worte nicht gefielen. „ABGELEHNT!!!“ schrie diese daher. „Sag mir Ryo. Hasst du mich so sehr, du mir nicht nur meine Karten wegnehmen musstet, sondern auch noch meine Beziehung zerstören musst.“ Die Antwort wollte sie nun haben. Diese kam auch, aber nicht in der Form, in der Akina sie erwartete, „Ob ich dich hasse? Das sollte ich eher dich fragen? Wer von uns, hat den anderen mit einem wildfremden Mädchen, über die wir so gut wie nichts wissen, ohne mit der Wimper zu zucken, ins Bad gesperrt? Ich war es nicht. Du hast mich in unserem eigenen Zuhause eingesperrt! Vermutlich hättest du mich im Bad übernachten lassen, hätte Mama nicht davon Wind bekommen, nachdem ich ausversehen einen Stromausfall verursacht habe. Wer hasst hier also wen?“

Akina versetzten diese Worte einen Stich in ihr Herz. Sie soll ihren kleinen Bruder hassen! „Dummkopf.“ Damit zog sie Ryo an ihre Brust und legte ihm eine Hand auf den Kopf und die andere auf den Rücken, „Ich habe dich doch nicht mit Sakura im Bad eingesperrt, weil ich hasse. Und ich hätte dich auch niemals im Bad übernachten lassen. Du bist mein geliebter kleiner Bruder. Du solltest das wissen.“ So nahm sie Ryos Gesicht in ihre Hände und hielt dieses nun vor sich. Auf diese Weise sahen sie sich gegenseitig in ihre Augen, „Glaub mir Ryo. Ich hasse dich nicht.“ Dabei erkannte Akina, dass Ryo mit dem Gedanken, dass sie ihn hassen könnte, wohl nicht umgehen könnte. Durch diese Worte besserte sich seine Laune etwas. „Aber was sollte dann das letzte Woche?“ Akinas Wangen färbten sich nun rot, (Musste er das ausgerechnet jetzt ansprechen?) „Nun ja...“ begann sie, womit die Weltmeisterin erst einmal nach den richtigen Worten suchen musste. „Das ist mir jetzt dann doch etwas peinlich.“ Dabei sah sie auf ihre schlafende kleine Schwester. „Ich habe erst durch Ryoko erfahren, dass ihr uns gesehen habt und das wir wohl ausversehen...“ damit sah sie zu Ryo, „Dein Bett eingeweiht haben.“ Dabei erkannte Ryo einen Rotschimmer auf den Wangen seiner großen Schwester. Dies ließ ihn lächeln, „Der Rotschimmer steht dir ausgezeichnet.“ Daher zückte er sein Handy und machte ein schönes Foto. Kurz darauf, hatte er ein neues Hintergrundbild. „Passt doch, oder?“ damit zeigte er das Bild seinen Schwestern. Rina kicherte dazu. Akina musste aber auch zugeben, dass das Bild gut passte.

Im nächsten Moment, streichelte sie ihrem kleinen Bruder durchs Haar, „Ich bin froh,

dass diese Sache nun aus der Welt geschafft ist. Und glaub mir Ryo. Ich würde dir nie etwas Böses tun. Du solltest das eigentlich besser wissen, als jeder vor uns. Oder hast vergessen, wer dich nach Hause getragen hat, als du dir in der Grundschule den Fuß verstaucht hast.“ Dazu senkte Ryo seinen Blick, „Du warst das, Aki.“ Dazu nickte sie, „Ja. Und sag mir. Hab ich dir je was Böses getan?“

Rina sah hierbei genau zu. Sagen, tat sie allerdings nichts. Sie war einige Zeit nicht da gewesen. Wäre sie da gewesen, hätte sie vermutlich versucht zu verhindern, dass es überhaupt soweit kam. Auch hätte Rina es nicht zugelassen, dass Akina Ryo überhaupt im Bad einsperrt, bzw. hätte sie das Schloss wieder aktiviert, sodass Ryo sofort herausgekommen wäre. Was genau Akina mit dieser Aktion verfolgt hatte, wusste sie nicht. Doch würde sie das noch herausfinden. Aber das wichtigste war für den Moment, das die angespannte Situation zwischen Ryo und Akina sich wieder beruhigte. Und noch wichtiger, dass das Turnier stattfinden kann. Immerhin will Rina selbst ja daran teilnehmen.

Ryo musste zu Akinas Frage gar nicht lange überlegen. „Nein, Aki. Abgesehen von der Sache gestern im Bad, nichts wovon ich wüsste.“ Dazu lächelte Akina, „Na also. Und sag mir.“ Damit hob Ryo seinen Blick und sah seiner Schwester in die Augen, „Glaubst du wirklich, ich hätte dich mit Sakura ins Bad gesperrt, wenn ich mir nicht absolut sicher wäre, dass sie dir nichts tun würde.“ So drehte sie ihren Kopf zur Tür, „Bei Mikan und Naomi wäre ich mir da nicht so sicher, weshalb ich dich mit absoluter Sicherheit nicht mit einer von den beiden ins Bad sperren würde.“ Dabei hatte sie nun einen besorgten Gesichtsausdruck, „Mit den beiden lass ich dich garantiert nicht unbeaufsichtigt in einem Raum zurück. Das kannst du mir glauben.“ Ryo lächelte dazu, „Mit den beiden bleibe ich auch nicht länger als nötig in einem Raum. Aber nachdem das nun geklärt wäre... Kann ich jetzt abhauen?“ fragte er während er bereits bereit war, das Bett zu verlassen. Doch kam es dazu nie. Alles was Ryo noch mitbekam, war wie Akina anfing zu grinsen. Rina wollte zwar etwas sagen, doch wurde sie von Akina aufgehalten. Ryo erkannte aber einen besorgten Gesichtsausdruck im Gesicht seiner Zwillingschwester. Dann legten sich wieder 2 bekannte Arme um seinen Hals und 2 Hände auf seine Brust, während sich ein bestimmtes Mädchen an ihn schmiegte und ihre Brüste an seinen Rücken drückte.

„Du gehst nirgendwo hin, Ryo.“ Sprach Sakura mit einem Lächeln. Ryo wusste hierbei nun auch, warum Akina gegrinst hatte. „Habt ihr die Sache von gestern nun geklärt.“ Dabei sah Sakura die Weltmeisterin an, „Ja. Jetzt fehlt nur noch, dass Ryo mir meine Karten wiedergibt.“ Dabei lagen alle Blicke auf Ryo, der derzeit versuchte sich aus Sakura griff zu lösen, was ihm aber nicht gelang. Dies brachte die Mädchen zum Kichern, „Gib's auf Bruderherz.“ Sprach Akina dann. „Sakura lässt dich nicht gehen.“ Diese Worte ließen Ryo seufzen.

Ein paar Minuten später, hatte auch er sich umgezogen. So saßen wieder alle beisammen auf dem Bett. Wegen Akinas Bitte, saß auch Hiro im Pyjama auf dem Bett. Damit sich Ryo nicht so ganz alleine fühlt, unter den Mädchen, wobei auch Rina auf seiner Seite stand, wenn auch sich Ryo derzeit ziemlich auf sich allein gestellt fühlte.

Im nächsten Moment war Ryos Computer wieder interessanter. Dabei wagte es sogar Hiro sich Yugi im Duel zu stellen. Sakura wiederum, ließ Ryo, den sie wieder umarmte,

nicht los. Die Gefahr, dass er das weite sucht, war ihr dann doch zu groß. Doch auch Ryo musste einsehen, dass er nicht entkommen konnte und versuchte das beste aus seiner Situation zu machen, vorausgesetzt dies war möglich. So machte er es sich in Sakuras Armen gemütlich. Dies ließ Akina, die ihren kleinen Bruder dabei stets im Auge hatte, lächeln. Die Königin der Spiele hatte die Hoffnung, dass Ryo nun, zumindest für diesen Abend, aufgibt fliehen zu wollen.

Auf diese Weise sahen sie zu, wie das Duell zwischen Hiro und Yugi verlief, wobei Hiro letzten Endes den Kürzeren zog. „Nicht einmal du kannst ihn besiegen.“ Bemerkte Akina dabei fassungslos. Hiro war kein Anfänger, sondern ein ziemlich guter Duellant. Hatte sie, als sie vor 2 Jahren ihren Titel erlangte, mit Hiro im Finale um diesen gekämpft. Sie hatte zwar am Ende gewonnen, doch war es kein leichter Sieg. Daher sah sie wieder auf ihren Bruder, dem es derzeit sehr gut zu gehen schien, weshalb sie wieder lächelte. (Du bist wirklich ein Genie, Brüderchen.) dachte sie sich hierbei.

Dann jedoch, ging die Türe auf und Flora trat ein. Diese schob dabei einen kleinen Wagen vor sich, auf welchem mehrere Gläser und Getränke standen. „Na ihr.“ Lächelte die Frau, während sie eintrat und den Wagen abstellte. „Wie läuft’s?“ dabei blickte sie nun die Gruppe an und erblickte gleich Ryos Situation, was Flora ein lächeln auf die Lippen zauberte. Aber erblickte sie dann Hiro, der sich anscheinend duelliert hatte und das seine Lebenspunkte auf 0 standen.

„Ryo versucht nicht mehr ganz so oft zu fliehen.“ Sprach Akina als erste der Gruppe. Ryoko schlief dabei unbeirrt weiter. „Das ist schon einmal ein Fortschritt.“ Dabei sahen alle auf Ryo, der nach wie vor in Sakuras Armen lag. Dabei fiel Mikan etwas auf. „Das ist doch dein Deck, Sakura.“ So sahen sich alle genau an, was er in seinen Händen hielt. Und Tatsächlich. Es war ein Deck, in welchem sich die Legendäre Götterkarte befand. Dabei betrachtete Ryo die Götterkarte mit einem für die Mädchen nicht zu deutenden Gesichtsausdruck. Doch auch die Karte danach, ein 10 Sterne Monster, betrachtete er mit dem gleichen Blick. Daher kicherten die Mädchen nun, „Der ist ja wirklich in 10 Sterne Monster verliebt.“ Dies war ja auch nicht zu übersehen.

Sakura jedoch, kam dann eine Idee, „Ryo. Wie wäre es mit einem Duell.“ Mit diesen Worten hatte sie seine Aufmerksamkeit, wobei Ryo nun nach oben ins Gesicht der Rothaarigen blickte, „Ein Duell?!“ dazu nickte Sakura, „Ja. Wenn du gewinnst, bringe ich dir morgen die anderen beiden ägyptischen Götterkarten mit. Obelisk den Peiniger und den geflügelten Drachen des Ra. Wie wärs?“

Ryo weitete auf ihre Worte seine Augen. Ihm gefiel was er hier hörte. „Das ist deine Gelegenheit, Yugis deck zu vervollständigen.“ Sprach Rina dabei. Ryo nickte hierzu, „Ja. Gefällt mir.“ Somit ließ Sakura ihn frei. Dies nutzte Ryo, um zu seinem Computer zu krabbeln, wobei er Ryoko, die nach wie vor ungestört weiter schlief, durchs Haar zu streicheln. Sakuras Deck legte er kurz darauf auf die Schwarze Duellplattform. „Es ist schon lange her...“ sprach er dabei leise, „Seitdem ich mein Deck das letzte Mal verwendet habe.“ Damit widmete er sich Ryoko, wobei er ein sanftes Lächeln im Gesicht hatte. Er hob das Kopfkissen leicht an und holte unter diesem etwas hervor.

„Ryoko kanns nicht lassen...“ Sprach Rina mit einem Lächeln. „Ryos Deck aus dem Versteck zu holen.“ Akina jedoch, verzog nun ihr Gesicht. „Versteck.“ So lagen die

Blicke von Hiro und Akina und in den Augen des jeweils anderen, ehe sie auf Rina sahen, wo Hiro nun fragte, „Wieso versteckt Ryo sein Deck eigentlich?“ die Antwort kam schnell, „Die Karten wurde nie offiziell freigegeben. Offiziell existieren die Karten nämlich gar nicht.“

Überrascht von dem gehörten, weshalb alle Blicke nun auf Ryo lagen. Zumindest lagen die Blicke dort, wo er sein sollte. Da war Ryo aber nicht. Sofort waren die Mädchen alle bei der Sache. Die Blicke wanderten zur Tür, welche sich gerade schloss. Keine 2 Sekunden später, waren die Mädchen auf den Beinen und rannten zur Tür, welche sie direkt aufgerissen hatten. „Hiergeblieben!“ riefen die Mädchen, als sie herausrannten, um Ryo wieder einzufangen.

Dann kamen die Mädchen auch schon wieder zurück mit Ryo im Schlepptau. Auf der einen Seite hatte Mikan ihre Arme um seinen geschlungen, auf der anderen Seite Sakura, während Naomi hinter Ryo war und ihn schob.

„Netter Versuch, Ryo.“ Sprach Akina daraufhin vergnügt. Rina jedoch, verzog nun ihr Gesicht, „Lasst sofort meinen Bruder los, oder muss ich erst aufstehen?!“ drohte sie den Mädchen und Rina sah nicht so aus, als würde sie Spaß machen. Akina griff hierbei direkt ein, „Beruhige dich, Rina. Sie werden Ryo schon nichts tun.“ Rina jedoch, beruhigte sich nicht, sondern machte sich ans Aufstehen. Kurz darauf bekamen Mikan und Naomi Probleme. Rina hatte beide an jeweils einem Ohr gepackt und zog diese alles andere als sanft weg. Sakura selbst, war auch von Ryo gewichen. Sie war nicht scharf darauf, auch noch von Rina weggezerrt zu werden. Mikan und Naomi sahen nämlich nicht gerade glücklich aus und ihre Schmerzensschreie waren auch nicht schön anzuhören.

Kurz darauf saßen wieder alle auf dem Bett. Rina zwischen Mikan und Naomi, damit sie die beiden zur Not rechtzeitig an den Ohren packen kann. Ryo und Sakura, mischten derzeit das Deck des jeweils anderen. Als sie die Karten dann wieder an den Besitzer übergaben, legten diese dabei ihre Decks auf die Schwarze duellplattform, welche zwischen ihnen war.

Als die ihre Decks abgelegt hatten, erschien auf dem Bildschirm in jeweils einer anderen Ecke der Lebenspunktstand von jeweils 4000. Akina sah dabei auf die Schwarze Duellplattform. Ihr war schon aufgefallen, dass diese noch durch einen extrem flexiblen arm mit der Wand, aus deren Öffnung er kam, verbunden war und sich durch seine passenden Bewegungen, nie im Weg war, wie die Weltmeisterin bemerkte. Hierbei kam ihr der Gedanke, ob Ryo nicht auch in ihrem Zimmer so eine Duellplattform installieren kann.

Dann jedoch, begann das Duell. „Wer fängt an?“ war damit Ryos erste Frage. Sakura lächelte hierzu, „Fang du an. Ich will sehen, was für Karten du hast.“ Dabei war Sakura sehr neugierig. Ryo zog damit seine sechste Karte und sah sich seine Hand einmal genau an. Dieser wusste auch sofort, mit was er beginnt. Daher zückte er nun eine Karte. „Ich beginne mit meiner Zauberkarte, Essenz der Aura.“ Somit legte er seine Zauberkarte nun auf die Duellplattform, die als Zeichen das die Karte akzeptiert wurde, von der Mitte der Karte aus, einen bunt leuchtenden Kreis über die ganze Duellplattform zog.

„Essenz der Aura erlaubt es meinem Gegner 2 Karten zu ziehen. Aber im Gegenzug bekomme ich 3 Aura-Spielmarken und darf mir ein beliebiges anderes 10-Sterne-Monster aus meinem Deck oder meinem Friedhof greifen.“ Verkündete Ryo, womit er den Inhalt seines Decks preisgab.

Sakura zog damit ihre beiden Karten, die ihr Ryo zugestand, womit sie nun 7 Karten auf der Hand hatte. Auf Ryos Feldseite, erschienen stattdessen unter unzähligen winzigen Lichtern seine 3 Aura-Spielmarken, welche wie eine Art blaue Lichtsphäre umgeben von einer blauen Flamme, erschien. Zusätzlich sah Ryo sein Deck durch. Dabei lächelte er nun, „Ich nehme mir zusätzlich meine Antike Aura-Bestie Uldracos auf meine Hand.“ Damit zeigte Ryo entsprechend den Regeln, die Karte vor, die er auf seine Hand nahm. Wie es die Mädels erwartet hatten, ein 10 Sterne Monster, welches einen blauen Drachen ohne Arme darstellte.

„Nun Opfere ich 2 Aura-Spielmarken, damit ich Antike Aura-Bestie Uldracos rufen darf.“ Mit diesen Worten verschwanden 2 Spielmarken und Ryo legte seine Antike Aura-Bestie auf die Duellplattform. Damit erschien der blaue Drache ohne Arme auf dem Feld.

Sakura und die anderen hatte nun ein anderes Problem. „3300 Angriffspunkte!“ kam es von Mikan. Naomi sah hierbei auf Ryo, „Ryo beginnt das Duell damit, dass er sein stärkstes Monster zuerst beschwört.“ Akina lächelte hierzu nur. Endlich bekam sie einmal das Deck ihres Bruders zu Gesicht.

Hiro jedoch, wurde etwas anderes klar, „Direkt zu Beginn ein Monster mit 3300 Angriffspunkten. In einem Turnier könnte das für so manchen Gegner übel ausgehen. Die meisten Decks kommen nicht einmal auf diese Angriffsstärke.“ Akina konnte Hiro hierbei nur zustimmen. Doch war sie glücklich, „Aber bin ich erleichtert zu sehen, dass er doch ein Herz für Duel Monsters hat und er meine Karten nicht verbrannte.“

„Nun spiele ich noch 2 Karten verdeckt und beende meinen Zug.“ Sprach Ryo dann, womit er an Sakura übergab.

Diese blickte unsicher auf Ryos Feld. Ein Monster mit 3300 Angriffspunkten und 2 verdeckte Karten. Ryo hatte sie durch seine Zauberkarte Essenz der Aura, zwar 2 Karten ziehen lassen, womit sie derzeit schon 7 Karten auf der Hand hat, doch das hier war es ihm wohl wert. Uldracos mit seinen 3300 Angriffspunkten, stellt zu Duellbeginn für jeden Duellanten eine Gefahr dar. Sie hat zwar eine Götterkarte, doch diese muss erst einmal gezogen und gerufen werden. Bei 3 Opfern, die die Götterkarten verlangen, war dies bei einem so mächtigen Monster auf Ryos Spielfeldseite nicht leicht, zumal er dieses mit 2 verdeckten Karten geschützt hat. Seine übrige Aura-Spielmarke stellt hierbei weniger Probleme da. Diese musste Sakura loswerden, bevor Ryo dazu kommt diese zu opfern um ein weiteres mächtiges Monster zu rufen.

Das war es dann auch schon. Hoffe ihr seid nicht sauer, dass ich an dieser Stelle aufhöre. Was für ein Deck ich Sakura gebe, weiß ich noch nicht genau. Ich tendiere hier zwischen Hexer und Fee. Eure Meinungen sind dennoch sehr willkommen. Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 12: Pyjama Party III - Ryo VS Sakura

Hier kommt das nächste Kapitel. Und das erste Duell. Ryo VS Sakura. Wer wohl gewinnen wird? Das müsst ihr schon selbst lesen. Hoffe, dass ich das Kräfteverhältnis nicht zu extrem dargestellt habe.

In Ryos Zimmer blickte Sakura nach wie vor auf Ryos Aura-Bestie vor ihr. 3300 Angriffspunkte. Und dies war Ryos erster Zug. Sakura war zwar leicht besorgt, doch war sie zuversichtlich. In ihrem Deck war alles was sie brauchte um dieses Monster zu besiegen. Und Sakura vertraute seit jeher in das Herz der Karten.

Damit zog sie ihre Karte und blickte so auch gleich auf ein 10 Sterne Monster. <Slifer der Himmelsdrache.> so fügte sie die Karte ihrer Hand hinzu, (Jetzt muss ich nur noch einen Weg finden, wie ich Slifer aufs Feld bekomme.) dabei sah sich Sakura in ihren 8 Handkarten um. Würde sie Slifer aufs Feld bekommen, wäre seine Aura-Bestie gleich Geschichte, sofern sie noch mindestens 4 Handkarten übrig hätte. Doch ihr Göttermonster musste erst einmal gerufen werden, worin das Problem lag. Ihr fiel aber ein weitaus einfacherer Weg ein, wie sie Ryos Monster los wird.

Im nächsten Moment hatte Sakura einen Plan, wie sie sich vor Ryos Monster schützen kann. „Ich rufe als erstes Valkyre des Magiers im Angriffsmodus.“ Somit erschien ihr bezaubernde Magierin mit ihrem Zepter-Zauberstab in der Hand. Damit zückte Sakura eine weitere Karte, „Wann immer ich einen Zauber kontrolliere, darf ich Bestie der Magie als Spezialbeschwörung von meiner Hand rufen. Also sag schön guten Abend.“ Hiermit legte sie ihre Beste der Magie im Angriffsmodus ab. Die Bestie der Magie erschien hierbei auch auf dem Feld. Ryos Augen wurden hierbei gleich groß. „Uh... 10 Sterne.“ Fiel ihm als erstes auf. Die 2400 Angriffs und 3000 Verteidigungspunkte der Bestie waren ihm so ziemlich egal. Seine Aura-Bestie war deutlich stärker, sofern Sakura nicht plötzlich in der Lage ist, die Angriffspunkte ihrer Monster zusammenzuzählen.

„Jetzt spiele ich die besondere Fähigkeit meiner Bestie der Magie. Diese erlaubt es mir einmal pro Zug einen beliebigen Zauberer aus meiner Hand oder meinem Friedhof zu rufen. Wie noch eine Valkyre des Magiers.“ Damit spielte sie die Karte aus.

„Gut gemacht, Sakura.“ Sprach Mikan hiermit gleich. Naomi nickte auf die Worte ihrer Freundin, „Sein Monster mag zwar stärker sein als deine, doch angreifen kann er dennoch nicht, solange du nur Zauberer kontrollierst.“

Rina grinste hierzu, „Aber was macht Sakura, wenn mein Bruder ihre Zauberer erst einmal alle aus dem Weg geräumt hat.“ Die beiden Mädchen neben ihr waren nun geschockt. Hatte Rina doch recht. „Wenn Sakura einen direkten Angriff von Ryos Uldracos abbekommt, hat sie Probleme.“ Sprach Akina, die das ganze aufmerksam

verfolgte. „Uldracos ist mächtig genug um fast ihre gesamten Lebenspunkte mit einem Schlag auszulöschen.“ „Mit einer Angriffskraft von 3300 ist ja auch kein Wunder.“ Warf Hiro dann ein, der das Problem hatte, das Rina die Wahrheit über Ryos Karten gesagt hatte. Er hat nämlich noch nie zuvor von dieser Karte gehört. Vermutlich traf dies aber auf die meisten von Ryos Monster zu, vorausgesetzt natürlich, dass Rinas Worte der Wahrheit entsprachen.

„Ich spiele noch 2 verdeckte Karten und greife mit meiner Bestie der Magie deine Aura-Spielmarke an. Magische Ladung!“ mit diesen Worten formte die Bestie der Magie aus Weißen und blauen Energieströmen eine Sphäre, die sie aus Ryos Aura-Spielmarke schoss. Ryos Aura-Spielmarke, die deutlich schwächer war als Sakuras Bestie der Magie, konnte dieser Energieladung nicht standhalten und wurde zerstört.

Sakura, Mikan und Naomi lächelte dazu, „Die wäre schon einmal erledigt.“ „Gut gemacht, Sakura.“ Sprach nun Sakuras Freundinnen. Rina jedoch warf wenige Augenblicke auch etwas ein, „Aber es ist noch ein weiter Weg, bis zur Vernichten von Uldracos.“

„Ich übergebe an dich, Ryo.“ Sprach Sakura dann.

Ryo nickte dazu und zog seine nächste Karte. Dabei sah er sich das nächste 10 Sterne Monster an. Dabei hatte er ein sanftes Lächeln im Gesicht. Rina wusste sofort was dies zu bedeuten hatte und lächelte.

Ihr lächeln jedoch, entging Akina nicht, „Sag mal Rina. Du weißt was Ryo gerade gezogen hat?“ diese nickte, „Ja. Seiner Lieblingskarte. Göttliche Aura-Wächterin Lunaria.“ Damit blickten alle, auch Sakura, die bei Rinas Worten auf diese geschaut hatte, auf Ryo. „Sozusagen das Herz seines Decks, oder?“

„Richtig. Wenn Ryo es schafft Lunaria zu beschwören, hat Sakura Probleme.“

Dabei fügte Ryo die Karte nun seiner Hand hinzu. Ein kurzer Blick auf Sakuras Feld verriet ihm, das sie mit ihren beiden verdeckten Karten etwas vorhat. Vermutlich seine Bestie aufhalten. Ob sie damit wohl Erfolg hat? Ryo machte sich dennoch wenig sorgen. Sein Aura Deck war eine Klasse für sich. Es existiert kein gleichartiges Deck. Das würde auch Sakura noch herausfinden.

Die Rothaarige hatte gerade andere Sorgen. Sie hatte keinerlei Ahnung, was Uldracos alles kann. Daher könnte es noch Probleme geben. Im nächsten Moment sah sie Ryo grinsen. Dieser zückte nun eine andere Karte von seiner Hand. „Ich rufe Heilige Aura-Wächterin Sei im Angriffsmodus.“ Damit erschien die Junge Dame mit dem silberweißen Haar und den blauen Augen auf dem Feld. Dabei trug sie einen Bogen und entsprechend auch Pfeile bei sich. Doch nicht aus dem nichts oder aus einem Geysir funkelnder Lichter, sondern aus einem Strudel Kirschblüten, die nun über das Feld wehten.

„Und noch ein 10 Sterne Monster.“ Sprach Mikan auf die Beschwörung. „Ja.“ Füge

Naomi den Worten ihrer Freundin hinzu. „So spielt man also ein 10-Sterne-Deck.“

Sakura machte sich nun wirklich sorgen, wenn auch Sei um ganze 800 Punkte schwächer war als Uldracos. „2500 Angriffspunkte.“ So blickte sie auf ihre Hand, (Wenn das so weiter geht, muss ich Slifer bald wirklich rufen.) fügte sie in Gedanken hinzu. Ryo hatte bisher nur 2 Monster gerufen und beide besitzen astronomische Werte. Doch zu ihrem Übel, grinste Ryo und zückte noch eine Karte, „Und weil das ganze ja so schön war, rufen wir noch mehr 10 Sterne Monster.“ Damit standen Sakura und ihren Freundinnen der Schock ins Gesicht geschrieben. Doch lächelte Ryo im nächsten Moment, „Nur ein Witz.“ So fügte er die Karte wieder seiner Hand hinzu. „Ich beende meinen Zug.“

Sakura war erleichtert. Sie hatte derzeit 2 Monster mit 2500 und 3300 Angriffspunkten zum Problem.

So zog sie ihre Karte. (Perfekt.) war ihr Gedanke, als sie die Karte sah, die sie gezogen hatte. „Ich opfere meine beiden Valkyren, um meine Kristall-Magierin zu rufen.“ Dabei bildeten sich auf beiden Valkyren Kristalle. Diese wurde immer größer und wuchsen zusammen, ehe die Kristalle brachen und Sakuras Kristall-Magierin erschien. Doch Sakura grinste nun, „Jetzt kann ich meine Kristall-Magierin und meine Bestie der Magie gemeinsam opfern...“ Mikan und Naomi grinsten dazu, „Um den Zauberer der schwarzen Magie zu rufen.“

So erschienen um die beiden Hexer ehe eine Lila Lichtsäule. Diese leuchteten nun stärker und wurden großen, bis sie sich vereinten. Aus diese Lichtsäule erschien nun der Zauberer der schwarzen Magie in seinem dunkelblauen Gewand und mit seinem Zepter-Stab in der Hand. Hierbei gab es auf der Duellplattform nun Blitze.

Zauberer der schwarzen Magie – ATK 3200 DEF 2800

Ryo sah sich dieses Monster nun genau an, „3200 Angriffspunkte. Sei kannst du damit besiegen, aber mein Uldracos ist immer noch stärker, Sakura.“ Diese lächelte einfach, „Nicht mit der besonderen Fähigkeit meines Zauberers. Den für jeden Zauberer auf meinem Friedhof, der vom Spielfeld dorthin gelegt wurde, verliert dein Uldracos 500 Punkte.“ Ryo erschrak hierbei, „Was?“ so blickte er zu seinem Computer.

Die künstliche Intelligenz von Yugi, ließ nun ein Abbild der Karte, sowie den Zauberer selbst dort erscheinen. Auch die Daten der Karte standen dort. „Oh-oh.“ Waren Ryos Worte, ehe er wieder auf Sakuras Zauberer sah. „Dann ist mein Uldracos einem Angriff Schutzlos ausgeliefert.“ Dazu nickte Sakura, „Ja. Für jeden auf den Friedhof gefallen Kameraden meines Zauberers, muss dein Monster im Kampf 500 Punkte abgeben. Und da sich 4 meiner Zauber derzeit ausruhen, verliert deine Antike Aura-Beste Uldracos 2000 Angriffspunkte.“

Antike Aura-Bestie Uldracos 3300 □ 1300

„Jetzt Himmelsfeuersturm!“ auf diese Worte griff der Zauber mit einem leuchten Flammenstoß aus der Kugel seines Zepfers, Antike Aura-Bestie Uldracos an, der dem Zauberer nicht standhalten konnte und in den Flammen sein Ende fand.

Sakura Lebenspunkte - 4000

Ryo Lebenspunkte - 4000 □ 2100

Die Zuschauer waren sehr freudig. „Gut gemacht Sakura.“ „Sofern Ryo kein Monster ruft, das mehr als 3100 Angriffspunkte hat, gewinnst du das Duel beim nächsten Zug automatisch.“ Sprachen ihre Freundinnen. Rina jedoch schüttelte nur den Kopf. (Ach ihr habt ja keine Ahnung.) sie wusste was in Ryos Deck alles lauerte.

Akina jedoch, bemerkte den Gesichtsausdruck ihrer kleinen Schwester. Die Weltmeisterin wusste, hier war noch etwas im Busch. Rinas Gesichtsausdruck verriet ihr, Ryo hatte noch stärkere Monster als Uldracos und bei so einem Monster im ersten Zu des Duells, glaubte sie dies auch.

„Ich übergebe an dich, Ryo.“ Sprach Sakura dann, während sie Ryos Zug abwartete. Dieser zog nun eine Karte. „Ich spiele nun mein Lieblingsmonster. Göttliche Aura-Wächterin Lunaria.“ Damit erschien eine Säule aus reinem, schneeweißen Licht. In dieser Säule erschien das Monster. Eine Teenagerin mit hellen, klaren blauen Augen und schneeweißen Haaren. Auf ihrem Rücken trug diese ein großes, zweischneidiges Schwert mit einer weißen Klinge, deren Anfang wie 2 Engelflügel aussahen, in dessen Mitte sich ein Juwel befand.

„Als nächsten beerdigen wir deinen Zauberer der schwarzen Magie. Los Luna.“ Diese zückte ihr Schwert und griff an. Als sie das Schwert schwang, entsendete diese einen Energiestoß in Form einer leuchtenden schneeweißen Lichtsäule, die direkt auf Sakuras Monster zuhielt.

Sakura reagierte aber, „Hast du die besondere Fähigkeit meines Zauberers vergessen? Sie verringert die Angriffskraft deiner Lunaria um 2000.“ Ryo jedoch, blieb ruhig. „Da bin ich anderer Meinung. Da Lunaria von Geistern beschützt wird und eine göttliche Macht in sich trägt, wirkt die besondere Fähigkeit deines Zauberers bei ihr nicht. Im Gegenteil.“ So blickte Sakura zur Anzeigetafel. Dort waren derzeit Lunaria und der Zauberer der schwarzen Magie abgebildet. Bei beiden standen auch ihre Angriffskraft.

Zauberer der schwarzen Magie – ATK 3200 DEF 2800

Göttliche Aura-Wächterin Lunaria – ATK 2500 □ 5700 DEF 2100

Diese Anzeige erschrak die Mädchen. „5700 Angriffspunkte?!“ „Der Computer muss kaputt sein!“ Akina konnte auch nur staunend zusehen. Rina allerdings, kicherte, „Nein, da stimmt alles. Das ist Lunarias Fähigkeit Geisterjagd. Wenn sich Lunaria einem unnatürlichen Monster stellt, absorbiert sie bis zum Ende des Zuges seine Angriffspunkte. Der Zauberer der schwarzen Magie wurde als Spezialbeschwörung beschworen. Darum kann er Lunaria nichts anhaben.“ Alle sahen nun auf das Spielfeld, wo der Zauberer der schwarzen Magie versuchte sich Lunarias Angriff zu entziehen. Doch konnte er dieser Macht nicht standhalten. Dann wurde er vom Licht Lunarias verschlungen. Ryo konnte erkennen, wie im Licht ein Monster zerfiel. „Das wärs mit deinem Zauberer.“

Dann verschwand das Licht. Zu Ryos Verwunderung, stand Sakuras Monster noch. Dies verwunderte ihn, „Was? Der Zauberer der schwarzen Magie wurde nicht zerstört.“ Dazu nickte Sakura, „Ja. Die Fallenkarte war auch Rettung in letzter Sekunde.“ So landete Ryos Blick auf Sakuras erwähnter Fallenkarte.

„Aber natürlich.“ Sprach Mikan dann, „Schild der schwarzen Magie.“ „Ja.“ Fuhr Naomi fort, „Diese Fallenkarte rettete Sakuras Monster, indem sie die Battle Phase beendet. Allerdings ist das nicht der einzige Effekt. Schild der schwarzen Magie erlaubt es Sakura außerdem Karten von Ryo zum Friedhof zu schicken, bis zur Anzahl der Zauberer auf ihrem Feld. In diesem Fall, hat Sakura nur einen. Den Zauberer der schwarzen Magie. Also kann sie damit Heilige Aura-Wächterin Sei direkt beerdigen.“

„Mal sehen, ob du dies noch einmal schaffst.“ Sprach Ryo im nächsten Moment. „Ich beende meinen Zug.“

Sakura atmete dann erleichtert aus. „Das war wirklich knapp.“ Sprach sie dann, „Der Zauberer der schwarzen Magie ist nach Slifer das stärkste Monster das ich habe.“ Erklärte sie und zog nun ihre Karte. Dabei blickte sie auf Ryos Lunaria. „Die Loszuwerden dürfte im Moment das größte Problem sein.“ Mikan und Naomi stimmten dem zu. Doch auch Akina war dieser Meinung, „Vor allem wenn man bedenkt, dass dies das Herz seines Decks ist.“

Hiro hatte aber andere Gedanken. Diese bezogen sich auf Ryos Deck, welches er gerade musterte. Er hatte ein seltsames Gefühl, was die Karten in diesem anging. Das Problem hieran. Ryo stopfe wohl ziemlich viel in sein Deck. Hiro war nämlich nicht entgangen, dass Ryos Deck mehr Karten enthält als andere. Dies schaut er sich später noch einmal an.

„Jetzt rufe ich magische Exemplar im Angriffsmodus.“ Damit erschien die Magierin im grünen Gewand auf dem Feld. „Und jetzt lege ich deine Lunaria an die kurze Leine. Lichtschwerter!“ Dabei regnete es nun Schwerter aus Licht, die Ryos Monster einsperrten. Sakura wusste aber, die Schwerter halten nicht ewig.

Währenddessen flogen um ihr Magisches Exemplar nun 2 Lichter herum.

(Ich habe jetzt 3 Züge um Lunaria loszuwerden, oder ich habe Probleme.) dabei blickte sie auf ihre Hand, wo sie nur noch eine einzige Karte hatte. Ihre Götterkarte. „Ich beende meinen Zug.“

Damit zog Ryo wieder seine Karte. „Hm...“ dabei blickte er auf Sakuras Feld und ihre nervenden Lichtschwerter. „Ich beginne hiermit.“ So legte er die Zauberkarte ab. „Aura-Pforte. Diese Zauberkarte gestattet es dir eine Karte zu ziehen. Ich im Gegenzug darf ich mir 2 Aura Karten und 10 Sterne Monster von meinem Deck und meinem Friedhof auf die Hand holen.“ Hiermit zog Sakura ihre Karte.

Währenddessen sah Mikan Ryo an, der sich sein Deck nahm, „Ich glaube ich verstehe langsam die Strategie seines Decks. Er sucht sich einfach die nötigen Karten und erleichtert sich die Beschwörungen seiner Monster. Dafür lässt er seinen Gegner

einfach Karten ziehen, was diesen einen kleinen Vorteil verschafft.“ Rina nickte dazu, „Ja. Anders könnte man ein 10 Sterne Deck nicht spielen. Ich bin einmal gespannt, ob Sakura ihre Götterkarte spielt oder nicht.“

Dabei hatte Ryo nun seine 2 Karte, „Ich wähle Essenz der Aura und Heilige Aura-Wächterin Sakurai.“ Diese beiden Karten zeigte Ryo nun vor, ehe er diese auf die Hand nahm.

Dabei flogen um Sakuras Magisches Exemplar nun noch 2 weitere Lichter herum, womit es nun 4 waren. Sakura war hierbei zuversichtlich. Ryos Monster waren stark, aber nicht unschlagbar.

„Jetzt spiele ich meine Zauberkarte, Essenz der Aura, ein weiteres Mal.“ Fuhr Ryo dann mit seinem Zug fort, wobei Sakura nun 2 weitere Karten zog. Aber erschienen um ihr Magisches Exemplar nun noch 2 Lichter, wofür Sakura sehr dankbar war. Doch auch bekam Ryo nun wieder seine 3 Aura-Spielmarken. So suchte er nun in seinem Deck nach einem weiteren 10 Sterne Monster. Dieses fand er auch, „Antike Aura-Bestie Hivine.“ Dieses fügte Ryo nun seiner Hand hinzu.

Um Sakuras Monster flogen nun noch 2 weitere Lichter herum. Nun waren es insgesamt 6.

„Das wars dann auch schon.“ Beendete Ryo seinen Zug.

Sakura zog hiermit ihre nächste Karte. „ich spiele als erstes die besondere Fähigkeit von Magisches Exemplar. Ich entferne 4 Zauberschmelzen, um meine Valkyre vom Friedhof zurück zu holen.“ Mit diesen Worten, verbanden sich 4 der Lichter zu einer Sphäre, welche größer wurde. In dieser Sphäre erwachte Sakuras Valkyre zu neuem Leben.

Im nächsten Moment, zückte Sakura 1 Karte von ihrer Hand. „Nun Opfere ich meine Valkyre, mein Magisches Exemplar und meinen Zauberer der schwarzen Magie.“ Diese Monster leuchteten nun rot und wandelten sich in Energie um. „Und spiel diese hier. Slifer der Himmelsdrache.“ Damit vereinten sich die Lichter zu einer Säule aus bunt leuchtender Energie. Aus dieser kamen nun die Flügel des Drachengottes, gefolgt von seinem langen Körper und zum Schluss sein Kopf. Dieser sah Ryo an und brüllte kurz darauf.

Slifer der Himmelsdrache – ATK X000 □ 4000 DEF X000 □ 4000

Dieser sah sich das Göttermonster nun genauer an, „Ich will auch so eine.“ Sprach Ryo dann. Die Mädchen kicherten dazu. „Vergiss es, Ryo.“ Sprach Naomi, „Die Götterkarten sind jede für sich ein Unikat.“ „Naomi hat recht.“ Fügte Mikan dann hinzu, „So eine bekommst du nicht.“ Hiermit wurde Ryos Gesichtsausdruck traurig. Sakura tat Ryo hierbei etwas leid, aber hatten Mikan und Naomi recht. Slifer gab es nur einmal und dieses Exemplar gehört ihr.

„Jetzt lösche ich deine Lunaria aus. Donnerschlag Attacke.“ Hierbei sammelte sich im unter Maul Slifers eine große Menge an Elektrizität, welche der Gott nun in Form

eines gewaltigen, elektrischen Energiestrahls entfesselte, welcher genau auf Lunaria zuhielt. Und Lunaria konnte diesem Angriff nicht entgehen und zerfiel im Donnerschlag des Gottes.

Sakura Lebenspunkte - 4000
Ryo Lebenspunkte - 2100 □ 600

Sakura atmete hierbei erleichtert aus. „Die wäre ich los.“ Dabei blickte sie auf Ryos Feld. 2 verdeckte Karten. 3 Aura-Spielmarken. Allerdings war Sakura nun zuversichtlich. Sie hatte ihre Götterkarte auf dem Feld. Und Ryo hatte nur noch 600 Lebenspunkte, während sie noch volle 4000 hat. Sie hatte zwar keine Ahnung, was genau Ryo noch vorhat. Aber hatte auch sie für Notfälle noch ein Ass im Ärmel.

Im nächsten Moment, fiel Akina etwas auf. „Sakura.“ Diese sah nun, genau wie Ryo und der Rest der Gruppe, auf die Weltmeisterin. „Wenn Ryo dich besiegt, bringst du ihm die anderen beiden Götterkarten, Obelisk den Peiniger und den Geflügelten Drachen des Ra mit. Aber was ist, wenn du das Duell gewinnst.“ Dabei blickte sie auf das Feld, „Denn so wie es jetzt aussieht, glaube ich nicht, das Ryo noch gewinnen wird.“ Dabei sah sie auf ihren kleinen Bruder, „Tut mir leid Ryo.“

So blickte sie wieder Sakura an, die einfach lächelte und nun zwinkerte. Sakura jedoch, sah nun Ryo an, „Da du uns hier ja nicht die Chance gibst, dich näher kennen zu lernen, werden wir beide, diese Zeit morgen nachholen. Bei einem Date.“ Verkündete Sakura direkt.

Alle sahen damit in Ryos Gesicht. Dieser wirkte erschrocken von Sakuras Worten. Dabei kicherte Mikan nun, „Mensch Ryo. So wie du schaust, könnte man ja denken, dass du noch nie zuvor ein Date gehabt hast.“ Dabei lächelte Mikan vergnügt.

Rina und Akina sahen sich hierbei gegenseitig an, ehe Akina an die Mädchen sprach, „Äh nun... wisst ihr...“ dabei suchte sie nach den richtigen Worten. „Wegen seinen Problemen im Umgang mit anderen Menschen... hatte Ryo noch nie ein Date.“ Dies erschrak die Mädchen, „Dann wird es höchste Zeit.“ So sahen sie Ryo an. Dieser jedoch, sah unsicher auf das rote Göttermonster. „Das könnte ein Problem werden.“ Sein Blick lag dabei auf den Karten seiner Hand.

Damit beschloss auch Sakura, dass es Zeit wird, das Duell fortzusetzen. „Du bist dran.“

Ryo zog damit eine Karte. „Ich opfere 2 meiner Aura-Spielmarken, um Heilige Aura-Wächterin Sakurai zu rufen.“ Hiermit verschwanden die beiden Spielmarken in seinen Strudel aus leuchtenden Kirschblüten. Aus eben diesen erschien nun Ryos neues Monster. Diese trug 2 Schwerter bei sich und hatte ein weißes Kleid an. Ihre langen, silberweißen Haare, nahm mit der Länge eine rosa leuchtende Farbe an.

Sakura sah sich dieses Monster genau an. Doch lächelte sie dann. „Ryo. Du hast einen Fehler gemacht.“ Verkündete sie, während Ryo ihr nun ins Gesicht sah. „Slifer der Himmelsdrache, schlägt automatisch jedes Monster das du rufst.“ Diese öffnete nun sein zweites Maul. In diesem bildete sich ein blau-violetter Feuerball. Diesen feuerte der Gott nun auf Ryos Wächterin ab.

Diese überstand den Angriff zwar, doch hatte dies seinen Preis.

Heilige Aura-Wächterin Sakurai – ATK 2500 □ 500 DEF 2100

Slifer der Himmelsdrache – ATK 4000 DEF 4000

„Das wars.“ Sprach Ryo im nächsten Moment. Sakura blickte hierbei misstrauisch auf sein Monster. Ihre Freundinnen, tat es ihr gleich. Doch auch Hiro und Akina sahen auf dieses Monster. „Egal was Ryo auch vorhat...“ sprach Hiro dann, „Er sollte eigentlich wissen, dass man Götterkarten nicht mit Karteneffekten vom Spielfeld entfernen kann.“ Akina nickte dazu, „Ja, Hiro. Eigentlich sollte Ryo dies wissen. Vor allem...“ dabei sah sie auf seinen Computer, „Da er Slifer eingescannt hat und dementsprechend alles über seine Kräfte wissen sollte...“ „Vorausgesetzt, er hat sich auch angeschaut, was Slifer alles kann.“ Fügte Naomi dann hinzu.

Rina jedoch lächelte. Sie wusste was Ryo vorhat. Und Rina wusste, dies könnte Ryos Chance sein, sich Slifer vom Hals zu schaffen.

Dann zog Sakura eine Karte.

Slifer der Himmelsdrache – ATK 4000 □ 5000 DEF 4000 □ 5000

„So, Ryo.“ Sprach Sakura dann, die sich derzeit mit ihrer linken Hand, eine Haarsträhne hinter ihr Ohr fuhr, „Jetzt greife ich deine Heilige Aura-Wächterin Sakurai, mit meinem Slifer an.“ Ihr blick lag dabei kurz auf Ryos Monster, ehe sie ihm ins Gesicht sah, „Ich würde sagen, wir haben Morgen ein Date.“ Damit öffnete Slifer wieder sein Maul, wo sich große Mengen an Elektrizität sammelten. „Beende das Duell mit Donnerschlag.“ Hierzu entfesselte Slifer der Himmelsdrache seine gewaltige Macht.

Ryo jedoch, lächelte dazu, „Darauf habe ich gewartet Sakura. Ich spiel die besondere Fähigkeit von Heilige Aura-Wächterin Sakurai. Ich schicke meinen Uldracos, meine Sei und meine Lunaria zurück in mein Deck und übertrage ihre Angriffspunkte an Sakurai.“

So nahm er sich die Karten aus dem Friedhof und mischte sie zurück in sein Deck.

Heilige Aura-Wächterin Sakurai – ATK 500 □ 8800 DEF 2100

„Jetzt wird es Zeit für den Gegenangriff. Ich nenne es... die Letzte Schlacht des Himmelsdrachen!“

Dabei flogen nun viele Kirschblüten um Ryos Monster herum, die nun auf Slifer zuhielten. Sakurai fasste ihre Schwerter dabei fester. Doch zu Ryos Überraschung, durchbrach Slifer der Himmelsdrache einfach die Kirschblüten und sein Donnerschlag erfasste die Aura-Wächterin direkt, welche in diesem Angriff nicht standhalten konnte. So zerbrachen erst ihre Schwerter, ehe sie in dem Angriff zerfiel.

Slifer der Himmelsdrache – ATK 5000 □ 10000

Ryo Lebenspunkte 600 □ 0

Ryo konnte hier nur ungläubig schauen. „10000 Angriffspunkte?! Aber wie?“ dabei sah er Sakura nun wieder ins Gesicht und tief in ihre wunderschönen Augen. Diese lächelte einfach und hielt ihre Fallenkarte hoch, „Energie der schwarzen Magie.“ Erklärte sie. „Diese Fallenkarte, verlangt das ich einen Zauber von meinem Friedhof hole und aus dem Spiel entferne. Ich nahm hierfür meinen Zauberer der schwarzen Magie. Aber im Gegenzug, verdoppelt Energie der schwarzen Magie die Angriffspunkte aller meiner Monster.“ Ryo sah Sakura damit immer noch in die Augen, während er jedem Wort zuhörte.

„Damit waren die Angriffspunkte von Slifer höher als die von Sakurai.“ Sprach Rina dann. „Du bist wahrhaftig mit Yugi Muto verwandt.“ Wandte sich Rina dann an Sakura. „Danke.“

„Für jeden anderen, hätte die Angriffsstärke von Sakurai das Ende bedeutet.“ Sprach Akina dann, „Ohne Slifer den Himmelsdrachen, hätte die Angriffskraft von Sakurai sogar 10800 betragen.“ „Das ist mehr als Genug um Obelisk den Peiniger und den Geflügelten Drachen des Ra und sogar Mamas Blauäugigen Ultradrachen zu besiegen.“ Fügte Naomi im nächsten Moment hinzu. „Aber bei Sakura funktioniert das natürlich nicht.“ Mischte sich Mikan im nächsten Moment ein. „Stimmt.“ Sprach Hiro dann. „Ryo hat angesichts der überwältigenden Macht von Slifer sogar noch ein Monster im Angriffsmodus gespielt und sich Schutzlos einen Angriff ausgesetzt. Da war klar, dass er nur auf einen Bonus oder dergleichen aus war.“ Alle blickten damit zu Sakura.

„Wir beide haben morgen ein Date, Ryo.“ Sprach Sakura dann. Dabei fuhr sie die Duellplattform nun beiseite, sodass sie Ryo direkt gegenüber saß. Die Karten die sie noch in der Hand hatte, legte sie nun einfach auf die Duellplattform, sodass sie nicht mehr im Weg waren. Seine legte sie ebenfalls dorthin.

Akina lächelte hierbei. Das Sakura an ihrem Bruder gefallen fand, sah man sofort. Aber verstand die Weltmeisterin auch wieso. Wäre Ryo nicht ihr Bruder, hätte sie sich vermutlich selbst an diesen rangemacht und verführt. Sie würde Ryo eine nette Freundin gönnen. So wie Sakura zum Beispiel. Für Akina war es kein Geheimnis, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis hier aus Freundschaft mehr wurde. Bei ihr und Hiro war es doch auch so gewesen und ging es noch schneller. Das Turnier hatte nur wenige Tage gedauert. Akina konnte sich noch gut erinnern. Sie hatte Hiro auf diesem Turnier kennen gelernt und noch bevor es zu Ende war, lag sie nackt mit gespreizten Beinen vor ihm im Bett.

Im nächsten Moment, nahm Sakura Ryo an der Hand und stieg mit ihm vom Bett, ehe sie gemeinsam das Zimmer verließen. Hierbei bemerkte Rina den verband den Ryo trug. „Was ist den mit seiner Hand geschehen?“ dabei ließ sie ihren Blick schweifen. „ähm...“ begann Mikan, die nun nach den richtigen Worten suchte, „Wie soll ich das am besten erklären.“

Ryo und Sakura wiederum, waren unterwegs ins Medizin-Zimmer. „Sag mal.“ Sprach

der Blauhaarige dann, weshalb Sakura zu ihm sah, „Muss es ausgerechnet ein Date sein. Kann ich dir nicht einfach eine Tafel Schokolade kaufen oder sowas?“ der Rotschopf lächelte dazu, schüttelte aber den Kopf, „Nein. Wärest du einfach geblieben, anstatt abzuhaufen, gäbe es das Date nicht. Aber bin ich den wirklich so schlimm?“ diese Antwort wollte sie jetzt haben. Wie Sakura es sich hoffte, schüttelte Ryo den Kopf. „Nein. Es ist nur... ich bin das alles nicht gewöhnt.“ Gestand Ryo. Sakura kicherte dazu kurz, „Du bist ehrlich.“ Damit erreichten sie das Medizin-Zimmer.

In diesem setzte sich Ryo wieder aufs Bett, während sich Sakura an die Schränke und Regale begab. Ihr Ziel. Eine Salbe und ein frischer Verband. Diese hatte sie auch schnell gefunden. Und nun begab sie sie zu Ryo aufs Bett. Aber nicht ohne sich dafür zu revanchieren, dass er einfach abgehaut war. Daher setzte sich Sakura nicht neben ihn, sondern auf seinen Schoß, während sie die Salbe und den Verband einfach aufs Bett warf und ihre Hände nun auf seine Brust legte, ehe sie Ryo auf den Rücken drückte. Sakura grinste Ryo hierbei frech an. Ja, hier kam das Nachspiel, für seine Flucht. Und Sakura würde dies genießen. „Jetzt sind wir beide endlich einmal ungestört.“ Sprach Sakura dann, die sich nun zu Ryo beugte.

Für Ryo wurde das ganze jetzt zu viel. Ja, Sakura war ein Wunderschönes Mädchen mit einer wirklich passenden Persönlichkeit. Ryo verstand, wieso sich jeder Junge an der Schule, Sakura zur Freundin wünschte. Naja, jeder Junge außer ihm. Und dennoch erlebte er Sachen mit Sakura, die sich jeder andere Junge der Schule wünschte. Beispielsweise, hatte er Sakura bereits 2-mal nackt gesehen und war mit ihr Baden, wenn auch unfreiwillig. Und nun war er mit ihr allein und Sakura saß auf seinem Schoß, wie bei... Ryo verwarf diesen Gedanken, wenn auch er einen zarten Rotschimmer auf seinen Wangen hatte. Dieser kam vor allem wegen ihrer derzeitigen Situation. In Ryo kam derzeit das Bedürfnis auf, Sakura von seinem Schoß zu kriegen. In der Theorie war dies jedoch einfacher als in der Praxis. Insbesondere, wenn man eine große Schwester hat, die seinem Problem mit anderen Menschen den Kampf angesagt hat.

Ryo wichtige Frage. War Sakura jetzt ein Engel oder eine kleine Dämonin? Ryo wusste, in seinen Augen hatte Sakura etwas von beiden. Doch welche Seite war stärker? Derzeit war Sakura in seinen Augen allerdings mehr ein Engel.

Sakura jedoch hoffte, dass sie jetzt niemand stören wird. Sie wusste nicht wieso., doch genoss sie die Zweisamkeit mit Ryo. Und das Schicksal, welches Ryo derzeit verfluchte, war ihr gnädig. Sie blieben ungestört. Naja, nicht ganz. Satsuki lehnte an der Wand. Sie hatte bemerkt, was da los war und lächelte. Sie fragte sich, was sich zwischen den beiden wohl noch entwickeln wird. Was Satsuki hierbei gefiel, ihr Sohn und die Tochter ihrer alten Freundin. Aber da dies derzeit dann doch sehr Privat war, entschloss sich die Frau dazu, die beiden Teenager alleine zu lassen. Sakura war hierbei zuversichtlich, dass Akina schon dafür sorgen würde, dass 1. Das Date auch stattfinden wird und 2. Dass dieses ein Erfolg wird. Letzten Endes war Akina eine liebevolle und sehr fürsorgliche große Schwester, die ihre Geschwister über alles liebt.

Im Zimmer von Ryo jedoch, ging Hiro gerade Ryos Karten durch. „Wusst' ich's doch.“ Sprach er dabei, was die Aufmerksamkeit aller auf ihn zog. „Was meinst du, Hiro.“

Fragte Akina ihren Freund gleich. „Das werd ich dir sagen, Akina.“ Dabei sah er sie an, „Die Suche nach den Karten, kann nichts bringen. Die Karten sind hier.“ Damit zeigte Hiro Ryos Deck vor. Und Tatsächlich. Akina erkannte sofort Mystisch Karten unter ihnen, „Aber wie... woher...“ Akina fehlten die Worte. Dabei blickte Hiro weiterhin die Karten durch. „Seltsam. Ein paar der Monster kann er doch gar nicht rufen.“ Bemerkte er dabei. Die Mädchen sahen nun auch in das Deck, während Rina einfach Ryoko durch Haar streichelte. „Ich hab’s euch doch gesagt. Ryo packt alles in sein Deck, was 10 Sterne auf der Karte hat. Ich weiß nicht mehr wie oft ich die überflüssigen Karten bereits aussortieren durfte.“ „Man merkts.“ Sprach Hiro dabei. „Du solltest ganz dringend einmal mit Ryo sprechen.“ Akina nickte dazu, „Ja. Das mache ich, wenn er zurück kommt.“

Hierbei bemerkte Mikan, die sich ihr Ohr hielt, das rot war, da Rina ihr dieses langgezogen hatte, als sie erfuhr, was mit Ryos Hand war, wie lange Sakura schon weg war, „Wo die beiden wohl bleiben.“ Tatsächlich war es bereits mehr als 10 Minuten, seitdem Ryo und Sakura gegangen waren.

Ryo selbst hatte gerade ein Rothaariges Problem. Sakura, die auf seinen Schoss saß und sich auf auf ihn gelegt hatte. Dabei hatte Sakura ihre Arme um seinen Hals gelegt, während sie Augen geschlossen waren. Sakura erlaubte sich hier einiges. Sie hatte das Duell gewonnen und wollte die verlorene Zeit, die Ryo nicht da war, nachholen. Außerdem fand sie Ryos Reaktion hierzu einfach nur zu süß. Jeder andere Junge würde diese Situation genießen oder sie ausnutzen. Ryo hingegen, machte keines von beiden. Sakura entschloss sich daher, ihn nun wieder in Ruhe zu lassen und ihm seine Hand frisch zu verbinden. Aber erst in ein paar Minuten. Derzeit gefiel ihr ihre Position extrem gut. Ryo gab einen guten Teddybären ab. Sakura wusste dabei, Ryoko dachte genauso über Ryo. 2 Dumme, ein Gedanke. Aber bei Ryoko verhielt er sich anders, was Sakura etwas missfiel. Aber bei ihrem Date, hatte sie Ryo für sich allein, da Sakura ziemlich sicher war, dass Ryoko auch morgen die meiste Zeit des Tages durchschlagen wird. Zudem war Rina ja auch da, die sich, wie Sakura es gesehen hat, um ihre kleine Schwester sorgt, wie Ryo, und sich um diese kümmert.

Ein paar Minuten später, richtete sich Sakura allerdings wieder auf, erhob sich aber nicht. Dabei nahm sie nun Ryos Verletzte Hand und entfernte den alten Verband. So wiederholte sich die Prozedur des letzten Abends, bei dem Sakura Ryo einen frischen Verband machte. Lediglich die Tatsache, dass sie sich dieses Mal seinen Schoss als Sitzplatz aussuchte, war anders.

Als das getan war, erhob sie sich nun doch von seinem Schoss und entsorgte den alten verband. Dann ergriff sie seine Hand und verließ mit ihm das Zimmer. Sakura war zuversichtlich. Sie hatte heute schon sehr viel über ihn herausgefunden und musste zugeben, Ryo gefiel ihr. Er war anders als andere Jungs, die sie ständig nervten. Außerdem hatte Sakura hierbei auch einen Hintergedanken.

So betraten sie wieder sein Zimmer, wo Hiro und die Mädels sich gerade mit Ryos Deck befassten. Rina war die einzige, die sich da heraus hielt. Mikan war dennoch die erste, die die Rückkehr der beiden bemerkte, „Sakura. Ryo.“ Dabei grinste sie, da Sakura nach wie vor Ryos Hand hielt, „Was habt ihr beide alles angestellt?“ hier grinste Mikan. Sakura ließ damit sofort Ryos Hand los, da sie wusste, auf was ihre blonde

Freundin hinaus wollte, „Gar nichts, Mikan. Was denkst du eigentlich von mir? Glaubst du etwa, dass ich für den nächstbesten Jungen einfach so meine Beine breit mach?!“ Sakura war hierbei etwas lauter geworden. Das Mikan an so etwas überhaupt denken konnte. Diese schüttelte sofort den Kopf, „Aber nein, Sakura. So meinte ich das ganze doch gar nicht.“ Doch wandte sie sich dann lieber wieder an die anderen, „Aber da ihr jetzt wieder da seid, kann die Pyjama Party ja weiter gehen.“ Sakura stimmte dem zu und schob Ryo zurück aufs Bett.

Dabei bestand der restliche Abend überwiegend aus Duellen gegen Yugi und gegen einander. Ryos Deck bekam irgendwie die schlafende Ryoko in die Finger, wo dieses dann auch blieb. Ryo selbst, lag in Sakuras Armen, die damit eine Flucht verhindern wollte. Akina jedoch, zog sich kurz darauf mit Hiro in ihr Zimmer zurück. Dabei hing sie noch während sie auf dem Weg waren an seinen Lippen und verlor dabei ihr Nachthemd. In ihrem Zimmer, verlor sie auch noch ihren Slip und Hiro seine Kleidung, ehe es heiß zur Sache ging. Am Ende, schliefen beide, dicht aneinander gekuschelt ein. Die Türe, die Akina dabei offen gelassen hatte, wurde später von Ryo geschlossen, der seine Schwester vorher noch zudeckte.

Ryo selbst, begab sich kurz darauf wieder in sein Zimmer. Er erwartete derzeit, dass die anderen vermutlich schliefen. Und so war es auch. Verteilt auf seinem Bett lagen alle und schliefen tief und fest. Sakura war die einzige die noch wach war. Diese lächelte, als Ryo wieder da war. Es freute sie, dass er mittlerweile nicht mehr flüchtete, sondern freiwillig wieder kam. „Aki und Hiro schlafen bereits.“ „Ist ja auch kein Wunder.“ Damit bezog sich Sakura auf die Uhrzeit. Diese zeigte 2:04 an. Ryo nickte dazu und gähnte. „Wir sollten uns auch langsam hinlegen.“ „Stimmt.“ Somit krabbelte Sakura unter die Decke. Die anderen, wurde von Rina zugedeckt, bevor diese sich neben Ryoko legte und dort schlief. Ryo stieg dann auch ins Bett. So lag er nun zwischen seiner Schwester und Sakura, wobei er sich leicht unwohl fühlte. 5 Mädchen hatte er jetzt im Bett. Seine Schwestern waren nicht das Problem. Es waren die anderen 3. Sakura hatte er zwar letzte Nacht erst im Bett gehabt, doch wusste er Mikan und Naomi nicht einzuschätzen.

Auf diese weiße schliefen diese beiden auch noch ein. Sakura kuschelte sich dabei, wie schon letzte Nacht, unbewusst an Ryo. Diesen störte dies derzeit nicht.

Die künstliche Intelligenz von Yugi, lächelte. So schaltete er den Computer selbst ab, oder zumindest fuhr er den Bildschirm wieder ein und schaffte die Duellplattform weg, nicht dass sich noch jemand unbewusst an dieser verletzte.

Ryo ahnte nicht einmal, was ihn morgen noch alles erwarten würde, auf seinem Date. Ein Date mit Sakura. Und Rina wieder da war, konnte er sich nicht herausreden, dass er bei Ryoko bleiben müsste. Sakura hatte ihn in der Hand. Außerdem war es beschlossene Sache. Er hatte verloren und damit ein Date. Es gab schlimmeres.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch, dass es euch gefallen hat. Das Duell

entsprach hoffentlich den Erwartungen. Eure Meinungen zum Duell und dem Kapitel und der Gesichte im allgemeinen würde mich sehr interessieren. Bis zum nächsten Kapitel und Ryos weiteren Problemen mit den Mädchen.

Kapitel 13: Rotkäppchen und Blaubeere

Kapitel 13 lässt grüßen. Viel Spaß beim lesen.

Ryoko war im Paradies. Sie hatte ihren geliebten großen Bruder und Rina war auch wieder da. Nun waren sie wieder komplett. Ryo lag derzeit immer noch zwischen Sakura und Ryoko, die ihn beide als Kuscheltier missbrauchten. Ein entkommen war hierbei nicht möglich.

Mikan wiederum, lag ein Stück weiter unten und hatte hierbei Arme und Beine von sich gestreckt. Auch sie schien friedlich zu schlafen. Naomi hatte sie dabei vom Bett geschubst, die sich derzeit den Kopf hielt und sich aufrichtete. So sah die Braunhaarige Kaiba Erbin nun auf ihre Freundin. „Mikan...“ dabei gähnte Naomi nun. Dann fiel ihr Blick auf Sakura und die Geschwister Hakurai. Dies ließ Naomi lächeln. Sakura und Ryoko hatten sich beide an Ryo gekuschelt und schliefen friedlich. „Wovon die wohl gerade Träumen?“ eine Antwort hatte Naomi allerdings nicht parat. Allerdings legte sich Naomi, nach ebenfalls noch Müde war, dann wieder ins Bett, wobei sie dieses Mal aufpasste, nicht so zu liegen, dass Mikan sie wieder aus dem Bett schubsen könnte.

Kurz darauf schlief auch Naomi wieder. Auch Akina, die mit Hiro in ihrem Bett lag, schlief nach wie vor friedlich. Flora war die einzige die wach war. Satsuki war bereits nicht mehr im Anwesen. In der Firma gab es viel zu tun. Aufträge über Aufträge. Wie Ryo es am letzten Abend passend getroffen hat, werden die Aufträge der Kunden mehr statt weniger. „Wir müssen wohl wirklich eine neue Zweigstelle aufmachen.“ Diese Worte hörte nur der Junge Mann, der bei ihr im Büro war. Ein junger Mann von 22 Jahren mit violetten Haaren und blauen Augen. Dieser sah sich nun die Auftragslage einmal genauer an, die auf dem Computer aufgelistet war. „Bei der Menge, ist das auch dringend nötig, Satsuki.“ Sprach er an seine Chefin gewandt. Diese nickte und sah ihren Assistenten nun an, „Dennoch, Taro. Ich danke dir, dass du gestern den weiten Weg auf dich genommen hast, um Rina abzuholen.“ Dieser lächelte einfach, „Das ist doch nicht der Rede wert. Ihr habt viel für Flora und mich getan. Da ist das doch das mindeste.“ Damit schenkte Satsuki Taro ein liebevolles Lächeln, was diesen rot anlaufen ließ.

„Dennoch, hast du etwas gut bei mir, Taro. Sag es mir, was es auch ist.“ Dieser nickte. So ging es zurück an die Arbeit. Dabei erhob sich Satsuki nun, „Dann lass uns gehen, Taro. Wir müssen einen geeigneten Ort für eine neue Zweigstelle ausfindig machen.“ Dieser nickte, ehe beide das Büro Satsukis verließen.

Später wachte im Anwesen Hakurai die kranke Ryoko zuerst auf. Während sie ihre dunkelroten Augen öffnete und extrem verschlafen blinzelte, bemerkte sie den

Körper, an den sie sich geschmiegt hatte. Es war für Ryoko auch keine Frage, wer es war. Ihr geliebter großer Bruder. Daher lächelte sie. Doch richtete sie sich dann auf und rieb sich ihre Augen.

Ein gähnen und wenige Sekunden später, realisierte sie, dass sie nicht die einzige war, die dicht bei Ryo schlief. Sakura tat es ihr gleich. Dabei realisierte Ryoko nun, dass die ganze Gruppe, bis auf Akina und Hiro, im Bett lag. Während sie mit einem lächeln auf die Mädels sah, die verteilt im Bett lagen, fiel ihr das Mädchen zu ihrer anderen Seite auf, „Rina...“ dabei erhellte sich das Gesicht Ryokos nun. Ihre Schwester war wieder da. Diese umarmte Ryoko jetzt glücklich.

Durch eben diese Umarmung, erwachte das Mädchen mit dem dunkelblauen Haar nun auch. Diese erkannte nach einem gähnen und blinzeln auch, wer sie da gerade umarmte, „Ryoko.“ Sprach sie verschlafen, ehe sie die Umarmung ihrer kleinen Schwester erwiderte.

Als diese sich löste, richtete sich Rina auf. „Ist ne Weile her, Ryoko.“ Diese nickte, „Seit wann bist du wieder da?“ „Seit gestern Abend.“ So blickte sie auf Ryo, „Was glaubst du wie überrascht ich war, als ich in Ryos Zimmer kam und dort 3 Mädchen mit nichts weiter als einem Nachthemd bekleidet vorgefunden habe.“ Ryoko kicherte nun, „Kann ich mir vorstellen.“ Ryoko sah dabei ebenfalls auf ihren Bruder, „Naja... eine Woche noch, dann haben wir wieder unsere Ruhe.“ Nach diesen Worten Ryokos, sah Rina ihre kleine Schwester verwundert an, „Eine Woche...“ Ryoko nickte, „Ja. Eine Woche gibt Ryo ihnen noch Nachhilfe, dann schreiben sie die Schulaufgabe. Damit endet der Nachhilfe Unterricht.“

Kurz darauf kicherte Rina, „Ich glaube ja kaum, dass die 3 sich einfach so abwimmeln lassen werden. Immerhin haben Ryo und Sakura heute je ein Date.“ Damit wurde Ryoko hellhörig, „Sakura und unser Bruder...“ damit sah sie beide an, „Bei einem Date?“ Rina nickte, „Ja. Sakura will damit die Zeit nachholen, die sich Ryo gedrückt hat.“

„Wie hat Sakura es geschafft, das Ryo da zustimmt.“ Dabei war für Ryoko bereits klar, dass das Date auf Sakuras Mist gewachsen war. Sie kannte ihren geleibten Bruder gut. Extrem gut, um zu wissen, dass dies nicht seine Idee war.

„Nun ja...“ sprach Rina dann. „Sakura machte Ryo gestern das Angebot, dass, wenn er sie im Duell besiegt, sie ihm die beiden fehlenden ägyptischen Götterkarten, Obelisk den Peiniger und den Geflügelten Drachen des Ra mitzubringen, damit er sie einscannen kann. Sollte er verlieren, gibt es ein Date.“

„Aber das heißt ja...“ Ryoko erkannte die Situation sofort, „Ryo hat verloren.“ Rina nickte, „Ja. Aber es war kein leichter Sieg.“ Damit aktivierte Rina den Computer. Dabei zeigte sie das Duell.

Ryoko, die sich den Beginn ansah, war nicht gerade glücklich, „Ryo hat sich duelliert und ich war nicht dabei. Das ist unfair!“ Dass ihr das nicht passte, hörte man. Rina kicherte dazu, „Du warst dabei, Schwesterchen. Du hast die ganze Zeit neben ihm geschlafen.“ Dabei streichelte Rina ihrer kleinen Schwester nun über den Kopf. Diese beobachtete dabei das Duell. Wie Ryo Uldracos rief. Sakuras Zauberer der schwarzen

Magie, der den Drachen besiegte. Ryos Lunaria, die Sakuras Monster fast beerdigt hätte. Auch wie Sakura ihre Götterkarte ausspielte, die ihr den Sieg über Ryos Lunaria einbrachte. Aber auch der Sieg über Ryos Sakurai, die ihren Slifer ohne Unterstützung der Fallenkarte und Slifers besondere Fähigkeit mit Sicherheit vernichtet hätte, sah sie, wobei dies Sakura den Sieg einbrachte. „Die Aura-Karten sind so mächtig wie eh und je.“ Rina konnte hier nur zustimmen, „Da hast du recht. Ohne ihre Fallenkarte, Geheimnis der schwarzen Magie, hätte Sakura nicht nur ihre Götterkarte verloren, sondern auch fast all ihre Lebenspunkte. Und selbst mit nur 500 verbliebenen Angriffspunkten, hätte Sakurai das Duell im nächsten Zug beenden können.“

Auf diese Weise, rührte sich nun auch Sakura, die sofort ihren Teddy erblickte und sich noch mehr an diesen kuschelte. Dabei lächelte Sakura. „Aufgewacht Prinzessin.“ Erklang dann allerdings die Stimme Rinas. Daher hob Sakura etwas ihren Kopf und sah dabei direkt Ryos Schwestern. „Rina. Ryoko.“ Damit richtete sich Sakura nun auf. So rieb sie sich die Augen und gähnte einmal. Sakuras Blick lag dann auf Ryoko, „Heute hast du schon wieder mehr Farbe.“ Dazu lächelte Ryoko. „In ein paar Tagen kann sie wieder zur Schule.“ Sprach Rina dann.

Eine halbe Stunde später, waren alle, Mikan, Naomi, Akina und Hiro, ja selbst Ryo, wach und saßen gemeinsam im Wohnzimmer, wo sie derzeit frühstückten. 11:20 Uhr zeigte die Uhr an.

Sakura beobachtete dabei das Foto, auf dem ihre Mutter, gemeinsam mit denen von Ryo, Mikan und Naomi abgebildet war. Mikan und Naomi, hatten von diesem Foto noch nichts bemerkt, was wohl auch besser war.

Akina lächelte. Die Sitzordnung war nun etwas anders. Ryoko saß nun zwischen den Zwillingen. Sakura saß an der Seite von Ryo. Neben ihr Mikan und Naomi. Neben Rina saß Akina, neben welcher sich Hiro befand.

„Mama ist in der Firma?!“ Rina war verwundert. Sie dachte, dass sie nun einen schönen Tag gemeinsam verbringen können. Dann fiel es ihr aber wieder ein, „Stimmt ja. Wir haben viel zu viele Aufträge.“ „Ja.“ Antwortete Ryo dann, „Mama muss jetzt nach einem geeigneten Ort für eine neue Zweigstelle suchen. Eine sehr schwere Aufgabe.“ „Ja, ich weiß was du meinst.“

Die anderen hörten hierbei alle mit. Naomi, die ja in ähnlichen Verhältnissen Zuhause war, verstand die Situation sehr gut, „Ist die Lage so ernst?“ dabei waren alle neugierig. Als Antwort gab es ein nicken der Zwillinge. „Schlimmer.“ Sprach Ryo dann, ehe Rina fortfuhr. „Wir arbeiten bereits im 24 Stunden-betrieb, 7 Tage die Woche, weil wir sonst nicht nachkommen.“ Dabei waren alle beeindruckt.

„Allerdings werden unsere Aufträge immer mehr, anstatt, dass sich die Lage etwas beruhigt.“ Sprach Ryo nach einer kurzen Pause weiter.

„Darum braucht ihr nun eine neue Zweigstelle.“ Fasste die Kaiba-Erbin zusammen. Ryo nickte dazu. Im nächsten Moment wollte er sich wieder seinem Tortenstück widmen, nur um festzustellen, dass er sein Stück bereits aufgegessen hatte. Ein anderes

Tortenstück musste her. Ryo wusste auch von wo.

Keine 2 Sekunden später, hatte er das Tortenstück, welches er nun genüsslich aß. Die Besitzerin, Sakura, wollte nun selbst etwas Essen, musste aber bemerken, dass ihr Tortenstück weg war. Daher sah sie sich nun um. „Mein Torte ist weg.“

Mikan und Naomi wurden hierauf als erstes aufmerksam. Alle sahen sich nun um. Dann kicherte Rina, „Selbst schuld Sakura.“ Damit sahen alle, wo das Tortenstück stand. Vor Ryo, der diesen gerade genüsslich aß. „Kleiner Dieb.“ Sprach Mikan mit einem Lächeln. Den anderen ging es genauso. Akina schüttelte hierzu nur den Kopf, „Lass ein Stück von Ryos Lieblingstorte niemals unbeaufsichtigt, wenn er neben dir sitzt, Sakura.“ Warnte die Weltmeisterin nun das Rotkäppchen. „Das weiß ich nun auch.“ Sprach eben dieses Rotkäppchen nun.

Kurz darauf, hatte Ryo auch dieses Tortenstück aufgegessen. Darauf hatte Sakura gewartet, da sie nun ein bestimmtes Thema ansprechen will, „Hast du schon einen Plan, wo unser Date stattfinden soll?“ auf die Antwort waren alle gespannt. Diese kaum auch gleich, „Am besten irgendwo, wo es einen Notausgang gibt.“ So sah Ryo Sakura nun an, „Kann ich dir nicht einfach eine Tafel Schokolade kaufen, oder 100?“

„Nein!“ sprach Sakura hierzu bestimmt. „Aber das habe ich dir gestern schon gesagt.“

Akina kicherte hierzu, (Ob das was wird?) sie hoffte es. Für ihren kleinen Bruder, wäre das eine willkommene Erfahrung. Auch war sich Akina sicher, dass Ryo und Sakura ein Süßes Paar abgeben würden. Zumal ihre Mütter ja auch schon gut befreundet waren.

„Wieso geht ihr nicht einfach ins neue Aquarium oder ins Planetarium.“ Schlug Ryoko dann vor, womit alle ihre Aufmerksamkeit hatten. Kurz darauf lächelte Sakura. „Dann wäre es beschlossen.“ Dabei griff Sakura zur Seite und schnappte sich Ryo und zog diesen zurück auf seinen Platz. Rina kicherte hierzu, „Sakura weiß bereits mit Ryos Art ständig zu fliehen, umzugehen.“ Diesem Gefiel dies nicht. Das konnte man hier gut sehen. Daher folgte gleich der nächste Versuch. Doch auch dieser wurde von Sakura vereitelt. Mikan und Naomi kicherten dazu. Ja, Sakura hatte den dreh raus, sehr zu Ryos Leidwesen.

Im nächsten Moment schnappte sich Ryo ein Kissen und begann mit diesem Sakura zu verprügeln. Ryo konnte hierbei nicht wissen, dass Sakura zusammen mit Mikan und Naomi schon zahlreiche Kissenschlachten hinter sich hatte. Daher ging diese Runde ebenfalls an das Rotkäppchen, zu Ryos Leidwesen. Dieser lag nun nämlich auf dem Rücken, während Sakura, die stolze Siegerin, auf ihm saß und ihn anlächelte. Ryo hingegen sah keinen anlas zum Lächeln. „Geh von mir runter!“ verlangte er. Als Antwort, bekam er jedoch ein, von einem Lächeln begleitetes, „Nein.“

Ryo hatte diese Antwort leider erwartet. Plan B. Wenn Sakura nicht freiwillig von ihm herunter ging, zwang er sie dazu. Also, musste er sie von sich schubsen. Doch war dies in der Theorie leichter als in der Praxis. Dem Rotkäppchen gefiel ihr Platz nämlich sehr gut. „Geh runter von mir!“ forderte er dabei. Zu Ryos Leidwesen, erwies sich Sakura als sehr hartnäckig. Diese wollte nicht runter, „Machst du jetzt, dass du von mir runter kommst?!“ dabei versuchte Ryo nach wie vor das Rotkäppchen von sich herunter zu

bekommen und drückte daher weiter, wobei er seine Hände auf ihrem Bauch hatte. Allerdings scheiterte jeder Versuch. Dies ließ die Mädchen lächeln. Ryoko jedoch, war etwas unsicher, ob sie eingreifen sollte oder nicht. Daher sah sie ihre Schwestern an, welche einfach lächelten. Ryoko war sich sicher, Rina würde eingreifen, wenn etwas sein sollte. Und egal wie sich Akina auch verhält, liebte diese ihren kleinen Bruder über alles und würde niemals, noch nicht einmal im Traum, zulassen dass ihm etwas geschieht.

Einige Minuten versuchte Ryo Sakura von sicher herunter zu bekommen, aber ohne Erfolg. Mikan, die dies mit Freuden beobachtete, meinte dann, „Jeder andere Junge, wäre glücklich mit Ryo tauschen zu können.“ Naomi nickte hierzu, „Ja, da hast du recht, Mikan.“ Dazu kicherten beide, sowie Rina und Akina, ehe Rina hinzufügte, „So ist mein Bruder nun einmal.“ Alle sahen dabei auf Ryo, der nach wie vor versuchte, Sakura dazu zu bewegen, von ihm herunter zu gehen. Doch auch diese versuche scheiterten. „Ich bin nicht dein Kissen!“ protestierte Ryo dabei, der wollte, dass Sakura nun von ihm herunter ging. „Doch.“ Entgegnete Sakura hingegen mit einem Lächeln. „Geh verdammt nochmal von mir runter, Sakura!“ forderte Ryo ein weiteres Mal. Der sich nun etwas Aufrichten wollte. Doch Sakura legte ihre Hände auf seine Brust und drückte Ryo sofort wieder zurück. „Nichts da! Du bist uns gestern bereits oft genug abgehaut, von daher bleibst du jetzt gefälligst hier!“ zu Ryos Leidwesen, stimmten Mikan und Naomi ihrer Freundin zu. Aber auch Akina gab ihnen recht.

„Auf wessen Seite stehst du eigentlich, Aki?!“ wollte Ryo dann etwas genervt wissen. Die Weltmeisterin lächelte dazu, „Im Moment, auf der von Sakura.“ Gestand diese. Dies hatte einen nicht gerade erfreuten Gesichtsausdruck von Ryo, einen besorgten von Ryoko und einen amüsierten von Sakura, Mikan und Naomi zur Folge, der jeweils noch mit von einem Lächeln begleitet wurde. Rina jedoch, sah ihre große Schwester nun mit einem nicht zu deutenden Gesichtsausdruck an.

Im nächsten Moment hatte sich Rina um das Problem ihres Bruders gekümmert und Sakura von ihm gestoßen. Diese lag nun auf ihren Freundinnen. Von dort aus, richtete sich die Rothaarige wieder auf.

„Musste das sein, Rina?“ Sprach die Königin der Spiele derweil an ihre kleine Schwester gewandt, „Sakura hat Ryo doch nichts getan.“ Dabei hatte Akina die 16-jährige mit ihren Augen fixiert. Diese sah allerdings genervt auf ihre Schwester, ehe Rina zu Sakura blickte, „Ryo hat doch gesagt das sie von ihm heruntergehen soll. Das hast du doch auch gehört.“ Damit seufzte Akina nun, „Ja, schon. Aber...“ doch sah sie nun Sakura an, die sich wiederaufgerichtet hatte. „Das hätte wirklich nicht sein müssen, Rina. Sakura hat ihm doch wirklich nichts getan.“

„Im Gegensatz zu dir, Aki, stehe ich auf der Seite meines Bruders und nicht auf der dieses Rotkäppchens, das ich erst seit gestern kenne.“ Bei diesen Worten, sollte sich Rina aber Probleme einhandeln. „Rotkäppchen?!“ Sakura gefiel dieser Spitzname nun wirklich nicht. Mikan, Naomi sowie ihre ganzen Schulkameraden wussten dies bereits. „Nenn mich nie wieder Rotkäppchen! Verstanden Blaubeere?!“ damit begann ein Streit unter den Mädchen, „Hast du mich gerade eben Blaubeere genannt, Rotkäppchen?!“

Auf diese weiße wurde der Streit immer heftiger. Ryo wiederum, wie es nun einmal seine Art war, nutzte diese Gelegenheit um zu flüchten. Allerdings erwies sich dies als schwierig, da Sakura selbst in ihrem Streit mit Rina, ihn mehrmals einfach zurückzog. Ja, Sakura hatte den Bogen raus. Doch zu Ryos Glück, gelang ihm, während dem Zickenkrieg, dann doch die Flucht.

Außerhalb des Blickfeldes der anderen, atmete Ryo erleichtert aus. „Gerettet.“ Sprach er erleichtert, als jemand ihre Hände auf seine Schultern legte. Dies erschrak Ryo, weil er Sakura vermutete. Aber zu seinem Glück, war es nicht das Rotkäppchen. „Aki.“ Erkannte er seine große Schwester, „Komm mal mit, Brüderchen.“ sprach diese dann, „Wir haben da etwas zu besprechen.“ Dabei schob sie ihren Bruder nun weg. Dieser ließ das sogar bereitwillig über sich ergehen. Auf diese weiße kam er wenigstens von Sakura weg, die derzeit, der Lautstärke nach, in einem wilden Streit mit Rina war.

Während Akina und Ryo sich immer weiter von den anderen entfernten, räumte Hiro dann doch lieber den Tisch ab, bevor noch etwas zu Bruch geht, da sich beide Mädchen gerade eben in den Haaren lagen. Mikan und Naomi beobachteten das mit einem Grinsen. Rina war nämlich das einzige Mädchen, welches Sakura freiwillig mit diesem Spitznamen ansprach. Ryoko wiederum, feuerte ihre Schwester an.

Derweil befanden sich Ryo und Akina in Ryos Zimmer. Dieses hatte Akina zur Sicherheit doppelt abgeschlossen. Das normale Schloss und das elektronische. So begaben sie sich auf Ryos Bett. „Also Brüderchen.“ Begann die Weltmeisterin dann, „Du hast mir eine Menge Fragen zu beantworten, Brüderchen.“ Dabei sah sie diesen intensiv an, während sie mit seitlich abgelegten Beinen auf dem Bett saß. „Celina Pegasus hat mir vor einem Jahr, sowie vor ein paar Monaten, neue Karten geschickt, die allerdings niemals angekommen waren. Während Hiro und ich Ewigkeiten nach den Karten gesucht haben, hat Miss Celina sich gefragt, wo die Karten hingekommen sind. Und gestern haben wir die verschwundenen Karten in deinem Deck gefunden, Ryo.“ Dabei sah sie ihm in seine blauen Augen. „Kannst du mir einmal erklären was das soll?“

Während sie auf eine Antwort wartete, durfte sie ihren kleinen Bruder nicht aus den Augen lassen. Seine Gewohnheit abzuhaufen kannte sie bereits. Waren sie doch vor einem Jahr in einen Banküberfall verwickelt worden, bei dem Ryo es geschafft hat unbemerkt zu fliehen. Die Bankräuber bekamen Panik, da sie die Polizei befürchteten, die auch kam.

Auf eine Antwort von Ryo konnte sie aber lange warten. Aber das kannte Akina schon. So war Ryo schon immer. Ihr kleiner Bruder. Eine wandelnde Katastrophe.

Aber dann, einige Minuten später, bekam sie eine Antwort, allerdings nicht die, die sie erwartet hatte. „Kannst du mir vorher erklären, was du und Hiro letzte Woche in meinem Bett getrieben habt?“ dies hatte nun zur Folge, dass Akina nun wieder einen Rotschimmer hatte, der Sakuras Haaren Konkurrenz machte. Akina hatte befürchtet, dass Ryo irgendwann eine Antwort darauf haben möchte. „Oder letzten Monat in unseren Heißen Quellen?“ fügte er dann noch hinzu. Auf diese Worte hin, verstärkte sich Akinas Rotschimmer nur noch mehr. Sie wusste genau worauf ihr kleiner Bruder hinaus wollte. Dabei kamen ihr die Bilder dieser beiden Ereignisse wieder in den Kopf,

ebenso wie das Gefühl, welches sie dabei hatte. Nur die Tatsache, dass Ryo sie dabei gesehen hatte, war ihr neu. Ja, Akina genierte sich eigentlich nicht vor ihren kleinen Bruder und hatte ihm gegenüber auch keinerlei Schamgefühl, sodass sie auch mal mit ihm Baden geht, doch das hier... war ihr dann doch etwas peinlich.

Es dauerte zwar einige Momente, doch irgendwann fing sich Akina wieder. Der Rotschimmer jedoch, klang nur leicht ab. „Nun ja...“ dabei musste sie nun überlegen, mit was sie anfangen soll. „Das mit letzter Woche... nun ja...“ hierbei bemerkte Ryo, der seine große Schwester gerade wohl, nach den richtigen Worten sucht. „Ich glaube ich fange am besten ganz von vorne an. Hiro und ich hatte ja ein Date in einem richtig vornehmen Restaurant. Genauer gesagt im Restaurant des Hotels Lunar Domino, dem besten Restaurant der Stadt.“ Dabei sahen sie sich gegenseitig in die Augen, den Ryo kannte das Hotel. Sehr gut sogar, doch das konnte seine Schwester ja nicht wissen.

„Da haben wir uns auch einen guten Tropfen genehmigt. Den besten Wein, den sie hatten. Nur der Champagner später, war dann wohl etwas zu viel, sodass wir uns versehentlich in dein Zimmer begeben haben anstatt in eines von unseren. Tut mir leid, Ryo.“ Entschuldigte sich Akina dabei bei ihrem kleinen Bruder. Sie wollte sich gar nicht erst ausmalen, was in seinem Kopf vor sich ging, als er sie mit Hiro gesehen hat.

„Hast du eine Ahnung, wie sich Ryoko gefühlt hat?“ diese Worte Ryos, erfüllten ihren Zweck. Der Rotschimmer Akinas verstärkte sich wieder. „Ich habe ihr hinterher erst einmal Nachhilfe in Sachen Sexualkunde geben dürfen, was eigentlich du hättest machen sollen, da das alles ja auf deinen Mist gewachsen war!“

Akina wusste nicht was sie dazu sagen sollte. Wo Ryo recht hatte, hatte er recht. „Tut mir leid...“ sprach sie einige Momente später. Doch grinste Ryo dann dazu, „Ich habe Ryoko außerdem versprochen, dass du ihr das ganze noch einmal richtig ausführlich erklären wirst.“ Dabei beobachtete Ryo seine Schwester genau. Diese erschrak nun, „Was?!“ dabei hatte sie sich nach vorne gebeugt und sich mit ihren Händen abgestützt. Ihr Rotschimmer war dabei wieder stärker geworden. Das gefiel ihr nicht, „Hättest du das nicht machen können, Ryo. Ich bitte dich. Du hast Ryoko doch schon im groben aufgeklärt, oder?“

Einige Sekunden war es still, ehe die Antwort kam, „Nein, Aki und das weißt du auch. Du sperrst mich in unserem eigenen Zuhause ein, stellst diesen Schwachsinn an und ich soll es ausbaden und dir obendrein noch deine Karten wiedergeben?! Nein, dass erklärst du Ryoko schön selbst. Und dann darfst du Mama erklären, was das in den heißen Quellen sollte.“ Akina wurde hierbei bleich und gleichzeitig rot im Gesicht.

„Und naja...“ suchte sie nun die richtigen Worte, mit denen sie Ryo das erklären durfte, was letzten Monat geschehen war, „Das letzten Monat in den heißen Quellen... Das geschah etwas spontan.“ Nun wurde Ryos Blick ernst, „Lass den Unsinn. Du bist die Duel Monsters Weltmeisterin - die amtierende Königin der Spiele und machst so einen Mist. Eigentlich wollten Ryoko und ich uns an dem Tag in die heißen Quellen setzten, um uns zu entspannen, aber da war ja eine perverse Weltmeisterin, die eigentlich auf eine Benimmschule gehört und dort etwas ganz anderes gemacht hat. Vielleicht sollte ich Mama einmal darüber in Kenntnis setzten, was du alles in unseren heißen Quellen treibst, sodass Ryoko und ich nicht dorthin können. Bisher

habe ich ihr noch nichts davon erzählt.“

Akina wusste, das ganze hier geht nach hinten los. Sie wollte die Sache hier klären, damit Ryo ihr ihre Karten wieder gibt und nicht die ganze Sache noch verschlimmern. „Ich bitte dich, Ryo. Sag Mama das mit den heißen Quellen nicht. Ich habe wegen der Sache mit dem Bad, ohne noch riesigen Ärger mit Mama am Hals.“ Dabei war die 19-jährige mit ihrem Latein langsam am Ende.

„Nenn mir einen Grund, warum ich Mama nichts davon erzählen soll. Die heißen Quellen sind nun wirklich kein Ort für eure perversen Spielchen, Aki.“ Diese seufzte nun. Das Ganze wurde immer komplizierter. Das mit der Verwechslung des Zimmers, ließ sich einfach erklären, aber das Spiel in den heißen Quellen. Akina wusste, sie hat Ärger am Hals, sollte ihre Mutter davon erfahren.

„Jetzt weiß ich immerhin, wieso mich Ryoko Tagelang nicht angesehen hat.“ Sprach sie dann leise. Ryo lächelte dazu, „Das wundert dich noch. Unsere große Schwester ist zu einer perversen Nymphomanin mutiert, der die Begriffe Anstand und Vernunft fremd sind. Ryoko konnte Tagelang nicht schlafen, wegen dem was geschehen war. Am Ende musste ihr ein Schlafmittel geben.“

Nach diesen Worten drehte Ryo seiner Schwester den Rücken zu, „Die Aki, die wir kennen und lieben, bist du jedenfalls nicht mehr. Die hätte mich auch niemals mit einem fremden Mädchen ins Bad gesperrt.“

Akina war langsam aber sicher am Verzweifeln. „Ich habe dir doch bereits gesagt, dass ich dich nie mit Sakura ins Bad gesperrt hätte, wenn ich mir nicht sicher wäre, dass sie dir nichts tun würde.“ Dabei erhoffte sich Akina mittlerweile eine Besserung. „Aber das habe ich dir doch bereits gestern erklärt.“ So seufzte sie. Akina musste die ganze Lage wieder in den griff bekommen, bevor die Situation noch weiter eskaliert.

Daher gesellte sie sich nun näher zu ihrem kleinen Bruder und legte ihre Arme von hinten um seinen Hals und ihre Hände auf seine Brust. „Du musst lernen wie wichtig die Verbindungen zu anderen Menschen sind, Brüderchen.“ Akina wusste, es wird immer komplizierter.

Das war es auch schon. Hoffe doch, es hat euch gefallen. Eure Meinungen sind gern gesehen. Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 14: Sakuras List

Mit reichlich Verspätung, kommt hier das nächste Kapitel.
Viel Spaß.

Während sich Rina und Sakura wortwörtlich an die Haare und die Wäsche gingen, sodass sie mittlerweile mehr nackt als angezogen waren, befanden sich Ryo und Akina nach wie vor im Zimmer der wandelnden Katastrophe. Akina befasste sich hierbei mit dem Deck ihres kleinen Bruders. Zahllose 10-Sterne Monster, fand sie in diesem. „Unikat. Unikat. Unikat.“ Sprach sie dabei, während sie die Karten durchging, „Aura. Aura. Lunar...“ dabei betrachtete sie die Karten genau, ehe sie stehen blieb, „Ein Kartenrohling?!“ nun war sie verwirrt. Auf diese Karte vor ihr, waren weder, Name, Text, Bild, noch Farbe der Kartenart gedruckt. Nur 10 Sterne.

Daher sah Akina nun zu ihrem kleinen Bruder, der gerade versuchte sich aus dem Staub zu machen, was die Weltmeisterin aber verhindern konnte, indem sie Ryo einfach packte und zurückzog. Anschließend machte es sich Akina gemütlich, indem sie sich einfach auf ihren Bruder setzte, wie sie sich normalerweise auf Hiro setzte und wie es Sakura zuvor ebenfalls bei Ryo getan hatte, bevor Rina diese von ihrem Platz stieß. So konnte Ryo nicht mehr fliehen. „Sag mal, Ryo. Du hast dich doch nicht ernsthaft hiermit Duelliert.“ Damit zeigte sie Ryo die Kartenrohlinge vor. Ryo allerdings, nickte, „Doch. Warum nicht.“ Nun klatschte sich Akina an die Stirn, „Wie bescheuert bist du eigentlich?! Du duellierst dich mit über 30 Kartenrohlingen und zahlreichen Karten im Deck, die du gar nicht erst spielen kannst.“ Akina konnte es nicht fassen.

Ryo war nun verwundert, „Meinst du etwa, dass ich mehr reinton sollte?“ nun war die ältere geschockt, „Nein. Nimm den ganzen Unsinn raus.“ Akina konnte es nicht glauben. Ihr kleiner Bruder, war wirklich eine Katastrophe. Zusätzlich zu seinem schlechten Umgang mit anderen Menschen, kam noch hinzu, dass er extrem Häufig, viele Dinge falsch versteht. So wird aus unschuldiger Minde schnell ein böses Spiel. Das war auch der Grund, warum ihr Plan mit dem Bad derart schiefgegangen war. Ryo hatte dabei etwas völlig falsch verstanden und war der Ansicht, dass sie ihn im Bad hätte übernachten lassen.

So seufzte sie, ehe sie sich an sein Deck machte. „Das muss geändert werden.“ Damit machte sie sich ans aussortieren. Zahlreiche Karten flogen nun aus dem Deck heraus. Ryo schien dabei panisch zu sein. „Meine 10-Sterne Monster!“ ihm gefiel nicht was Akina da trieb. Akina wusste hierbei, wäre Ryo Hiro, hätte sie ganz einfach ihr Nachthemd ausgezogen und Ryo ganz anders beschäftigt, während sie in aller Ruhe die überflüssigen Karten seines Decks aussortiert. Vorausgesetzt, sie schafft es, sich nicht mitreißen zu lassen. Letzten Endes, liebte sie ihren kleinen Bruder über alles.

Kurz darauf war es aber soweit. Sie war fertig. Und man siehe, die entnommenen Karten machten mehr als die Hälfte seines Decks aus. Daher sah sie ihrem kleinen Bruder nun mit rollenden Augen ins Gesicht, „Du übertreibst es, Ryo. Einige dieser Karte sind viel zu spezifisch, als das du sie spielen könntest. Vor allem die Rohlinge...“ so schüttelte sie ihren Kopf. Anschließend nahm sie andere Karten zur Hand, „Wieder Mystisch-Karten.“ Damit zeigte sie die Karten vor, wobei Ryo diese sofort erkannte, „Das sind Aura-Karten!“ protestierte Ryo nun, weshalb Akina sich die Karten wieder ansah. „Hä... Tatsächlich.“ Bemerkte sie dann, „Außerdem sind die Karten überhaupt nicht registriert, weshalb du sie im Turnier ohnehin nicht spielen könntest.“ Verkündete Ryo dann. „Jetzt willst du mir schon meine Aura-Karten klauen.“ Akina hielt die Karten damit beiseite und sah ihren Bruder an, „Natürlich nicht. Ich will nur meine Karten wiederhaben, die du mir geklaut hast.“

„Es ist ja nicht so, als ob du das nicht verdient hättest.“ Nun seufzte Akina erneut, „Du verstehst wirklich ständig etwas falsch. Ich wollte dir wirklich nichts Böses. Außerdem solltest du auch einmal an die Kaiba Corporation denken. Hast du einmal daran gedacht, in welchem Licht die stehen, wenn die das Turnier, auf das sich übrigens die ganze Welt freut, so plötzlich absagen müssen, nur weil du mir meine Karten nicht wiedergeben willst.“

„Die haben versucht mich umzubringen!“ warf Ryo dann ein, „Oder hast du vergessen, was vor 3 Jahren geschah?“ Akina schüttelte hierzu den Kopf, „Nein, wie könnte ich das je vergessen. Ich habe 3 geschlagenen Tage an deinem Bett gewartet, bis du wieder aufgewacht bist.“ Gestand Akina, der allein bei dem Gedanken, dass sich dies wiederholen könnte, eine blanke Wut aufkam. „Noch immer Rätzelt die Kaiba Corporation wie es dazu kommen konnte. Ihr Ruf hatte danach ziemlich zu leiden. Du hättest sehen müssen, wie Wütend Miss Mea war wegen dem ganzen Vorfall war.“ Dabei betrachtete Akina die Stelle, an der Ryo einst von der Kugel getroffen wurde. So schob sie das Oberteil seines Pyjamas nun nach oben, „Mittlerweile sieht man nichts mehr.“ Dabei lächelte sie. Sie war froh das Ryos Verletzung von damals verheilt war.

„Ich verstehe nicht, wieso du dich ihretwegen so sehr bemühst. Was haben die jemals für uns getan?“ Akina sah ihren kleinen Bruder hierbei intensiv an. Ryo verstand nach wie vor vieles Falsch, was in Kombination mit seinen extrem großen Problemen im Umgang mit anderen Menschen häufig zum Problem wurde. Akina konnte davon ein Lied singen.

„Das wirst du verstehen, wenn du Mea Kaiba erst einmal besser kennen gelernt hast. Aber wie dem auch sei.“ Damit sah sie ihren kleinen Bruder nun intensiv in die Augen, „Ist Sakura wirklich so schlimm?“ die Antwort kam schnell, „Das ist eine Nervensäge, die ich nach der Schulaufgabe hoffentlich wieder los bin.“ Nun lächelte die Weltmeisterin, „Ob das was wird.“ (Das bezweifle ich stark, Brüderchen.) fügte sie dabei in Gedanken hinzu. Sie wollte ihm seine Hoffnungen nicht gleich zerschmettern, obwohl Akina bereits voraussagen konnte, dass Ryo die 3 Mädchen nicht mehr loswurde. Doch die Hoffnung starb zuletzt, obwohl die Weltmeisterin wusste, dass sie in diesem Fall bereits ausgestorben war. Aber das war ihr kleiner Bruder. So war Ryo schon immer. Ganz nach der Mutter. Die war was den Umgang mit anderen betraf auch nicht besser gewesen. Ihre Freundschaft zu ihren 3 besten Freundinnen, den

Müttern von Sakura, Mikan und Naomi, kam eher dadurch, dass diese die Initiative ergriffen haben. Satsuki war damals genauso wie Ryo. Bei diesen beiden sah man sofort, dass sie verwandt waren. Akina war hierbei froh, dass sie diese Eigenschaft nicht von ihr geerbt hatte. Dies macht den Kontakt mit anderen Personen sehr schwer, wobei Ryo das perfekte Beispiel darstellte.

Dann streichelte sie ihrem kleinen Bruder über den Kopf. Dabei lächelte Akina. Als sie noch klein waren, hatte sie dies auch immer gemacht. Hatte sie sich das von ihrer Mutter abgeschaut, die dies auch immer mit Ryo gemacht hatte. Und es zeigte Wirkung. Ryo fing an zu lächeln, was Akina freute. Auch wenn sie ihren kleinen Bruder mit einem Mädchen, das er kaum kannte ins Bad sperrte, liebte sie ihn über alles. Daher konnte Akina es auch nicht mit ansehen, wie Ryo so ein Gesicht zieht. Es zerbrach ihr das Herz.

Im nächsten Moment widmete sie sich wieder seinem Deck. Dieses sah sie sich nun durch, ehe sie damit begann die Karten vor sich auszulegen. „So wie ich das sehe...“ sprach sie dann, während sie auf die Karten sah, „Besteht das Deck hauptsächlich aus den Mädels und den Bestien.“ Dazu nickte Ryo, „Ja.“ So lächelte Akina, „Eine Menge der Monster lassen sich trotz der 10 Sterne ohne Opfer rufen. Das ist ziemlich praktisch.“ Dabei sah sie sich nun weiter die Karten durch, „Du hast ziemlich viele Monster. Dir fehlt es an Zauber und Fallenkarten.“ Damit sah sie ihren Bruder an. „Du musst das Deck wirklich überarbeiten. Dir Mangelt es zu sehr an Zauber und Fallenkarten. In Kombination mit den ganzen überflüssigen Monstern...“ somit sah sie ihren Bruder an, „Auf einem Turnier endet das ganze in einer einzigen Katastrophe.“

Mister kleiner Bruder jedoch, antworte der Weltmeisterin direkt, „Ich spiele nicht auf Turnieren. Der Kartenlimiter würde meine Karten gar nicht erst akzeptieren.“ Nun lächelte die Weltmeisterin, „Ich bin mir sicher, wenn ich Mea darum bitte, würde sie den Kartenlimiter deaktivieren. Von daher sehe ich darin kein Problem.“ Wieder streichelte sie ihrem Bruder durchs Haar. „Allerdings bin mir sicher...“ sprach Akina dann weiter, womit sie Ryos Aufmerksamkeit erregte, „Das Celina bereit wäre, die Karten zu registrieren.“ Damit überlegte Ryo, „Ob das wirklich so einfach ist.“ Nun wurde Akina hellhörig und sah der 16-jährigen intensiv an, „Dann würde sie nämlich auch wissen wollen, von wem ich die Karten habe und naja...“ Akina verstand worauf er hinaus wollte. Von diesen Karten hatte sie noch nie zuvor gehört. Sie hatte doch direkt nach dem Aufstehen doch die Kartendatenbank durchgeschaut um nachzuprüfen, ob die Worte ihrer kleinen Schwester der Wahrheit entsprachen und Rina hatte recht. Die Karten waren nicht verzeichnet. Selbst in der Datenbank der Karten, die nicht freigegeben wurden, wie etwa die Dämonen aus der alten Welt. Karten die nie zu Ende entwickelt wurden oder teilweise zu mächtig sind.

Im nächsten Moment, beschloss Akina dann das Thema zu wechseln. „Was hältst du von einem Bad?“ dazu lächelte ihr Bruder, „Gern.“ Akina lächelte auch. Sie wusste das Ryo gern badete. Dies war etwas, was sie alle von ihrer Mutter geerbt hatten. Dies war die beste Situation um sich ihm wieder anzunähern. Auf die gleiche Weise, hatte sich Akina ihren Geschwistern wieder angenähert, als Ryoko ihr nicht mehr ins Gesicht sehen konnte, weil diese und Ryo zeuge von Akinas heißen, feuchten und intimen Spiel mit Hiro in den heißen Quellen wurde.

Auf diese weiße stiegen beide vom Bett, wobei Akina die Türe wieder entriegelte und mit Ryo sein Zimmer verließ. Davor warf sie aber noch einen Blick auf seinen Computer. Das Gerät gefiel ihr. Sie musste ganz dringend Ryo überreden ihr auch so einen zu Bauen.

Auf diese weiße steuerte sie das Bad an. Doch vorher kam ihnen Ryoko entgegen. Diese betrat dabei mit einem müden und sehr schläfrig wirkenden Gesichtsausdruck das Zimmer ihres Bruders. Es war für Akina kein Geheimnis, was da los war, „Ryoko hat ihre Medikamente genommen.“ Ryo stimmte dem zu, „Ja. Diese sind erstklassig, haben allerdings eine einschläfernde Wirkung.“

So erreichten sie das Bad. Akina wusste hierbei, dass das Elektronische Schloss entweder noch nicht gerichtet oder aber von ihrer Mutter deaktiviert wurde. Dennoch, ließ Akina, die als letzte ins Bad ging, dieses unabgeschlossen, was auch in Ryos sin war. Einmal reichte es ihm, im eigenen Zuhause gefangen zu sein. Auch Akina war nicht daran interessiert, ihren Bruder noch einmal einzusperren, nachdem sie gesehen hatte, dass ihr Plan nicht ganz aufgegangen war. Doch Sakura wurde er dennoch nicht los. Erst waren sie nur in der gleichen Klasse. Dann gab er ihr Nachhilfe. Am selben Abend wurden sie noch im Bad eingeschlossen und nun, 2 Tage später, haben sie ein Date.

Am Regel, im Ersten raum des Badezimmers, begannen sie sich auszuziehen. Während sich Akina ihres Nachthemdes entledigte, blickte sie ihren kleinen Bruder an, der gerade das Oberteil seines Pyjamas auszog und in den Korb legte, in den sie nun auch ihr Nachthemd tat. Ihren nachten Körper kannte Ryo als einer von nur 2 Jungs und Akina wusste einmal mehr, es gab Jungs die würden morden um mit Ryo tauschen zu können. Hier sah er sie nackt und die letzten 2 Tage hatte er Sakura nackt zu Gesicht bekommen.

Als Ryo dann auch seine Pyjamahose ausgezogen hatte, entledigte sich Akina ihres Slips, ehe sie sich mit Ryo in den nächsten Raum begab. Dort ließen sich beide als erstes das Wasser ein. Als dieses eingelassen war, stiegen beide ins feuchte, wobei es sich Ryo gleich gemütlich machte. Akina gesellte sich hierbei zu ihm.

„Angenehm.“ Sprach Akina hierbei. Ryo konnte ihr nur recht geben, „Ja, da hast du recht.“ Dabei ließ sich Ryo tiefer ins Wasser sinken.

„Sag mal, Brüderchen...“ begann Akina dann, „Wie lange ist es eigentlich her, dass wir zusammen gebadet haben?“ dieser hatte dabei seine Augen geschlossen, „Schon eine Weile. Mehr als ein Jahr auf jeden Fall.“ Damit öffnete Akina ihre Augen wieder, „Viel zu Lange, also. Das müssen wir auf jeden Fall nachholen.“ Dazu nickte Ryo, „Ja, da hast du recht, Aki.“

Damit entspannten sich beide und genossen die ruhe sowie das reinigende nass. Akina hatte völlig vergessen, wie angenehm es war, mit Ryo zu baden.

Einige Zeit verstrich so, während beide die Ruhe genossen. Einige Zeit, in der keiner etwas sagte, bis Akina diese, doch angenehme stille, durchbrach, „Aber sei jetzt mal ehrlich, Ryo.“ Damit blickte dieser, der bisher seine Arme auf dem Rand des Beckens

abgelegt hatte, auf denen er wiederum seinen Kopf abgelegt hatte, zu seiner großen Schwester. „War es wirklich so schlimm mit Sakura im Bad eingeschlossen zu sein? Ich meine...“ dabei blickte sie zu ihrem Bruder, „Du gehst doch ständig mit Rina, Ryoko, Mama oder mir Baden. Früher warst du mit Maya, Anima und Mika doch auch ständig baden. Da dürfte das nichts Besonderes mehr für dich sein, oder?“ dabei betrachtete sie ihren kleinen Bruder eindringlich.

„Maya, Mika und Anima sind auch meine Freunde, was ich von den 3 Nervensägen nicht behaupten kann.“ So schlich sich nun ein sanftes Lächeln auf seine Lippen, „Ich glaube ich gehe zurück, sobald Ryoko wieder gesund ist.“

Akina wiederum, schloss ihre Augen, „Das wird den 3 Mädels nicht gefallen.“ Sprach sie dabei. Die Antwort ihres kleinen Bruders kam schnell. „Nicht mein Problem. Außerdem weißt du ganz genau, dass ich Maya, Mika und Anima versprochen habe, dass ich zurückkommen werde.“

So grinste die Weltmeisterin, „Ich weiß. Dein kleiner Harem, Brüderchen.“ Auf dieses eine Wort, reagierte Ryo sofort und öffnete seine Augen, „Lass Ryoko dieses Wort aber nicht hören.“ Akina nickte, „Ich weiß. Sie hat damals schon immer wissen wollen, was dieses Wort zu bedeuten hat.“ „Das ist kein Wort, das etwas im Wortschatz eines kleinen Mädchens zu suchen hat.“ „Das hast du recht. Aber was du machst, ist den Mädchen gegenüber, die deine Freunde sein wollen, wirklich unfair. Merk dir das bitte, Ryo.“ Dieser senkte daraufhin seinen Blick. Das war etwas, worin er wirklich schlecht war. Der Umgang mit anderen Menschen. Akina, die ihren Bruder im Blick hatte, war aber zuversichtlich. Maya, Anima und Mika hatten es ja auch geschafft, seine Freunde zu werden. Von daher, glaubte Akina fest daran, dass Sakura, Mikan und Naomi es auch schaffen werden. Zumal diese 3 ja die Töchter der alten Freunde ihrer Mutter sind.

„Aber an sich war das Bad nicht so schlimm. Nur Sakura hat mir einen Korb an den Kopf geworfen. Außerdem ist sie ziemlich offen. Etwas zu offen, wenn man bedenkt, dass sie mich so gut wie überhaupt nicht kennt und trotzdem einfach mit mir Baden ging.“

Akina kicherte hierzu, „Das zeigt lediglich, dass Sakura dir vertraut. Ich bezweifle, dass sie mit anderen Jungen Baden gehen würde. Von daher solltest du dich glücklich schätzen, dass sie dir derart vertraut. Immerhin war sie auch bereit, dir die Götterkarten zu bringen und das will schon etwas heißen. Ich kann mir gut vorstellen, dass andere Jungen morden würden, um an deiner Stelle zu sein. Also sag mir... was ist so schlimm daran, dem Mädchen eine Chance zu geben. Sie war immerhin selbst hierhergekommen, um sich für Mikans Aktion zu entschuldigen.“

Ryo senkte damit seinen Blick. „Das ist etwas... was ich überhaupt nicht kann...“ sprach er dann leise an sich selbst gerichtet. Akina lächelte hierzu und blickte an die Decke, „Die großen Probleme mit den anderen Menschen.“

Einige Momente war es nun still, ehe Ryo wieder leise an sich selbst gewandt sprach, „Wenn Maya und die anderen mitbekommen, dass ich ein Date hatte...“ hierbei machte er eine Pause, ehe er sanft lächelte und seinen Blick hob, wobei er im

Wasserfall die Gesichter der 3 ihm nur zu gut bekannten und ihm sehr ans Herz gewachsenen Mädchen sah, „Werden sich ebenfalls darauf bestehen, dass ich mit ihnen ausgehe.“

Akina grinste dazu, „Könntest du dir ein Date mit ihnen eigentlich vorstellen?“ fragte sie dann direkt. Ryo nickte dazu, „Ja, das könnte ich.“ „Schön, dann organisiere ich das.“ „Ok.“

Einige Sekunden später erst, realisierte Ryo, was er gerade gesagt hatte, „WAS?!“ so sah er zu seiner Schwester, „Tja. Brüderchen. Du hast dir gerade 3 weitere Dates klargemacht.“

Ryo sank nun tiefer ins Wasser, (Das kann ja was werden.) dachte er sich hierbei nur. (Aber freue ich mich irgendwie dennoch auf die 3.)

Jene 3 Mädchen, befanden sich an einem ganz anderen Ort. Eine davon lag in ihrem Zimmer, auf ihrem Bett und blickte dabei gedankenverloren an die Decke. „Ryo... wann kommst du zurück.“ Dabei drehte sie nun ihren Kopf und blickte auf ihrem Computer, der ohne Zweifel die Handschrift von Ryo trug. Der Hintergrund war ein besonderes Bild. Nur sie selbst und Ryo. Dies war in dem Punkt besonders, dass sich Ryoko auf die meisten Bilder selbst einlud.

Ebenfalls auf dem Bett lag eine Duel Monsters Karte. Ein Monster mit 10 Sternen. Das Bild des Monsters konnte man allerdings nicht sehen, da ein gelbes Haarband ebenfalls auf dem Bett lag, die genau über das Bild verlief.

Im nächsten Moment fiel der Blick des Mädchens auf ein anderes Bild. Es war ein Bild mit 5 Personen. Ryo, ihr, sowie 2 weiteren Mädchen und Ryoko, die sich nicht abwimmeln lässt. Doch auch gab es ein Bild ohne Ryoko, was die Rothaarige lächeln ließ. Dieses Bild war in einem Pool aufgenommen worden, wobei die Mädchen schön um ihr Genie versammelt waren.

Das gleiche Bild stand auch in 3 weiteren Zimmer. Dem von Ryo eingeschlossen.

Eben dieses Bild hatte Sakura derzeit entdeckt, nachdem ihr Zickenkrieg mit Rina nach einer Ewigkeit von Flora beendet wurde. Dabei versammelten sich die Mädchen in Ryos Zimmer, wobei Sakura das Bild begutachtete. „Wer sind denn diese Mädchen?“ Rina lächelte dazu, ebenso wie Ryoko. „Das sind Ryos Freundinnen.“ Damit waren Mikan, Naomi und Sakura geschockt. „Freundinnen? Der, hat Freundinnen.“ Rina nickte dazu, „Ja. Ryo hat ihnen außerdem versprochen, dass er wieder nach Hause kommen wird.“

Nun hatte es Rina geschafft. Das Mädchen Trio war verwirrt. „Nach Hause. Wurdet ihr nicht hier geboren.“ „Nein. Wir kamen das erste Mal in unserer Kindheit nach Domino, weil Mama etwas in der Firma erledigen musste. Das war vor 12 Jahren. In der Regel kommen wir nur hierher, wenn wir etwas für die Firma erledigen müssen. Ryo kam nur wegen Ryoko hierher. Jetzt plante er eigentlich, wieder nach Hause zurückzukehren, sobald Ryoko wieder gesund ist. Doch wegen ihrem schwachen Immunsystem, zieht

sich das nun in die Länge.“

Die 3 Mädchen hatten sofort begriffen, was dies zu bedeuten hatten. Ryo geht! Das gefiel ihnen nicht. Ganz und gar nicht.

„Sie haben auch schon versucht Ryo auf Dates einzuladen, doch endete das ganze genauso wie bei dir. Zwar unternahm Ryo viel mit ihnen, doch ein richtiges Date konnte man dies nie nennen, da entweder Ryoko oder eines der anderen Mädchen dabei war.“ Daher kicherte Rina nun. Mikan, Naomi und Sakura sahen sich nun gegenseitig in die Augen. Ein paar Sekunden später sahen sie wieder zu Rina, „Und wie nah genau standen die sich...“

Rina grinste die Mädchen nun an, „Sehr viel näher, als ihr ihm jemals stehen werdet. Er bot ihnen damals freiwillig an, ob sie nicht Nachhilfe bräuchten. waren alle 3 baff, was man ihnen auch ansah. „Bei uns versucht er ständig zu fliehen und ihnen bietet er es sogar noch an.“ Rina nickte, „Ja. Das Rotkäppchen ist zufälligerweise seine Beste Freundin.“

Kaum hatte Rina den Satz ausgesprochen, hörte man eine Vibration. Rina wusste auch sofort was es war. Daher holte sie nun ein elektronisches, Handyähnliches Objekt hervor. Dieses gerät hatte ein großes Display, welches gerade leuchtete. Auf dieses war ein Bild des Mädchens zu sehen, wobei auch der Name dort stand.

Eine Berührung später, konnte man das Mädchen sehen. „Hey...“ weiter konnte Rina aber nicht sprechen, denn brüllte das andere Mädchen nun, „NENN MICH NIE WIEDER ROTKÄPPCHEN! VERSTANDEN BLAUBEERE!“ damit trennte das Mädchen die Verbindung.

Rina selbst war derzeit etwas überfordert. Mit solch einem Gebrüll hatte sie nun nicht gerechnet. Sakura wiederum, lächelte. „Die mag diesen Spitznamen wohl auch nicht.“ Dazu kicherten die Mädchen. „Mit der werden wir uns bestimmt gut verstehen.“

Ryos Schwester tat ihr Bruder im Moment leid, sollte es wirklich soweit kommen, dass die Mädchen aufeinandertreffen. Aber musste Rina zugeben, dass dies doch seinen Reiz hatte. Zu gerne würde sie sich das treffen der Mädchen mit ansehen.

„Wenn Maya herausfindet, dass du und Ryo ein Date habt, wird sie ebenfalls auf eines bestehen, obwohl ich ja schon bezweifle, dass dein Date mit ihm Früchte tragen wird.“ Dabei blickte Rina Sakura nun an. Das Rotkäppchen wiederum, lächelte hierzu. „Das lass mal meine Sorge sein.“ Damit begann Sakura sich auszuziehen. „Ich mach mich dann langsam einmal fertig für mein Date.“

Somit zog sich Sakura um, ehe sie mit ihren beiden Kindheitsfreundinnen das Anwesen Hakurai verließ. Das sie durch das Eingangstor gingen, drehten sie sich noch einmal um, „Wahrhaft riesig.“ Sprach Mikan hierbei, wobei Nami zustimmte, „Da hast du recht. Aber wenn man bedenkt was für eine Firma sie führen, ist dies durchaus angemessen. Wie würde es denn aussehen, wenn die Besitzer der größten und bei weitem erfolgreichsten Computerfirma der Welt, in einer Bruchbude leben würden.“ Dazu kicherten die Mädchen.

Im nächsten Moment sahen Mikan und Naomi auf Sakura, „Was für einen Plan hast du, dass Ryo auch wirklich kommt?“ dabei waren beide neugierig. Sakura jedoch zog aus dem Kimono eine Karte hervor, welche sie schön langsam drehte. Mikan und Naomi grinsten nun, „Wenn er seine Karte wiederhaben will...“ „Wird er das Date wohl oder übel über sich ergehen lassen müssen.“ Damit lachten die Mädchen.

Im nächsten Moment aber, setzten sie ihren Weg fort. Sakura musste sich für ihr Date vorbereiten. Wenn schon, dann wollte sie Ryo auch gefallen.

Das war es dann auch schon. Wann das nächste Kapitel kommt, weiß ich noch nicht, aber definitiv früher als dieses hier. Eure Meinungen würden mich freuen. Bis zum nächsten Kapitel und dem Date.

Kapitel 15: Ryos erstes Date - Teil I

Nach einer langen Wartezeit, für die ich mich entschuldige, kommt hier Kapitel Nummer 15. Viel Spaß beim lesen.

Im Anwesen Hakurai, waren die Geschwister, Ryo und Akina, nun mit ihrem Bad fertig. Obwohl..., dass Bad hatte doch länger gedauert als ursprünglich gedacht. Brachte Akina es immerhin fertig sich an ihren ahnungslosen kleinen Bruder heranzuschleichen, während dieser nicht ahnte und drückte diesen komplett unter Wasser. Aus dieser Aktion, die sie, während sie ihn wieder nach Luft schnappen ließ, mehrere male wiederholte, entwickelte sich ein schönes Spiel. Bei diesem stieß er sie sogar und drückte sie Unterwasser, wobei seine Hände dabei allerdings nicht auf ihrem Kopf oder ihren Schultern hatte, sondern diese dabei auf ihren nackten Brüsten lagen und Akina so unter Wasser drückte. Klar, Akina ging seit Jahren mit ihrem Bruder baden und genierte sich vor ihm kein bisschen. So störte sie es auch nicht im geringsten, dass Ryo sie bei Sex gesehen hat, wenn auch sie dies etwas erschrak, da sie nicht damit gerechnet hatte. Ihre Reaktion auf diese Offenbarung lag nur in ihrer Sorge, wie er von diesem Punkt an über sie denken würde und was mit Ryoko war, die dieses Bild ihrer Schwester bestimmt sehr beschäftigte und nur schwer verarbeiten konnte. Sie störte es auch nicht im geringsten, Ryo ihren unverhüllten Körper mit seinen Händen erkunden oder diesen von ihm Waschen zu lassen, wobei sie ihm keine Tabus aufgab.

Ryos Aktion führte er, wie sie vor zuvor, auch mehrere Male durch, wobei er dabei auch etwas zudrückte. All dies störte Akina nicht im Geringsten. Zwar hatte sie seither einen Rotschimmer im Gesicht, da etwas Derartiges noch nie geschehen war, doch sie stören oder etwas an der Beziehung zu ihrem Bruder verschlechtern, tat dies nicht, eher im Gegenteil. Immerhin hatte Ryo kein Wort davon an ihre Mutter verloren und sogar Ryoko dazu gebracht, dicht zu halten. Dafür war sie ihrem geliebten, kleinen Bruder überaus dankbar. Wer weiß, was sie erwartet hätte, wenn ihre Mutter davon erfahren würde. Akina schwante übles. Ihre Mutter war durchaus ein Engel und hatte ihre Kinder nie ernsthaft bestraft. Selbst als Akina das Bild, welches ihrer Mutter überaus wichtig war, kaputt machte oder sie die Küche bei einem versuch, Ryo eine Torte zu backen, extrem versaute, wurde sie nicht bestraft, sondern hatte nur ein Gespräch mit ihrer Mutter. Wegen der Sache mit dem Bad, würde sie, abgesehen von der Geschichte im Königreiche der Duellanten, zum ersten Mal in ihrem Leben, eine richtige Bestrafung von ihrer Mutter erhalten, was an Akinas verhalten gegenüber ihrem geliebten Bruder lag.

Doch ihr Spiel ging noch weiter, als sie sich gegenseitig wuschen. Mehr als eine Stunde, fast 2, verbrachten sie hierbei gemeinsam im Bad. Akina hatte dabei, wie auch Ryo, jede Minute genossen.

Derzeit waren sie damit beschäftigt sich abzutrocknen. Eher gesagt, war Akina derzeit damit beschäftigt, ihren kleinen Bruder abzutrocknen, wie sie es früher immer getan hatte, wenn sie mit ihm baden war. Hinterher wurde sie von ihm abgetrocknet. Akina kamen dabei Erinnerungen von früher hoch. Was sie alles mit ihrem kleinen Bruder durchgemacht hatte. Sie waren so glücklich. Akina wusste noch ganz genau, wie sie ihren kleinen Bruder manchmal nur durchknuddeln wollte. Doch sie war nicht die einzige. Als sie noch zur Schule ging, wollten all ihre Klassenkameraden Ryo immer nur durchknuddeln. Diesem machte dies allerdings auch Spaß und ließ sich nur zu gerne von den Mädels durchknuddeln.

„Das erinnert mich an die Zeit, als Mio regelmäßig bei uns war.“ Ryo lächelte nun auch. „Ja, ich weiß was du meinst.“ Damit war er mit dem Abtrocknen von Akinas Körper fertig. Als dies getan war, hingte er das Handtuch zurück und trat durch die Türe in den Vorraum des Badezimmers, dicht gefolgt von seiner Schwester. Da Ryo, durch die Nachricht von Rina ja wusste, dass Sakura und die anderen mittlerweile weg waren, hielt Ryo es nicht einmal für nötig, sich etwas anzuziehen. Auf diese Weise verließ er das Bad und machte sich auf in Richtung seines Zimmers, um sich anzuziehen.

„Zieh dir was Anständiges an.“ Sprach Akina, die ihm folgte, dann noch. Ein wenig später trennten sich ihre Wege, als sie auf ihr Zimmer ging, um sich etwas zum Anziehen zu suchen. Ja, ihr Zimmer war etwas weiter weg von dem ihres geliebten Bruders. Akina weiß noch ganz genau, wie es früher war. Sie alle hatten ihre Zimmer nah beieinander. So war es schon immer gewesen, egal in welchem ihrer Anwesen sie waren oder wo sie Urlaub machten. Ihre Zimmer waren immer nah beieinander gewesen. Doch eines Tages wollte Ryo ein anderes Zimmer haben. Er wollte das abgelegene Zimmer haben, welches er aktuell noch verwendet. Niemand wusste, was Ryo dazu getrieben hatte, doch hatte man ihm dies gestattet. Es war ein Zimmer. Eines unter vielen im Anwesen, die leer standen. Von Zeit zu Zeit, werden diese gesäubert und neu eingerichtet. Akina wusste, für den Fall der Fälle sorgten sie vor. Ein paar waren als Gästezimmer eingerichtet. Gästezimmer, die sie für Sakura, Mikan und Naomi vorbereitet hatten. Es war ja immerhin nicht vorgesehen, dass diese gleich alle 3 bei Ryo im Bett schlafen. Akina jedoch, fand dies süß. „Ich hätte ein Foto von ihnen machen sollen.“ Kicherte diese nun.

Bevor sie allerdings ihren Schrank in angriff nahm, drückte sie an der Wand gegenüber ihrem Bett kurz mit ihrer Hand. Dort leuchtete an der Wand nun ein Bildschirm, der in der Wand integriert war.

„Sera Pegasus.“ Sprach Akina dann. Hiermit, erschien ein Bild dieser Frau auf dem Bildschirm. Dabei standen mehrere Wörter in gewissen Abstand übereinander.

- Privat
- Firma HQ
- Firma USA
- Firma Südamerika
- Firma Europa
- Privatflugzeug
- Firmenflugzeug
- Privatjacht

- Privatjacht XXL

Diese und weitere standen dort. Akina lächelte dazu. Sie hatte eine sehr enge Beziehung zu Sera Pegasus. „Privat.“ Sprach Akina einige Momente später, wobei sich die Weltmeisterin bereits auf ihr, genau wie das ihres Bruders, überdimensionales Bett, setzte.

Während Akina nun wartete, lehnte sie sich etwas zurück und stützte sich mit ihren Armen ab. Das die Türe Sperrangelweit offen stand, störte sie nicht. Es gab auf dem gesamten Anwesen nur 2 Jungs. Ryo und Hiro. Sie genierte sich vor keinem der beiden. Mit Ryo war sie vorhin, sowie unzählige Male zuvor, Baden. Mit Hiro hatte sie bereits intimere durchlebt. Von daher störte sie weder die offene Tür, noch das fehlen ihrer Klamotten. Eigentlich, hätte sie sich erst angezogen, doch musste sie ganz dringend mit Sera Pegasus sprechen.

Diese erschien weniger Sekunden später auch auf dem Bildschirm. „Akina...“ sah sie die Weltmeisterin. Dabei fiel der Vize-Präsidentin von I² gleich Akinas Gewand auf, bzw. das fehlen von jeglicher Kleidung. Daher hielt diese sich nun eine Hand an den Mund und kicherte. „Akina... Wer war den der Glückliche...“ fragte Sera dann direkt, „Wieder Hiro... oder sollte es doch dein geleibter Bruder gewesen sein...?“ Akina wurde hierbei nun rot. Der Gedanke, dass sie und Ryo... darauf schüttelte sie aber den Kopf, „Nein, nein...“ begann sie einige Augenblicke später, „Ich war mit Ryo baden, daher... Aber etwas anderes. Ich habe angerufen, weil ich gerne etwas über die Aura-Karten wissen würde.“

„Aura...“ sprach die angesprochene Frau nun nachdenklich, „Aura...“ hiermit dachte sie kurz nach. Einige Momente verstrichen, ehe sie antwortete, „Tut mir leid, Akina, aber von diesen Karten habe ich noch nie gehört.“ Dabei sah die Frau, die Weltmeisterin genau an. „So leid es mir tut, aber die Karten nach denen du suchst, existieren nicht. Vermutlich hat irgendjemand nur mal wieder Gerüchte über irgendwelche Karten verbreitet, die an angeblich geben soll, oder an deren Entwicklung wir gerade sind.“

Akina, die genau zugehört hatte, lächelte nun, „Also doch...“ diese Worte entgingen natürlich auch der Vize-Präsidentin von Industrial Illusions nicht, die nun hellhörig geworden war, „Stimmt etwas mit den Karten nicht...“ fragte diese daher gleich nach. Nun war sie neugierig geworden.

„Nein, nein...“ Sprach Akina einige Sekunden später beruhigend. „Rina hatte mir erzählt, dass es die Karten offiziell nicht gibt. Das wollte ich nun einfach nur genauer wissen.“ Erklärte sie und sah der Frau am Bildschirm nun in die Augen. Diese war nun nur noch mehr verwirrt. Dabei war für Akina nicht zu sehen, wie Sera vor sich, unterhalb des Bildschirms, mit ihren Händen etwas eingab. Doch, keine Reaktion. Nun war die Frau neugierig.

„Kannst du mir mehr über die Karten erzählen?“ Fragte diese gleich nach, „Wo hast du die Karten gesehen?“ jetzt wollte es Sera Pegasus gleich genauer wissen. (Wer hat hier illegal Karten herausgebracht?)

Akina nickte nun, „Ich habe die Karten gestern in Ryos Zimmer das erste Mal gesehen, als Sakura Ryo zum Duell herausgefordert hat.“ Erklärte Akina, der Frau. Diese war nun noch neugieriger geworden, „Ryo?! Etwa deine kleine Katastrophe, die dein Interesse an Duel Monster hat?“ Akina nickte wieder, „Ja, genau der. Und wie ich herausfinden musste, entsprach untere theorie nicht der Wahrheit.“ Jetzt war Sera verwirrt, „Nicht der Wahrheit?“

„Ja. Ryo hat sehr wohl Interesse an Duel Monsters. Wie ich gestern erfahren musste, hat er eine sehr große, Vorliebe und Besessenheit für...“ hiermit stieg die Spannung, „10 Sterne Monster.“

Eine kurze Ruhe trat ein. „10... Sterne Monster...“ Akina nickte, „Ja. Die Aura-Karten, sind allem Anschein nach, sein Deck. Wobei ich leider sagen muss...“ hierbei lächelte Akina fröhlich, „Er auch sehr, sehr viele, überflüssige Karten in seinem Deck hat. Karten, die er gar nicht erst spielen kann. Genauso wie Kartenrohlinge.“

Diese Worte verfehlten ihre Wirkung nicht, „Karten... Rohlinge...“ nun war die Vize-Präsidentin von Industrial Illusions richtig verwirrt, „Was will er den mit Kartenrohlingen?“

„Auf die waren 10 Sterne aufgedruckt...“ erklärte sie kurz, „Und damit hat er sich gestern allen ernstes duelliert.“ Hierbei kicherte Akina nun und hielt sich ihre Hand an den Mund, „Völlig verrückt oder?“ Sera Pegasus musste dazu nun ebenfalls lachen, „Ja, in der Tat. Aber war dein Geliebter nicht schon immer so?“ dabei betonte Sera das Wort »Geliebter« besonders, weshalb Akina nun rot wurde. Ja, Sera hatte ihren Spaß damit, Akina im Bezug auf ihre Gefühle für Ryo aufzuziehen. Und Akina ging jedes Mal darauf ein. Für Sera war dies jedes Mal ein Grund zum Lachen. So wie auch dieses Mal. Und Akinas Rotschimmer verstärkte sich dabei sogar noch weiter. Es ging sogar soweit, dass Akina mit einem verlegenen Blick ihr Gesicht wegdrehte und in eine andere Richtung sah. Und zwar auf ein Bild. Ein besonderes Bild. Ein Bild von ihr und Ryo. Besonders deshalb, weil Ryoko nicht mit auf dem Bild war.

„Nun ja...“ sprach Akina einige Minuten später, als sie ihre Sprache wiederfand, wobei die Blauhaarige Sera nun auch wieder ansah. Ihr Rotschimmer war dabei aber nicht schwächer geworden. „So war er schon immer. Und so wird er auch bleiben. Außerdem...“ damit wollte sie das Thema nun von ihren Gefühlen für ihren kleinen Bruder wegleiten, „Habe ich die Karten wiedergefunden, die beim Versand hierher verloren gingen.“

Sera horchte hierbei natürlich auf, „Wirklich?“ Akina nickte dazu, „Ja, eine der Karten, habe ich gestern in Ryos Deck gefunden. Er spielt wirklich alles, was 10 Sterne hat. Seine Lieblinge sind dabei natürlich...“

Doch konnte Akina nun nicht mehr weitersprechen. Der Grund, ein Schrei ging durchs Anwesen. Und die Ursache kannte sie genau.

„S-A-K-U-R-A!!!“

Akina erkannte die Stimme genau. Daher wandte sie sich schnell an die Vize-

Präsidentin von Industrial Illusions, „Tut mir leide, aber ich muss jetzt Schluss machen. Ich rufe später wieder an.“ Verkündete sie, als sie die Verbindung beendete.

„Warte, Aki...“ weiter konnte Sera nicht sprechen, da die Weltmeisterin bereits Schluss gemacht hatte.

Diese rannte bereits aus ihrem Zimmer. Das Ziel, das Zimmer ihres geliebten Bruders. Der Ort, wo dieser sich aufhalten sollte. Oder zumindest glaubte Akina, das Ryo dort war.

Das Zimmer hatte sie auch schnell gefunden. „Ryo...“ dabei stand Akina nun im Türrahmen und blicke in das große Zimmer. Dieses sah aus wie immer, oder besser gesagt, wie sehr oft. Ryoko schlief in aller Ruhe in Ryos Bett. Dabei schien es aber nicht so, als ob sie sobald aufwachen würde. Doch das war ihre kleine Schwester. Von ihrem geliebten Bruder jedoch, fehlte jede Spur.

„Wo steckst du...“ fragte Akina dann, während sie sich drehte und umsaß. Dabei fielen ihr Gleich ein paar Orte ein. Aus diesem Grund, rannte sie auch gleich los. Sie hatte ein sehr, um nicht zu sagen, extrem ungutes Gefühl. Ryo klang ziemlich wütend. So hat sie ihren kleinen Bruder noch nie brüllen gehört. Daher musste sie sich beeilen. Das Wohnzimmer und die Küche standen daher nun auf ihrem Plan.

Als sie die Küche erreichte, fand sie ihren kleinen Bruder auch, „Ryo...“ diese drehte sich nun zu ihr. Und wie er dort stand. In einer Hand hielt er eine Pfanne. In der anderen Hand ein Nudelholz auf schwarzem Marmor. Und im Mund hatte er ein großes, edles Küchenmesser. Ja, so hatte sie ihren kleinen Bruder noch nie erlebt. Wenn sie ihn so zu seinem Date mit Sakura gehen lässt, könnte das für Sakura ziemlich übel ausgehen. Extrem Übel.

Daher trat sie nun näher. „Ryo...“ sprach sie hierbei sanft, während sie näherkam, „Beruhige dich...“ dabei stand sie nun vor ihm und nahm ihm als erstes das teure, spezialangefertigte Küchenmesser aus dem Mund. Das war definitiv das Gefährlichste. Darum musste sie sich auch als erstes darum kümmern.

Das Küchenmesser legte sie darum nun weg. Dann nahm sie ihrem kleinen Bruder das Nudelholz ab, welches sie nun aufräumte. Als das getan war, wiederholte sie das ganze mit der Pfanne, womit Ryo nun unbewaffnet war. „Und jetzt komm einmal mit!“ mit diesen Worten, nahm sie ihren kleinen Bruder an die Hand, ehe sie sich daran machte sie Küche zu verlassen. Ryo versuchte dabei noch, noch einmal an eine »Waffe« zu kommen. Allerdings gelang ihm dies nicht. auf diese weiße, ging es in das Zimmer Akinas.

Dort saß Ryo nun auf ihrem Bett, während sie selbst, sich etwas anzog. „Also...“ sprach sie dabei, ohne ihn anzusehen, „Was ist los?“ damit drehte sie sich, nachdem sie sich ein Kleid angezogen hatte, zu ihrem Bruder, „So hab' ich dich noch nie erlebt, Ryo.“ Dabei blickte sie ihrem kleinen Bruder nun in seine dunkelblauen Augen.

„Was los ist? Sakura, dieses Biest, hat mir meine Lunaria geklaut!!!“ tobte der Hakurai, „Dafür...“ drohte Ryo im nächsten Moment, „Schlag ich sie tot!!!“. Akina lächelte dazu.

Ihr kleiner Bruder hatte einen wunden Punkt. Einen sehr wunden Punkt. „Jetzt beruhige dich einmal, Ryo.“ Versuchte sie nun ihren kleinen Bruder zu beruhigen, was jedoch leichter gesagt war, als getan. Ryo war ein Experte. Ein wahrer Experte. Ein wahrer Experte darin, Dinge falsch zu verstehen. Extrem falsch. Die Sache mit dem Bad, war dafür ein Paradebeispiel. Oder auch das Turnier, letztes Jahr, im Königreich der Duellanten. Sie wollte mit ihrer Aktion dafür sorgen, dass Ryo am Turnier teilnimmt, da sie ja nicht wusste, dass dieser eine Vorliebe für 10 Sterne Monster hat. Dennoch hatte er es geschafft ihren Plan zu ruinieren, da er, anstatt am Turnier teilzunehmen, lieber den Heimweg antrat. Ja, dieser Plan endete in einer einzigen Katastrophe. Und hier war es das gleiche. Akina wusste, Sakura wollte Ryo nichts Böses. Auch wollte sie ihm seine Lunaria keinesfalls wegnehmen. Doch das verstand Ryo nicht.

Daher seufzte die Weltmeisterin nun. (Eines steht fest... Wenn ich ihn so zu Sakura lasse...) Akina schwante übles. Extrem übles! (Das Date wird in einer wahren Katastrophe enden! Das darf ich nicht zulassen.) dabei blickte sie ihren kleinen Bruder nun einmal an. (Also gut, Akina... Das kriegst du hin... zuerst einmal, muss Ryo sich beruhigen. Nichts leichter als das.) damit lächelte die Weltmeisterin. Ja, sie wusste, was zu tun ist. Damit wandte sie, einige Augenblicke später, ihren Blick von ihrem Bruder ab.

Ihr nächste Ziel, ihr Schrank. Dort blickte sie sich kurz um, um zu überlegen, was sie sich anziehen sollte. Einige Augenblicke später, schnappte sie sich einen rosa Slip und ein blaues Kleid, welches sie sich anzog. Dabei warf sie immer wieder einen Blick über ihre Schulter. Sie wollte doch sichergehen, dass ihr kleiner Bruder auch da blieb, wo er war. Und das Schicksal war ihr gnädig, ebenso wie ihr kleiner Bruder. Dieser blieb nämlich auf ihrem Bett.

Ein wenig später, saß Ryo im Wohnzimmer, wo Akina gerade, bekleidet mit einer Schürze, hereinkam. In ihren Händen, hielt die Weltmeisterin dabei einen großen Topf. Aus diesem dampfte es noch. Ryo jedoch, hatte bereits einen großen Löffel in der Hand und blickte den Topf mit großen Augen an. Ja, er wusste was nun kommen würde. Und er sollte recht behalten. Akina stellte den Kopf direkt vor ihm ab, wo Akina zuvor bereits einen Untersetzter abgelegt hatte, um den Tisch nicht zu beschädigen.

Als der Topf vor ihm stand, wurden Ryos Augen nur noch größer. Ja, er liebte seine Schwester. „Danke Aki...“ damit nahm er den Vanille-Pudding auch schon in Angriff. Und während er damit begann diesen langsam und genüsslich zu Essen, wirkte er eigentlich 16-jährige, ein wenig wie ein kleines Kind. Dies ließ Akina lächeln. Ja, sie war glücklich. Hierbei, fühlte sie sich gerade um 10 Jahre zurückversetzt, als sie ihren Kleinen Bruder beobachtete, (Manches ändert sich nie...) dabei dachte sie nun an den Grund, weshalb sie Ryo den Pudding überhaupt erst gekocht hatte, (So... Ryo beruhigen, wäre damit geschafft. Jetzt muss ich nur noch dafür sorgen, dass ihr Date auch ein Erfolg wird.) während sie dem Jungen nun ins Gesicht sah, wusste sie eines, (Das wird bestimmt das schwierigste. So viel steht fest...)

„Ich bin mach mal eben die Küche sauber.“ Sprach sie nun, wobei sie sich bereits umdrehte. Akina ging hierbei gar nicht davon aus, dass Ryo ihr zugehört hatte. Dieser

war zu sehr mit seinem Pudding beschäftigt. Ja, er hörte um ihn herum gerade, vermutlich nichts.

Demzufolge, bekam er auch nicht mit, wie Akina das Luxuriöse Zimmer wieder verließ. Aber nicht nur um die Küche sauber zu machen. Dies machte sie zwar auch, wobei dies nicht sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Aber tat sie noch etwas anderes. Ja, sie traf auch ihre Vorbereitungen. Schließlich musste sie ja dafür sorgen, dass Ryos Date nicht in einer Katastrophe endet. Einer riesigen Katastrophe. Wenn Ryo schon derart reagiert, nur weil sich Sakura seine Lunaria ausgeliehen hat. Akina wollte nicht wissen, was Ryo mit ihr macht, wenn sie ihn alleine mit Sakura lässt. Dabei würde Akina eher interessieren, was Sakura alles für dieses Date geplant hat? Das war eine gute Frage. Eine sehr gute Frage. Die Antwort, wusste Akina allerdings nicht.

An einem anderen Ort, in einer anderen Stadt, saß derzeit Sera Pegasus. Diese saß in einem sehr luxuriösen Stuhl. In diesem hatte sie sich angelehnt und ein Bein über das andere geschlagen. Ihr prachtvoller Körper, wurde dabei nur von einem flauschigen Handtuch verhüllt. Ja, mehr trug die Frau derzeit nicht am Körper.

Diese überlegte derzeit. „Aura?“ dieses Wort, ging ihr schon die ganze Zeit über die Zunge. „Woher hat Ryo diese Karten?“ dabei blickte sie aus ihren roten Augen, über die riesige Kartenliste. Diese wurde ihr derzeit an der ihr gegenüberliegenden Wand angezeigt. Karten über Karten gingen dort vorbei, viele hunderte und tausende Karten. Auch Akinas Mystisch-Karten und selbst mächtigen und von jedem Duellanten begehrten Götterkarten, doch von den Aura-Karten, gab es keine Spur.

Damit drehte sie sich mitsamt ihrem Stuhl um, hinter welchem eine riesige Fensterfront zu sehen war. Dann nahm sie ihr Bein von ihrem anderen und erhob sich, ehe sie zur Fensterfront trat. Durch diese sah sie hinunter auf die riesige Stadt, die sich dort erstreckte. „Der kleine Ryo...“ sprach die junge Frau dann mit einem liebevollen Lächeln. „Vielleicht sollte ich ihn bald einmal besuchen... den kleinen Mädchenmagnet.“ Dabei zierte nun ein sanfter Rotschimmer ihre Wangen. „Wie viele Mädchen du derzeit wohl hast? Ich freu mich schon darauf...“ dabei fiel nun das Handtuch zu Boden.

Das war es auch schon. Hoffe doch, dass es euch gefallen hat. Eure Meinungen, würden mich freuen. Bis zum nächsten Kapitel, welches garantiert schneller kommen wird, als dieses. Dort geht es dann zum Date zwischen dem Genie und seinem Mädchen.

Kapitel 16: Ryos erstes Date - Teil II

Mit deutlicher Verspätung, kommt hier das nächste Kapitel. Kapitel Nummer 16, bei dem Ryo nun sein Date mit Sakura in Angriff nehmen wird. Ob dabei auch alles gut geht? Viel Spaß beim lesen.

Akina war froh. Ryo hatte sich, zumindest etwas, beruhigt. Der Pudding und dann das Gespräch mit ihm suchen, war immer eine Gute Idee. Derzeit, stand Ryo vor dem mehrstöckigen Gebäude, in dem Sakura mit ihrer Mutter lebte und in dem sich auch der Spielladen befand. Dieses Gebäude betrachtete er dabei. Kein Vergleich mit dem ehemals kleinen Spielladen, den Yugis Großvater vor mehr als 100 Jahren sein eigenen nannte. Ja, in mehr als einem Jahrhundert, können sicher viele Dingen verändern. Dies war der beste Beweis.

Ryo wiederum, war nach wie vor sauer. Extrem sauer. Sakura hatte ihm wahrhaftig seine Lunaria geklaut. Diese wollte er natürlich wiederhaben. Daher, setzte sich Ryo nun in Bewegung. Sein Ziel. Die mehrstöckige Wohnung, die Sakura und ihre Mutter bewohnten.

Sakura befand sich derzeit im Bad, wo sie sich derzeit entkleidete. Der Grund? Das gut gelaunte Mädchen, wollte noch eine schöne dusche nehmen, bevor ihr Date mit Ryo beginnen sollte. „Ob auch alles gut gehen wird?“ fragte sie sich dabei. Ihre Besorgnis konnte man dabei laut und deutlich heraus hören. Hierbei musste sie daran denken, was sie gemacht hatte. Ja, sie hatte bewusst und mit voller Absicht, Ryo seine Lieblingskarte gestohlen. „Ryo wird dies bestimmt nicht gefallen...“ sprach sie dann, ehe sie sich von ihrem letzten Kleidungsstück trennte und nun nackt im Raum stand.

Hierbei musste die Rothaarige daran denken, was die letzten Tage geschehen war. Ryo hatte bereits das gemeinsame Bad mit ihr abgelehnt. Auch Akinas kleiner Streich, den Sakura gar nicht so schlimm fand, hatte Ryo nicht gerade gut aufgenommen. „Was ist den so schlimm daran, mit mir baden zu gehen? Andere Jungs würden dafür morden. Ryo ist wirklich seltsam.“ Damit blickte sie noch einmal zur Seite. Dort lag sie. Die Karte, die Ryo herlocken sollte. Göttliche Aura-Wächterin Lunaria.

Dann jedoch, ging die Türe auf. Daher drehte Sakura ihrem Oberkörper etwas. Dort stand sie. Ihre Mutter. „Mama.“ Dieser erblickte ihre unbekleidete Tochter nun auch, „Sakura...“ damit trat sie näher, „Du gehst noch duschen...“ die 16-jährige, die sich nun gänzlich zu ihrer Mutter drehte, nickte dazu, „Ja. Ryo müsste auch bald kommen. Ich würde gerne fertig sein, bevor er hier ankommt.“ Ihre Mutter lächelte dabei, „Verstehe... dein Kleid, hast du dir ja bereits bereit gelegt.“ Dabei schloss die Rothaarige nun ihre Augen und kicherte, wobei sie sich ihre geschlossene Hand vor den Mund hielt. „Ein Date... Zu denken, dass es auch einmal auf die Reihe bringst...“

hierbei öffnete die Rothaarige wieder ihre roten Augen.

„Mama.“ Sprach Sakura hierbei dann etwas empört, „Willst du damit etwa andeuten, dass ich es überhaupt nicht schaffe, mit einem Jungen auszugehen?!“ Sakura hatten die Worte ihrer Mutter nicht gefallen. Diese kicherte nun dazu, „Das weißt du genau, Sakura. Du bekommst schon seit der Grundschule zahllose Liebesbriefe, von unzähligen Verehrern. Und dennoch hast du es in all den Jahren nicht einmal fertiggebracht, mit einem Jungen auf ein Date zu gehen.“ Hierbei sah die Frau ihre Tochter eindringlich an. „Da werde ich doch wohl einmal erwarten dürfen, dass du es auch einmal fertigbringst, dir einen Jungen zu angeln.“

Sakura wiederum, gefiel diese Anspielung überhaupt nicht. Daher drehte sie ihrer Mutter nun den Rücken zu und verschwand unter die Dusche. Die Rothaarige Frau lächelte dazu, (Sakura hat wohl doch schon größeren Gefallen an Ryo gefunden, als sie es selbst zugeben will. Und dennoch...) hiermit drehte sich die Frau um und verließ das Badezimmer wieder. (Ryo erinnert mich sehr an Satsuki und Ryota.) ja, Inari ahnte bereits wer sich hinter Ryo verbarg. Was die Ähnlichkeit zwischen ihm und seinen Eltern nicht zu übersehen. Dabei dachte die Frau nun zurück an ihre Schulzeit. Ja, sie und ihre Freunde hatten dort jede Menge Blödsinn angerichtet. Und was für einen. Dagegen war Sakuras Aktion mit Ryos Lieblingskarte gar nichts.

Während Sakura ihre Dusche genoss, klingelte es ein wenig später an der Tür. Sakura lächelte hierbei, (Ryo ist da.) Daher entschloss sie sich ihre Dusche nun zu beenden und sich für ihr Date mit Ryo fertig zu machen. Dabei gab es eine Sache, die Sakura später gerne hätte. Aber dass, so wusste Sakura, wird nicht leicht.

Inari wiederum wusste sofort, wer wohl gerade an der Tür stand. Und die Rothaarige sollte recht behalten. Dort stand Ryo. Dieser schien dabei nicht gerade gut gelaunt zu sein. Verständlich. „Hallo, Ryo.“ Begrüßte sie den jungen an der Tür. „Schön dich zu sehen. Komm doch erst einmal rein und zieh bitte doch nicht so ein Gesicht, als würdest du gleich jemanden umbringen wollen.“ Dabei beschrieben diese Worte den Gesichtsausdruck des Blauhaarigen sehr treffend. Auch die Worte von Sakuras Mutter halfen hierbei nicht weiter. Dies bemerkte sie auch und streichelte dem Jungen daher nun durchs Haar. Dies hatte seine Wirkung. Sein Gesichtsausdruck änderte sich etwas.

Einige Augenblicke später, trat Inari beiseite, damit der Junge eintreten konnte. „Also...“ sprach er dann aus die Hausherrin gewandt, „Wo steckt die kleine Diebin?“ wollte Ryo sofort wissen. Sakuras Mutter musste lächeln, als sie den neuen Spitznamen ihrer Tochter hörte. Kleine Diebin. Dies war neu. Die bisherigen Spitznamen für Sakura waren eigentlich Rotkäppchen, von Rina oder Leuten die sie nicht möchten, was Sakura gar nicht mochte, oder der übliche Spitzname für die Rothaarige, Prinzessin, wie Sakura sonst von ihren Mitschülern genannt wurde. Ryos Spitzname, den er Sakura nun gab, bezog sich ganz klar auf die Tatsache, dass Sakura ihm einfach seine Lieblingskarte geklaut hatte. Ja, dies gefiel ihm überhaupt nicht.

Die Antwort von Sakuras Mutter kam ungefähr 10 Sekunden später, „Also...“ dabei drehte sie ihren Kopf weg und sah in eine andere Richtung, „Sakura ist entweder noch im Bad oder aber in ihrem Zimmer und macht sich für euer Date fertig.“ Dabei blickte sie nun wieder zu dem 16-jährigen. Dieser verzog sein Gesicht, als die Frau das Date

erwähnte. Dies ließ die Frau kichern. Ryo sah einfach zu niedlich aus.

„Soll ich dir zeigen wo Sakuras Zimmer ist?“ fragte sie einige Augenblicke später, freundlich. Ryo nickte dazu, „Ja, dass wäre nett.“ Damit streichelte sie dem Jungen erneut durchs Haar. Das dieser dabei etwas ganz Bestimmtes mit Sakura vorhatte, ahnte die Hüter der ägyptischen Götterkarten nicht einmal im Entferntesten. Dennoch setzte sie sich nun in Bewegung. Ryo folgte der Frau dabei mit etwas Abstand. Er konnte weder die Mädchen noch ihre Mütter genau einschätzen. Mikan hatte ihm die Hand verdreht. Naomi ist eine Kaiba, von denen Ryo allgemein nicht viel hält und Sakura hatte ihm seine Lieblingskarte gestohlen. Alles in allem, nicht die Art Beziehung, die sich Akina und seine Mutter für ihn und die Mädchen wünschten.

Im Anwesen Hakurai, saß Rina derzeit in Ryos Zimmer und sah sich Ryos Computerprogramm durch, „Ryo ist und bleibt ein Genie.“ Sprach sie respektvoll an ihren Bruder gewandt. Dabei sah sie nun zur Seite. Dort lag Ryoko auf ihrem Lieblingsplatz. Dem Bett ihres Bruders. Dabei hatte sie eine Hand auf dem Kissen ihres Bruders und schien sehr glücklich zu sein, obwohl sie krank war. Dabei murmelte das Mädchen ganz liebevoll, „Oni... chan...“ dies ließ Rina lächeln. Schon als Ryoko noch ein Baby war, war sie von Ryo fasziniert. Krabbelte diese Ryo überallhin hinterher. Wo Ryoko war, war auch Ryo nicht weit. So, als hätte Ryoko einen besonderen Instinkt dafür, wo sich ihr Bruder aufhält. Dass sie im Halbschlaf, wo sie weder etwas sieht, noch etwas mitbekommt, immer ins Bett ihres Bruders findet, war der Beweis dafür.

Rina erinnerte sich noch gut daran. Einmal, herrschte Panik im Anwesen Hakurai. Der Grund. Ryoko war verschwunden. Man hatte überall gesucht, doch das wenige Monate alte Baby war unauffindbar. Aus diesem Grund, hatte Ryota bereits die Polizei verständigt. Diese war natürlich sofort gekommen. Da Ryota ein alter Freund des Polizeipräsidenten war, war dieser persönlich gekommen, um den Fall zu untersuchen. Und dieser war besorgt, als er den Ort des Geschehens erblickte. Der Polizeipräsident ging natürlich sofort von einer Entführung aus. Immerhin war die Familie Hakurai, die reichste Familie des Landes und eine der reichsten Familien der Welt. Außerdem leiteten sie noch die erfolgreichste Computerfirma der Welt. Da gab es viele Feinde.

Doch nicht wies daraufhin hin, dass sich hier jemand Zutritt verschafft hatte. Alles wirkte friedlich. Wie das Zimmer, in dem ein kleines Mädchen lebte. Dies kam dem Polizeipräsidenten merkwürdig vor. Insbesondere, da kaum jemand wusste, dass es Ryoko überhaupt gab. Satsuki und Ryota machten aus ihrer Familie ein großes Geheimnis, damit niemand auf die Idee kommt, die Kinder zu entführen. Doch war dies leider der Fall.

Auf die Frage des Polizeipräsidenten, wo sich das kleine Mädchen sonst herumtreiben würde, antworteten Ryos Eltern, dass sie meist in der Nähe ihres Bruders zu finden sei. Als der Polizeipräsident nach diesem Frage, meinte Satsuki, dass Ryo sich vermutlich in seinem Zimmer aufhielt. Dieses stand nun als nächstes auf der Liste des Polizeipräsidenten.

Das Zimmer Ryos sah aber auch nicht viel verdächtiger aus. Ein großes Bett. Ein paar

Spielsachen. Familienbilder. Fernseher und Spielekonsolen, sowie eine Duel Disk und Duel Monsters Karten, die hier und dort herumlagen. Doch auch von Ryo gab es keine Spur. Dies bereitete Satsuki natürlich Sorgen. Zurecht, wie der Polizeipräsident meinte. Doch auf den tatsächlichen Aufenthaltsort der beiden Kinder, kamen sie derzeit nicht. erst etwa 2 Stunden später, fanden sie die Kinder, in einem anderen ziemlich dunklen Raum, dessen Wände und die Decke, den Sternenhimmel und die endlosen Weiten widerspiegelten. Ein Raum, den die Kinder eigentlich nicht betreten könnten. War dieser Raum eigentlich verschlossen. Dort schliefen die beiden Kinder ruhig und friedlich, in völliger Unschuld. So, als wäre nie etwas passiert.

Als man die beiden Kinder aufhob und zurück in ihre Zimmer bringen wollte, wachte Ryoko auf und fing sofort an zu schreien, als wollte man sie aufspießen. Erst als sie zu ihrem Bruder gebracht wurde, hörte sie auf und war wieder ein kleiner Engel, der keiner Fliege etwas zu Leide tun konnte.

So fand dieser Fall ein schönes, friedliches und vor allem ruhiges Ende. Satsuki und Ryota bedankten sich natürlich bei dem Polizeipräsidenten und entschuldigten sich für die Unannehmlichkeiten. Doch dieser winkte das ganze einfach nur ab, mit der Begründung, dass dies sein Job ist und ja nichts passiert sei. Außerdem meinte er noch, dass sie ihn lieber zu früh, als zu später rufen sollen. Das Leben eines Kindes kann man nicht ersetzen.

Ja, Rina fand die ganze Situation schon immer lustig. Solche Fälle gab es immer wieder, doch fand man die Kinder dann ohne die Hilfe der Polizei. Doch fragte sich das Mädchen dann etwas anderes, „Was genau hat Aki eigentlich vor?“ diese Frage ging Rina schon die ganze Zeit durch den Kopf. „Ob Ryos Date auch gut gehen wird?“ Rina war sich unsicher. Extrem unsicher. „Vielleicht hätte ich Ryo begleiten sollen.“ Überlegte die Blauhaarige kurz darauf. Doch erinnerte sich Rina, wie ihr Akina dies ausgedeutet hatte. Wie die Weltmeisterin meinte, dass dies dann kein Date wäre. Ja, Rina wünschte Ryo sehr, dass das Date ein Erfolg wird. Sie würde ihrem Bruder eine nette Freundin gönnen. Und Sakura hatte eindeutig gefallen an Ryo gefunden. „Es braucht nicht einmal mehr 2 Tage, bis Ryo sie um den Finger gewickelt hat.“ Hierbei bezog sie sich auf die Erzählung Ryos, wie das ganze mit der Nachhilfe anfing. Doch Rina lächelte dazu, „Ryo hat sich nicht im Geringsten verändert. Aki... du willst es dir zu Nutze machen... das Ryo...“ die letzten Worte sprach sie nicht aus. Doch musste sie an Akina andere Worte denken. Wenn sie am Turnier teilnehmen will, muss sie dafür, erst einmal Akinas Deck wiederfinden, dass Ryo irgendwo versteckt hat. Doch wo? Daher sah sich Rina nun um, „Das ist wohl die große Frage und das Rätsel, dass es zu lösen gilt.“ Dabei überlegte das Mädchen nun fieberhaft. Wo stecken die Mystisch-Karten der Weltmeisterin.

An einem anderen Ort, grübelte Sera Pegasus, die Vize-Präsidentin von I², derzeit darüber nach, wo Ryos Karten herkommen, „Wer hat die Karten designt?“ dabei ging die Junge Frau zum wiederholten Male die Daten ihrer Firma durch. Die im Hauptrechner, als auch die jeder Zweigstelle auf der ganzen Welt. Das waren eine ganze Menge. Gab es allein in Japan zahllose. Doch etwas zum Thema Aura, fand sie nicht. nirgendwo. Ja, die junge Frau war am Verzweifeln. „Ich muss ganz dringend mit Mama reden, sobald diese aus Italien zurückkommt.“ Waren Seras nächste Gedanken.

Ja, die Präsidentin von Industrial Illusions könnte ihr vielleicht helfen. Jedenfalls hoffe Sera das.

Ryo wiederum, trat damit in das Zimmer von Sakura ein. Diese war stand gerade vor dem Spiegel und betrachtete sich derzeit in diesem. Dabei nahm Sakura nun noch ein paar letzte Handgriffe vor. Dass sie nicht mehr alleine war, hatte die Rothaarige noch nicht bemerkt. Ryo wiederum, sah sich gar nicht großartig in ihrem Zimmer um. Das einzige, was ihn derzeit interessiert, war der Aufenthaltsort seiner Lunaria. Aus diesem Grunde, trat er nun näher an das Mädchen heran. Diese realisiert nun auch langsam, dass sie nicht mehr alleine war. Daher drehte sie ihren Kopf nun in Richtung der Tür. Dabei erhellte sich gleich ihr Gesicht. Doch leider war dies sehr einseitig. Ryo empfand nicht so. Dieser, so erkannte Sakura, sah sich in ihrem Zimmer um. Für Sakura war es kein Geheimnis, nach was er suchte. Seine Karte. Daher lächelte sie. Sie hatte seine Lunaria sicherheitshalber gut versteckt. Das wusste Ryo aber noch nicht. Vermutlich besser so.

Sakuras Mutter lächelte nur, während sie die Situation beobachtete. Eigentlich sollte sie die beiden alleine lassen. Doch hatte sie ein seltsames Gefühl. Eine Art Vorahnung. Eine schlimme Vorahnung. Daher blieb sie noch, um die Situation zu beobachten.

„Schön dich zu sehen, Ryo.“ Sprach Sakura dann freundlich. Dieser jedoch, schien nicht so froh zu sein, während er ihr näherkam. Dabei nahm er nun seinen Rucksack ab. Sakura vermutete, um ihn abzustellen. Doch Ryo öffnete diesen nun. Sakura dachte hierbei gleich an ein Geschenk für sie. Im Normalfall Blumen oder Schokolade. Hierbei kam Sakura direkt ein Gedanke hoch, (Schokolade... Ryo wird nicht wieder versuchen, mich mit einer Tafel Schokolade abzuwimmeln, oder?)

Was Ryo dann aus seinem Rucksack holte, war aber keine Schokolade. Es waren auch keine Blumen. Es war... eine Pfanne! Diese nahm Ryo nun fest in die Hand und holte aus, sehr zur Verwirrung von Sakura, „Äh, Ryo... Was... hast du...“ dabei bekam Sakura nun einen kleinen Schreck, der aber sofort verging und einem Lächeln wich. Ryo schlug mit der Pfanne zu, doch Sakura geschah nichts. Die Pfanne, war aus Ryos Hand verschwunden. Sehr zu seiner Verwunderung, „Hä... meine Pfanne...“

Sakura wollte jetzt eigentlich etwas anderes machen, doch kam sie nie dazu. Ryo holte nämlich noch eine Pfanne aus seinem Rucksack und wie mit der anderen Pfanne zuvor, holte er aus und wollte auf Sakura einschlagen. Doch wie die andere Pfanne, war auch diese nun aus seiner Hand verschwunden, „Hä...“ jetzt war Ryo richtig verwirrt, „Wo sind...“ dabei hörte er Sakura kichern. Dies gefiel ihm nicht. Dann jedoch, hatte er ein komisches Gefühl. Daher, drehte er sich nun um. dort stand sie. Sakuras Mutter. Diese hielt dabei die beiden Pfannen in der Hand, mit denen Ryo eigentlich auf Sakura einschlagen wollte. Dabei lächelte die Frau genauso wie ihre Tochter. Ryo wiederum, blickte auf seine Pfannen. Jetzt galt es diese von der Frau zurückzubekommen. „Ähm... könnte ich...“ damit griff er auch schon direkt nach seinen Pfannen, „Meine Pfannen wiederhaben?“ dabei sah Ryo bereits, wie er seine Pfannen wiederbekommt. Doch zu seinem übel, spielt die Frau dabei nicht mit. Diese hob nämlich ihre Arme und hielt die Pfannen nach oben. Natürlich versuchte Ryo ihr die Pfannen abzunehmen, doch gelang ihm dies nicht. der Grund. Die Frau war größer als er. Daher kam er nicht

an ihre Hände heran, in denen sie die Pfannen hielt.

Ryo war hierbei so sehr damit beschäftigt zu versuchen seine Pfannen wieder zu bekommen, dass er den Blick, den die Frau Sakura zuwarf, nicht bemerkte. Sakura wiederum, bemerkte den Blick, den ihr ihre Mutter zuwarf sofort und wusste auch, was diese ihr damit sagen wollte. Von daher, reagierte die rothaarige sofort. Sehr zu Ryos Leidwesen. Den die Rothaarige schmiegte sich, ohne dass er es bemerkte, an ihn und schlag ihre Arme um ihn, um den Blauhaarigen so daran zu hindern, weiter zu versuchen, seine, in ihren Augen überflüssigen, Pfannen zurückzubekommen.

„Uwahn... Sakura... Lass mich sofort los!“ verlangte Ryo dann, als er sich der Situation bewusstwurde. Die Rothaarige jedoch, dachte nicht einmal im Entferntesten daran. Im Gegenteil. Sie schmiegte sich noch enger an Ryo und drückte ihre Brüste dabei fest gegen seinen Rücken. „Uwahhh... Nein, aufhören!“ protestierte Ryo heftig, „Mach das du sofort von mir wegstommst!“ hierbei versuchte Ryo sich weiterhin aus Sakuras Umarmung zu befreien, „Nein, meine Pfannen! Meine Lunaria!!! Gebt sie mir sofort wieder!“ aber Erfolg hatte das Genie keinen. „Rina! Wo steckst du, wenn ich dich brauch?!“

Sakura rollte nun genervt mit den Augen, (Warum muss er jetzt ausgerechnet nach DER rufen?!) Ja, Sakura hatte keinen wirklich guten Anfang mit Rina gehabt. Das gab das Mädchen auch offen zu. Umso mehr, hatte sie gehofft, dass das, was Ryo als nächstes tat, nicht passieren würde.

Dieser wusste nämlich, dass er sich nicht so einfach befreien könnte. Er war allein und die beiden Rotkäppchen waren zu zweit. Dennoch wusste er, dass er zumindest Hilfe rufen könnte. Daher zückte er nun sein Handy, ein Modell, das auf dem offenen Markt gar nicht zu erhalten war. Dieses entsperrte er nun und suchte seine Kontakte. Viele gab es nicht. doch seine Schwester fand er schnell. Dabei war ein Bild von Rina zu sehen.

Im nächsten Augenblicke jedoch, wurde ihm das Handy aus der Hand genommen. Die Täterin, war die Hausherrin. Inari Muto. Diese lächelte den jungen dabei an, „Dass hier...“ damit wackelte sie etwas mit dem Handy Ryos, „Nehme erst einmal ich. Wir wollen doch nicht, dass noch irgendetwas passiert, oder.“

Sakura gefiel die Situation. Ryo wiederum nicht, „Gebt mir sofort mein Handy, meine Lunaria und meine Pfannen wieder, ihr miesen Diebe!!!“ dabei wurde nun etwas lauter. Dass der Junge am verzweifeln war, sah man sofort. Ihm gefiel die aktuelle Situation ganz und gar nicht. Auch fühlte er sich im Moment in seiner Haut nicht gerade wohl. Sakura war hierbei wirklich besorgt. So hatte sie sich dies nicht vorgestellt. Ganz und gar nicht.

Ihre Mutter wiederum, hatte andere Gedanken, (Ganz die Mutter. Satsuki hat damals genauso reagiert, als wir sie in unsere Obhut nahmen. Es besteht kein Zweifel mehr. Ryo ist der Sohn von Satsuki und Ryota. Und er benimmt sich genauso katastrophal wie Satsuki früher. Kein Gespür für den Umgang mit anderen Menschen. Vermutet hinter allem eine böse Absicht. Das müssen wir ändern. Ganz dringend. Ryo stellt sich damit nur selbst ein Bein.) Ja die Frau war sich der Lage nun bewusst. Und Inari

wusste, sie kann das nicht so belassen. Wenn doch, endet Ryos Leben in einer einzigen Katastrophe. Doch war die Frau zuversichtlich. Sie hatten Satsuki verändert, also schafften sie es bei Ryo auch. Wenn nötig, würde Inari selbst nachhelfen und Inari wusste, wenn sie Yuri und Mea darüber in Kenntnis setzt, werden diese auch mithelfen. Gemeinsam würde sie diese Lage schon in den Griff bekommen.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch, es hat euch gefallen. Über eure Meinungen dazu, würde ich mich freuen. Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 17: Ryos erstes Date - Teil III

Tut mir wirklich leid, dass ihr solange warten musstet, doch ich hing bei diesem Kapitel wirklich fest. Egal wie ich es umgeschrieben habe, ich war einfach nicht zufrieden. Jetzt aber genug davon. Viel Spaß beim lesen mit Kapitel 17 meiner FF und dem dritten Teil, von Ryos erstem Date.

Nicht weit vom Spieladen der Mutos entfernt, stand eine weibliche Person, in einem schneeweißen Kleid, welches dieser bis zur Mitter ihre Oberschenkel reichte. Dazu trug diese Person noch einen weißen Sonnenhut. In ihrer Hand hielt sie dabei ein Handy, welches dem von Ryo zum verwechseln ähnlich sah. Dieses hielt sie sich gerade an ihr Ohr.

„Ja, Mama. Ich pass nur auf Ryo auf. Immerhin hat Flora mir mitgeteilt, das Ryo mit 2 Pfannen zum Date mit Sakura ging.“ Dabei hatte die Person den Spieladen der Mutos im Blick. „Und das nur, weil diese ihm seine Lunaria geklaut hat.“

„Das hätte ich dir auch sagen können, Akina.“ Sprach ihre Mutter am Ende der Leitung weiter. „Wenn das wirklich seine Lieblingskarte ist, ist es nur natürlich, dass er so reagiert.“

„Ryo soll sich nicht so anstellen. Sakura will ihm doch wirklich nicht Böses. Ich bin mir absolut sicher, dass sie ihm seine Lunaria zurückgeben wird. Denn hätte sie ihm seine Lunaria nicht geklaut, wäre Ryo 100%ig nicht zu ihrem Date aufgetaucht. Das Date dürfte eine gute Erfahrung für ihn sein.“ Dabei hoffte Akina sehr, dass auch alles gutgehen wird. Bei Ryo konnte man nie Vorsichtig genug sein.

„Mag sein, Akina. In diesem Punkt, stimme ich dir auch zu, dass Date dürfte wirklich eine gute Erfahrung für ihn sein. Aber du benimmst dich schön. Du wirst Ryo nicht dazu nötigen, dass er heute bei Sakura übernachtet, obwohl er bestimmt keine Lust darauf hat, nur weil du dir einen schönen Abend mit Hiro machen willst. Ich bezahle Hiro immerhin nicht dafür, dass er mit dir ins Bett steigt. Das solltest du dir langsam einmal merken.“

Akina seufzte nun. Ihre Mutter stand eindeutig auf der Seite von Ryo. Dies war nicht zu übersehen. Dabei hatte Akina gehofft, dass ihre Mutter hierbei sie unterstützen würde. Doch Fehlannonce. Dann jedoch, sprach ihre Mutter etwas an, das Akina nicht gehofft hatte.

„Denk aber bitte daran, dass Ryo die Angewohnheit hat vieles Falsch zu verstehen. So hält er einen unschuldigen Streich oder eine harmlose Aktion oft für böses Spiel, so wie bei deiner unfreundlichen Aktion mit dem Bad.“ Hierbei blickte Akina traurig zu Boden. „Außerdem, hast du mit Ryoko noch etwas sehr Wichtiges zu besprechen. Oder hast du das auch schon vergessen?“ nun färbten sich die Wangen Akinas Rot.

„Hätte das nicht Ryo selbst erledigen können?“

Auf eine Antwort ihrer Mutter, konnte Akina nun leider nicht mehr warten. Sakura, die Ryo im Schlepptau hatte, kam nun aus dem Spieleladen.

„Tut mir leid, Mama, aber ich muss Schluss machen.“ Mit diesen Worten legte sie auf. (Das Ryo große Probleme im Umgang mit anderen Menschen hat weiß ich doch selbst. Und das muss ich ganz dringend ändern... du hast es doch auch geschafft.) hierbei achtete sie nun darauf, Ryo und Sakura zu folgen, ohne dass sie von den beiden bemerkt wurde. (Jetzt muss ich aber erst einmal dafür sorgen, dass das Date auch ein Erfolg wird. Wenn Ryo schon einmal mit einem Mädchen alleine ist, dass nicht zur Familie, ohne das Ryoko dabei um ihn herumtanzt.)

Dabei erinnerte sich Akina noch genau. Maya verstand sich zwar sehr gut mit Ryoko, doch war es nicht zu übersehen, dass ihr Ryoko so manches Mal ein Dorn im Auge war. Es war unmöglich etwas mit Ryo zu unternehmen, ohne das Ryoko dabei war. Zum Beispiel, als Maya ihn einmal eingeladen hatte. Zu einem Picknick unter dem Sternenzelt. Das Problem. Er hatte Ryoko dabei einfach mitgebracht, da diese sich geweigert hatte, mit ihrer Klasse auf den Schulausflug zu gehen, sehr zum Leidwesen der Mädchen.

Daher musste Akina diese Chance nutzen. Die Weltmeisterin weiß nämlich nicht, wann sich das nächste Mal so eine Gelegenheit bietet.

„Sakura! Lass mich los!“ verlangte Ryo dabei von der Rothaarigen. Diese jedoch, dachte nicht einmal im Traum daran, Ryo loszulassen. Dieser flüchtet ihr sonst noch, was sie ja vermeiden wollte. Ja, die Rothaarige traute Ryo sogar zu, während ihrem Date zu flüchten. Hatte dieser ja ein gutes Druckmittel, um seine Lunaria wiederzubekommen. Die Nachhilfe. Daran dachte Ryo im Moment aber nicht einmal im Entferntesten. Der Junge fühlte sich in seiner Haut derzeit nicht wohl. Er wollte lediglich seine Lunaria wiederhaben und danach wieder nach Hause gehen. Das war sein Plan gewesen. Nun hatte er auch noch sein Handy und seine Pfannen verloren. Um das zu toppen, musste er nun das Date über sich ergehen lassen. Das schlimmste daran. Um seine Lunaria, sein Handy und seine Pfannen wiederzubekommen, musste er später noch einmal mit Sakura hochgehen. Etwas, was Ryo eigentlich nicht geplant hatte. und selbst dann, gibt es keine Garantie dafür, dass er seine Sachen auch wiederbekommt.

Dabei bemerkte Ryo nicht, wie Sakuras Mutter aus dem Fenster herausblickte und sie beide beobachtete. Dabei hatte die Rothaarige ein vielsagendes Lächeln im Gesicht. „Satsukis Sohn... das könnte noch sehr interessant werden. War das Schicksal... oder hatten die Götter ihre Hand im Spiel...“ die Frau wusste es nicht. „Ich muss ganz dringend mit Mea und Yuri sprechen.“ Damit blickte sie auf die Karte, die sie in ihrer Hand hielt. Es war Ryos Lunaria. Beim Anblick dieser Karte lächelte sie. Dann jedoch, wandte sie sich von den beiden Teenagern ab.

Ebenfalls unterwegs, waren 2 gewisse Mädchen. Diese waren etwas in Eile. Die eine

trug einen Hut, unter dem man keine Haare sah, mitsamt Sonnenbrille. Dazu eine weiße Bluse, mit einer nicht offenbarer schwarzen Weste darüber und einem roten Rock. „Mensch, Mikan.“ Sprach diese dabei an das Mädchen hinter ihr Gewand. Diese trug ebenfalls eine Sonnenbrille und dazu ein Kopftuch. Außerdem ein grünes Kleid.

„Nur weil du so sehr trödeln musstest, kommen wir jetzt zu später zu Sakuras Date mit unserem Genie.“ Beschwerte sich die verkleidete Naomi, wobei sie nach hinten zur ihrer Freundin sah.

„Tut mir, leid. Aber ich musste eben ganz dringend zur Toilette.“

„Ist jetzt auch egal, Mikan.“ Dabei blickte Naomi nun wieder nach vorne, „Wir sollten uns auf jeden Fall beeilen.“

„Wenn Ryo hierbei genauso oft versucht abzuhaufen, wie bei unserer Pyjama-Party, kommen wir noch rechtzeitig. Mach dir also keine Sorgen.“ Dabei lächelte Mikan.

Naomi jedoch auch, „Da hast du recht. Hast du den wenigstens die Kamera eingepackt, Mikan?“ diese nickte, „Ja, Naomi, habe ich. Ich habe sogar mehrmals den Akku überprüft und 2 zusätzliche Speicherkarten mitgenommen. Wir wollen doch nicht, dass uns der Speicherplatz ausgeht, bei Sakuras erstem Date.“ Dazu grinsten beide Mädchen. Das wollten sie sich nicht entgehen lassen.

Kurz darauf stoppte Naomi, was als Folge hätte, das Mikan fast in die Kaiba-Erbin hineingerannt wäre. „Was soll das, Naomi...“ wollte Joeys temperamentvolle Nachfahrin nun wissen.

„Shhh...“ war Naomis Antwort darauf, die nun ein Stück zurück trat, „Da sind sie...“ damit deutete Naomi auf Sakura, wie Ryo im Schlepptau hatte. Mikan zückte dabei natürlich sofort die Kamera. Eingeschaltet. Herangezoomt und das magische Knöpfchen gedrückt. Schon war das erste Bild der beiden auf der Speicherkarte.

„Jetzt müssen wir nur aufpassen.“ Sprach Naomi dann, ehe Mikan fortfuhr, „Dass sie uns nicht bemerkten.“ Hierbei beobachteten die beiden Mädchen ihre Freundin und das Genie aus bedachter Entfernung. Sakura hielt Ryo dabei an der Hand.

Ein paar Minuten später, kamen sie zum ersten Hindernis des Dates. Einer Ampel. Dem Ort, wo, so vermuteten Mikan und Naomi, Ryo als erstes versuchen würde abzuhaufen. Wie die beiden Mädchen es vermuteten, ließ Sakura Ryos Hand los, um die Ampel zu betätigen. Dieser jedoch, nutze die Chance, die sich ihm bot. Leise und dabei sehr bedacht, Sakuras Aufmerksamkeit nicht zu erregen, drehte sich Ryo vorsichtig von der Rothaarigen weg, ehe er sich langsam von dieser entfernte, bzw. versuche Ryo dies zumindest. Doch, wie könnte es nicht anders sein, waren die Götter nicht auf seiner Seite. Ryo, der bereits glaubte, unbemerkt von Sakura wegkommen zu können, zuckte erschrocken zusammen, als er spürte, er eine Hand ihn am Rücken ergriff und ihn sanft und zugleich stark zurückzog. Ehe Ryo sich versah hatte Sakura ihren Arm um seinen gelegt und hielt diesen dabei, sodass Ryo nicht noch einmal fliehen konnte.

Mikan und Naomi lachten dazu, „Sag ich doch...“ sprach die Blonde dazu. Naomi

nickte, „Ja, da hast du recht. Aber Sakura weiß mit Ryos Art, immer zu fliehen, mittlerweile sehr gut umzugehen. Diese sollte er wirklich einmal ablegen. Damit tut er keinem Mädchen einen gefallen.“

„Wie haben diese Maya und die anderen Mädchen, es nur geschafft zu ihm durchzudringen?“ hierbei sahen sich beide Mädchen intensiv an. eine Antwort hatte keine von ihnen parat, „Ehrlich... ich habe keine Ahnung.“ Dabei blickten beide Mädchen nun auf Sakura und die fliehende Katastrophe. „Aber ich weiß jetzt auch, wieso Akina Ryo ihre wandelnde Katastrophe nennt.“

Damit endete das Gespräch. Für die Teenager ging es nun weiter. Zumindest für Sakura, die noch keine Ahnung hatte, dass sie und Ryo verfolgt wurden. Diesen wiederum, ließ die Rothaarige nicht los. Das Risiko, dass Ryo ihr abhaut, war ihr viel zu groß. Er hatte vorhin schon einmal versucht zu fliehen. Die Rothaarige würde sich nicht wundern, wenn er noch einmal versuchen würde zu fliehen.

Dies passierte auch, nur wenige Sekunden später. Ryo zog seinen Arm aus dem von Sakura und entfernte sich von dieser. Dieses Mal jedoch, ein wenig schneller als beim letzten Mal. Immerhin wollte er weg von Sakura. Doch auch dieses Mal, war der Himmel nicht auf seiner Seite. Denn noch bevor Ryo die Chance bekam sich mehr als einen Meter von Sakura zu entfernen, hatte die Rothaarige ihn auch schon wieder eingefangen. Wieder stand er in der gleichen Position da. Sakura hatte ihren arm in seinen Gelegt, während sie mit ihrer Hand seinen Arm festhielt.

„Hast du ein 360 Grad Blickfeld?“ fragte Ryo dann, als sie beide darauf warteten, dass die Ampel auf Grün schaltete. Sakura lächelte dazu, während sie ihren Kopf nun auf seiner Schuler ablegte. Eine Aktion, die Ryo sehr verwirrte und zugleich extrem überraschte. „Menschenkenntnis.“ Sprach Sakura dann, „Du hast bereits gestern, während unserer Pyjama-Party, ständig versucht zu fliehen. Sogar vor unserem Duell. Daher war für mich klar, dass du wieder versuchen würdest zu fliehen.“ Hierbei sah Sakura dem Jungen nun ins Gesicht, „Es war also keine große Überraschung für mich. Sobald du versuchst dich von mir zu entfernen, ist mir klar, dass du versuchst du fliehen.“

Ryo blickte nun entsetzt in Sakuras Gesicht. Das Mädchen hatte eindeutig einen riesen Sprung in der Schüssel. Dessen war sich Ryo bewusst.

„Erst klaust du mir meine Lunaria, dann klaut mir deine dämliche Mutter meine Pfannen und mein Handy und jetzt lässt du mich auch nicht mehr gehen! Willst du mich versklaven, oder was hast du miese Diebin mit mir vor?“ beschwerte sich Ryo direkt über das Mädchen vor ihm. Wie diese sich bei seinen Worten fühlte, war Ryo ziemlich egal. Sakura jedoch, war entsetzt über diese Worte. Das hätte sie nicht von Ryo erwartet.

Akina die etwas entfernt stand, hatte natürlich alles mitgehört. Sogar sehr genau. Der Grund, sie hatte etwas im Ohr, über dass sie alles ganz genau mithören könnte, (Oh weh...) dachte sich die Weltmeisterin dabei besorgt, (Das läuft ja alles in die völlig falsche Richtung. Wenn das so weiter geht, endet dass Date noch genau so, wie ihr gemeinsames Bad, wenn nicht sogar noch schlimmer. Dass darf ich auf keinen Fall

zulassen!)

Nach diesen Gedanken, wollte Akina eigentlich näher an ihren kleinen Bruder heran, doch hielt sie inne. Die bemerkte nämlich 2 Gestalten, die ihren kleinen Bruder ebenfalls beobachteten. (Wer zum Teufel sind den die!? 2 extrem eifersüchtige Klassenkameraden von Ryo, die ihm das Date vermiesen wollen?) dabei kam in Akina ihr Beschützer-Instinkt gegenüber ihrem kleinen Bruder zum Vorschein. Allerdings betrachtete Akina die beiden Gestalten dabei noch etwas. Während sie beide musterte, fiel ihr etwas auf. (Das sind doch Mädchen. Vermutlich im gleichen Alter wie Ryo und Sakura.) dabei beobachtete Akina nun, wie eine von ihnen eine Digitalkamera in der Hand hielt. Mit dieser machte das Mädchen nun ein Foto.

Akina, die das beobachtete, war nun etwas verwirrt. (Was wird, dass den jetzt? Hat Sakura etwas auch weibliche Verehrerinnen?) diese Frage stellte sich Akina nun. Diese fand das süß. Doch bezweifelte Akina sehr, dass Sakura vom anderen Ufer war. Allerdings fiel Akina dann etwas auf. Sie betrachtete die beiden Mädchen genau. Durch ihre Kleidung, konnte man die beiden Mädchen nicht erkennen, was auch Akina bemerkte, (Kleidung um unauffällig zu bleiben. 2 Mädchen. Verfolgen Ryo und Sakura. Dieser Körperbau.) da kam Akina der Geistesblitz. (Natürlich! Mikan und Naomi!) daher lächelte Akina nun (Sie wollen auch wissen, wie das Date zwischen Ryo und Sakura verläuft. Das hätte ich mir denken können.)

Einige Sekunden später, blickte Akina wieder auf ihren kleinen Bruder, (Doch zuerst muss ich dafür sorgen, dass das Date nicht in einer Katastrophe endet. Ryo versteht hier wieder einmal etwas völlig falsch. Das wäre nicht das erste Mal.)

„Nein, Ryo!“ sprach Sakura dann etwas lauter an den Jungen gewandt, „Natürlich nicht. Warum sollte ich? Wie kommst du nur auf solche Gedanken?“ dabei sah sie dem Jungen nun etwas ratlos in die Augen. Sakura verstand nun was genau Akina gemeint hatte. Ryo war wahrhaftig eine wandelnde Katastrophe. Den Spitznamen hatte Akina ihm nicht ohne Grund gegeben.

„Wie ich darauf komme?! Ist das nicht offensichtlich!“ Ryo sah hierbei nicht so aus, als ob er die Aktionen von Sakura und ihrer Mutter verstehen würde. „Ihr beklaut mich einfach ohne ein schlechtes Gewissen, nehmt mir mein Handy weg, sodass ich nicht einmal mehr um Hilfe rufen kann, sollte mir etwas passieren und dann schleifst du mich auch noch gegen meinen Willen weiß Gott wohin. Jetzt fehlt nur noch, dass du mich in Ketten legst!“ Sakura war nun völlig entsetzt, „Spinnst du? Dass habe ich garantiert nicht vor!“ Sakura war langsam am Verzweifeln. Sie hatte hierbei nämlich eines gemerkt. Etwas, was ihr bereits aufgefallen war, als sie zusammen mit Ryo im Bad eingesperrt war. Ryo verstand viele Dinge sehr schnell falsch. Aus guter Mine wurde hierbei extrem schnell böses Spiel. Dies hier, war der beste Beweis dafür. Aber auch die Sache im Bad zeigte dies.

(So habe ich mir mein erstes Date garantiert nicht vorgestellt.) dachte sich Sakura dabei. Sakura stellte sich das ganze ursprünglich so vor, dass Ryo einfach vorbeikommt, sie gemeinsam auf ihr Date gehen und er später vielleicht noch über Nacht bleibt. Doch so wie das ganze jetzt verläuft, hatte sich Sakura das bestimmt nicht vorgestellt.

Die Rothaarige wusste eines, wenn sie die Situation nicht schnell wieder unter Kontrolle bringt, ist ihr Date zu Ende, bevor es überhaupt richtig begonnen hat.

Den Streit der beiden Teenager bekam keiner sonst mit. Die anderen Passanten, die anwesend waren, waren vorher bereits über die Straße gegangen. Die Ampel selbst, war mittlerweile wieder rot.

Mikan und Naomi bekamen nur den Streit mit. Was genau los war, wussten sie nicht. Akina jedoch schon. Dank des kleinen Geräts in ihrem Ohr. Dies sah dabei extrem besorgt aus, (War es vielleicht noch zu früh, Ryo auf ein Date gehen zu lassen?) fragte sich die Weltmeisterin dabei in Gedanken. (Ryo kommt wirklich nach Mama. Diese war in seinem Alter angeblich genauso. Doch... das Date ist noch nicht völlig ruiniert.) Akina lächelte hierbei. Ryo hatte einen Schwachpunkt. Einen Schwachpunkt den Sakura ausnutzen konnte. (Als Mädchen kann Sakura Ryos Schwachpunkt nutzen. Der Trick ist es, Ryo auf andere Gedanken zu bringen. Sakura. Bauch rein, Brust raus.)

„Wärst du zu unserem Date überhaupt erst erschienen, wenn ich deine Lunaria nicht mitgenommen hätte?“ fragte Sakura einige Augenblicke später. Die Antwort kam schnell, „Natürlich nicht!“ sprach Ryo, als wäre es das natürlichste der Welt, ein Date einfach auszulassen. „Ich wäre bei Ryoko geblieben. Du kannst das nicht wissen, aber ich habe Ryoko bisher immer gepflegt, wenn sie krank war.“

Sakura lächelte nun. Ryo klang nicht mehr ganz so wütend. Das war schon einmal ein großer Pluspunkt. „Ich verstehe ja, dass du dir große Sorgen machst, aber das brauchst du nicht. deine Schwestern kümmern sich doch um Ryoko, oder?“ Ryo nickte nun, „Ja, schon, aber...“

„Wenn Rina sich um Ryoko kümmert, musst du dich doch nicht auch noch um sie kümmern. Ich meine...“ hierbei machte Sakura eine kleine Pause, da Ryo allmählich ruhiger wurde, „Du hast dich doch die letzten Tage ausschließlich um Ryoko gekümmert. Außerdem, ist ihre Temperatur doch auch schon gefallen, oder?“ „Ja, schon, aber...“ hier suchte Ryo wieder nach den richtigen Worten, was dem kleinen Bruder der Weltmeisterin sehr schwer fiel.

Sakura nutze hierzu die Chance, die sich ihr bot, „Nichts aber!“ hierbei ergriff sie Ryo an der Hand und drückte sofort noch einmal den Knopf der Ampel. Nicht das sich Ryos Laune wieder um 180 Grad dreht. Das konnte Sakura gar nicht gebrauchen. Nicht jetzt, „Deine Lunaria und dein Handy, bekommst du später wieder. Du hast mein Wort.“

Ryo schien jedoch nicht ganz überzeugt zu sein, „Wieso hat mir deine bekloppte Mutter überhaupt mein Handy weggenommen? Das verheißt nichts Gutes! Wenn etwas passieren sollte, kann ich nicht einmal um Hilfe rufen.“

Sakura schien unsicher. Sie wusste ja, wieso ihre Mutter Ryo sein Handy weggenommen hat. Doch das konnte sie ihm nicht sagen. Doch zu Sakuras Glück. Schaltete die Ampel nun um. Dies nutze Sakura gnadenlos aus, indem sie Ryo nun hinter sich her, über die Straße zog. Die Rothaarige hoffte dabei, dass die Situation

nicht wieder am eskalieren war, wie es vorhin fast gesehen wäre. Das wäre eine Katastrophe. Das würde den Tag völlig ruinieren. Außerdem, war Sakura sich unsicher, wie dann ihre Nachhilfe weitergehen würde. Würde Ryo ihnen dann weiter Nachhilfe geben? Sie wusste es nicht.

Akina, Mikan und Naomi jedoch, hatten nicht so viel Glück wie Ryo und Sakura. Die schafften es nämlich nicht mehr über die Straße. Der Grund, sie wollten unentdeckt bleiben. Mikan und Naomi wiederum, wurden dabei aber immer noch nicht auf Akina aufmerksam. Allerdings musste man auch zugeben, war Akinas Verkleidung deutlich besser, als die von Mikan und Naomi. Es waren zwar nur 2 Kleidungsstücke und eine Sonnenbrille die Akina trug, doch reichte dies schon.

„Was soll denn bitte schön passieren, Ryo? Wir gehen doch nur ins Aquarium. Da wird schon kaum jemand sterben oder dich entführen. Zur Not...“ damit zückte Sakura ihr Handy, „Habe ich mein Handy dabei um Hilfe zu rufen, also mach dir bitte keine Sorgen.“ Sakura musste hierbei gut aufpassen. Ryo, so hatte sie mittlerweile festgestellt, war eine Klasse für sich. Seine Reaktion vorhin, bewies dies mehr als genug. So hatte sich Sakura dies nicht vorgestellt. Überhaupt nicht. konnte sie nur hoffen, dass ihm Aquarium alles gut gehen wird.

All ihre Worte, wurden dabei von einem liebevollen lächeln begleitet. Dies erzielte zwar nicht die gleiche Wirkung, wie Sakura sie bei ihren Schulkameraden an der Oberschule und auch damals an der Mittelschule erzielte, doch beruhigte sich Ryo etwas. Die Tatsache, dass ihre Finger ineinander verschränkt waren, störte Sakura hierbei nicht im Geringsten. So hatte die Rothaarige Ryo fest an der Hand und konnte für den Fall der Fälle, dass doch etwas passieren sollte, schneller reagieren. Sakura hoffte jedoch sehr, dass Ryo nicht noch einmal versuchen würde zu fliehen. Das würde vieles einfacher machen. Da sie noch seine Lunaria hat, die bei ihr Zuhause versteckt war, standen die Chancen hierfür auch ziemlich gut. Außerdem, dafür betete Sakura sehr, hoffte sie, dass die Situation nicht noch einmal so eskalieren würde, wie sie es vorhin getan hat. Ihr Date, wäre dabei fast in einer Katastrophe geendet. Das durfte nicht passieren. Sie wollte das nicht. Mikan und Naomi wollten das nicht. Akina, die Ryo nach wie vor abhörte und hierbei nebenbei noch ein Auge auf Mikan und Naomi hatte, wollte dies auch nicht. Rina verstand sich zwar nicht mit Sakura, doch wünschte sie ihrem Bruder auch nicht, dass sein erstes Date so enden würde.

Keiner von ihnen, ahnte dabei, was im Anwesen Hakurai los war. Rina durchsuchte das ganze Zimmer Ryos. „Wo ist es denn bloß?“ fragte sich das Mädchen dabei. Rina blickte sich dabei sehr genau um. Doch schien das Mädchen nicht das zu sehen, was sie zu sehen hoffte. „Also, wenn Ryo etwas versteckt, dann so, dass es wirklich keiner findet. Wo steckt es nur? Es kann doch nicht so schwer sein, es zu finden!“ das Mädchen wusste langsam nicht mehr weiter, „Ryo... wo hast du es versteckt?“ Rina war dabei langsam mit ihrem Latein am Ende.

Dann jedoch, kam jemand ins Zimmer. „Na du fleißige.“ Sprach eine weibliche Stimme. Diese erkannte Rina sofort. Die 16-jährige war gerade auf allen vieren auf de Bett. Dort untersuchte Rina gerade das Kissen, auf welchem Ryoko schlief. Dabei versuchte

Rina vorsichtig zu sein, um ihre kleine Schwester nicht ungewollt zu wecken. Allerdings, so wusste Rina, hatte Ryoko einen sehr tiefen Schlaf. Vor allem dann, wenn sie krank war oder bei ihrem geliebten Oni-chan schlief.

Doch zu Rinas bedauern, war auch dort nicht das, was sie suchte. Daher seufzte sie niedergeschlagen. Einige Augenblicke vergingen, ehe Rina sich zur Tür drehte. Dort stand sie eine Frau mit langen violetten Haaren, großer Oberweite und blauen Augen. „Flora.“ Sprach Rina dann, als die Frau näher kam.

„Ich wollte mich nach Ryoko erkundigen.“ Damit trat Flora um das Bett herum, ehe sie mit einem Bein auf das Bett kniete, „Aber...“ hierbei blickte sie das schlafende Mädchen an, „Ryoko scheint es den Umständen entsprechend gut zu gehen.“ Dabei streichelte Flora Ryoko durch den Kopf.

Rina nickte nun, „Ja. Ryoko geht es hier immer gut. Aber lassen wir Ryoko in aller Ruhe Gesund werden.“ Flora stimmte dem zu, „Da bin ich ganz deiner Meinung. Doch...“ hierbei sah Flora nun Rina an, „Was suchst du hier überhaupt?“

Rina, die einige Augenblicke lang noch auf Ryoko blickte, die ruhig und friedlich schlief, sah dann zu Flora, „Ich suche Akis Karten. Denn wenn ich Akis Karten finde, kann das Turnier zumindest stattfinden. Immerhin will ich ja mitmachen. Ryo und Aki haben sich zwar wieder vertragen, doch heißt das nicht automatisch, dass er Aki ihre Karten auch rechtzeitig zum Turnier wiedergeben wird.“ Flora lächelte dazu, „Na dann, viel Glück beim Suchen, Rina. Ryo ist ein Meister, wenn es darum geht, Sachen zu verstecken.“ Rina nickte dazu mit einem etwas verzweifelten Blick, „Ich weiß. Wenn er mir meine 10-Sterne Monster geklaut hat, habe ich diese auch erst nach einer wahren Ewigkeit wiederbekommen. Nämlich dann, wenn er eingeschlafen war und die Karten bei sich hatte. Es war nämlich unmöglich die Karten zu finden.“ so entfernte sich Rina nun wieder von dem schlafenden Mädchen.

„Wie läuft Ryos Date?“ fragte Flora dann, kurz darauf. Rina lächelte dazu, „Naja... das kann ich schwer sagen. Ryo hat die extrem schlechte Neigung ständig irgendwelche Sachen falsch zu verstehen und völlig falsch aufzufassen. Eine eigentlich unschuldige oder harmlose Aktion, wird hier schnell zu bösem Spiel. Schließlich hat Sakura ihm seine Lunaria geklaut...“

„Ohne die Ryo überhaupt nicht aufgetaucht wäre.“ Kam es dann von Flora. Rina nickte dazu, „Ja. Wie Ryo das aufgefasst hat, hast du ja gehört.“ Hier nickte Flora, „Ja. Überhaupt nicht gut. Ryo war stink sauer. Deswegen ist Akina ihm ja auch gefolgt. Ansonsten... könnte das ganze für Sakura doch recht übel ausgehen.“

Beide mussten sich dies nun bildlich vorstellen.

„Ja. Aber obwohl mein kleiner Bruder so eine extreme Katastrophe im Umgang mit anderen Menschen ist, hat er...“

„Paradoxe Weise eine Schwäche für das zarte Geschlecht.“ Fuhr Flora fort. Rina nickte, ehe Flora weitersprach, „Wenn Sakura sich dies zu Nutze macht, könnte ihr Date noch halbwegs normal verlaufen.“

„Zumindest so normal, wie es mit Ryo möglich ist. Seinen schlechten Umgang mit anderen Menschen sollte man nicht unterschätzen oder ignorieren. Dies, wäre schon so einige Male fast schiefgegangen. Ich weiß wovon ich rede,“ Rina konnte sich dabei noch gut erinnern, was sie über die Jahre hinweg alles mit ihrem Bruder erlebt hat. Das war so einiges.

„Das glaube ich dir, Rina. Hoffen wir das Beste. Für Ryo und Sakura. Doch sollten wir Ryoko jetzt in Ruhe lassen. Du kannst später noch weiter nach Akinas Karten suchen.“ Damit winkte Flora das Mädchen bereits aus dem Zimmer. Rina nickte dazu und krabbelte langsam von Ryos Bett. Ryoko brauchte ihre Ruhe.

Als sie das Zimmer verlassen hatten, schlossen sie leise die Türe. Rina holte daraufhin ihr Handy hervor. „Bisher hat Ryo noch nicht um Hilfe gerufen.“ Damit steckte sie ihr Handy weg. „Ich sollte weiter nach Akis Karten suchen.“ Damit trennte sich Rina und Flora und ging weiter.

Flora beobachtete das Mädchen dabei genau. „Sie und Akina kommen nicht so sehr nach ihrer Mutter, wie Ryo. Zum Glück. Dass macht das Leben nicht gerade einfacher.“ So drehte sich Flora nun in die andere Richtung, „Weder für ihn... noch für seine Mitmenschen.“ Damit ging auch Flora weiter.

Das war es auch schon. Ursprünglich, wollte ich das Date bereits mit diesem Kapitel hier beendet haben, doch verlief es nicht ganz so, wie ich es ursprünglich geplant hatte. Dennoch hoffe ich sehr, dass euch das Kapitel trotzdem gefallen hat. Würde mich über Eure Meinungen, ob Positiv oder Negativ, sehr freuen. Das nächste Kapitel wird deutlich früher kommen. Bis zum nächsten Kapitel, wo ich dieses Date eigentlich zum Abschluss bringen möchte.

Einen schönen Abend noch.

L.G. Merlot

Kapitel 18: Ryos erstes Date - Teil IV

Frohe Weihnachten alle zusammen. Unplanmäßig kommt hier Kapitel 18 und gleichzeitig das Ende des Date, welches ich gar nicht so lange laufen lassen wollte. Auch der Plan für das Turnier, geht hier voran. Aber genug davon. Viel Spaß beim lesen.

Aktuell war es wieder soweit. Sakura griff zur Seite, wo sie Ryos Arm ergriff und den Jungen wieder zu sich zog. Ja, Ryo wollte immer noch nicht mitspielen. Etwas, was Sakuras Laune deutlich verschlechterte. Ryos Fluchtversuche, von denen es genüge gab, waren etwas, auf was sie getrost verzichten konnte. Ja, Sakura war eigentlich sehr geduldig, doch hierbei stieß auch sie ihre Grenzen. Sie verstand nicht, wieso Ryo wieder und wieder versuchte zu fliehen. Was war so schlimm daran, mit ihr auszugehen. Was war so schlimm an ihr. Es gab Jungs, die würden morden, um mit ihr auszugehen. Ryo wiederum tat so, als wäre es eine schlimme Strafe. Allerdings, und das musste Sakura zugeben, war dieses Date auch eine Art Strafe für ihn. Immerhin hatten sie sich darum duelliert und er hatte verloren. Daher seufzte Sakura nun. Ryo war wirklich eine Klasse für sich. Nun wusste sie auch, wieso Akina ihn eine wandelnde Katastrophe nannte. Es war ein Spitzname, der extrem gut passte.

Ryo wiederum, der gerade von Sakura zurückgezogen wurde, freute sich nicht. natürlich versuchte Ryo sich aus ihrem Griff zu befreien, doch Ryo war nicht der stärkste. Außerdem hielt Sakura ihn gut fest, sodass ihm diese Flucht leider nicht gelang. Sehr zu seinem bedauern. Sakura hatte eine gute Anpassungsfähigkeit, wie er mittlerweile mitbekommen hatte. So hatte sich die Rothaarige bereits extrem gut an ihn und seine Eigenheit, ständig fliehen zu wollen, angepasst und hielt sanft und fest zugleich ihn an seinem Platz, an ihrer Seite. Dort wo sie ihn aktuell haben wollte.

Während sie nun unterwegs waren, war das Aquarium bereits zu sehen. Sakura, die ihren Kopf dabei etwas drehte, um auf Ryo zu blicken, lächelte, während ihr Blick für einen Moment auf die beiden gestallten fiel, die ihnen folgten. Ja, Sakura war sich durchaus bewusst, dass sie von Mikan und Naomi verfolgt wurden. Sakura war auf die beiden aufmerksam geworden, als sie Ryo während einem Fluchtversuch wieder einfing, wobei sie bei diesem Fluchtversuch etwas mehr Mühe hatte Ryo wieder einzufangen. Das war der Fluchtversuch gewesen, wo ihr Ryo beinahe entwischt wäre. Daher war Sakura seit diesem Fluchtversuch auch extrem aufmerksam auf das, was Ryo tat. Die Rothaarige wünschte sich hier sehr, dass Ryo dies lassen würde. Das verkomplizierte ihr Date nur. Extrem! Daher seufzte die Rothaarige nun. So hatte sich Sakura das nicht vorgestellt. „Bitte, Ryo... lass das doch endlich sein.“ Damit zog sie Ryo über die Straße. Dieser wiederum, versuche sich unterdessen aus Sakuras Griff zu befreien. Ein Unterfangen, dass allerdings nicht von Erfolg gekrönt war, sehr zum Leidwesen Ryos.

„Nein!“ kamen sofort die Proteste den Jungen, „Lass mich sofort los und gib mir meine Sachen wieder, du miese Diebin!“ Sakura fühlte sich nicht wohl, während sie diese Worte hörte. Das Date verlief nicht wie sie es sich vorgestellt hatte. Die Rothaarige musste sich jetzt schnell etwas einfallen lassen, ansonsten endet dieses Date in einer einzigen Katastrophe.

„Mach dir keine Sorgen, Ryo. Du bekommst deine Lunaria und deine Sachen später wieder.“ Dabei versuchte Sakura überzeugend und beruhigend zugleich zu klingen. Etwas, was sehr schwierig war und das wusste die Rothaarige auch. Ryo war der komplizierteste Junge den sie je getroffen hatte und mit Sicherheit auch niemals treffen wird. Ja, Sakura ging fest davon aus, dass sie niemals einen Jungen, geschweige denn einen anderen Menschen treffen wird, der so kompliziert sein wird, wie Ryo es ist.

„Ich hätte meine Sachen aber gerne sofort wieder. Woher weiß ich, dass du miese Diebin mich nicht anlügst.“ Sakura hatte gehaut, dass so etwas kommen würde. Daher seufzte sie nun, „Ach, Ryo... du must lernen anderen ein wenig Vertrauen entgegen zu bringen.“

„Du erwartest wirklich, dass ich dir Vertraue! Du hast mir eiskalt meine Lunaria geklaut!“ Ryos Missgunst und extrem schlechte Laune, konnte man laut und deutlich heraus hören. Sakura seufzte wieder, „Ja, aber auch nur, weil du sonst garantiert nicht gekommen wärst. Ich weiß ja, dass du dir um Ryoko sorgen machst, doch sie wird schon ein paar Stunden ohne dich klarkommen. Du musst nicht 24 Stunden am Tag um deine kleine Schwester herumtanzen.“ Nun schloss Sakura kurz ihre Augen, wobei sie hoffte, dass Ryo nicht wieder versuchte zu fliehen. Und tatsächlich war Ryo dieses Mal nicht abgehaut. Etwas, das Sakura sehr freute. Auch sein Gesichtsausdruck sah nicht mehr so aus, als würde er sie gleich umbringen wollen. Auch ein gutes Zeichen, wie Sakura fand.

„Bisher habe ich mich immer um Ryoko gekümmert, wenn sie krank war. Warum sollte ich das nun nicht mehr machen?“ Sakura merkte hierbei genau, dass Ryo und Ryoko sich wohl sehr nahe stehen. Näher, als sie es vermutet hatte. Doch hätte sie darauf auch von selbst kommen können. Warum sonst, sollte Ryoko sonst nachts bei ihm im Bett auftauchen. Etwas, das Sakura süß fand. Extrem süß. Nun wusste sie aber auch, wieso Ryo noch nie ein Date hatte. Sakura vermutete nämlich ganz stark, dass Ryoko dabei stets um ihn herumgetanzt ist, weshalb es immer nur normale Ausflüge waren. Folglich schlussfolgerte Sakura, dass sie wohl glück hatte, mit ihrem Duell gegen Ryo und dass Ryoko krank ist, was sie zu Ryos erstes Date machte.

„Ryoko schläft aufgrund der starken Medikamente, also...“ doch weiter konnte sie nicht sprechen. Ryo war weg. Daher sah sich Sakura nun geschockt um, „Bitte nicht...“ hierbei trat die Rothaarige ein paar Schritte und sah sich dabei um, in der Hoffnung, ihren Freund irgendwo wieder zu entdecken. Doch Fehlanzeige, „Argh... wieso müssen hier alle Gebäude blau und Türkis sein. Wie soll man Ryo den so wiederfinden. Genauso wie in seinem Zimmer. Das ist auch völlig blau...“ Sakura verstand allmählig, wieso in Ryos Zimmer alles blau war. Dort konnte er sich hervorragend verstecken und untertauche, da auch er überwiegend blau trug. So fiel das unbemerkte verschwinden sehr leicht. Sakura jedoch, nahm sich vor, dies noch zu ändern.

Dann, einige Augenblicke später, in denen die Rothaarige einige Schritte tat und sich dabei genau umblickte, entdeckte sie ihren verschwundenen Freund schließlich. Dieser stand bei einem Bäcker, nur einige Meter entfernt. Dies ließ Sakura lächeln, weshalb sie sich nun entschloss, Ryo wieder einzufangen. Nicht, dass dieser noch völlig verschwindet.

Tatsächlich, schaffte es Sakura sich Ryo zu näher, bevor der Junge mit dem extrem riesigen Problem im Umgang mit anderen Menschen, sie auch nur bemerkte und die Chance zur Flucht nutzte.

„Hab' ich dich endlich wiedergefunden...“ sprach Sakura einige Sekunden später vergnügt, ehe sie sich neben den kleinen Bruder der Weltmeisterin stellte. „Das reicht jetzt aber mit dem weglaufen. Komm...“ damit hackte sie sich bei ihm ein und ergriff Ryo am Oberarm und wollte diesen nun wegziehen. Aber wie nicht anders zu erwarten, scheiterte Sakura kläglich. Ryo griff stattdessen mit einer Hand an ihre Brust, was die Rothaarige wenig störte und drückte Sakura weg. Dass diese gerade überflüssig war, bemerkte sie auch. Dabei sah Sakura nun, was Ryos Aufmerksamkeit von ihr ablenkte. Und sie sah, was es war. Ryo betrachtete ein Gebäck, welches hinter der Glaswand war. Sakura musste hierbei zurückdenken, wie Ryo ihr ihr Kuchenstück weggegessen hatte. da erkannte Sakura was los war. Ryo war eine kleine Naschkatze. Daher wusste Sakura nun auch ganz genau, was sie zu tun hatte.

„Einmal bitte.“ Sagte sie zu dem Verkäufer. Dieser sah sie und nun auch Ryo an, „Manches ändert sich nie.“ Damit nahm er ein Stück dieses Gebäcks, packte es in eine Tüte und reichte diese weiter an Sakura. Diese bezahlte diese dann gleich, ehe sie sich bedankte und Ryo das Gebäck reichte. Dieser verlor dabei keine Zeit und biss sofort hinein. Dabei wirkte Ryo nun sehr glücklich. Außerdem, sah man gut, dass ihm das Gebäck schmeckte.

„Einige Dinge werden sich nie ändern...“ sprach der Verkäufer dabei, „Und Ryo auch nicht.“ diese Worte überraschte Sakura, „Ähm... woher kennen sie eigentlich Ryos Namen? Ich habe ihn doch gar nicht gesagt.“ Der Mann lächelte dazu, „Ryo kommt oft hierher. Ich persönlich glaube ja, unsere Küche hat es ihm angetan. Naja...“ hierbei sah der Mann auf den Oberschüler, „Und wann immer er hier auftaucht, ist eigentlich immer ein Mädchen in seiner Nähe. Entweder Rina, Ryoko, Maya oder Aria. Alleine habe ich ihn noch nie gesehen.“ So sah er Sakura nun an, „Doch dich habe ich noch nie bei ihm gesehen. Vor allem, dass man ihn mit einem Mädchen sieht, ohne dass Ryoko um ihn herumtanzt, gab es noch nie. Du solltest bei eurem Date also gut auf ihn aufpassen. Ryo hat nämlich die problematische Angewohnheit ständig irgendwas falsch zu verstehen. Eine harmlose oder unschuldige Geste, nimmt er hierbei schnell als böses Spiel auf.“ Hierbei sah Sakura auf den Jungen neben ihr, „So ist das also. Vielen Dank.“ Damit ergriff Sakura wieder Ryos Arm, bei dem sie sich gleichzeitig einhakte und ließ den Bäcker dann zurück. Dieser winkte ihnen noch hinterher.

Sakura lächelte aktuell. Ryo war erst einmal gebändigt. Sakura vermutete nämlich, dass dieser, solange er mit seinem Gebäck beschäftigt war, nicht versuchen würde zu fliehen. Und das Aquarium war bereits in Sichtweite. Etwas, dass die Rothaarige sehr freute. Vielleicht würde dieses Date doch noch ein Erfolg werden.

Akina lächelte, als sie dies sah, (Gut gemacht, Sakura. Es stimmt, Ryo ist eine kleine Naschkatze. Diese Eigenschaft zum eigenen Vorteil zu nutzen, war sehr schlau von dir. Jetzt musst du das Date nur noch erfolgreich zu Ende bringen.) dabei blickte sie immer wieder auf Mikan und Naomi. Diese machten aktuell ihre Fotos.

Sakura, die derzeit neben Ryo herging, lächelte, während sie den Jungen beobachtete. Das wahrhaft riesige, neue, Aquarium, in das sie mit ihm nun gehen wird, kam dabei immer näher. Dabei kam Sakura eine Frage in den Sinn, „Sag mal, Ryo...“ „Hm...“ dieser blickte damit von seinem Gebäck, auf das Rothaarige Mädchen neben ihm, „Wo hast du deine Aura-Karten eigentlich her. Ich habe gestern noch die gesamte Datenbank geprüft, aber die Aura-Karten werden nirgendwo aufgeführt.“ Dabei sah sie den Jungen nun fragend an, „Ach, dass... Die habe ich von Mei bekommen.“

Diese Worte hörte natürlich auch Akina, (Mei...?) dabei sah sie ihren kleinen Bruder nun neugierig an.

„Wer ist Mei?“ fragte Sakura dann wieder. „Mei ist die Tochter von Celina Pegasus, der aktuellen Präsidentin von Industrial Illusions und die jüngere Schwester von Sera Pegasus, der Vize-Präsidentin von Industrial Illusions. Sie hat die Aura-Karten für mich erstellt.“ „Aha...“ kam es von Sakura. Dieses Gespräch lief in die richtige Richtung. „Und wie kam es dazu?“ Ryo sah damit wieder etwas vom Gebäck, „Ich hatte schon seit ich klein war, eine riesige Vorliebe für 10 Sterne Monster. Daher habe ich mich, als wir einmal bei Industrial Illusions waren, an den Hauptrechner gewagt. Ich habe die Daten einiger Monster zu 10 Sterne Monster geändert und habe mir welche davon ausgedruckt. Mei wurde darauf aufmerksam. Da kam ihr eine Idee. Sie nahm einen Satz Kartenrohlinge und kreierte für mich ein paar neue Karten, um mir eine Freude zu machen.“

„Das waren die Aura-Karten.“ Fasste Sakura dann zusammen. Ryo nickte dazu, ehe er wider etwas aß. Dabei ahnte er nicht, dass er eine sehr interessierte ZuhörerIn hatte. Akina gefiel dieses Gespräch nämlich sehr. „Doch hat Mei dies nie an ihre Schwester und ihre Mutter weitergegeben. Die Aura-Karten sollten in ihrer Art einzigartig bleiben. Unikate eben. Daher sind die Aura-Karten bis heute nicht registriert worden. Aus diesem Grund, ist mir die Teilnahme an Turnieren auch nicht möglich. Der Kartenlimiter in den Duel Discs, der während Turnieren benutzt wird, würde meine Karten gar nicht erst erkennen.“ Damit aß Ryo weiter, ehe er weiter sprach, „Daher halte ich die Aura-Karten auch stets versteckt.“ So holte Ryo eine Karte hervor. Diese sah Sakura nun an, „Lunar-Engel Aura. Das ist aber kein 10 Sterne Monster.“

„Nein, das ist auch eine Lunar-Karte.“ Antwortete Ryo, während er die Karte mit einem Lächeln ansah. Sakura betrachtete das Monster dabei genau. Dieses sah aus, wie ein Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren, mit hellblauen Haaren, die ihr hinten dem Rücken, bis etwas unter die Schultern reichte und vor ihr bis knapp unter ihr Kinn. Ihre

Roten Augen stachen dabei hervor. Abgerundet wurde das ganze durch ein weißes Kleid und einem Zepter in ihrer rechten Hand. Dieses hatte am Oberen Teil ein Kreuz, welches von einem Ring umgeben war. Oberhalb des Rings, hatte das Zepter eine Spitze Klinge.

„Ach, wie süß.“ Sprach Sakura dazu, „Die erinnert mich ein wenig an Ryoko.“ Ryo lächelte dazu, „Ja, Mei hat diese Karte nach Ryoko designt.“

Sakura kicherte nun, „Ein Monster, designt nach einer deiner kleiner Schwester als Vorbild. Einfach nur süß.“

Ryo aß sein Gebäck damit zu Ende. Doch noch bevor er irgendetwas machen konnte, wurde er von Sakura an der Hand ergriffen und ins Aquarium gezogen. Ryo war gar nicht aufgefallen, wie er mit Sakura weitergegangen war. Auch während Sakura den Eintritt bezahlte, ließ sie den Jungen nicht los. Das Risiko, dass Ryo, wie es nun einmal seine Art war, versuchte zu fliehen, war ihr dann doch zu groß. Dieses Risiko, wollte sie nicht eingehen. Doch Sakura hatte Glück. Sie gelangten ins Aquarium, ohne dass Ryo ihr verloren ging. Für Sakura, ein sehr großer Erfolg. Dann zog sie den Jungen ins Aquarium, bevor Mikan und Naomi, sowie Akina, von der Sakura bisher nichts wusste, ihr folgen konnten.

Im inneren staunte Ryo, „Wow. Von außen wirkt das Aquarium ja bereits groß, doch von innen...“ Wirkt es noch größer.“ Beendete Sakura den Satz, wobei sie Ryos Hand nicht losließ. Sie wollte lieber auf Nummer Sicher gehen. Dabei hielt Ryo nach wie vor die Karte in der Hand. Eigentlich, würde Sakura ihm diese nun aus der Hand nehmen, doch nachdem sie bereits gesehen hat, wie er auf den Diebstahl seiner Lunaria regierte, ließ sie dies lieber sein. Dies war mit Sicherheit, die Klügere Entscheidung. Aktuell, sah Ryo nicht danach aus, als würde er abhauen wollen. Doch Sakura würde auf Nummer Sicher gehen.

So gingen beide Teenager gemeinsam tiefer ins Aquarium hinein. Dort staunten beide. „Wunderschön...“ sprach Sakura dabei. Ryo konnte dazu nur nicken. „Ja. Eigentlich... wollte ich mit Ryoko hierher, sobald sie wieder gesund ist.“ Sakura stöhnte innerlich genervt. Warum musste er jetzt mit Ryoko kommen. Er war mit ihr auf einem Date. Aber dafür wusste Sakura nun auch, wieso Ryo noch nie ein richtiges Date hatte. Ja, die Rothaarige vermutete ganz stark, dass Ryo Roko vermutlich immer mitnahm, wenn er von einem Mädchen zu einem Date eingeladen wurde. Doch Ryoko war krank. Daher hatte Sakura dieses Glück, mit Ryo alleine zu sein. Das würde sie ausnutzen.

„Wir gehen mit Ryoko hierher, wenn sie wieder gesund ist. Doch lass sie dazu erst einmal Gesund werden.“ Auf diese Worte nickte Ryo. Damit zog Sakura den Jungen auch schon weiter. Auf eventuelle wiederworte, wartete sie gar nicht erst. Stattdessen, ging Sakura mit Ryo durch den Tunnel, welchen sie direkt als Meerestunnel bezeichnen würde. Ein passender begriff, schließlich wirkte das ganze so, als wäre man im Meer. Eine Atmosphäre, die beide genossen. Ja, auch Ryo gefiel es hier. Dies sah Sakura ihm an. Dabei ging Ryo nun ein paar Schritte, näher an eine der Glaswände. Dort beobachtete er die Fische, die in dieser schwammen. Sakura ging dabei stets an Ryos Seite, da sie seine Hand immer noch nicht loslassen wollte.

Auf diese Weise, sahen sich sie das gesamte Aquarium an. In diesem Verlauf, versuchte Ryo, zu Sakuras Glück, nicht einmal zu fliehen. Akina folgte ihnen dabei mit etwas Abstand. Doch aktuell gefiel ihr die Lage. Der schwierigste Teil wäre geschafft. Zudem hat Sakura bereits die Basis für einen weiteren Besuch hier gelegt. Akina war sich zwar unsicher, ob dies auch als Date gewertet werden kann, doch mit Ryoko dürfte auch Ryo bereitwillig mitgehen. Die beiden hatten, bereits seit Akina sich erinnern konnte, ein sehr enges Verhältnis zueinander gehabt.

Auf diese Weise folgte Akina ihrem kleinen Bruder und der Rothaarigen, durchs gesamte Aquarium. Ryo lächelte und lachte hierbei auch sehr viel. Etwas, dass Akina sehr freute. So ging das Date von Ryo und Sakura friedlich weiter. Beide sahen sich dabei die Meeresbewohner in Ruhe an. Ryo hatte dabei wirklich das Gefühl, dass er durch Meer ging. Doch nicht nur er. Auch Sakura erging es nicht anders, „Als wäre man im Meer. Einfach nur romantisch. Was denkst du, Ryo.“ Dabei bemerkte Sakura dann, wie dieser im Tunnel am Glas stand und einige der Fische beobachtete, während er gleichzeitig die Informationstafel durchlas, die dort stand. Neben der Informationstafel, war dabei ein Bildschirm, auf dem ein Informationsvideo zu den Tieren lief. Sakura sah sich diese nun ebenfalls an.

Mikan und Naomi, die in der Nähe lauerten, machten dabei natürlich ihre Fotos. Dabei grinste Mikan, „Einfach nur süß die beiden. Und Ryos Probleme im Umgang mit anderen Menschen, machen das ganze nur noch besser. Was meinst du? Ob wir auch einen Kuss zu sehen kriegen?“ dabei sah Mikan nun Naomi an, „Glaub ich kaum. Bei Ryos Persönlichkeit und der Tatsache, dass dies ihr erstes Date ist und wir auch so kaum etwas über ihn wissen, bezweifle ich das sehr stark. Was ich aber sagen kann, Mikan, ist, dass es bestimmt nicht das letzte Date der beiden gewesen sein wird.“ Dazu nickte Mikan, „Bestimmt.“

Auf diese Weise, ging es weiter. Sowohl für Mikan und Naomi, als auch für Akina, sowie Ryo und Sakura.

Etwa eine Stunde später, machten Ryo und Sakura eine Pause. Dabei setzte sich Ryo erst einmal hin. Sakura wiederum, begab sich zum Getränkeautomaten, der nur wenige Meter weiter stand. Aus dieser holte sie eine Dose heraus, welche sie Ryo zuwarf, „Ryo. Fang!“ dieser war natürlich ein wenig überrascht, als auch ein wenig erschrocken, als die Dose angeflogen kam. Doch fing Ryo diese auf. Sakura lächelte dabei.

„Eine Frage...“ sprach Sakura, während sie bereits weiter Geld in den Automaten einwarf. Ryo derweil, öffnete seine Dose und trank etwas.

„Wieso machst du nicht auch beim Turnier mit? Das wäre bestimmt sehr lustig. Mit deinem Können, würdest du es bestimmt weit bringen.“ Damit wählte Sakura ihr Getränk, welches der Automat ihr nun herausließ. „Naomis Mutter, würde dies bestimmt bewerkstelligen. Soweit ich weiß, waren ohnehin nur 8 Personen für das Turnier eingeplant, Akina nicht mitgezählt. Schließlich soll der Gewinner des Turniers die Ehre haben, Akina um ein Duell um ihren Titel herausfordern zu dürfen. Wobei ich persönlich eigentlich hoffe, dass sie ihn noch etwas behält. Schließlich ist Akina das

erste Mädchen, das diesen Titel trägt. Etwas, das wirklich allerhöchste Zeit wurde. Immer nur Jungs als Duel Monsters Weltmeister und König der Spiele. Das wird doch auf Dauer langweilig.“ Dabei nahm Sakura sich nun die Dose, die der Automat bereits nach draußen reichte.

„Der Kartenlimiter...“ sprach Ryo dann, wobei dieser nicht wusste, dass seine Schwester einen Tisch weiter saß und somit jedes Wort hörte, was Ryo von sich gab, „Würde meine Karten gar nicht erst zulassen. Außerdem...“ dabei sah er nun Sakura an, wobei er einen Schluck aus seiner Dose trank, „Wie stellst du dir das vor. Selbst wenn Naomis Mutter mich teilnehmen lässt, was ich bezweifle, wären wir dann zu 9, bzw. zu 10. Wenn Rina auch mitmacht. Von daher gäbe es Probleme mit der Anzahl der Teilnehmer.“

Sakura lächelte dazu einfach, „Ich werde mit Mea reden. Denn ich habe bereits eine Idee. Deine Freunde, also die Mädchen, die ich auf dem Bild gesehen habe, könnten doch auch mitmachen. Dann hätten wir da noch Ryoko, den Hiro ist, soweit ich weiß, da ich über Naomis Passwort in die Datenbank der Kaiba Korporation eingeloggt habe, auch dabei. Dann wären es schon 6 Duellanten mehr. Und die letzten 2, finden wir bestimmt auch noch.“

Ryo, der Sakura dabei ansah, dachte kurz nach, „Ich soll auch mitmachen... Das wäre das erste Mal, dass ich an einem offiziellen Turnier teilnehme. Das könnte wirklich lustig werden.“ Sprach er dabei leise, sodass es nur Sakura, die wieder nähergetreten war und Akina hörten. Akina lächelte dazu. Ihr gefiel der Verlauf dieses Dates.

Sakura nickte dazu, „Ja, warum auch nicht.“ dabei sah sie Ryo nun ins Gesicht wenn auch er sie nicht ansah. „Was die letzten beiden Plätze angeht...“ dabei hörten die Mädchen ganz genau zu, „Würde mir nur noch Misaki und Aria einfallen. Maya Schwestern. Misaki wollte vor 2 Jahren auch beim Turnier teilnehmen, bei dem Aki den Weltmeistertitel erlange, doch musste sie wegen einer Grippe das Bett hüten. Daher wurde daraus nichts. Aber...“ dabei sah Ryo Sakura nun an, „Wenn du mit deiner Götterkarte teilnimmst, wird das Turnier doch tot langweilig. Dann steht nämlich bereits fest, dass du gewinnen wirst. Ich weiß zwar nicht, ob deine Götterkarte ausreichen wird, um Aki zu besiegen, doch...“

„Ich darf die Götterkarten beim Turnier nicht benutzen.“ Sprach Sakura dann dazwischen. Etwas, dass Ryo erstaunte, „Was?“ Sakura nickte dazu, „Ja. Offiziell, wurden die Götterkarten vor viele Jahren vernichtet. Diesen Schritt wagte man, um den ewigen Streit um die Götterkarten zu beenden. Es gab nicht selten Fälle, dass Duellanten in ihrer endlosen Gier nach den Götterkarten und ihrer Macht, sogar versuchten diese zu stehlen. Darum schloss man die Karten für viele Jahr weg. Daher habe ich beim Turnier keine Götterkarte in der Hinterhand. Und einem bin ich mir bewusst. Ohne meine Götterkarte, hätte ich das Duell gegen dich garantiert verloren. Sollten wir im Turnier aufeinandertreffen, werde ich mir für deine Lunaria eine neue Strategie ausdenken müssen.“

Ryo sah Sakura hierbei an. doch wurde dies unterrochen, „Autsch!“ kam es von Sakura. Diese hielt sich nun ihre Hand nach oben. An einem Finger, trat nun Blut aus. Sakura hatte sich bei öffneden der Dose, weil sie auf Ryo achtete, anstatt auf die Dose,

geschnitten und blutete in Folge dessen nun.

„Mist. Und ich habe keine Pflaster dabei.“ Sprach Sakura dann, während sie ihren Finger nun in den Mund nahm, um das Blut zu entfernen. Dann jedoch, hörte sie einen dumpfen Knall. Als Sakura in die Richtung sah, aus der der dumpfe Knall kam, erblickte sie Ryo. Dieser lag am Boden. Daher näher sie sich schnell und kniete neben dem Jungen nieder, „Hey, Ryo...“ sprach Sakura dabei besorgt, während sie ihn ansah und ein wenig an ihm rüttelte, doch Ryo rührte sich nicht. „Was hast du denn auf einmal?“ fragte sie erneut, in der Hoffnung auf eine Antwort.

Dann jedoch, einige Augenblicke später, kniete noch jemand neben Ryo nieder. Es war, so urteilte Sakura nach dem Kleid und dem kurvenreichen Körperbau, zur urteilen, eine junge Frau. „Hm... verletzt ist Ryo schon einmal nicht. Doch...“ dann blickte diese zu Sakura, wobei ihr Blick auf Sakuras Hand fiel. Diese ergriff die junge, Sakura unbekannte Frau nun, „Das ist des Rätsels Lösung.“

Sakura, die nicht wusste, wer vor ihr stand, war verwirrt, „Ähm... Was... wer... sind wir?“ daraufhin lächelte die junge Frau vor ihr. „Erkennst du mich wirklich nicht, Sakura?“ damit nahm die mysteriöse ihren Hut und die Sonnenbrille ab. Blaue Augen und lange blaue Haare kamen nun zu Vorschein, wobei die unbekannte, die Sakura nun als Akina identifizierte, erst einmal ihren Kopf schüttelte, sodass ihre Haare wieder voll zur Geltung kamen, „Ohne meine blauen Haare, gehe ich als ein völlig anderes Mädchen durch. Oder, Sakura?“

Diese brauchte erst einmal einige Momente um das zu verarbeiten. Doch auch Mikan und Naomi waren überrascht. „Akina...“

„Akina... Was...?“ diese lächelte nun, „Du glaubst doch nicht, dass ich Ryo schutzlos gehen lasse. Wer weiß, was ihm hätte passieren können.“ Dabei sah sie ihren kleinen Bruder nun an, „Doch eure Date ist für heute vorbei, wobei ich sagen muss, dass Ryo für seine Verhältnisse lange durchgehalten hat.“

Sakura war immer noch verwirrt, über das Geschehene, „Ja, aber... Akina! Was genau ist eigentlich passiert?“ dabei sah Sakura den Jungen, dessen Kopf Akina nun angehoben hatte, ins Gesicht. Akina, die derzeit Ryo ansah, blickte Sakura nun mit einem Lächeln ins Gesicht, „Sakura...“ sprach Akina dabei sanft, „Du musst wissen, Ryo hat nicht nur extreme Probleme im Umgang mit anderen Menschen. Nein, er hat auch extreme Probleme mit dem Anblick von Blut.“

Diese Worte verfehlten ihre Wirkung nicht, „Mit Blut...“ dabei sah Sakura nun auf ihre Hand. Ihr Finger blutete immer noch, „Ja. Wenn Ryo nur einen Tropfen Blut sieht, war's das. Das Ergebnis siehst du ja hier. Ryo wacht heute garantiert nicht mehr auf. Das Beste wird sein, wenn ich ihn für heute wieder mit nach Hause nehme. Eigentlich...“ dabei sah Akina Sakura an, „Hatte ich geplant, dass Ryo eventuell heute bei dir übernachtete, als Abschluss für euer Date, auch wenn Mama mir das ausgedet hat, doch daraus wird nun nicht mehr.“ Damit nahm Akina ihren kleinen Bruder behutsam auf ihren Rücken. So erhoben sich beide Mädchen dann, „Also Sakura. Gehen wir.“ Diese nickte dazu, „Ja. Mikan! Naomi!“ rief Sakura daher nun und drehte sich in die Richtung, von der sie wusste, dass die beiden Mädchen dort waren,

„Ich weiß, dass ihr hier seid. Kommt endlich raus.“

Wenige Augenblicke später, traten beide Mädchen näher, „Seit wann...“ wollte Mikan Fragen, doch Sakura schnitt ihr das Wort ab, „Schon die ganze Zeit über.“ Diese Worte überraschten beide Mädchen. „Ich will später einen Abzug der Bilder haben, Mikan.“ Diese lächelte auf diese Worte und nickte dazu. „Natürlich.“

„Ich will aber auch einen Abzug.“ Sprach Akina dazu, ehe sie erste Schritte machte. Wieder nickte Mikan. So folgten die Mädchen Akina.

„Ich werde später mit Mama reden, bezüglich unseres Plans, für das kommende Turnier.“ Sprach Naomi dabei. Akina lächelte dazu, „Mach das. Bestimmt gibt mir Ryo dann auch, mein Deck wieder. Das Turnier könnte wirklich lustig werden. Alle, Ryo, unsere Familie, seine neuen und seine alten Freunde. Ich kann es jetzt schon kaum erwarten.“

„Nicht nur du.“ Sprach Sakura dazu, „Ich bin gespannt, wie Ryo seine Aura-Karten sich beim Turnier schlagen werden. Seine Lunaria ist in ihrer Art nämlich einzigartig.“ Auf diese Weise, ging es aus dem Aquarium heraus. Dort rief Akina dann Hiro an, damit dieser sie abholte. Dieser erschien auch.

Das nächste Ziel, war Sakuras Zuhause, wo sie die 3 anderen Mädchen abluden. Außerdem gab Sakura Ryos Lunaria, sowie sein Handy und seine Pfannen zurück.

„Du solltest wirklich aufpassen, Akina.“ Sprach Sakuras Mutter dazu. „Mit Pfannen auf ein Date zu gehen. Ryo hätte Sakura wer weiß antun können.“ Akina nickte dazu, „Ja, ich weiß. Doch ist das Ryos Art.“ Damit verabschiedeten sich Hiro und Akina von den Mädels und fuhren zurück ins Anwesen Hakurai. Dort brachte Akina ihren kleinen Bruder sofort ins Bett.

Akina war sehr glücklich. Ryos Date verlief gut, wenn auch nicht so, wie Akina sich dies gewünscht hatte und eventuell, würde er sogar beim Turnier teilnehmen. Besser könnte es kaum laufen. Daher würde sie den Tag nun wunderschön ausklingen lassen.

Das war es nun mit diesem Kapitel und dem Date. Hoffe doch, es hat euch gefallen. Würde mich über eure Meinungen dazu freuen. Bis zum nächsten Kapitel, wobei ich sagen kann, dass in einem der nächsten Kapitel, vermutlich 20 oder 21, das Turnier losgehen soll.

Mit freundlich grüßen, Merlot.

Kapitel 19: Auf zum Turnier

Ursprünglich, wollte ich dieses Kapitel schon vor ein paar Tagen hochladen, doch habe ich das gelassen, weil ich das Kapitel noch überarbeiten wollte. Hier kommt nun das neue Kapitel. Viel Spaß beim lesen.

Es war noch sehr früh am Morgen, als Ryo spürte, wie jemand an ihm rüttelte. Aktuell lag der Junge noch in seinem Bett. Aufwachen, wollte der Junge allerdings nicht. Aufstehen ebenso wenig. Doch die Person die ihn weckte, oder es zumindest versuchte, gab nicht auf, was auch Ryo langsam spürte. Das rütteln wurde langsam nämlich heftiger. Ob er es wollte oder nicht, musste Ryo langsam sein Augen öffnen, denn sein versuch sich wegzudrehen, wurde gnadenlos zunichtegemacht. Als Ryo die Augen öffnete, sah er sie wieder. Das Rothaarige Mädchen, welches er jeden morgen erblickte. Sakura. Diese saß auf ihm und war mit absoluter Sicherheit, diejenige, die ihn aus seinem Schlaf gerissen hatte.

„Argh... Sakura...“ dabei rieb Ryo sich nun seine Augen, „Was willst du so früh am Morgen? Lass mich schlafen...“ dabei wirkte Ryo noch extrem verschlafen. Sakura lächelte dazu, „Na dich wecken, schlafender Prinz.“ Damit erhob sich Sakura, die bereits ihre Schuluniform trug, von Ryo. Dieser jedoch, ignorierte das Mädchen, sondern legte sich wieder hin, während er seine Decke wieder über seinen Kopf zog.

Sakura brauchte erst ein paar Sekunden um zu realisieren, dass Ryo sich lieber daran machte weiter zu schlafen. Erst lächelte sie dazu, ehe sie sich wieder zum Bett begab. Dort zog sie dem halbschlafenden Jungen die Decke weg. Dabei rüttelte Sakura auch heftig an ihm. „Das reicht jetzt aber mit dem schlafen, Ryo. Aufstehen!“ dabei ließ Sakura nicht locker. Ryo jedoch, hatte andere Pläne. Dieser griff nach der Rothaarigen und zog diese an sich, wobei er ihren Kopf nun an seine Brust drückte und dabei seine Arme um sie legte, ehe er sich zur Seite drehte und Sakura gezwungenermaßen mit ihm.

Sakuras Wangen wurden hierbei nun rot wie ihre Haare. In so einer Situation, befand sie sich noch nie. Zwar weckte sie Ryo mittlerweile jeden morgen, weil er sonst garantiert nicht zur Schule erscheinen würde, doch das, hatte er noch nie mit ihr gemacht. Allgemein, nahm Ryo die Schule nicht gerade ernst, wie Sakura mittlerweile bemerkt hatte. Seine Noten jedoch, waren top, obwohl das Schuljahr erst vor kurzem begonnen hatte. Sowie Sakura erfahren hatte, hatte Ryo bei der Aufnahmeprüfung angeblich überall die volle Punktzahl erreicht. Eine Aktion, wie es sie noch nie an dieser Schule gab. Die Aufnahmeprüfung, galt nämlich als extrem schwer.

Dann jedoch, musste Sakura erst einmal einen Weg finden, sich aus Ryos Armen zu

befreien und diesen zu wecken. Das letzte, stellte aber jeden Morgen eine Herausforderung dar, wie Sakura mittlerweile wusste. Ryo war definitiv nicht der Mensch, der zum frühen aufstehen geschaffen war. Doch Sakura wusste, jetzt musste Ryo langsam aufstehen. Tut er es nicht, kommen sie nicht rechtzeitig zur Schule. Doch vorerst, musste sie sich aus seinen Armen befreien, so sehr ihr ihre derzeitige Position auch gefiel. Sakura verstand mittlerweile, wieso Ryoko so gern bei Ryo schlief. In seinen Armen fühlte man sich wirklich wohl und geborgen.

Sakura brauchte zwar etwas, doch schaffte sie es dann irgendwie sich aus Ryos Armen zu befreien. Als das getan war, sah sie den schlafenden Prinzen einmal an. Einige Augenblicke später, begann Sakura wieder heftig an ihm zu rütteln. „Du hast jetzt aber genug geschlafen, Ryo.“ Dabei rüttelte Sakura nun noch heftiger an ihm. So hatte Ryo nun keine andere Wahl mehr, als seine Augen zu öffnen.

Mehr oder weniger gezwungen, setzte sich dieser nun auf. Ryo schien nicht sehr glücklich, dass Sakura nun hier war. „Jeden Morgen...“ dabei gähnte Ryo nun, „Dasselbe. Kann die Nervensäge mich nicht einfach schlafen lassen?“ die Antwort kam sofort, „Nein.“ Dabei bemerkte Ryo erst, dass Sakura neben ihm auf dem Bett saß und ihn freundlich ansah. „Wenn wir aufstehen und in der Schule sitzen können, kannst du das auch. Und außerdem...“ dabei lächelte Sakura und wirkte sehr glücklich, „Fängt doch heute das Turnier an. Du machst du doch schließlich auch dabei mit. Hast du das etwa vergessen?“ dabei kicherte Sakura nun. Ihr war schon längst aufgefallen, dass Ryo, solange er noch Müde war, etwas brauchte, um die Welt um ihn herum zu realisieren. Einmal hatte er sie bereit gefragt, wer sie sei. Dies war etwas, was Sakura sehr schmerzte. Es würde Sakura also nicht wundern, wenn Ryo im Augenblick nicht einmal wusste, wo er war.

„Komm jetzt, Ryo!“ mit diesen Worten, zog Sakura den Jungen aus dem Bett. Auf etwaige wiederworte, Proteste oder Gegenwehr, wartete Sakura gar nicht erst. In der Früh, brauchte Ryo einen Führer oder eher, eine Führerin. Hatte er keine, würde er im Bett bleiben. Doch Ryo hatte eine. Ryo hatte daher keine andere Wahl, als sich Sakura zu beugen, ob er es nun wollte oder nicht.

Ein wenig später, verließen sie das Haus, wo Sakura den Jungen hinter sich herzog. Sakura hielt Ryo dabei an der Hand. Sie wollte nicht, dass Ryo ihr unterwegs floh. Dass Risiko wollte Sakura nicht eingehen. Ryoko, die mittlerweile auch wieder gesund war, ging ein paar Schritte hinter den beiden. Die 14-jährige, hatte dabei ein Lächeln im Gesicht. Sie fand das Schauspiel lustig, welches sich mittlerweile jeden Morgen abspielte. Das Sakura Ryos Schlafgewohnheiten den Kampf angesagt hatte, fand sie zu lustig. Diesen Kampf, der sich jeden Morgen ereignete, verlor Ryo allerdings jedes Mal.

Durch ein Fenster, beobachtete Satsuki das Ganze, wobei sie lächelte, „Sakura ist ein wirklich liebes Mädchen. Jeden Morgen, steht sie extra früher auf und kommt vorbei, nur um Ryo zu wecken. Genau wie Maya es sonst getan hat. Trotz seiner extrem schlechten Fähigkeiten im Umgang mit anderen Menschen, zieht Ryo Mädchen irgendwie magisch an.“ so blickte Satsuki in den Himmel, „Genau wie du, Ryota.“ Ein lächelte zierte dabei die Lippen der Frau, „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

Auf diese Weise verlief der Weg zur Schule ruhig. Unterwegs kaufe Sakura Ryo etwas beim Bäcker, da Ryo, welcher sich gegen das Aufstehen vehement gewehrt hatte, keine Zeit zum Frühstück hatte. Kurz darauf, trafen sie beide auf Mikan und Naomi, welche auf sie gewartet hatten. So gingen sie gemeinsam zur Schule. Sakura fing dabei Ryo, welcher unterwegs mehrere Male die Richtung wechseln wollte, jedes Mal wieder ein. Etwas, was Ryo nicht passte. Dieser wollte lieber wieder zurück ins Bett. Sakura jedoch, hatte sich anschließend bei ihm eingehakt und hielt ihre Hand an seinem Oberarm. Sie hatte Ryo fest in ihren Griff. Er entkam ihr nicht. Wieder einmal sah Ryo, was für eine gute Anpassungsfähigkeit das Mädchen doch hatte. Doch blieb Ryo keine Wahl. Er musste sich dem beugen. Ryo war nicht der kräftigste und die Mädchen waren zu dritt.

Ein wenig später, trennten sich die Wege von den Oberschülern und Ryoko. Diese ging nun zu ihrer Mittelschule. So verlief sowohl der Weg zur Schule, als auch der Unterricht normal. Normal in dem Sinne, dass Ryo versuchte dort weiter zu schlafen, was Sakura nur mit mühe und Not verhindern konnte, wenn auch nicht ganz. Doch Ryo war die meiste Zeit des Unterrichts über wach.

Nebenbei, fing sich Ryo auch Böse blicke von einigen seiner Männlichen Mitschüler ein. Sakura war unter den Jungs nämlich sehr beliebt, wie Ryo durch die ganzen Liebesbriefe, die sie jeden Tag in ihrem Fach vorfand, bemerkte. Wenn blicke töten könnten, so wusste Ryo, wäre er bereits mehrmals tot.

Während Ryo und die Mädels im Unterricht saßen, befand sich Akina in der Kaiba Korporation. Dabei saß die Blauhaarige mit Mea Kaiba nicht in ihrem Büro, sondern in einem anderen Raum. Dieses war eingerichtet wie ein Wohnzimmer. „Also das Penthouse war wirklich eine gute Idee.“ Sprach Akina dabei, während sie auf einer großen und vor allem sehr luxuriösen Couch saß. Bei ihr, saß Mea Kaiba, „Ja, Akina, da bin ich ganz deiner Meinung. In erster Linie, habe ich das Penthouse bauen lassen, falls ich aus bestimmten Umständen, wie etwa, schlechtem Wetter oder weil ich nach zu viel Arbeit viel zu erschöpft bin, nicht nach Hause gehen kann. Doch ich freue mich für dich, dass du den Streit mit deinem kleinen Bruder endlich aus der Welt geschafft hast.“ Dabei blickte Sakuya nun auf Akinas Karten. Die Weltmeisterin wirklich hierzu ebenfalls glücklich, „Nicht nur du. Ich streite mich nicht gerne mit Ryo. Doch leider lässt es sich nicht vermeiden, da Ryo, zu unserem großen Leidwesen, die extrem schlechte Angewohnheit hat, immer wieder viele Dinge falsch zu verstehen. Aus guter Mine wird hier schnell böses Spiel. So dachte er, als ich ihn mit Sakura im Bad einschloss, dass ich vorhatte ihn dort übernachten zu lassen.“ Damm sah Akina Mea an, „Aber danke, dass sie so einfach die Anzahl der Teilnehmer erhöht haben.“ Mea lächelte einfach dazu, wobei sie sich mit einer Hand, eine braune Haarsträhne aus ihrem Gesicht entfernte. Diese wurde vom Wind dorthin geweht, welcher durch das offene Fenster hereinkam. „Keine Ursache, Akina. Ich wünschte mir nur, dass du mir früher von deinem kleinen Bruder erzählt hättest. Ich hätte bereit letztes Jahr ein Turnier veranstaltet, bei dem er hätte mitmachen können.“

Dann fiel ihr Blick aber auf die Schwarze Duellplattform, welche auf dem Tisch

aufgebaut war, „Aber das hier, ist wirklich süß. Das hat er sich wirklich selbst gebaut?“ Akina nickte dazu, „Ja. So kann man Holographische Duelle auch in kleinem Ausmaß erleben. Etwas, was bisher nicht möglich war. In klein sehen manche Monster wirklich niedlich aus. Sogar Sakuras Götterkarte wirkt in dieser Größe wirklich süß.“ Dabei lächelte Akina, während sie gerade ihre Karten betrachtete, „Diese Woche war aber wirklich schön. Ich hab' all meine Karten wiederbekommen. Sogar die, die Ryo angeblich verbrannt hat. Doch wirklich verrückt. Ich habe die ganze Zeit versucht in Ryos Zimmer nach meinen Karten zu suchen, weil ich der festen Überzeugung war, dass er meine Karten dort versteckt hat. Gestern habe ich aber erfahren müssen, wie falsch ich mit meiner Vermutung lag. Meine Karten lagen die ganze Zeit über direkt in meinem Zimmer. Dort habe ich natürlich nicht gesucht.“

Diese Worte verwunderten Mea, „In deinem Zimmer?“ Akina nickte dazu, „Ja. Ryo hat sie dort versteckt, wo ich sie nie suchen würde. Aber da ich sie nun wieder habe, kann das Turnier nun beginnen.“ Akina klang hierbei sehr motiviert. Mea lächelte dazu. „Das freut mich für dich, Akina.“ Damit blickte sie nun auf den großen Bildschirm, der als Teil der Wand nicht zu sehen war, wenn dieser nicht eingeschaltet war. Dort waren die Bilder mehrerer Personen aufgezeigt, „Aber sag mal...“ Akina sah damit ebenfalls auf den Bildschirm, „Was glaubst du, wer von denen am Ende dein Gegner, bzw. deine Gegnerin sein wird? Oder lass mich dich so fragen. Wen von ihnen, hättest du am Ende gerne?“

Akina musste nun über die 16 Bilder blicken. Die meisten der Duellanten kannte sie bereits. Die Hälfte der Duellanten, deren Bilder sie dort sah, zeichneten sich dadurch aus, dass sie mit Ryo befreundet waren, oder zumindest nähere bekannte von ihm, da Akina nicht wusste, ob sie Sakura, Mikan und Naomi schon als Ryos Freunde bezeichnen kann, oder ob es noch zu früh dafür ist.

„Hm... Hiro und Tenju...“ dabei sah sie nun nach dem Bild ihres Freundes, noch die eines Jungen im Alter von 19 bis 20 Jahren an, der braune Haare hatte und ebenso braune Augen, „Sind beide gute Duellanten. Gegen Hiro hab' ich vor 2 Jahren, als wir uns kennenlernten, im Finale um den Weltmeistertitel gekämpft und gewonnen. Mit Tenju habe ich mich letztes Jahr um meinen Titel duelliert.“ So wanderte Akinas Blick weiter, „Sakura und die Mädels wären bestimmt interessant, doch auch Misaki wäre lustig. Wir haben uns schon lange nicht mehr duelliert. Doch eigentlich...“ dabei fiel Akinas Blick auf ein spezielles Bild.

„Hoffst du auf deinen kleinen Bruder.“ Sprach Mea dann. Akina nickte dazu, „Ja. Ich habe bereits so oft versucht, ihn zum duellieren zu bringen, weil Ryo kein Interesse an Duel Monsters zeigte. Ich habe erst letztes Wochenende erfahren, dass er überhaupt Karten hat. Er hat es ja auch gut verborgen. Aber bei einer solch merkwürdigen Vorliebe für 10-Sterne Monster, ist das auch kein Wunder.“ Dabei lächelte Akina.

„Ich verstehe was du meinst.“ Sprach Mea dann, die nun ebenfalls auf das Bild von Ryo blickte, „Das hier wird also sein erstes Turnier?“ dazu nickte die Blauhaarige, „Ja, wenn man meine Fehlgeschlagenen Versuche nicht mitzählt. Ich hoffe nur, dass auch alles gut gehen wird und mein kleiner Bruder, nicht wieder irgendetwas falsch versteht. Darin ist er nämlich der ungeschlagene Weltmeister.“ Mea verstand sofort, was Akina ihr damit sagen wollte. „Dann müssen wir auf deinen Bruder also besonders gut

aufpassen.“

Die Weltmeisterin nickte dazu, „Ja. Heute findet ja nur die erste Runde statt. 8 Duelle, 1 VS 1, was bedeutet, dass 8 Duellanten heute rausfliegen werden. Wenn wir es also schaffen, dass wir Ryo bis zu seinem ersten Duell kriegen und er dieses gewinnt, haben wir die erste Hürde bereits geschafft.“ So lächelte nun auch Mea. „Das dürfte zu schaffen sein.“ So betrachtete Mea dann wieder die Duellplattform. Dort lag Aktuell eine Karte. Diese betrachtete Mea nun genau, „Mystischer Drache Draconis... Die Karte ist mir neu.“

„Ja.“ Sprach Akina dazu, während sie die Karte nun aufnahm, „Ryo hatte diese Karte. Er hat sie mir gestern gegeben, nachdem wir baden waren. Doch bin ich froh, dass Ryo mir gegenüber wieder so offen ist, wie er es früher war. In letzter Zeit, haben wir uns zu sehr auseinander gelebt. Es war, als wäre er nicht mein kleiner Bruder, sondern nur irgendein Junge. Ich habe mich um meine Schwestern gekümmert und darüber hinaus nur Augen für Hiro gehabt, was dazu führte, ich Ryo komplett aus den Augen verloren habe. Das war keine angenehme Zeit. So etwas, darf nie wieder passieren. Vermutlich war die Zeit für Ryo genauso schlimm, wie für mich. Wir standen uns früher schließlich extrem nah. Darum hat er mir wohl meine Karten geklaut. Er wollte meine Aufmerksamkeit als Schwester, die er verloren hatte, wieder haben.“

Mea verstand gut, was hier los war. „Dir bedeutet dein kleiner Bruder wohl sehr viel, Akina.“ Diese nickte dazu, „Ja. Als wir klein waren, war Ryo sogar noch öfter Krank als Ryoko und sie war schon wirklich oft krank. Daher habe ich mich auch immer um ihn gekümmert, wenn er krank war, so wie er sich immer um Ryoko gekümmert hat, wenn sie krank war. Vor allem, nachdem unser Vater vor 12 Jahren starb, sind wir alle näher zusammengerückt.“ Akina sah Mea nun an, „Ryo war damals erst 4 Jahre alt. Da der Unfall sehr schrecklich war und dieser in der Nähe der Kaiba Corporation stattfand und es in der Zeit darauf, auch immer wieder einige Vorfälle gab, hat Ryo das ganze überwunden, in dem er euch die Schuld darangegeben hat, schließlich gib und gab es in der Kaiba Corporation immer wieder extrem rücksichtslose Leute, bei denen man meinen könnte, dass diese über Leichen gehen, um zu erreichen was sie wollen. So auch einer eurer Sicherheitsleute. Der benimmt sich auch wie das größte Arschloch.“

Mea verzog daraufhin ihr Gesicht, „Am liebsten würde ich sagen, dass das nicht stimmt und sein Misstrauen uns gegenüber wirklich unbegründet ist, doch ist an deinen Worten leider auch etwas Wahres dran. Wir haben immer wieder mit solchen und anderen Problemen zu kämpfen. Doch dein Bruder braucht sich keine Sorgen machen. Unsere ranghohen Angestellten müssen Regelmäßig psychotische Test machen und ein Persönlichkeitsgutachten durchlaufen. Unser Problemangestellter aus dem Sicherheitsdienst, muss da auch Regelmäßig durch. So etwas, wie vor 8 Jahren, darf sich nicht wiederholen.“ Akina wusste genau, auf was Mea hinauswollte. Es gab vor 8 Jahren hier einen schlimmen Zwischenfall. Mea erinnerte sich nicht gerne daran. Ihr Mann war schließlich dabei ums Leben gekommen.

„Und es geht wirklich in Ordnung, dass der Kartenlimiter während des Turniers deaktiviert wird?“ fragte Akina kurz darauf. Mea nickte dazu, „Natürlich, Akina. Dennoch lasse ich während des Turniers jede einzelne Karte die gespielt wird analysieren. Bei deinem Bruder ist es eine Sache, weil die Karten ja nicht im System

registriert sind, doch muss verhindert werden, dass andere Teilnehmer versuchen das auszunutzen. Schließlich gibt es neben Karten, die niemals freigegeben wurden oder die für Turnierspiele verboten sind auch ein paar verbotene Kombinationen, die ich nicht auf dem Turnier haben will.“

„Zum Beispiel der dämliche Yata-Lock oder Letzte Runde in Kombination mit einem Monster das Spezialbeschwörungen verbietet oder Beschwörungen annulliert.“ Mea nickte dazu, „Richtig, dass sind wirklich nervige Kombinationen. Solche Kombinationen nehmen den Duellen jeden Spaß und darum geht es beim Duellieren doch. Solange ich hier das sagen habe, sind solche Kombinationen auf Turnieren nicht erlaubt.“ Akina lächelte dazu, so kannte sie die Präsidentin der Kaiba Korporation.

Auf diese weise verlief der Tag ruhig. Sowohl für Akina, die ihre neuen Karten in ihr Deck integrierte, als auch für Ryo und die Mädels in der Schule. Und später, nach dem Unterricht, ging es dann los, ins Kaiba Land, wo das Turnier beginnen sollte. Dabei fuhr Ryo, zur Abwechslung, einmal, nicht in seiner Limousine. Nein, dieses Mal, saß er in einer Limousine der Kaiba Corporation. Zusammen mit Akina, Ryoko, Hiro, Sakura, Mikan und Naomi. Dabei hielt Ryo gerade sein Deck in der Hand. Akina, die neben ihm saß, steckte dabei gerade ein paar Karten weg, „Also wirklich, Ryo. Du kannst doch nicht zu einem Turnier gehen, mit Kartenrohlingen und Karten in deinem Deck, die du gar nicht erst spielen kannst.“ Damit seufzte sie, ehe sie ihren Kopf schüttelte, „Nimm doch stattdessen deinen Engel in dein Deck.“ Damit bezog sie sich auf die Karte, die bei Ryos Deck gerade ganz vorne lag. Lunar-Engel Aura. Sakura lächelte, als sie die Karte ansah. Dann blickte sie zu Ryoko, „Die Ähnlichkeit ist nicht zu übersehen.“ Dazu kicherten die Mädchen. Ryoko lächelte dazu einfach. So kannte sie ihre Familie. Die 14-jährige war froh, dass das Verhältnis zwischen ihren Geschwistern wieder so war, wie sie es kannte. Das angespannte Verhältnis, dass Ryo und Akina in der letzten Zeit hatten, war nicht angenehm.

Dann aber, sprach Akina ein anderes Thema an, „Wie lief eigentlich die Nachhilfe? Ich glaube nämlich kaum, dass ihr dieses Wochenende noch lernen werdet.“

Mikan hielt sich dabei eine Hand auf ihren Kopf, „Schmerzhaft... macht er das mit allen, denen er Nachhilfe gibt?“

Ryoko nickte dazu, „Ja. Mit Ausnahme von One-chan, Aria und mir.“ Diese Worte, überraschten die Mädchen, „Akina...“ damit sahen alle die Weltmeisterin an, „Hat Ryoko damit nur Rina oder auch dich gemeint. Hattest du auch bei ihm Nachhilfe genommen?“ die Mädchen glaubten nicht, was sie da hörten. Akina nickte aber, „Ja, das habe ich. Ryo galt schon immer als kleines Genie. Aus diesem Grund, habe ich Ryo darum gebeten, ob er mir nicht Nachhilfe geben könnte, was er nach einem Pudding auch tat.“

Einige Augenblicke lang, lagen die Blicke auf Akina, ehe sie weiterwanderten. Diese lagen nun auf Ryo oder eher, auf dem Platz, auf dem er zuvor noch saß. Ryo war weg, was alle erschrak, „Wo steckt er.“ Fragten diese sofort, „So groß ist die Limousine nicht.“ dabei suchten sie nun. Der flüchtige Junge, war auch schnell entdeckt. Dieser Krabbelte gerade über den Boden und war gerade bei der Türe angekommen. In

diesem Moment, wollte er, obwohl die Limousine fuhr, nach der Türe greifen. Dabei schwante ihm gerade übles. Daher drehte er seinen Kopf mit einem extrem schlechten Gefühl. Dabei entdeckte er, wie alle anwesenden auf ihn blickten. Ryo gefiel dies nicht, weshalb er bleich wurde, „Oh-oh...“ waren seine Worte dazu. Aktuell fühlte er sich, wie ein Lamm, welches von einer riesigen Horde hungriger Wölfe umgeben war. Ryo konnte gar nicht so schnell schauen, so schnell befand er sich wieder in der Gewalt der Mädchen, „Hiergeblieben!“

Damit saß Ryo nun zwischen den Mädchen, bzw. unter ihnen. Sakura hatte er sich auf seinem Schoss gemütlich gemacht. „Du! Bleibst! Hier!“ sprach die Mädchen dabei. Ryoko kicherte dazu, während sie ein Lächeln auf ihren Lippen hatte. Akina wiederum seufzte, „Also wirklich, Ryo. Aus einer fahrenden Limousine fliehen zu wollen. Ich weiß ja, dass du große Probleme im Umgang mit anderen Menschen hast und nicht gerne im Mittelpunkt stehst, doch das war jetzt wirklich extrem gefährlich, ja schon Lebensmüde.“ Dabei sah sie Ryo nun vorwurfsvoll an, „Dir hätte weiß Gott was passieren können.“ Akina wusste nicht, was sie jetzt von ihrem kleinen Bruder halten sollte. Aus einem fahrenden Fahrzeug abzuhausen, hatte er noch nie versucht. Sie wusste dies besser als sonst jemand, kannst sie Ryo wohl lange genug.

Sakura wiederum, sah Mikan und Naomi nun an, „Mittelpunkt?“ damit lagen alle ihre Blicke auf Ryo. Dieser versuchte gerade vehement Sakura von seinem Schoss zu bekommen. Dies war aber nicht gerade leicht. Mikan und Naomi hielten jeweils einen seiner Arme fest, während Sakura ihre Arme um seinen Hals gelegt hatte. Er saß in der Falle. Rina war nicht da, um ihm zu helfen.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch, dieses Kapitel, hat euch gefallen. Würde mich über eure Meinungen dazu sehr freuen. Bis zum nächsten Kapitel.

Kapitel 20: Das Turnier beginnt

Hallo. Hier kommt das nun 20. Kapitel dieser FF. Der Titel des Kapitels, sagt glaube ich schon alles aus. Viel Spaß beim lesen.

Nun war es soweit. Die Limousine erreichte Kaiba Land. Diese fuhr dabei gerade ein. Anders als andere Fahrzeuge, durfte die Limousine sogar rein. Ryo erkannte dabei eines. Die Mädchen freuten sich bereits allesamt auf das Turnier. Auch Akina. Schließlich war es einige Zeit nicht sicher, dass das Turnier auch wirklich stattfinden kann. Der Sieger des Turniers, sollte schließlich die Ehre bekommen, gegen sie um ihren Titel antreten zu dürfen. Etwas, so wusste Akina, was Ryo nicht im Geringsten interessiert. Ziemlich Schade, wie Akina fand.

Nachdem die Limousine nun gehalten hatte, stieg Akina als erste aus. Dabei streckt sich die Weltmeisterin nun. „Ah... herrlich...“ so folgten nun die weiteren Insassen der Limousine. Die letzten, waren Ryo und Ryoko, wobei Ryo, wie ein guter Großer Bruder, seiner kleinen Schwester aus der Limousine half. Diese sah sich dabei erst einmal um. Es war schließlich das erste Mal, dass sie hier war, obwohl dieses Kaiba Land nicht so weit weg war, von Domino. „Das ist ja groß.“ Sprach Ryoko dabei erstaunt. Akina lächelte dazu. Ihre kleine Schwester hatte schon einmal einen guten ersten Eindruck. Doch wichtiger war hierbei, der erste Eindruck von Ryo. Doch zu Akina missfallen, konnte man ihm seinen ersten Eindruck nicht im Gesicht ablesen. Dieser sah weder positiv noch negativ aus. Stattdessen, blickte er Ryoko an. Dass Ryo eine sehr enge Beziehung zu seiner kleinen Schwester hatte, bemerkte man sofort. Als seine große Schwester, wusste Akina dies besser als jede andere,

„Ryo...“ sprach Akina dann an ihren kleinen Bruder gewandt. Dieser blickte seine Schwester nun an. „Was ist, Aki?“

Alle anwesenden sahen hierbei auf die Geschwister. „Ich hoffe doch sehr, dass du heute nicht wieder vorhast ständig abzuhauen. Auf Dauer, nervt das ziemlich extrem. Auch Sakura wird irgendwann keine Lust mehr darauf haben. Außerdem ist dies einem Turnier alles andere als angebracht. Zumal es dein erstes offizielles Turnier ist. Wir wollen doch, dass du einen guten Eindruck hinterlässt.“ Dabei blickte Akina nun auf Sakura und die anderen Mädchen, „Außerdem... Auch wenn du große Probleme im Umgang mit anderen Menschen hast... so schlimm sind die Mädchen doch auch nicht.“

Ryo seufzte dazu, „Aki... du weißt genau, dass ich mit Mädchen kein Glück habe. Je mehr Mädchen ich begegne, desto bekloppter werden sie.“ Damit deutete Ryo auf die Mädchen, „Sie sind der beste Beweis dafür. Vor allem, erinnert mich Sakura irgendwie sehr an Maya.“

Sakura wurde dabei hellhörig. (Maya...) dachte sie sich nun, (Wieso kommt mir der Name so bekannt vor? Kenne ich dieses Mädchen etwa?)

Akina jedoch, seufzte dazu. Das war wieder einmal typisch ihr kleiner Bruder. Die Mädchen sahen sich dabei nun gegenseitig in die Augen. Bekloppt. Dass Ryo so eine Meinung von ihnen hatte, wussten sie bisher nicht. Doch sollten sie nie dazu kommen, etwas dazu zu sagen.

„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Du bist wirklich genauso wie deine Mutter früher gewesen ist.“ Erklang dann eine andere Stimme. Daher drehten sich nun alle in die Richtung, aus der die, den meisten sehr bekannte Stimme, kam. Dort stand sie. Eine Frau, Anfang mittleren Alters, mit langen braunen Haaren und ebenso braunen Augen. Akina erkannte diese Person sofort. Doch auch für Sakura, Mikan und vor allem Naomi, war diese Frau keine Fremde.

„Die Ähnlichkeit zu Satsuki und Ryota, erkennt man sofort, Ryo.“ Dabei trat die Frau nun näher, „Wo steckt Satsuki eigentlich? Die würde ich auch gerne einmal wiedersehen.“ fragte sie nun direkt an Ryo gewandt. Dieser war nun wirklich etwas überfragt, von der Art und Weise der Frau, weshalb er lieber einen Schritt zurücktrat. „Ähm... Mama... ist in der Firma. Und... wer...“ wollte er nun fragen, ehe ihm etwas einfiel. „Das Bild... sie sind...“

„Mea Kaiba.“ Stellte sich die Frau nun vor. „Und du bist Ryo. Satsukis und Ryotas Sohn und Akinas kleiner Bruder, den sie stets eine wandelnde Katastrophe nennt.“ Dabei wanderte ihr Blick nun zur Mittelschülerin, „Ryoko, nehme ich an.“

Diese erschrak, als sie angesprochen wurde, weshalb sie sich sofort versteckte, bzw. sie suchte nach einem Versteck. Da Sakura gerade näher an ihr stand als Ryo, versteckte sich Ryoko hinter der Rothaarigen. Etwas, dass diese zum lächeln brachte. Ryoko war sehr ängstlich im Bezug auf ihr fremde Personen, dass hatte Sakura bereits bemerkt. Dennoch fand sie Ryoko einfach nur süß. Doch da sie in der letzten Woche täglich bei ihr war und auch zur Nachhilfe, legte sich dieses Verhalten gegenüber Sakura langsam. Etwas, worüber diese sehr froh war. Es gab keinen Grund, weshalb Ryoko vor ihr Angst haben brauchte.

Mea kicherte, als sie Ryokos Reaktion bemerkte, „Dennoch freue ich mich nun, dass ihr alle hier seid. Denn mit euch...“ damit drehte sie sich etwas, „Sind nun alle Teilnehmer des Turniers versammelt. Mit anderen Worten...“

„Wir können sofort beginnen.“ Sprach Sakura dann voller Freude, an Stelle von Naomis Mutter weiter. Mit Ausnahme von Ryo, nickten alle Anwesenden dazu. Sogar Ryoko. Es war kein Geheimnis, dass diese ihren Bruder duellieren sehen wollte.

„Richtig.“ Sprach Mea dazu, „Ursprünglich, wollten wir erst planmäßig in einer Stunde mit dem Turnier beginnen, doch ein paar der Teilnehmer, werden lange, bzw. sind bereits extrem ungeduldig. Außerdem...“ dabei blickte sie nun auf Ryo, „Ist Celina Pegasus, die Präsidentin von Industrial Illusions, zusammen mit ihren Töchtern hergekommen, weil sie dich duellieren sehen wollen. Von daher sollten wir keine Zeit

verlieren, oder...“

Ryo legte auf diese Worte hin seinen Kopf schief. Sein nunmehr erster Eindruck von der Frau, von der er wusste, dass sie eine alte Freundin seiner Mutter war, war unschlüssig. Er wusste nicht, was er von dieser Frau halten sollte. Nach dem, was ihm vor 3 Jahren geschah, hatte er sich diese Frau deutlich furchteinflößender vorgestellt. Nicht so freundlich, wie sie ihm hier begegnete. „Hatte Aki doch recht...“ fragte er sich dabei nun extrem leise, aber laut genug, dass Akina es hörte. Daher lächelte diese nun. Ryo hatte doch einen besseren ersten Eindruck, als er es zeigte.

Allerdings war da etwas anderes, was ihn beunruhigte, „Celina Pegasus... ist hier...“
Mea nickte dazu, „Ja. Bereits seit einigen Stunden.“

Ryo gefiel dies nicht, „Oh-oh...“ waren seine Worte dazu. Daher drehte er sich nun weg. „Ich geh dann mal...“ damit wollte er sich bereits in Bewegung setzten, doch kam er nie dazu. Sakura hatte, wie bereits so oft, seinen arm ergriff und zog Ryo zu sich, „Nichts da, Ryo.“ Sprach sie freundlich, „Du bleibst hier?“ dabei hielt sie ihre Hand an seinem Arm, während sie sich bei ihm eingehakt hatte. etwas, was vor allem Akina lächeln ließ. Sakura war ihr sehr sympathisch. Doch auch Mea lächelte, „Er ist wirklich genauso wie seine Mutter früher war.“

Diese Worte, machten Naomi aufmerksam. „Seine Mutter... Mama... du willst mir jetzt aber nicht wirklich sagen...“ dabei blickte Naomi aus ihren Grünen Augen auf Ryo, „Dass die früher auch so war?“

„Ja, Naomi. Satsuki war genauso.“ Die 16-jährige Kaiba-Erbin, sah nun extrem ungläubig auf ihren Klassenkameraden, „Aber als wir bei ihr waren, wirkte sie so ganz anders. Wenn man sich beide ansieht, sieht man zwar eindeutig, dass sie verwandt sind, doch von der Persönlichkeit her, wirkten sie gar nicht verwandt. Doch das seine Mutter früher genauso war... was hat sie verndert?“ dabei sah Naomi nun zu Mikan und Sakura, die ebenso fragend aussahen. Dass Ryos Mutter genauso gewesen sein soll, wie Ryo heute, konnten sie einfach nicht glauben. Die Mädchen sahen dann auf Rina und Akina. Eines wussten sie nach den letzten Tag bereits ganz genau. Rina und Akina, kamen nicht derart nach ihrer Mutter, wie Ryo.

„Nun ja...“ sprach Mea dann weiter, wobei sie sich bereits in Bewegung setzte. Die gesamte Truppe folgte ihr dabei, wobei Sakura besonders auf Ryo Acht gab. Die Rothaarige traute es dem Jungen zu, dass er wieder versuchte abzuhausen. Dies wollte sie verhindern. Es bestand sonst ja die Gefahr, dass er sein eigenes Duell verpasst. Immerhin war nicht ausgeschlossen, dass Ryo der erste sein wird.

„Satsuki hat sich dadurch geändert, dass wir sie unter unsere Obhut genommen haben.“ Erklärte Mea dann einfach. „Ansonsten wäre sie heute noch so wie damals und hätte folglich, auch Ryota nie derart gut kennen und lieben gelernt.“

„Was bedeutet...“ sprach Mikan dann, die nun zu Ryo sah, „Dass es auch Ryo und seine Schwestern ohne euch nicht gegeben hätte.“

„So ungefähr. Ich war allerdings schon überrascht...“ damit blieb Mea stehen und sah

auf Akina, „Als ich erfuhr, dass Akina Satsukis Tochter ist. Davon hattest du mir nie etwas erzählt.“

Ein angesprochen lächelte dazu, „Tut mir leid... ich wusste nicht, dass dies wichtig gewesen wäre. Außerdem... habt ihr mich nie gefragt.“

Mea lächelte nun auch dazu, „Da hast du recht. Ich hoffe nur, dass eure Mutter auch einmal vorbeikommen wird. Oder will sie sich etwa das erste Turnier ihres Sohnes entgehen lassen.“

„Wer weiß...“ sprach Rina dann, „Mama hat in der Firma alle Hände voll zu tun. Die Aufträge nehmen kein Ende. Wir müssen demnächst sogar eine neue Zweistelle aufmachen, weil wir sonst nicht hinterherkommen. Ich mir ziemlich sicher... wenn Mama die Zeit hätte, würde sie kommen. Bestimmt...“ damit drehte sich Rina und blickte in eine Richtung, „Sieht sie sich die Übertragung von der Firma aus an. Schließlich ist nicht nur das erste offizielle Turnier, an dem Ryo teilnimmt, sondern das erste, an dem wir alle teilnehmen.“

Tatsächlich, hatte Rina recht. Satsuki saß derzeit in ihrem Büro, wo sie auf den durchsichtigen Spezialbildschirm blickte. Dieser hing von einer Öffnung an der Decke, an 2 hauchdünnen Fäden, die man mit dem bloßen Auge kaum sah. Dabei war neben den Daten der Firma, auch eine Übertragung von Kaiba Land zu sehen. Dort lief derzeit eine Ankündigung über das Turnier. Die einzelnen Teilnehmer, waren aber noch nicht bekannt.

„Wer von euch sich wohl als erstes Duellieren muss. Rina, Ryoko, oder doch du, Ryo. Diese Duelle lasse ich mir garantiert nicht entgehen.“

Im Kaiba Land, befand sich derweil ein Junge im Alter von Ryo. Dieser stand derzeit einem Simulator gegenüber. An seinem Arm eine Duel Disk. Auf seinem Feld wiederrum, ein Drache

Heller, bläulicher Drache, der dem weißen Drachen von Seto Kaiba sehr ähnlichsah, mit außenahme, dass dieser hier blau leuchtenden, Blitzartige Zeichen an seinem Körper hatte.

„Los, Blauäugiger Neo-Drache.“ Sprach der Junge mit den braunen Haaren nun. „Beende dieses Spiel.“ der Drache, öffnete daraufhin seinen Mund. In diesem sammelte sich helle, bläulich leuchtende Energie.

„Jetzt aktiviere ich meine Fallenkarte.“ Sprach der Junge dann noch dazu, „Drachenmacht! Indem ich ein Monster des Typs Drache von deinem Friedhof hole und aus dem Spiel entferne, verdoppelt diese Fallenkarte die Angriffspunkte meines Blauäugigen Neo-Drachen.“

Blauäugiger Neo-Drache – ATK 3000 □ 6000

Dieser entfesselte daraufhin einen Energiestoß, der das Monster des Simulators zerstörte.

„Game Over.“ Sprach die Stimme des Simulators dann.

Der Junge lächelte dann, während er aus seinen grünen Augen auf einen Bildschirm an der Wand blickte. Dort sah er derzeit die Gruppe um Akina.

„Die Duel Monsters Weltmeisterin und gleichzeitig erste weibliche Weltmeisterin, Akina Hakurai. Und...“ wobei fiel der Blick des Jungen auf Ryo, „Sieh mal einer an...“ dabei blickte der Drache ebenfalls auf die Übertragung. „Was meinst du... wer wird wohl unser erster Gegner sein?“ der Junge war dabei schon ziemlich gespannt.

Ein wenig später, war es soweit. Überall in Kaiba Land, wurde nun die Übertragung von Mea Kaiba ausgestrahlt. „An alle Duellantinnen und Duellanten und natürlich auch an alle Zuschauer. Herzlich willkommen zum KaibaCorp Mystic Cup Turnier. Aufgrund der Ungeduld einige Teilnehmer, fangen wir früher an, als ursprünglich geplant.“

Die überall in Kaiba Land verstreuten Duellanten, lächelten dazu. Eine der Teilerinnen jedoch, war verwirrt. „Ungeduldig?“ es war ein zierliches Mädchen im Alter von Ryoko. Diese jedoch, hatte lange rote Haare und blaue Augen. „Wieso sind die Duellanten ungeduldig? Weist das du das, One-chan?“ damit sah sie ein Mädchen im Alter von Ryo an. Dieses Mädchen, welches ähnlich gut gebaut war wie Sakura, hatte ebenfalls rote Haare, die ihr bis zu ihrer Brust reichten, allerdings mit einem gelben Band rechts an ihrem Hinterkopf zu einem kleinen Zopf gebunden waren. Ihre Augen, waren genau wie die der Mittelschülerin neben ihr, blau.

„Ich kann ihre Ungeduld gut verstehen, Aria. Ich bin auch ungeduldig. Je eher wir anfangen, desto eher, können wir herausfinden, welcher der Duellanten hier, der oder die beste ist. Außerdem bekommt der Sieger des Turniers eine Chance sich den Weltmeistertitel zu verdienen. Ich hoffe so sehr, dass das erste Duell meines ist.“ Dabei blickte sie auch weiterhin auf die Übertragung.

Die 14-jährige neben ihr, kicherte nun, „Hast du es nicht ein wenig zu eilig, One-chan.“

„Insgesamt 16 Teilnehmer haben sich zu diesem Turnier eingefunden. Doch 15 von ihnen werden dieses Turnier als Verlierer verlassen. Aber völlig egal wer den Vorrunden Wettbewerb auch gewinnen mag. Wenn er den internationalen Meistertitel sein eigenen nennen will, muss er in einem Duell gegen unsere amtierende Meisterin antreten. Akina Hakurai.“

Dabei wurde nun in der Übertragung nun Akina gezeigt. An ihrem Arm eine Duel Disc, auf welcher eine Karte lag. Dabei erschien aus Nebel nun ein großer Drache mit langem Körper ohne Flügel. Um seinen Körper, der sich teilweise in Nebel auflöste. Dies verlieh Akina eine respekteinflößende Erscheinung. Der Drache machte nämlich einen sehr starken Eindruck.

Kurz darauf, war wieder Mea Kaiba zu sehen. „Und nun an alle duellanten. Ihr solltet euch wirklich zu Herzen nehmen. Betrug lasse ich nicht durchgehen. Ich erwarte von euch allen ein faires Duell. Also lasst betrugsversuche gleich von Anfang an bleiben. Doch genug der Worte. Lasst die Spiele beginnen und möge der beste Duellant gewinnen!“

Auf diese Worte hin, ertönte an mehreren Stellen in Kaiba Land ein lauter Applaus. Die eingefundenen Gäste, freuten sich bereits auf die Duelle. Wie sehr sich diese freuten, war nicht zu überhören.

„Sämtliche Paarungen für das Turnier werden von unserem Computer aufgelöst. Dasselbe gilt für den genauen Austragungsort des Duells. Die Duelle können überall stattfinden. Daher sollten die Duellanten, die für das Duell ausgewählt wurden sich schnell orientieren, wo sie sich befinden und so ihr Duell stattfindet. Doch nun lasst uns mit dem Turnier beginnen und die Paarung für das erste Duell auswählen.“

Die Duellantinnen und Duellanten verfolgten das Geschehen dabei genau mit. Mit Ausnahme von Ryo. Dieser war dem Ergebnis gegenüber eher gleichgültig. Dies entging auch Ryoko nicht. „Bist du nicht neugierig auf das erste Ergebnis, Oni-chan?“ Ryoko war hierbei sehr auf eine Antwort gespannt. Ryo lächelte nun, ehe er seine Hand auf Ryokos Kopf legte und dieser über ihre hellblauen Haare streichelte.

„Ach, Ryoko. Hier sind 16 Duellanten, uns beiden eingeschlossen. Die Wahrscheinlichkeit das ich im ersten Duell drankomme, ist quasi gleich null. Da müsste schon ein Wunder geschehen...“

„Wie, das Mea nicht so Böse ist, wie du sie immer dargestellt hast, Ryo.“ Erklang dabei nun eine andere Stimme. Ryo und Ryoko erkannten diese Stimme sofort. „Aki...“

Tatsächlich, kam Akina nun zu ihren jüngeren Geschwistern. Wie Ryo zuvor, streichelte auch Akina Ryoko nun zuerst durch ihre Haare. Eine Geste, die der 14-jährigen sehr gefiel.

„Die Wahrscheinlichkeit, dass du im ersten Duell drankommst, Ryo...“ sprach Akina dann, während sie auf die Übertragung sah, „Liegt Mathematisch bei 12,5%. 16 Teilnehmer, 2 pro Duell. So gering, wie du es darstellst, ist diese Wahrscheinlichkeit gar nicht. du solltest dich also bereits darauf einstellen, dass du im ersten Duell drankommen wirst.“

Ryo seufzte nun. „Bitte versuche nicht zu fliehen, auch wenn du gleich im Mittelpunkt stehen wirst, was du nicht magst.“ Damit streichelte Akina nun Ryo durchs Haar. „Du wirst im Duell nicht vom gesamten Publikum umgeben sein, also versuche doch bitte nicht zu fliehen.“

Jener Junge, der sich mit dem Simulator duelliert hat, blickte von seiner Position aus nun ebenfalls auf den großen Bildschirm vor sich, wo in wenigen Augenblicken nun der Erste ausgewählte Duellant, bzw. die erste Ausgewählte Duellantin angezeigt

wird.

„Es wäre so schön...“ sprach der junge voller Hoffnung, „Wenn Mikan und ich die ersten wären. Stimmt`s Neo?“ dabei blickte er auf sein Deck. Die vorderste Karte. Blauäugiger Neo-Drache.

Dann sah er wieder auf den Bildschirm. Dort wurde nun der erste Duellant angezeigt.

„Ernsthaft?“ fragte Ryo, als er den ersten Duellanten erblickte. Akina lächelte dazu, „Was habe ich dir gesagt, Ryo. Die Wahrscheinlichkeit, dass du im ersten Duell drankommst, liegt bei 1 zu 8. Du hättest auf mich hören sollen. Das hast du nun davon.“

„Ja, aber... gleich als erster...“ sprach Ryoko dann, während sie auf das Bild ihres Bruders blickte, welches sie auf dem Bildschirm sehen konnte. Und was für ein Bild. Ryo mit einem Stück Kuchen mit viel Creme, in der Hand, von welchem er gerade abbiss. Dabei blickte er zur Seite, wo er in die Kamera blickte.

Ryo würde sich als erster Duellieren müssen. Nun würde sich zeigen, wer sein Gegner, bzw. seine Gegnerin sein würde. Es könnte jeder der Teilnehmer sein. Sogar Rina oder Ryoko würden dafür in Frage kommen.

Ich weiß, fies an dieser Stelle aufzuhören, doch wollte ich das erste Duell des Turniers noch nicht in dieses Kapitel setzten, da die Beschreibung von Duellen sich teilweise sehr in die länge ziehen können. Würde mich über eure Meinungen zu diesem Kapitel und euren Theorien, wer wohl Ryos erster Gegner, bzw. seine erste Gegnerin sein wird, sehr freuen. Bis zum nächsten Kapitel und dem ersten Duell, wobei ich hoffe, dass ich das Kapitel bereits bald bringen kann. Einen schönen Abend noch.

P.S. Ich persönlich mag die weisen Drachen sehr, da diese etwas an sich haben. Daher habe ich einem der Teilnehmer eine Variation des weisen Drachen gegeben.

Kapitel 21: Yami - Aura des Chaos

Da einige sich bestimmt schon auf das erste Duell freuen und rätseln, wer wohl Ryoos erster Gegner sein wird, habe ich mich bereits an ein neues Kapitel gesetzt. Ich hoffe doch sehr, dass dieses Erste Duell euren Erwartungen entsprechen wird. Dann noch viel Spaß beim lesen.

Ryo konnte es immer noch nicht glauben. Er war der erste der Duellanten, der sich hier im Turnier seinem Gegner, bzw. seiner Gegnerin stellen musste. Nun würde sich zeigen, wer sein Gegner sein würde. Wer sich seinen Aura-Karten entgegenstellen musste.

Aria, die sich an einem anderen Ort im Park befand, konnte nicht glauben, was sie sah, „Ryo... macht auch mit...“ diese Worte klangen sehr unglaubwürdig. „Warum... hat Ryoko mir davon nichts gesagt.“ So blickte das Mädchen sich nun um.

Ihre Schwester, die neben ihr stand, lächelte dazu, „Das gefällt mir. Wer weiß, Ryo... vielleicht werde ich ja deine nächste Gegnerin sein. Was meinst du...“ damit sah sie auf ihre kleine Schwester, bzw. sah dorthin, wo diese eben noch war. Aber da war sie nicht. „Aria?“ damit blickte die Rothaarige, die eine gewisse Ähnlichkeit zu Sakura hatte, sich um. „Wo steckst du?“ dabei ging das Mädchen nun ein paar Schritte, doch von der Mittelschülerin, fehlte jede Spur. Daher seufzte das Mädchen nun, „Hättest du dir nicht eine andere Eigenschaft von ihm anschauen können.“ Damit rannte die Rothaarige auch schon los.

Ryo derweil, blickte auf den Bildschirm vor ihm. Dort würde in wenigen Augenblicke angezeigt werden, wer sein Gegner ist. Da passierte es auch schon. Ryo sah seinen Gegner und er konnte es nicht glauben. „Was... von allen Duellanten... ausgerechnet er.“ Ryoko staunte ebenfalls, „Das... kann nicht sein...“ Ryoko wirkte hierbei sehr ungläubig.

Akina konnte es auch nicht glauben, als sie das Gesicht des Duellanten sah, den sie extrem gut kannte. „Hiro...“ sprach Akina dann den Namen ihres Freundes aus. Tatsächlich war dort das Gesicht ihres Freundes zu sehen. Dabei blickte sie nun wieder auf ihren kleinen Bruder. In seiner Hand, hielt er dabei einen Karton, den ihm Mea Kaiba in die Hand gedrückt hatte. Akina wusste, es war eine Duel Disc. „Du gegen... Hiro...“ Akina wusste selbst nicht, was sie davon halten sollte. „Damit hatte ich nicht gerechnet.“ Sagte sie ehrlich. „Ich hätte Gedacht, dass das Duell gegen Maya oder Sakura, vielleicht auch gegen Aria gehen würde, aber nicht gegen Hiro.“

„Wen feuerst du an?“ fragte Ryoko hierbei gleich. Dabei sah die 14-jährige ihre große Schwester neugierig an. Mit dieser Frage, hatte diese nicht gerechnet. Doch lächelte Akina dann, während sie ihrer kleinen Schwester über den Kopf streichelte.

„Schwierige Entscheidung, oder, Akina?“ erklang dann aber eine andere Stimme. Eine weibliche. Ryo erkannte diese sofort. Daher überraschte es ihn nicht im Geringsten, dass nun ein Mädchen im Alter von Akina erschien. Wie die Weltmeister, hatte diese blaue Augen, jedoch deutlich kürzere Haare, die Rot anstelle von Blau waren.

„Misaki...“ sprach Akina mit einem Lächeln, als sie ihre Freundin näherkommen sah. „Wir haben uns lange nicht mehr gesehen.“ Dabei blieb die Rothaarige nun neben den Geschwistern stehen. Ryoko jedoch, gefiel die aktuelle Lage nicht, was man dieser auch ansehen konnte, ebenso wie ihr Unbehagen. Daher trat sie vorsichtig einen Schritt zurück und versteckte sich nun hinter ihrem Bruder. Dies entging Misaki natürlich nicht. „Ryoko... alles...“ dabei wollte sie nun Ryoko näher, doch diese wich mit ängstlichem Gesicht weiter zurück, weshalb Misaki innehielt. Es schmerzte sie ein wenig, dass Ryoko derartige Angst vor ihr hatte.

„Ryoko...“ sprach sie dabei leise. „Was ist den los? Vor mir brauchst du wirklich keine Angst zu haben.“ Dabei sah sie nun auf Ryo. „Du brauchst auch nicht diesen Gesichtsausdruck aufzusetzen, Ryo. Habe ich euch jemals etwas angetan?“ dabei wirkte Misaki nicht gerade wie ein Mädchen, vor dem man Angst habe bräuchte.

„Du hast uns letztes Jahr im Keller eingesperrt!“ konterte Ryo ein wenig lauter, während Akinas beste Freundin direkt vor ihm stand, „Da wundert dich Ryokos Verhalten dir gegenüber noch?!“ Misaki seufzte dazu, „Das mit Ryoko tut mir auch wirklich leid. Ich hatte nie geplant, dass sie mit dabei war.“ Dabei galt Misakis Blick nun der Mittelschülerin, die sich hinter ihrem Bruder versteckte. „An Ryoko sieht man es gut. Als großer Bruder, bist du nahezu perfekt. Wenn du anderen Mädchen und im allgemeinen anderen Menschen, auch nur halb so viel Aufmerksamkeit entgegenbringen würdest, hättest du mit Sicherheit bereits mehr als nur eine Freundin. Ich wollte dir damals nur helfen. Ich hatte Ryoko eigentlich ein Schlafmittel in ihren Tee getan, damit sie schläft, während ich meinen Plan durchführe. Nur leider habe ich die Tassen verwechselt, weshalb ich versehentlich Rina ins Land der Träume schickte.“

Damit machte sie eine kurze Pause, in der sie Akina ansah, welche einfach lächelte. Dann widmete sie sich wieder Ryo, „Nur leider hast du wenige Minuten gebraucht, um die Elektronische Türe wieder zu öffnen. Hinterher musste das Schloss repariert und ganz ausgetauscht werden, obwohl ich das Schloss so manipuliert hatte, dass ein kleiner Handgriff gereicht hätte, um es wieder zu richten. Wie um alles in der Welt, hast du das Schloss so schnell öffnen können. Ich dachte, ich hätte es so eingerichtet, dass man das Schloss nur von außen öffnen kann.“

Ryo blieb einfach ruhig, „Wenn ich die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung habe, kann ich so ein elektronisches Schloss leicht öffnen. Das ist überhaupt kein Problem für mich, Misaki. Falls du es vergessen hast, dieses elektronische Schloss haben wir entwickelt. Unsere Firma hat sich auf Computer und Computertechnik spezialisiert. Elektronische Schlösser fallen auch darunter. Aus diesem Grund, weiß ich auch, wie

man das Schloss wieder in Gang setzen kann.“

Misaki seufzte nun dazu, „Das hätte wirklich nicht sein müssen, Ryo. Ich wollte dir wirklich nichts Böses. Mein plan war es nur, dass du auch mal anderen Menschen ein wenig mehr Aufmerksamkeit schenkst. Ich hätte dich schon nicht darin übernachten lassen. Du hast dich nicht im Geringsten verändert. Man merkt eindeutig, dass du nach deiner Mutter kommst.“ So galt ihr blick nun dem Bildschirm, ehe sie wieder auf Ryo blickte. „Jetzt aber ab in die Ruinen mit dir, du wandelnde Katastrophe.“

Diese Worte erschranken, „Ruinen...“ Ryo trat damit einen großen Schritt zurück, während ihm die Angst ins gesicht geschrieben stand, „Was...“ so trat er noch einen Schritt zurück, „Hast du jetzt wieder vor, Misaki...“ damit wollte Ryo eigentlich das machen, was er für das beste hielt. Abhauen. Doch sollte er nie dazu kommen. Misaki war deutlich sportlicher als er. Und war bei ihm angekommen, bevor er auch nur die Chance hatte zu fliehen, „Ich habe gar nichts mit dir vor, Ryo. Glaub mir doch. Dein Duell findet in die Ruinen statt.“

Ryo war nun wirklich verwirrt. „Was für Ruinen? Wir sind in einem Freizeitpark.“ So seufzte Misaki, während Akina kicherte. Man merkte eindeutig, dass Ryo noch nie hier war.

„Diese Ruinen, Ryo.“ Sprach Misaki dann und deutete dabei auf den Bildschirm. Neben ihm und Hiro, war dort auch der Ort zu sehen, an dem das Duell stattfinden soll. Dies verwirrte Ryo nun, „Was... ist das denn?“ Ryoko legte auch ihren Kopf schief, „Was macht sowas... in einem Vergnügungspark?“

„Was bitte...“ sprach Ryo dann weiter, „Ist hier passiert?“ seine Verwirrung konnte man laut und deutlich heraussehen. Von seiner Angst, was Misaki möglicherweise mit ihm anstellen könnte, was nichts mehr zu sehen.

„Das ist der Austragungsort eures Duells.“ Sprach Akina dann. auf dem Bildschirm, konnte man dabei sehen, wie Hiro bereits dort ankam.

„Wir sollten uns auch langsam auf den Weg machen.“ Sprach Misaki dann, wobei sie Ryo bereits den Karton mit seiner Duel Disc abnahm. Diese packte sie nun aus, ehe sie diese an Ryo übergab, „Hier. Du solltest dich jetzt für dein Duell bereit machen.“ Ryo nahm seine Duel Disc dabei zögerlich an. dann jedoch, war Misaki hinter ihn getreten und schob den Jungen in Richtung der Ruinen. Akina und Ryoko folgten ihnen dabei mit ein wenig abstand.

Ein wenig später, war es soweit. Die Gruppe erreichte die Ruinen. Ryo sah sich hierbei erst einmal um. „Als wäre hier seit Jahrhunderten niemand mehr gewesen.“ Hierbei ging Ryo ein paar Schritte. Misaki ging mit Akina und Ryoko woandershin.

Ryo jedoch, entdeckte kurz darauf Hiro, er sich bereits seine Duel Disc angelegt hatte. Dabei trat Ryo nun näher an Hiro heran, welcher dem Teenager bereits entgegenkam. „Das ausgerechnet wir beiden die ersten sein, Ryo...“ dabei nahm Hiro bereits sein Deck zur Hand. „Damit hätte ich jetzt wirklich nicht gerechnet.“ Ryo wirkte hierbei ein

wenig nervös. Dabei nahm er nun sein Deck zur Hand, während er sich etwas umsah. Die einzigen Zuschauer, waren Misaki, Akina und Ryoko.

„Mach dir keine Sorgen Ryo. Wir sind unter uns.“ Sprach Hiro beruhigend auf den Jungen ein. Dabei deutete er nun auf 2 höhergelegenen, getrennte Plattformen. „Dort oben werden wir beide stehen.“ Damit reichte er Ryo sein Deck. Ryo, der noch einen Augenblick lang auf die Plattform sah, zückte dann sein Deck. Wie Hiro bemerkte, waren dieses mal nicht unnötig viele Karten, die er gar nicht er benutzten konnte, in seinem Deck.

Auf diese Weise, mischten beide Duellanten das Deck ihres Gegners, ehe sie dieses ihrem Besitzer zurückgaben. Auf diese Weise, traten sie an ihre Plätze.

„Nach den Regeln des Turniers...“ sprach Akina dann ein wenig lauter, damit auch beide sie hörten, die an der Seite stand, „Hebt ihr beide nun euer Deck ab. Derjenige, dessen Karte den höheren Gesamtwert aus Angriffs- und Verteidigungspunkten und Sternen aufweist, darf anfangen. Jeder Stern steht dabei für eine Summe von 200.“

Jeder der beide, hob damit sein Deck ab.

„Lunar-Engel Aura.“ Sprach Ryo dann, während er seine Karte vorzeigte. „Gesamtwert, 2600.“

„Chaos Gaia.“ Nannte Hiro nun sein Monster, „Gesamtwert, 5800. Was bedeutet, ich darf anfangen.“

So legten beide Duellanten ihr Deck in ihre Duel Disc und zogen ihr 5 Karten.

Ryo – 4000

Hiro – 4000

„Ich bin nun zuerst an der Reihe.“ Damit zog Hiro seine Karte und sah sich seine nun 6 Karten an. Mit einem Lächeln auf den Lippen, ergriff dieser nun auch schon seine erste Karte, „Ich aktiviere meine Zauberkarte Kriegsgeist.“

Diese Karte erschien nun auf dem Feld. „Kriegsgeist ist eine Permanente Zauberkarte, die es mir oder besser gesagt uns erlaubt, einmal pro Zug die oberste Karte unseres Decks anzusehen. Sollte es ein Monster des Typs Krieger sein, dürfen wir sie auf die Hand nehmen und zusätzlich noch 1 Karte ziehen. Ist es kein Krieger, wandert die Karte auf den Friedhof und wir nehmen 1000 Punkte Schaden.“ erklärte Hiro.

Dieser zog dabei bereits seine Karte. „Ich habe meinen Krieger des Mutes gezogen...“ sprach dieser glücklich über das Monster, „Also ziehe ich noch einmal.“ dies tat er auch sogleich. Dann blickte er zu Ryo.

Dieser zog nun ebenfalls seine Karte. „Ich habe keine Krieger in meinem Deck.“ Sprach Ryo direkt, während er sich die Karte, die er gezogen hatte nun ansah, „Daher

wandert meine Wächterin nun gleich auf den Friedhof.“ Diese legte Ryo seine Karte nun auf den Friedhof.

Ryo: 4000 □ 3000

Hiro: 4000

Hiro war über Ryos Worte nun verwirrt. „Keine Krieger... aber ich dachte deine Lunaria...“

„Meine Lunaria ist eine Fee.“ Offenbarte Ryo den Typ seiner Lieblingskarte. Etwas, was Akina überraschte. „Eine Fee?“

Misaki wiederum, war überrascht, „Lunaria? Von dieser Karte habe ich noch nie gehört.“ Diesen Satz sprach sie aber ein wenig leiser aus.

Hiro jedoch, zückte nun seine nächste Karte. „Ich schicke einen Krieger von Hand auf den Friedhof und beschwöre als Spezialbeschwörung, einen weiteren Krieger des Mutes, von meiner Hand.“ Damit erschien das Monster auf dem Feld. Ein etwa 16 bis 17-jährige Junge mit hellbraunen Haaren und blauen Augen. Unter dieser, hatte er jeweils eine Rote Verzierung. Um seine rechte Hand, war rote Energie in Form eines Zeichens.

Krieger des Mutes – ATK 1700 DEF 1600

„Wenn mein Krieger des Mutes beschworen wird, darf ich einen weiteren Krieger aus meinem Deck beschwören, solange es kein Krieger des Mutes ist und er maximal 4 Sterne hat.“ Dabei nahm er nun sein Deck in die Hand und suchte sich ein Monster, „Ich entscheide mich für dieses Monster hier.“ Damit legte er die Karte bereits auf seine Duel Disc und mischte sein Deck.

„Meine Himmlische Schwerttänzerin.“ Dabei erschien nun ein Mädchen mit hellen rotblonden Haaren auf dem Feld. Ihre Handgelenke und 2 drittel ihrer Unterarme waren mit einem Armschutz bedeckt wären sie ein langes, ärmelfreies Kleid trug. In ihren Händen trug sie dabei ein großes, zweischneidiges Schwert.

Himmlische Schwerttänzerin – ATK 1500 DEF 1500

„Genau wie mein Krieger des Mutes, darf auch meine Schwerttänzerin etwas suchen. Entweder mein Spielfeldzauber, Essenz der Kriegerseele oder ein Monster des Typs Krieger mit Maximal 4 Sternen, den ich alternativ auch rufen darf.“ Dabei hatte Hiro nun erneut sein Deck in der Hand, „Ich entscheide mich dieses Mal, für meine Geheimnisvolle Schwerttänzerin.“

Diese Kriegerin, war etwa 14 bis 15 Jahre. Ihre langen platinblonden Haare, verbarg sie unter einem Schwarzen Kopftuch mit roten Verzierungen. Passen trug sie ein Ärmelloses schwarzes Kleid, wobei ihre Beine an den Beiden offenwaren. Ihr ihrer Hand, hielt sie dabei ein Schwarzes Schwert mit bläulichen Verzierungen und Zeichen.

Geheimnisvolle Schwerttänzerin – ATK 1400 DEF 1600

„Meine Geheimnisvolle Schwerttänzerin, macht genau das gleiche wie meine Himmlische Schwerttänzerin.“ Erklärte Hiro nun, der erneut sein deck in der Hand hatte, „Dieses Mal jedoch, nehme ich mir meinen Feldzauber, Essenz der Krieger-Seele. Diesen aktiviere ich auch gleich.“

Damit flog nun etwas vom Himmel herab. Es war ein blaues Schwert, welches sich in den Boden rammte. Von diesem Punkt aus, breite sich im Boden und darüber blaue Energie aus.

„Mein Feldzauber gestattet es mir, eine zusätzliche Beschwörung durchzuführen, Ryo. Außerdem müssen für Krieger keinerlei Monster geopfert werden. Aber damit ich auch welche habe, darf ich mir einmal pro Zug einen beliebigen Krieger aus meinem Deck oder meinem Friedhof greifen.“

Und wieder hatte Hiro sein Deck in der Hand. „Ich nehme mir dieses Mal eine etwas stärkere Karte. Wie diese hier.“ Damit zeigte Hiro seine Karte gleich vor, „Meine Meisterjägerin.“ Nachdem er sein Deck erneut gemischt hatte, ergriff er dieses Monster auch gleich, „Ich spiele nun meine Meisterjägerin in Angriffsmodus.“

Nach diesen Worten, erschien die Mächtige Kriegerin. Diese besaß gelbe Augen, hellviolette Haare und trug neben einem schwarzen Hut, ein Schwarz-Violett gestreiftes Kleid. Das auffälligste war jedoch, die Waffe an ihrem linken Arm. Diese besaß neben einer kleinen Zielvorsichtung und dem Lauf einer Waffe, hinter welcher die Munition war, noch 2 blau leuchtende Verlängerungen neben dem Lauf der Waffe.

Meisterjägerin – ATK 2500 DEF 1500

„Kommen wir jetzt zu den besonderen Fähigkeiten meiner Krieger und meines Feldzaubers. Mein Feldzauber erhöht die Angriffs- und Verteidigungspunkte aller Krieger auf meinem Feld um 100 für jeden Krieger auf dem Feld und in unseren Friedhöfen. Ich habe 4 auf dem Feld und 1 in meinem Friedhof. Meine Geheimnisvolle Schwerttänzerin und meine Himmlische Schwerttänzerin erhöhen die Angriffs- und Verteidigungspunkte aller Krieger auf meinem Feld um jeweils 500. Und nun zum Sahnehäubchen, meinem Krieger des Mutes. Dieser erhöht die Angriffs- und Verteidigungspunkte aller Krieger um 400. Sollte ich allerdings nur Krieger kontrollieren, erhöhen sich die Angriffspunkte stattdessen um 800. Insgesamt erhöhen sich die Angriffspunkte all meiner Krieger somit um 2300 und ihre

Verteidigungspunkte um 1900.“

Krieger des Mutes – ATK 1700 □ 4000 DEF 1600 □ 3500

Himmlische Schwerttänzerin – ATK 1500 □ 3800 DEF 1500 □ 3400

Geheimnisvolle Schwerttänzerin – ATK 1400 □ 3700 DEF 1600 □ 3500

Meisterjägerin – ATK 2500 □ 4800 DEF 1500 □ 3400

„Vergessen wir nicht...“ sprach Hiro dann weiter, womit er 2 Karten von seiner Hand zückte, „Danke meiner Geheimnisvollen Schwerttänzerin, kannst du andere Krieger weder angreifen noch als Ziel für Karteneffekte wählen. Dann, spiele ich noch diese beiden Verdeckt und beende meinen Zug.“ Sprach Hiro dann, ehe er an Ryo übergab.

Ryoko staunte, als sie Hiro sah, „Wahnsinn... ich wusste gar nicht... dass Hiro-Oni-chan so gut ist.“ Akina streichelte ihr dabei durchs Haar, „Ja, Hiro ist ein guter Duellant und spielt ein mächtiges Krieger-Deck. Hiro ist in der Lage innerhalb kürzester Zeit eine große Menge mächtiger Krieger zu beschwören.“

„Ja.“ Sprach Misaki dazu, „Dass sieht man hier sehr gut.“ So wandte sich die Rothaarige an ihre Freundin, „Aber sag mal, Akina...“ dieser sah ihre beste Freundin nun an, „Wie hast du Ryo dazu gebracht, dass er an diesem Turnier teilnimmt. Ich meine...“ ihr Blick galt dabei dem Problemkind, „Ryo hat nie Interesse an Duel Monster gezeigt. Wir haben so oft versucht, ihn zum Duellieren zu bewegen, doch haben es nie geschafft, weil Ryo nie mitgespielt hat.“

Akina lächelte dazu, „Weil wir uns geirrt haben, Misaki.“ Diese war nun verwirrt, „Geirrt.“ Beide Mädchen sahen nun auf das Duell, „Ja. Ryo hatte sehr wohl ein Interesse an Duel Monsters, wir haben es nur nie bemerkt. Ryo hat nämlich eine extreme Vorliebe für 10-Sterne Monster.“

„10-Sterne Monster...“ Akina nickte dazu.

„Ich verstehe.“ Sprach Misaki dann dazu, „10-Sterne Monster haben in der Regel mächtige Effekte oder hohe Werte. Durch die Götterkarten, hatten 10-Sterne Monster schon immer einen gewissen Stellenwert in Duel Monsters.“

„Richtig. Daher hat Mei Ryo im geheimen ein Deck entworfen.“

Diese Worte, ließen Misaki aufhorchen, „Mei. Meinst da damit die Tochter von Celina, Mei Pegasus, die auch deine Mystisch-Karten entworfen hat?“ Akina nickte dazu, „Ja. Doch bin ich gespannt, wie sich Ryo schlägt. Bisher habe ich ihn nämlich nur einmal duellieren sehen.“

„Einmal...“ fragte Misaki dann, „Wie ging dieses Duell aus?“

„Leider hat Ryo verloren.“ Antwortete Akina gleich, „In seinem Duell mit Sakura, ist er an ihrer Ägyptischen Götterkarte gescheitert. Ansonsten, hätte er garantiert gewonnen.“

Misaki lächelte dazu. „An einer Götterkarte... Jetzt bin ich aber wirklich gespannt.“

So zog Ryo seine Karte, ehe er auf das Spielfeld blickte. „Ich beginne hiermit. Meine Zauberkarte Lunar-Aura.“ Damit spielte er seine Karte. Hiro sah die Karte nun genau an, „Die Karte kenne ich nicht.“

Ryo blieb einfach ruhig. „Einmal pro Zug, darf ich mir 1 Lunar oder Aura Karte suchen und wenn es ein Monster ist, kann ich eines deiner Monster um die Angriffspunkte dieses Monster erleichtern. Und ich suche mir...“ damit nahm Ryo sein Deck zur Hand, „Mm... welche nehme ich nur...“ dabei blickte er nun auf Hiros Feld. Sein Blick fiel hierbei auf seine Geheimnisvolle Schwerttänzerin.

„Ich nehme mir diese hier.“ Damit zeigte Ryo, wie könnte es nicht anders sein, ein 10-Sterne Monster von seiner Hand vor. „Und weil das hier eindeutig ein Monster ist, verlierst deine Geheimnisvolle Schwerttänzerin 3000 Angriffspunkte.“

Geheimnisvolle Schwerttänzerin – ATK 3700 □ 700 DEF 3500

„Dann ist meine Schwerttänzerin einem Angriff Schutzlos ausgeliefert.“ Stellte Hiro etwas erschrocken fest.

Ryo mischte sein Deck derzeit. Als dies getan war, nahm er sich gleich seine Karte, „Jetzt rufe ich Chaos Aura-Wächterin Yami im Angriffsmodus.“

Nach diesen Worten, entstand aus dem Feld ein Strudel aus dunkler Energie. Aus diesem erhob sich die Aura-Wächterin. Ein Mädchen im Alter von etwa 16 bis 17 Jahren, mit schwarzen Haaren und Violetten Augen. Diese trug neben ihrem kurzen, schwarz-violetten Rock und ihren knappen, Bauchfreien Oberteil eine Waffe mit 2 Klingen bei sich.

Chaos Aura-Wächterin Yami – ATK 3000 DEF 2500

Akina konnte nicht glauben, was sie sah, „Eine Chaos-Karte...“ dann lächelte sie dazu, „Interessant.“ Dabei betrachtete sie das Monster nun einmal genau.

„3000 Angriffspunkte...“ sprach Hiro dabei, „So etwas hast du also auch.“ Dabei betrachtete er Ryos neue Wächterin genau. Ihre schwarzen Haare hatten eine breite strähne, die von ihrer Stirn zwischen ihre Augen fiel. Ihr Gesicht wurde von ihren

Haaren, die ihr bis etwas unter die Schultern reichten schön eingerahmt. Dabei fiel Hiro etwas auf. „Moment...“ dabei blickte er nun zur Seite.

Auf einem Weg an der Seite des Duellfeldes, befanden sich Ryoko, Akina und Misaki. Dabei blickte Hiro nun auf Misaki, ehe sein Blick wieder auf Ryos Wächterin lag.

Kurz darauf lächelte er, „Ich verstehe... so ist das also... Mei hat die meisten deiner Aura-Wächterinnen Personen aus deinem Aktuellen oder ehemaligen Umfeld nachempfunden. Deine Chaos Aura-Wächterin Yami...“ damit sah er wieder zu Misaki, „Ist optisch Misaki nachempfunden worden. Die Ähnlichkeit sieht man erst, wenn man es weiß. Allerdings gibt es zu Misaki noch andere Anhaltspunkte. Chaos bezieht sich hierbei auf Misakis Chaos-Deck und ihren Spitznamen. Denn... Chaos-Prinzessin nennt man sie nicht ohne Grund.“ Dabei sah er wieder zu Ryo.

Dieser lächelte dazu, „Du bist der erste, dem dies direkt aufgefallen ist, Hiro.“ Sprach Ryo dazu, „Aber jetzt ist es an der Zeit, eine deiner 3 Kriegerinnen zu beseitigen.“ Hiro bemerkte dabei Ryos Worte, „3? Ich habe doch 4...“ hier fiel es ihm erst auf. Einer seiner Krieger war weg. „Wo ist mein Krieger des Mutes?“ dabei sah Hiro sich nun weiter um, doch egal wie oft er diesen auch suchte, er fand ihn nicht.

Himmlische Schwerttänzerin – ATK 3800 □ 3000 DEF 3400 □ 3000

Geheimnisvolle Schwerttänzerin – ATK 700 □ 0 DEF 3500 □ 3100

Meisterjägerin – ATK 4800 □ 4000 DEF 3400 □ 3000

„Das kommt von meiner Beschwörung. Obwohl Chaos Aura-Wächterin Yami ein 10-Sterne Monster ist, kann ich sie Kostenlos als Spezialbeschwörung beschwören, indem ich ein Monster, welches als Spezialbeschwörung beschworen wurde von irgendwo auf dem Spielfeld opfere. Ich habe mir deinen Krieger des Mutes ausgesucht.“

„Ich verstehe...“ sprach Hiro dazu, „Aber vergessen wird nicht. Dank meiner Himmlischen Schwerttänzerin, verliert deine Wächterin für jeden Krieger auf meinem Feld 500 Angriffs- und Verteidigungspunkte. Ich habe 3, daher verliert deine Chaos 1500 Angriffs und Verteidigungspunkte.“

Chaos Aura-Wächterin Yami – ATK 3000 □ 1500 DEF 2500 □ 1000

„Deine Geheimnisvolle Schwerttänzerin übersteht dennoch keinen Angriff meiner Wächterin.“ Damit wurde Chaos Griff um ihre Waffe feste, ehe sie mit dieser schwang. Dabei wurde ein stoß Energie freigesetzt, welcher die Schwerttänzerin frontal traf.

Ryo: 3000

Hiro: 4000 □ 2500

Chaos Aura-Wächterin Yami – ATK 1500 □ 2000 DEF 1000 □ 1500

Himmlische Schwerttänzerin – ATK 3000 □ 2500 DEF 3000 □ 2500

Meisterjägerin – ATK 4000 □ 3500 DEF 3000 □ 2500

„Du hast meinen Angriffsbonus einfach so rückgängig gemacht, Ryo. Das spricht für große Erfahrung, auch wenn dies dein erstes Turnier ist.“

Ryo lächelte nun, „Danke, Hiro. Doch jetzt nehme ich mir deine zweite Schwerttänzerin vor. Chaos Control.“

Nach diesen Worten, verschwand Chaos im nichts. Doch nicht nur sie. Um Hiro's verbliebene Schwerttänzerin, bildeten sich Risse in der Luft, ehe diese aufbrach und es ein grelles Licht gab. Als das Licht verschwand, war von Hiro's Schwerttänzerin nichts mehr zu sehen.

Akina lächelte, während sie das Schauspiel beobachtete. „Ryo hat wirklich Talent.“ Misaki nickte dazu, „Ja, Akina, das hat er wirklich. Hiro spielt ein mächtiges OTK Krieger-Deck. Er beschwört in einem Zug viele Monster, während er ihre Angriffspunkte gleichzeitig hochhält. Seine Himmlische Schwerttänzerin, reduziert gleichzeitig die Angriffspunkte der gegnerischen Monster.“

„Es sind nur kleine Veränderungen an den Werten...“ sprach Akina, „Doch dass ganze summiert sich und doch hat Ryo den OTK mit nur einem Monster gestoppt.“

Ryoko jedoch, war verwirrt, „OTK... Was ist das?“ fragte sie direkt. Akina streichelte ihr damit durchs Haar, „One-Turn-Kill. Damit bezeichnet man eine Situation, in der du deinen Gegner in nur einem Zug besiegst.“ Damit sahen alle wieder auf das Duell.

Meisterjägerin – ATK 3500 □ 2900 DEF 2500 □ 1900

Diese Werte jedoch, überraschten Hiro nun, „2900... aber... eigentlich müssten die Angriffspunkte meine Meisterjägerin bei 3000 liegen. Es sei den...“ damit blickte er zu Misaki, welche ebenfalls erkannte hatte, was hier passiert ist. „Yami macht dem Namen Chaos alle Ehre und hat deine Himmlische Schwerttänzerin anscheinend einfach aus dem Spiel entfernt. Darum sind die Angriffspunkte deines letzten Monsters jetzt auch auf 2900 anstatt auf 3000, da die Schwerttänzerin nicht in deinem Friedhof liegt.“

Alle Blickten lagen damit auf Ryo. Sein Feld war nun gänzlich leer. Lediglich seine

Zauberkarte, Lunar-Aura lag dort noch.

„Ich spiele diese hier verdeckt und beende meinen Zug.“ Waren Ryos letzte Worte. Doch dann, gab es eine Überraschung. Aus dem Nichts, erschien Ryos Wächterin wieder auf dem Feld. Doch von Hiros Schwerttänzerin, fehlte jede Spur.

Chaos Aura-Wächterin Yami – ATK 4500 DEF 2500

Diese Werte erschreckten die Anwesenden. „4500 Angriffspunkte...“ Hiro konnte es nicht glauben.

Misaki jedoch, fand diese Karte sehr interessant. „Ich verstehe... Ryos Wächterin nimmt eine Karte aus dem Spiel, indem sie mit ihr verschwindet. Damit kann sie jeder Gefahr entgehen, egal was es auch ist.“ Akina nickte dazu, „Stimmt. Für den Fall, dass die entfernte Karte ein Monster ist, bekommt sie bei ihrer Rückkehr die Angriffspunkte des Monsters zu ihren eigenen hinzu und ist somit stärker als jemals zuvor. Stellt sich jetzt nur noch die Frage, wie lange sie die Angriffspunkte behalten darf oder ob diese wieder verfallen.“

Alle Blicke lagen dabei auf Hiro. Dieser war nun am Zug. Er wusste eines. Ryos Monster stellte ein großes Problem dar. Außerdem, kannte er nicht einmal alle Fähigkeiten dieses Monsters. „Chaos Aura-Wächterin Yami...“ sprach Hiro dann, während er bereits seine Hand an sein Deck legte, „Ein mächtiges und nerviges Monster zugleich.“ Dabei lächelte er nun. „So etwas hätte ich in deinem Deck wirklich nicht erwartet.“

An einem anderen Ort im Park, rannten derzeit ein paar Mädchen durch den Park. Es waren Sakura und die anderen Mädchen. Über die vielen Bildschirme in Kaiba Land, konnten sie das Duell dabei immer wieder Stückweise mitverfolgen.

„Wo sind diese Ruinen denn nun, Naomi?“ fragte Sakura unterwegs. „Wir verpassen sonst noch das ganze Duell.“

„Tut mir leid, Sakura.“ Entschuldigte sich die Kaiba Erbin dabei. „Ich war selbst noch nie in den Ruinen. Diese haben mich nie interessiert, anders als meinen Bruder. Ich weiß nur, dass die Ruinen in dieser Richtung liegen.“

„Beeilen wir uns lieber.“ Sprach Rina dabei. Damit machten sich die Mädchen weiter auf den Weg.

Dann jedoch, hielt Sakura an, sehr zur Überraschung der anderen Mädchen und ging einen Schritt zurück. Dort, sah sie nun auf den großen Bildschirm, wo derzeit Ryo und Hiro sowie ihre Karten zu sehen waren. Ihr Blick lag dabei auf Ryos Wächterin.

Mikan und die anderen Mädchen waren nun zu ihr getreten, „Was ist den los, Sakura?“ fragte die blonde direkt. „Ich dachte wir wollten so schnell wie möglich zu den Ruinen.“ Naomi blickte nun mit schräg gelegtem Kopf auf Sakura. Rina, die einen Schritt weiter stand, sah Sakura nun auch an.

„Was für ein Monster ist das?“ fragte die Rothaarige nun. Dabei lagen alle Blicke auf Ryos Monster. „Das Monster kenne ich nicht.“ Sprach Mikan direkt.

„Mir ist das auch neu.“ Fügte Naomi hinzu.

Rina jedoch, lächelte, „Das Chaos Aura-Wächterin Yami.“ Erklärte sie einfach.

„Chaos Aura-Wächterin Yami...“ sprach Sakura dann leise, „Warum...“ dabei lagen die blicke von Mikan und Naomi nun auf Sakura, „Hat Ryo... Yami nicht gegen mich eingesetzt?“ diese Frage lag ihr nun auf der Zunge.

„Gute Frage...“ fügte Mikan hinzu, die Ryos Wächterin nun genau musterte. Naomi tat es ihr gleich, „Vielleicht... wollte Ryo noch nicht alle Geheimnisse seiner Aura-Karten offenbaren.“

Rina musste sich ein kichern verkneifen, als sie die Worte der Mädchen hörte.

Sakura beobachtete Yami dabei genau, „Sie wirkt... irgendwie... anders als seine Lunaria. Ein wenig reifer...“

Nun musste Rina kicherte, was den anderen Mädchen nicht verborgen blieb. Diese sahen Ryos Zwillingsschwester nun an.

„Yami ist auch anders... Sie ist stärker, offensiver und vor allem deutlich aggressiver als Lunaria. Nichts desto trotz, hat der Gegner dennoch ein Problem. Genau genommen...“ damit stieg die Spannung, „Wird man Yami noch schwieriger los als Lunaria.“

So sahen alle noch einmal auf den Bildschirm, ehe sich die Mädchen wieder in Bewegung setzten.

Doch auch andere beobachteten dieses Duell. Ryos Mutter in der Firma. Der Junge mit seinem Neo-Drachen an einem anderen Ort in Kaiba Land. Doch auch zahllose Zuschauer.

Hiro wiederum, zog nun seine Karte, die er nun ansah. Dann blickte er wieder auf das

Feld, „Ich aktiviere zunächst einmal den Effekt meiner Zauberkarte Kriegsgeist.“ Sprach Hiro dann, während er Ryos Wächterin ansah. „Das heißt... wir sehen uns nun wieder die oberste Karte unseres Decks an.“

Auf diese weiße, zogen beide Duellanten 1 Karte. Hiro lächelte dazu, „Ich habe einen Krieger gezogen, was bedeutet, dass ich mein Monster auf die Hand bekomme und noch eine Karte ziehen darf.“ Dies tat er auch sogleich.

Ryo wiederum, sah sich seine Karte an, „Wie gesagt, Hiro... Ich habe keine Krieger in meinem Deck und habe folglich auch keinen gezogen, sondern einen Drachen, weshalb meine Karte auf den Friedhof wandert.“ Diese legte Ryo nun ab.

Ryo: 3000 □ 2000

Hiro: 2500

Hiro sah nun Ryo an. Er wusste, wenn er die nächsten beiden Züge von Ryo übersteht, gewinnt er das Duell automatisch dank dem Schaden seiner Zauberkarte Kriegsgeist. Doch stellte Ryos Wächterin mit ihren 4500 Angriffspunkten dennoch eine ernste Gefahr dar. Noch nerviger, er wusste nicht, was sie alles kann.

„Ich beschwöre meinen Krieger des Mutes.“ Sprach Hiro dann, während sein Monster erschien. „Und wie auch mein letzter, ist er nicht gern allein. Darum rufe ich jetzt eine weitere Himmlische Schwerttänzerin aufs Feld.“

Krieger des Mutes – ATK 1700 □ 3600 DEF 1600 □ 3100

Himmlische Schwerttänzerin – ATK 1500 □ 3400 DEF 1500 □ 3000

Meisterjägerin – ATK 2900 □ 4400 DEF 1900 □ 3000

Mystische Aura-Wächterin Chaos – ATK 4500 □ 3000 DEF 2500 □ 1000

„Nicht schon wieder...“ Ryo sah nach dem Verlust der Angriffspunkte seiner Wächterin, nun auf Hiros Schwerttänzerin, „Die nervt langsam.“ Sprach Ryo direkt das aus, was ihm gerade durch den Kopf ging.

Hiro lächelte dazu. Er verstand Ryo gut. Seine Himmlische Schwerttänzerin sorgt dafür, dass sonst übermächtige Monster des Gegners, häufig zur Lachnummer werden. Vor allem, wenn er 2 davon auf dem Feld hat. In diesem Falle, würden alle Monster des Gegners nur für diese beiden 2000 Angriffs und Verteidigungspunkte einbüßen. Allerdings hat er versäumt, 2 gleichzeitig zu rufen, was ihm hier zum Verhängnis werden könnte. Eine solche Macht, hätte er nicht aus Ryos Deck erwartet.

„Ich spiele jetzt die besondere Fähigkeit meines Feldzaubers, Essen der Krieger-Seele.

Das heißt, ich darf mir einen Krieger von meinem Deck auf die Hand holen.“ Nach diesen Worten, nahm er sein Deck in die Hand und suchte gleich, „Ich nehme mir diesen hier.“ Damit zeigte Hiro sein Monster vor, „Meinen Chaos Gaia.“

Nachdem sein Deck wieder an seinem Platz war, sprach Hiro auch schon weiter, „Als nächstes entferne ich 2 Krieger von meinem Friedhof aus dem Spiel rufe meinen Chaos Gaia.“

Akina lächelte, als sie beobachtete, wie sich ein Portal öffnete, aus dem der Ritter auf seinem Pferd kam, beide überwiegend in Weiß gehalten, doch ein auch blau und ein wenig Schwarz stachen hervor.

„Ich weiß.“ Sprach Hiro dann, „Weil ich 2 Krieger aus meinem Friedhof entfernt habe, aber nur einen beschwören habe, sinken die Angriffs- und Verteidigungspunkte meiner Monster. Doch da ich nun einen weiteren Krieger habe, sinken dafür die Angriffs- und Verteidigungspunkte deiner Wächterin ebenfalls um weitere 500.“

Krieger des Mutes – ATK 3600 □ 3500 DEF 3100 □ 3000

Himmlische Schwerttänzerin – ATK 3400 □ 3300 DEF 3000 □ 2900

Meisterjägerin – ATK 4400 □ 4300 DEF 3000 □ 2900

Chaos Gaia – ATK 2300 □ 4100 DEF 2100 □ 3500

Mystische Aura-Wächterin Chaos – ATK 3000 □ 2500 DEF 1000 □ 500

„Jetzt kommen wir zur besonderen Fähigkeit meines Gaia.“ Sprach Hiro dann auch schon weiter, „Einmal pro Zug, kann ich eine Karte auf dem Feld oder in einem unserer Friedhöfe aus dem Spiel entfernen.“ Sein Blick galt dabei Ryos Wächterin, „Ich bezweifle einmal stark, dass ich deine Yami damit loswerden könnte, daher lasse ich dies auch. Stattdessen, habe ich eine bessere Idee.“ Ryo war nun neugierig.

„Du sagtest vorhin etwas von einem Drachen, den meine Zauberkarte auf den Friedhof geschickt hat. Diesen nehme ich nun gänzlichen aus dem Spiel und da dies eindeutig ein Monster ist, bekommt mein Krieger jetzt die Hälfte der Angriffspunkte die dein Drache hat zu seinen eigenen hinzu.“

Ryo holte damit die Karte von seinem Friedhof, „Mein Raicos.“ Sprach er dabei, während er die Karte vorzeigte. „3000 Angriffspunkte.“ Diese Karte packte er nun weg.

Hiro lächelte, „Damit gehen 1500 zusätzliche Angriffspunkte an meinen Chaos Gaia.“

Chaos Gaia – ATK 4100 □ 5600 DEF 3500

„Damit hat mein Gaia genug Angriffspunkte um deine Yami und deine Lebenspunkte auszulöschen.“ Sprach Hiro dann zuversichtlich. Er hatte zur Not noch seine Verdeckten Karten. Allerdings war da auch noch die verdeckte Karte von Ryo. Er wusste nicht, was sich hinter dieser Karte verbirgt. Doch ging er lieber auf Nummer sicher.

„Ich aktiviere meine verdeckte Karte.“ Damit drehte sich seine Zauberkarte um, „Flammenschlag der Kriegerseele. Diese Zauberkarte gestattet es mir, eine Karte auf dem Feld auszusuchen und zu zerstören. Dann, falls ich einen Krieger kontrollieren sollte, wovon ich ja genug habe, erhältst du obendrein auch noch 1000 Punkte Schaden und einer meiner Krieger erhält zusätzliche 1000 Angriffspunkte.“

Um die Zauberkarte bildete sich nun eine glühende, flammenartige Aura. „Eigentlich...“ sprach Hiro dann weiter, „Hatte ich diese Zauberkarte im letzten Zug gegen deine Yami einsetzen wollen, doch entschied ich mich dagegen, was sich als klüger herausgestellt hat. Wenn deine Yami nach Chaos-Manier einfach so vom Feld springen kann, wie sie es will, wäre sie meiner Zauberkarte einfach ausgewichen. Doch zerstöre ich damit jetzt deine verdeckte Karte.“

Nach diesen Worten, entfachte die Zauberkarte einen Sturm aus Flammen, in dem sich mehrere Krieger befanden. Diese hielten direkt auf Ryos verdeckte Karte zu, welche diesem Angriff nicht entgehen konnte. Ryo selbst, blieb dabei nicht verschont.

Ryo: 2000 \square 1000

Hiro: 2500

Chaos Gaia – ATK 5600 \square 6600 DEF 3500

„Und vergessen wir nicht.“ ertönte dann auch schon wieder Hiros Stimme, „Dank meiner Zauberkarte, wenn mein Gaia gleich deine Wächterin vernichtet, werden dir obendrein auch noch die Hälfte ihrer Angriffspunkte von deinen Lebenspunkten abgezogen, was in diesem Fall aber keinen Unterschied ausmacht, da du nicht genug Lebenspunkt hast, um meinen Angriff zu überstehen.“ Hiros Gaia war dabei nun von einer weiß-schwarzen, brennenden Aura umgeben. „Doch selbst, wenn du mit ihrer besonderen Fähigkeit meinem Angriff entgehst und eines meiner Monster in eine andere Dimension schickst, habe ich immer noch 2 Krieger übrig, die mit deinen Lebenspunkten kurzen Prozess machen werden.“ Hiros Erfahrung hörte man hierbei laut und deutlich aus seiner Stimme heraus.

„Tut mir leid, Akina.“ Sprach Misaki hierbei, „Aber ich fürchte...“ dabei streichelte sie Ryoko nun durchs Haar, „Dass das Turnier für deinen kleinen Bruder hier zu Ende ist.“ Ryoko selbst, wirkte dabei traurig. „Nein! Oni-chan darf nicht verlieren...“ die beiden Mädchen lächelten dazu. Wie nah Ryoko ihrem Bruder stand, sah man hierbei laut und deutlich. Doch wünschten diese sich auch, dass Ryo nicht verlieren soll.

Dann jedoch, hörte man Schritte. Daher drehten sich die beiden Mädchen nun in die Richtung, aus der sie die Schritte vernahmen. Dort kamen die 4 Mädchen angerannt, allen voran, Sakura. „Na endlich...“ sprach diese erleichtert, als sie angekommen waren, „Ich dachte schon, dass wir das Duell verpassen werden.“

„Wir sind gerade noch rechtzeitig gekommen.“ Sprach Mikan dazu, die ein Stück neben Sakura stand. Naomi jedoch, blickte sofort auf das Feld, „Aber das meiste haben wir wohl verpasst.“ Damit deutete Naomi auf die beiden duellierenden Jungs. „Seht...“

Sakura, Mikan und Rina sahen nun auf das Duell. „Sieht aus...“ sprach Mikan dann, als sie die Situation überblickte, „Als ob Ryo gerade am Verlieren ist.“

„Sieht so aus.“ Sakura sah damit auf Hiros Feld, „Hiro ist wirklich gut.“ Dabei galt ihre Aufmerksamkeit vor allem Hiros Gaia. „Das ist also der neue Gaia, den Industrial Illusions vor ein paar Jahren herausgebracht hat. Chaos Gaia. Ein etwas anders Chaos Monster. Insgesamt, gibt es davon nur 5.“

„Einen hat als Hiro...“

Rina jedoch, blickte zu Ryoko, weshalb sie lächelte. Dann aber, bemerkte sie das Rothaarige Mädchen, welches neben Akina stand. „Misaki...“ dann aber, wurde ihre Aufmerksamkeit auf das Duell gerichtet, als sie Hiros Stimme vernahm.

„Jetzt Chaos Gaia. Angriff mit Chaos Lanze!“ befahl Hiro, damit setzte sich sein Krieger in Bewegung. Die Lanze des Ritters, war dabei immer noch von schwarzen und weißen Flammen umgeben, was von Hiros Zauberkarte stammte. Doch auch ein Strudel aus Energie, der spiralförmig von der Spitze der Lanze ausging, war zu sehen.

„Das wars dann wohl...“ schlussfolgerte Naomi. „Oni-chan...“ rief Ryoko dabei, die dieses Ergebnis nicht wollte.

Ryo jedoch, grinste nun, „Los, Aura-Explosion!“ damit drehte sich aus dem nichts eine Karte um. etwas, das Hiro sehr überraschte, „Was?! Aber du hattest du keine weiteren verdeckten Karten auf dem Feld, Ryo.“

Dieser lächelte nun, „Ja, aber ich hatte sie auf der Hand.“ Erklärte er.

„Auf... deiner Hand...“ Ryo nickte dazu, „Ja. Aura-Explosion ist eine Fallenkarte, die ich direkt von meiner Hand aktivieren kann, wenn ich keine eigenen Monster habe oder ich eine Aura-Karte kontrollieren sollte.“ Yami, die ihre Waffe aktuell hinter ihrem Hals hatte und dabei sehr entspannt wirkte, winkte nun.

„Die Konterfalle Aura-Explosion kann dann aktiviert werden, wenn ich angegriffen werde oder du die besondere Fähigkeit von einem deiner Monster aktivieren willst.“

Ich schicke eine Aura-Karte zurück in mein Deck, was es mit erlaubt die Aktivierung zu annullieren, bzw. die Battle Phase zu beenden.“

Hiros Gaia, der durch die Luft nun auf seinen Platz vor seinem Besitzer zurückkehrte, war nun auch wieder dort, wo er hingehörte. Doch auch die Zuschauer, waren gespannt, „Da hat Ryo gerade noch einmal Glück gehabt.“ Sprach Mikan dazu. Sakura jedoch, hielt sich dabei eine Hand an ihre Brust. Eine Aktion, die Naomi nicht verborgen blieb. Ebenso bemerkte sie, wie Sakura erleichtert ausatmete.

Ryo holte dabei eine Karte von seinem Friedhof, die er nun Hiro zeigte, ehe er sie zurück in sein Deck schickte, „Falls du mehr Monster kontrollieren solltest als ich...“ fuhr Ryo dann fort, „Darf ich außerdem Monster von dir aus unserer Welt entfernen, bis du die gleiche Anzahl an Monsters hast wie ich. Ich habe genau 1 Monster, du jedoch, hast 4, was bedeutet, dass 3 deiner Monster unsere Welt verlassen müssen. Also...“ damit wanderte Ryos Blick über die Monster auf Hiros Feld.

„Ich denke... zuerst nehme ich mir deine nervige Schwerttänzerin vor, die die Macht meiner Wächterin drosselt. Also... ab in den Urlaub. Bye-bye.“ Dabei entfachte Ryos Fallkarte eine Explosion, gefolgt von einer blauen Energiewelle. Von Hiros Monster, blieb dabei nichts mehr übrig.

„Dann entferne ich deinen Krieger des Mutes vom Feld, der deinen Monstern zusätzliche 800 Angriffspunkte verleiht.“ Wie auch bei der Schwerttänzerin, entfachte Ryos Fallkarte hier eine Explosion und eine Energiewelle, die Hiros Monster beseitigte.

„Zum Schluss, ist deine Meisterjägerin an der Reihe, zusammen mit ihrer gefährlichen Waffe. Papa pflegte immer zu sagen, dass Waffen in einer kultivierten Gesellschaft nichts zu suchen haben. Es könnte jemand verletzt werden. Daher muss diese nun gehen. Aber das war es noch nicht. Wenn ich noch eine anderen Aura-Karte kontrollieren sollte, was derzeit der Fall ist, verlierst du für jedes Monster, dass du eben verloren hast außerdem noch ganze 800 Punkte.“

Diese Worte erschraken Hiro.

„Du hast gerade 3 Monster verloren, was bedeutet, dass du dich nun von ganzen 2400 Lebenspunkten trennen darfst.“ Wieder entfachte Ryos Fallkarte eine Explosion, dieses Mal bei Hiro.

Ryo: 1000

Hiro: 2500 □ 100

Chaos Aura-Wächterin Yami – ATK 2500 □ 4500 DEF 500 □ 2500

Chaos Gaia – ATK 6600 □ 5000 DEF 4000 □ 2300

Hiro lächelte nun, „Fallenkarten, die man von der Hand aktivieren kann, findet man nicht oft, vor allem nicht so mächtige.“ Damit sah er sich seine Hand an. „Ich spiele noch diese Karte verdeckt und beende meinen Zug, womit die Wirkung meiner Zauberkarte endet und mein Gaia seine zusätzlichen 1000 Angriffspunkte wieder verliert.

Chaos Gaia – ATK 5000 □ 4000 DEF 2300

Ryo zog damit 1 Karte, „Es macht zwar keinen Unterschied, aber wenn ein Aura-Monster in den in den Kampf zieht, Hiro, werden dank Yamis Chaos Kräften all deine Monster, Zauber und Fallenkarten an die kurze Leine gelegt und sollte ein Aura-Monster mit einem der Monster kämpfen, werden die besonderen Fähigkeit deiner Monster annulliert und ihre Angriffs und Verteidigungspunkte halbiert.“ Dies erschrak Hiro nun. „Was?!“

Chaos Gaia – ATK 4000 □ 2500 □ 1250 DEF 2300 □ 1150

Damit schwang Yami ihre Waffe und setzte dabei eine Energiewelle frei. Diese traf Hiros Monster frontal und zeigte Gaia, wer das Stärkere Chaos-Monster war. Gaia war es jedenfalls nicht. Doch Yamis Angriff bedeutete mehr, als nur das Ende von Hiros Monster. Nein. Es bedeutete auch das Ende des Duells und Hiros Niederlage.

Ryo: 1000

Hiro 100 □ 0

Gewinner: Ryo

Das war es dann auch schon. Eigentlich, wollte ich dieses Kapitel schon früher herausbringen, doch zögerte ich, weil ich nicht wusste, ob ich Hiro ein Krieger oder ein Cyber Drachen Deck geben soll. Außerdem kam ich mit den Angriffserhöhungen durcheinander.

Ich hoffe dennoch sehr, dass euch dieses Kapitel gefallen hat. Würde mich wirklich sehr über eure Meinungen zu diesem Duell und dem Kapitel im Allgemeinen freuen. Bis zum nächsten Kapitel und dem nächsten Duell.

Kapitel 22: Familientreffen

Deutlich früher als Geplant, kommt hier das 22. Kapitel dieser FF. Allgemein, versuche die die nächsten Duelle und die erste Runde des Turniers so schnell wie möglich abzuschließen. Ob dieses Turnier normal verlaufen wird, oder ob es einen Zwischenfall gibt, wie bei eigentlich jedem Turnier im Anime und Manga, weiß ich noch nicht. Dennoch viel Spaß beim lesen. Der Name des Kapitels, sagt eigentlich schon alles aus.

„Unser Turnier begann gleich mit einer großen Überraschung.“ Verkündete Mea Kaiba derzeit über sämtliche Bildschirm im Kaiba Land. „Hiro Hasegawa, der auch der Krieger-Prinz genannt wird und als einer der Favoriten im Turnier galt und bereits vor 2 Jahren mit Akina Hakurai um den begehrten Weltmeistertitel kämpfte, hat verloren. Der erste Sieg unseres Turniers, geht somit an unseren Talentierte Nachwuchsduellanten, Ryo!“

Auf den Bildschirmen wurden dabei nun wieder ein paar Szenen aus dem Duell gezeigt. Darunter vor allem der letzte Schlag.

„Das nächste Duell...“ sprach Mea Kaiba kurz darauf weiter, „Beginnt in einer halben Stunde. Also, Duellanten. Bereitet euch gut darauf vor. Jeder von euch könnte der oder die nächste sein!“ damit erlosch die Übertragung von Mea Kaiba.

Ryo derweil, sah immer noch auf seine Duel Disk. Dort lag seine mächtige Aura-Karte, „Ich hätte nicht gedacht, dass Yami sich als so stark erweisen würde...“ sprach er überrascht. Dabei traten bereits mehrere Personen zu ihm.

„Glückwunsch, Ryo.“ Sprach Hiro dabei, „Du hast dir den Sieg verdient.“ Dabei reichte er Ryo die Hand. Dieser war ein wenig unsicher. Mit Hiros Kompliment, hatte er nicht gerechnet. Doch einige Augenblicke später, nachdem er von Akina einen leichten schubs bekam, reichte er dem Krieger-Duellanten die Hand. „Ähm... Danke, Hiro. Aber ich glaube... ich hatte einfach nur Glück.“ Sprach Ryo zögerlich. Er war solche Komplimente nicht gewöhnt.

Akina schüttelte dazu den Kopf, „Typisch, Ryo...“ dieser sah seine Schwester nun an, „Du brauchst ganz dringend mehr Selbstvertrauen. Hiro ist ein wirklich guter Duellant und wird nicht ohne Grund der Krieger-Prinz genannt. Seit Beginn dieses Jahres vor knapp 5 Monaten, hat Hiro bereits an 13 verschiedenen Turnieren teilgenommen und diese alle überragend gewonnen. Hiros Decks basiert darauf, mehrere Low-Level

Krieger in einem Zug zu beschwören. Viele dieser Krieger geben kleine Boost, welche in Kombination mit seinem Feldzauber, eine extreme Wirkung haben können. An deiner Wächterin Yami, ist er allerdings gescheitert. Hiros Deck will in der Regel nicht den ersten Zug des Duells haben, sondern den zweiten, dass er sofort angreifen und das Duell in einem One-Turn-Kill beenden kann. Von daher kannst du ruhig etwas stolz auf dich sein, Brüderchen.“ Dabei streichelte Akina Ryo nun durchs Haar.

„Das finde ich auch, Ryo.“ Erklang dann eine andere Stimme. Diese gehörte einem Mädchen und Ryo konnte diese Stimme sofort zuordnen. Daher überraschte es ihn wenig, als er ein Mädchen, welches eine gewisse Ähnlichkeit mit Sakura hatte, näherkommen sah. Auffälliger als ihre roten Haare oder ihr gelbes Haarband in diesen, waren ihre blauen Augen.

Als das Mädchen bei der Gruppe stand, lächelte diese, „Was meinst du, Sakura?“ dabei sahen die beiden Rothaarigen Mädchen sich nun gegenseitig an. Sakura wirkte hierbei verwirrt. „Äh... ja... Kennen wir uns?“ fragte Sakura dann unsicher. Das Mädchen kam ihr vertraut vor.

Das andere Mädchen, legte nun leicht enttäuscht den Kopf schief, „Was... erkennst du mich wirklich nicht?“ dabei sah sich die Rothaarige nun selbst an, „Ich weiß... es ist 5 Jahre her, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben, aber...“

Mikan und Naomi waren nun zu Sakura getreten. Diese beiden waren dabei genauso verwirrt, wie Sakura, „Ist das eine Freundin von dir?“ fragte die Blonde dabei. Sakura war nach wie vor verwirrt.

„Maya...“ Ryo war dabei nähergetreten, wobei er nun kurz auf Sakura sah, bevor er erneut zu Maya blickte, „Du kennst Sakura?“

Maya nickte dazu, „Natürlich...“ dabei fiel ihr nun etwas ein, „Jetzt hab` ich`s.“ damit griff sie nach ihrem Haarband, „Vermutlich erkennst du mich deshalb nicht.“ damit zog sie das gelbe Haarband aus ihren Haaren und schüttelte elegant den Kopf. Nun sah das Mädchen gleich ganz anders aus. Ihre roten Haare, die zuvor noch rechts an ihrem Hinterkopf zusammengebunden waren, reichten nun bis zu ihren Brüsten. Hier erkannte man eine deutliche Ähnlichkeit zu Sakura. Dieser fiel es nun von den Augen, „Natürlich... du bist meine Cousine...“

Maya nickte dazu, „Ja. Was eine andere Frisur alles aus einem Mädchen macht. Wenn ich meine Haare offen trage, wirkte ich gleich wie ein anderer Mensch. Das haben wir Misaki und meine Mutter auch immer gesagt.“

„Da sagst du was wahres, Maya. Das habe ich auch bei Akina gesehen.“ Damit umarmtem sich beide Mädchen nun.

Mikan und Naomi, sahen sich nun verwirrt an. „Haben wir was verpasst, Naomi?“ „Anscheinend, Mikan.“ Dass Mikan und Naomi noch nicht fiel von Sakuras Beziehung zu Maya hatte, merkte man hier eindeutig.

Ryo wirkte aber auch verwirrt, „Kann mir mal einer sagen, was genau hier los ist.“

Nach diesen Worten, sahen beide Mädchen wieder zu Ryo, Mikan und Naomi, „Ach ja...“ sprach Sakura dann, „Ihr beide...“ damit bezog sie sich auf Mikan und Naomi, „Wisst das ja nicht, da ihr Maya ja bisher noch nie getroffen habt.“ Dabei sah Sakura nun auf Maya, „Das ist meine Cousine Maya. Sie lebt mit ihrer Familie höher gelegen, in einer Stadt in den Bergen.“

So sah Maya wieder auf ihre Freundinnen, „Das sind Mikan und Naomi. Meine besten Freundinnen. Und das hier...“ damit deutete sie auf Ryo und wollte diesen bereits vorstellen, als Maya sie bereits unterbrach, „Den kenne ich bereits. Ist schon etwas her, du wandelnde Katastrophe.“

Ryo rollte nun mit den Augen, wobei er zwischen beiden Mädchen hin und her sah. Dann, tat er das, was er für das beste hielt. Er drehte sich langsam um und versuchte sich nach altbewährter Art zu verschwinden. Doch leider, waren die Götter nicht auf seiner Seite. Ryo zuckte zusammen, als er spürte, wie sich ein Arm in seinen legte und eine Hand seinen Oberarm ergriff und ihn zurückzog. So fand er sich in Sakura Griff, wobei die Rothaarige einfach lächelte, „Das wird langsam langweilig, Ryo...“

Dieser seufzte Schicksalsergeben, „Die Götter sind definitiv nicht auf meiner Seite. Doch wenn man euch so sieht, erkennt man die Ähnlichkeit. Doch Maya...“ damit sah Ryo auf Sakura, „Wie werde ich die wieder los?“ Sakura gefiel wieder Worte nicht, weshalb sie sich nun entschloss, dem ein Ende zu bereiten. Daher, legte Sakura nun eine Hand auf Ryos Mund, ohne ihn dabei loszulassen, „Hör gar nicht erst zu, Maya... Ryo ist ein wenig speziell, wenn es um seine Beziehungen zu anderen Menschen geht.“

Maya kicherte nun, „Ja, ich weiß, Sakura. Doch wenn du willst, dass Ryo damit aufhört, musst du das hier machen.“ Sakura war nun neugierig. Dabei beobachtete sie genau, wie Maya zu Ryo trat, ehe diese etwas tat, womit Sakura nicht gerechnet hatte. Maya gab Ryo einen Kuss auf die Wange. Dieser zuckte dabei zusammen. Dabei erkannte man nun, dass dieser keine Regung von sich gab. „Ryo ist total überfordert, wenn er einen Kuss auf die Wange bekommt. Dabei ist es egal, was für ein Mädchen das macht. Auf diese Art, kann man ihn auch am Fliehen hindern. Vor allem aber...“ damit ergriff sie Ryos Arm und zog etwas an diesem, „Kann man mit Ryo solange machen was man will, ohne dass dieser sich wehrt. Ryo versucht nun nämlich den Grund hinter dem Kuss herauszufinden. Dass das einfach nur eine freundliche Geste sein soll, wie er es auch bei Ryoko macht, darauf kommt Ryo nicht einmal annähernd.“

Sakura lächelte dazu, „Danke, Maya... jetzt weiß ich wenigstens, wie ich seine nervigen Fluchtversuche unterbinden kann.“

„Was hältst du davon...“ fragte Maya dann, „Wenn wir ein Stück Kuchen essen gehen? Da haut Ryo bestimmt nicht ab.“ Sakura nickte dazu, „Ja, ich weiß. Mir hat er einmal meinen Kuchen vom Teller weggegessen.“

Maya kicherte nun, „Ja, das hat er bei mir auch gemacht.“

Maya sah damit zu Ryoko, „Kommst du mit, Ryoko?“ diese nickte mit einem Lächeln.

Damit zogen die Mädchen den völlig überforderten Jungen weg. Mikan und Naomi, die noch richtig verwirrt waren, folgten den Mädchen mit ein wenig abstand. Akina, Misaki und Hiro wiederum, blieben zurück, „Das war ein gutes Duell.“ Sprach Misaki dabei. Akina nickte dazu, „Ja. Ryo hat wirklich Talent fürs Duellieren. Nur Schade, dass wir das nicht bereits früher bemerkt haben.“

Hiro stimme dem zu, wobei er den Teenagern derzeit hinterherblickte, „Ja. Seine Yami hat einen einfachen Effekt. Effekte annullieren und gleichzeitig die Werte halbieren. Damit überrennt sie so gut wie alles, wenn es nicht gerade durch Zauberkarten oder die Fähigkeiten andere Monster gestärkt ist. Ich nehme einmal an, dass es Yamis Sinn ist, die anderen Aura-Karten zu unterstützen. Manche Karten bekommt man wegen ihrer starken Schutzeffekte nämlich nicht vom Feld, was Yami einfach umgeht. Marshmallon zum Beispiel oder auch mein Chaos Gaia, wie man es vorhin gut gesehen hat. Normalerweise, kann man auf solchen Karten lange sitzen, doch Ryo umgeht dies einfach.“

Akina sah damit hinauf in den Himmel, „Auch wenn du deswegen vielleicht sauer auf mich bist, Misaki...“ sprach Akina ruhig, wobei Misaki und Hiro die Weltmeisterin ansahen, „Aber ich hoffe, dass du verlierst. Ich hätte nämlich gerne Ryo als Gegner.“

Misaki lächelte auf diese Worte, „Du weißt schon, dass Shiro Kaiba auch mitmacht.“ Akina sah damit ihre Freundin an, wobei sie lächelte, „Ja, ich weiß. Shiro Kaiba und sein Blauäugiger Neo-Drache. Shiro gilt als einer der Favoriten im Turnier. Genau wie du Misaki. Dabei habe ich gehört, dass er erst überhaupt kein Interesse an diesem Turnier hatte. Erst kürzlich, hat er seine Meinung geändert.“ Akina machte eine kurze Pause, ehe sie weitersprach, „Was meinst ihr... gehen wir etwas trinken?“ Misaki und Hiro nickten dazu. Doch gingen sie in eine andere Richtung, als die Gruppe um Ryo.

An einem anderen Ort in Kaiba Land, befand sich jener Junge mit seinem Blauäugigen Drachen, nach wie vor bei den Simulatoren. Dieser hatte das gesamte Duell beobachtet. „Ryo und das Aura-Deck...“ sprach der Junge dabei. Sein Blick lag hierbei auf Ryo und seiner Wächterin Yami. „Hm...“

Ryo und seine Gruppe, saßen nun derzeit in einem Café, wo jeder ein Stück Kuchen vor sich hatte. Ryo ignorierte die Mädchen um sicher herum dabei komplett. Der Kuchen war deutlich interessanter.

„Tut mir leid, dass ich dich nicht erkannt habe, Maya.“ Entschuldigte Sakura sich nun bei Maya. Diese lächelte einfach, „Ach was, Sakura. Ist doch nicht schlimm. Es ist auch 5 Jahre her, dass du das letzte Mal bei uns zu besucht warst.“ Dabei nahm Maya nun noch ein Stück von ihrem Kuchen. Ryo hatten die Mädchen dabei gut im Zentrum der Sitzcouch platziert, damit dieser nicht abhaute.

„Doch hätte ich dich nie in der Nähe von Ryo vermutet, Sakura. Ryo ist nicht gerade dafür bekannt, sich schnell Freunde zu machen, eben wegen seiner sehr speziellen

Art.“

Sakura kicherte nun, „Ich weiß. Aber obwohl das Schuljahr erst angefangen hat, fängt unsere Lehrerin bereits sehr früh mit den wichtigen Schulaufgaben an. Da wir bei dem Schulstoff nicht ganz so leicht hinterherkommen, hat sie Ryo darum gebeten mir Nachhilfe zu geben, wobei Mikan und Naomi sich selbst dazu eingeladen haben.“

Hier stellte Sakura bereits fest, dass ihr Teller wieder einmal verschwunden war. Wo ihr Teller nun war, war schnell geklärt. Ryo hatte diesen geklaut und aß nun den Rest des Kuchens, der auf diesem war. Dazu lächelten Maya und Sakura.

„Verstehe...“ sprach Maya dann, „Ich frage mich aber derzeit eher, wie das Turnier weitergeht. Ich habe vorhin nämlich Shiro Kaiba gesehen. Dieser ist wohl ziemlich scharf darauf, gegen deine Freundin Mikan anzutreten.“ Dabei sah Maya die Blonde nun an. Mikan gefiel dies gar nicht, „Shiro ist wohl immer noch sauer auf mich...“ stellte Mikan dabei fest. Begeistert, klang hierbei aber anders. Vor allem aber, sah man dies in ihrem Gesicht.

„Das wunder dich noch, Mikan.“ Erklang hierbei eine andere Stimme, welche ebenfalls einem Mädchen gehörte. „Du hast Shiro einmal fast den Arm gebrochen! Ich will gar nicht wissen, wie sein Arm dabei geschmerzt hat.“

Mikan drehte sich dabei nun in die Richtung, aus der die Stimme kam. Diese kannte Mikan nämlich ganz genau. Und sie sollte recht behalten. Einen Tisch weiter, saß ein Mädchen, mit ebenfalls blonden Haaren, die im gleichen Alter war wie sie. Die Augen dieses Mädchens, waren allerdings violett.

„Anima!“ sprach Ryo dabei, als er das Mädchen erblickte.

„Rei.“ Sprach hingegen Mikan gleichzeitig. Doch hatte Mikan Ryos Worte genau gehört und sah ihn deswegen verwirrt an. „Anima?“ dabei sah sie das Blonde Mädchen nun an, „Rei...“ diese lächelte einfach, während sie nun etwas aus ihrem Glas trank. „Ja, kleine Schwester...“ sprach diese, zur großen Überraschung Ryos, „Schwe... Schwe... Schwester?“ das Mädchen kicherte dazu, „Ja. Mikan und ich sind Zwillinge, genau wie du und Rina oder auch Naomi und Shiro, nur mit dem Unterschied, dass Naomi und ich, anders als du, die älteren Zwillinge sind.“ Ryo konnte hierbei nur ungläubig zwischen den beiden Mädchen hin und hersehen.

Sakura, die jedes Wort mitgehört hatte, sah hierbei nun Ryo an, „Du bist der jüngere Zwilling von euch...“ ihre Überraschung und leichte Verwunderung, hörte man dabei gut heraus. Ryo hingegen, sah sich einige Momente später um. Doch bevor er auch nur den Versuch unternehmen konnte zu fliehen, wurde er bereits daran gehindert. Sakura, die zu seinem Pech neben ihm saß, hatte sich wieder bei ihm eingehakt und hielt ihn am Oberarm. Sakura hatte eine gute anpassungsfähigkeit.

Naomi sah Rei nun auch an, „Wir haben uns auch lange nicht mehr gesehen, Rei. Doch...“ dabei sah Naomi nun zu Ryo.

„Euch interessiert, wieso Ryo mich Anima nennt, oder?“ die anderen Mädchen nickten

dazu, „Ähm, ja...“

Anima lächelte nun, „Das ist einfach erklärt. Aufgrund der Tatsache, dass wir für eine deutlich längere Zeit keinen Lehrer gehabt hätten, haben wir zusammen mit der Parallelklasse Unterricht gemacht. Doch dort gab es auch ein Mädchen namens Rei. Um uns auseinanderhalten zu können, gab Ryo mir diesen Spitznamen. Je nachdem mit welchen Schriftzeichen Rei geschrieben wird, kann der Name verschiedene Bedeutungen haben. Unter anderem Dankbarkeit, aber auch Geist oder Seele. Anima ist lateinisch und bedeutet so viel wie Geist oder Seele. Und dieser Spitzname ist an mir hängen geblieben.“ Beendete Anima oder auch Rei Wheeler, ihre Erklärung zur Herkunft ihres Spitznamens.

Ryo, der die beiden Mädchen nun ansah, war immer noch verwirrt, „Ähm, Anima...“ diese sah den Jungen nun an, „Ja, Ryo.“

„Warum lebst du eigentlich nicht hier bei deiner Familie?“ Anima lächelte dazu, „Du weißt doch, dass ich vor einiger Zeit an Gesundheitlichen Problemen litt.“ Ryo nickte dazu, „Ja, dass hast du mir damals erzählt. Rina litt unter ähnlichen Problemen.“

„Der Arzt empfahl mir damals, Domino zu verlassen, da die Bergluft mir guttun würde. Dafür bekam ich eine Überweisung. Mea Kaiba stellte uns hierfür die Villa Kaiba dort zur Verfügung. Für Mikan, wäre das Leben dort nichts gewesen, weshalb sie mit Mama hiergeblieben war. Dennoch standen wir Regelmäßig in Kontakt. Mama kam sogar jedes Wochenende vorbei um nach mir zu sehen. Mittlerweile kommt sie aber nicht mehr jedes Wochenende, weil das mittlerweile auch nicht mehr nötig ist.“

Ryo sah nun von Anima zu Mikan und zurück, „Am Temperament merkt man, dass ihr beide verwandt seid...“

Dann, wurde ihr Gespräch unterbrochen. Der große Bildschirm im Raum, leuchtete nun. Dort war jetzt Mea Kaiba zu sehen. „Also, Duellanteinnen und Duellanten. Es ist so weit. Wir ziehen nun die Auswahl für das nächste Duell. Welche Duellanten, werden sich wo duellieren? Finden wir es heraus.“ Damit verschwand das Bild der Frau und Bild der einzelnen Teilnehmer wechselten sich blitzschnell ab.

Die Teenager jedoch, waren überrascht, „Ist wirklich schon eine halbe Stunde vergangen?“ dabei lagen die Blicke kurz auf einem großen Bildschirm, auf welchem andere Übertragung zu sehen waren. Nämlich die über die Attraktionen und Angebote im Kaiba Land. Dort wurde gerade auch eine Uhrzeit eingeblendet. Und tatsächlich war bereits eine halbe Stunde vergangen, seitdem Ryo sein Duell gegen Hiro gewonnen hatte.

Auf der anderen Übertragung, war dann nur noch ein Bild zu sehen. Die anwesenden, waren alle überrascht und verwundert.

„Mikan...“ sprach Sakura dann, als sie das Bild ihrer Freundin sah. „Du bist die nächste.“ Diese wirkte fröhlich, „Na endlich. Ich konnte es kaum noch erwarten, seit

ich hier angekommen bin.“ Doch so schnell ihre Fröhlichkeit auch kam, so schnell, war sie auch wieder verschwunden.

„Was ist los, Mikan?“ fragte Anima gleich besorgt. Irgendetwas stimmte hier nicht. Das sah sie sofort.

„Naja...“ sprach Mikan dann unsicher, „Ich hoffe nur... dass ich mich nicht mit Shiro duellieren muss.“ Sakura und Naomi, wussten sofort, was Mikan meinte. Dabei sahen sie auch besorgt aus.

„Das wäre eine Katastrophe!“ sprach Naomi dazu. „Wenn das eintreten würde, wäre das Turnier für dich gelaufen.“

Sakura nickte, „Ja. Shiro würde dich auseinandernehmen. Shiro ist ohne Frage der Top Favorit auf diesem Turnier.“ Dabei sahen nun alle gespannt auf den Bildschirm. Sakura jedoch, griff dabei nach Ryo, der sich aus ihrem Griff befreit hatte und gerade versuchte zu fliehen. Dieser befand sich nun wieder bei ihr. Maya lächelte dazu, als sie dieses Spiel beobachtete.

Dann, sahen alle das Bild von Mikans Gegner. „Das kann nicht sein.“ Sprach Naomi ungläubig. Daher sahen nun alle auf Anima. Ihr Bild war auf dem Bildschirm zu sehen. Die Bilder von Mikan und Anima waren dabei jeweils farbig umrahmt. Das von Anime violett. Das von Mikan hellgrün. Zwischen ihren Bildern stand dabei ein großes, rot und Gold blinkendes VS.

Dann trafen sich die Blicke der Mädchen. Mikan wirkte dabei sehr unsicher, was auch verständlich war. „Wir haben uns zwar schon ein paar Mal duelliert... doch...“

„Noch nie stand etwas Derartiges auf dem Spiel.“ beendete Anima den Satz ihrer Schwester.

Einige Augenblicke vergingen, ehe Anima einfach lächelte, „Sehen wir es gelassen, Mikan und möge die beste Duellantin gewinnen.“ Damit erhob sich Anima und sah auf den Bildschirm. Dort wurde nun auch der Austragungsort des Duells gezeigt.

„Die Geisterquelle...“ sprach Naomi dann, „Ein schöner Ort für ein Duell. Ihr werdet euch wohl am Schrein Duellieren. Dieser steht Gästen eigentlich nicht offen.“

Damit war es dann soweit. Alle machten sich auf den Weg. Sakura passte hierbei auf Ryo auf, nicht dass dieser ihr Unterwegs noch verloren ging. Und tatsächlich kamen sie alle an ihrem Zielort an. auch Ryo, der von Sakura behütet wurde wie ein Schatz, sehr zu Ryos Missfallen. Für ihn waren das jetzt zu viele Personen um ihn herum.

Doch es gab Veränderungen. Mikan und Anime trugen jetzt jeweils einen schlichten weißen Kimono und zwar nur diesen. Ryo und alle anderen aber auch. Der Boden stand etwa 10 Zentimeter unter Wasser, weshalb alle barfuß waren. Der Boden selbst hatte eine Cyan- bis türkis-färbung.

Ryo sah sich dabei um, „Schön hier.“ Dies ließ Sakura lächeln. „Ja, das finde ich auch.“

Dabei betrachteten beide die Umgebung. Ein Stück weiter, konnten sie einen großen Wasserfall sehen. „Die Atmosphäre hier ist wirklich gut gelungen. Nur der feine Wasserfall vorhin, war wirklich unnötig.“ Dabei fuhr er sich einmal durch seine nassen Haare. Sakura sah Ryo dabei liebevoll an. zwar wusste sie nicht, ob Ryo dies bereits genauso sah, doch für Sakura gehörte Ryo bereits zu ihren engsten Freunden. Ansonsten würde sie doch nicht jeden Tag vorbeikommen, um ihn zu wecken, was allgemein immer extrem schwierig war.

Kurz darauf, standen sich Mikan und Rei gegenüber. Beide Mädchen mischten dabei das Deck der jeweils anderen, ehe sie dieses zurückgaben. Dann begaben sie sich auf ihre Plätze. Als sie sich die Zwillinge wieder einander zugewandt hatten, hoben nach den Regeln des Turniers, beide Mädchen ihr Deck ab. Rei Alias Anima, hatte eine Zauberkarte. Mikan hingegen, hatte ein Monster, weshalb sie anfangen durfte. Dann aktivierten sich die Duel Discs.

Rei alias Anima: 4000

Mikan: 4000

Mikan verschwendete keine Zeit damit und zog ihre erste Karte. Dabei galt ihr Blick kurz ihrer Schwester. dann sah sie wieder auf ihre Hand, (Das ich gleich als erstes gegen Rei antreten muss, hätte ich nie Gedacht. Und gerade jetzt, wo ich sie mal wiedersehe. Doch ich darf mich nicht unterkriegen lassen. Wenn ich Rei wehrlos ihren Zug machen lass, ist das Duell für mich vorbei.) damit zückte sie ihre erste Karte.

„Ich beginne hiermit. Stürmische Himmelsbestie im Angriffsmodus!“ damit erschien eine leicht humanoide Bestie mit Flügels statt armen auf dem Feld.

Stürmische Himmelsbestie – ATK 2200 DEF 1800

„Obwohl meine Stürmische Himmelsbestie ein 6 Sterne Monster ist, kann ich sie einfach als Spezialbeschwörung von meiner Hand beschwören, weil ich keine Monster habe, die ein anderes Attribut als Wind haben und da mein Feld derzeit leer ist, kann ich folglich auch keine Monster mit einem anderen Attribut als Wind haben. Doch jetzt kommen wir zur besonderen Fähigkeit meines Monsters. Wenn meine Stürmische Himmelsbestie erscheint, darf ich mir ein WIND Monster aus meinem Deck suchen und falls ich nur WIND Monster haben sollte, darf ich hinterher noch ein WIND Monster von meiner Hand oder meinem Friedhof rufen. Also sehen wir mal, was wir haben.“ Damit hatte Mikan bereits ihr Deck in der Hand und suchte sich 1 Karte.

„Ich nehme diese hier. Meine Stürmische Harpyie. Und ich nutze die besondere Fähigkeit meiner Himmelsbestie und rufe meine Stürmische Harpyie direkt aufs Feld.“

Nun gesellte sich auch noch eine Harpyie zu Mikans Bestie. Diese hatte ihre Flügel aber nicht an ihren Armen, sondern an ihrem freizügigen Gewand.

Stürmische Harpyie – ATK 1700 DEF 2200

„Harpyie...“ sprach Ryo leise, als er dieses Monster erblickte. „Also das passt wirklich zu Mikan. Halb Vogel, halb Furie.“ Dabei lächelte er.

„Das sagt Shiro auch immer.“ Fügte Naomi dann hinzu, „Ich weiß, Mikan und Rei können beide sehr Temperamentvoll sein, was Shiro bereits mehr als einmal zu spüren bekam, weshalb er doch nicht mit uns in eine Klasse wollte, doch so schlimm ist Mikan wirklich nicht. Du hattest lediglich einen schlechten Start mit ihr, Ryo.“

„Wenn meine Stürmische Harpie erscheint...“ sprach Mikan dann bereits weiter, „Darf ich noch ein Wind Monster mit bis zu 4 Sternen aus meinem Deck beschwören und ich wähle dieses Mal, meine Harpien-Wächterin.“

Nach diesen Worten, erschien eine weitere Harpie, dieses Mal jedoch in einem blau-violetten Outfit.

Harpyien-Wächterin – ATK 1600 DEF 1400

„Vergiss nicht... solange meine Harpyien-Wächterin auf dem Feld ist, muss du jedes Mal ein Monster opfern, wenn du eines meiner Wind Monster angreifen oder als Ziel für einen Karteneffekt wählen willst. Und meine Stürmische Harpyie erhöht außerdem die Angriffs- und Verteidigungspunkte all meiner Wind Monster um weitere 500. Jetzt spiele ich noch 2 Karten verdeckt und beende meinen Zug.“

Stürmische Himmelsbestie – ATK 2200 □ 2700 DEF 1800 □ 2300

Stürmische Harpyie – ATK 1700 □ 2200 DEF 2200 □ 2700

Harpyien-Wächterin – ATK 1600 □ 2100 DEF 1400 □ 1900

Anima sah sich derzeit Mikans Feld genau an. „Die Karte sind mir neu, Mikan. Beim letzten Mal, hast du noch mit deinem Spieldrachen und den Harpyien-Schwestern gespielt.“ Die angesprochene lächelte dazu, „Jeder Duellant verändert sein Deck im Laufe der Zeit. Du hast dein Deck doch auch verändert.“

„Stimmt. Doch deine Stürmische Harpyie ist wirklich ein guter Einfall. Harpyien sind im Normalfall nämlich nicht gerade sehr stark. Doch bin jetzt ich an der Reihe.“ Damit zog Anime ihre Karte. Ihr Blick fiel dabei auf die beiden verdeckten Karten von Mikan,

(Eines davon ist garantiert eine Falle. Doch welche? Wie viele Karten aus ihrem alten Deck hat sie behalten? Es gibt wohl nur einen Weg das herauszufinden.)

„Wenn du mehr Monster hast als ich, Mikan, kann ich eines deiner Monster opfern um dafür dieses Monster hier zu beschwören. Meeresdrache Leviathan!“ dabei zeigte sie bereits die Karte in ihrer Hand, „Ich opfere deine Harpyien-Wächterin.“

Damit löste sich Mikans Monster in Strömen aus Wasser und Wind auf, ehe aus diesem ein großer Drache mit langem Körper, allerdings ohne Arme und Beine kam, dafür aber mit Flügeln.

Meeresdrache Leviathan – ATK 3000 DEF 2500

„Außerdem bekommt mein Leviathan noch die Hälfte der Angriffspunkte des Monsters, das ich eben geopfert habe. In diesem Fall also 800.“

Meeresdrache Leviathan – ATK 3000 □ 3800 DEF 2500

„Nicht so hastig, Rei.“ Unterbrach Mikan ihre Schwester, „Meine Stürmische Harpyie reduziert die Angriffs- und Verteidigungspunkte deines Riesen-Sushi um 500.“

Meeresdrache Leviathan – ATK 3800 □ 3300 DEF 2500 □ 2000

„Als nächste trenne ich mich von 1 Wasser Monster und rufe Kleiner Meeresdrache Umizu als Spezialbeschwörung von meiner Hand.“

Aus dem Wasser am Boden, kam dabei nun ein kleiner Drache hervorgeschwommen.

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 500 □ 0 DEF 2000 □ 1500

Ryokos Gesicht strahlte, als sie dieses Monster sah, „Oh, nein. Wie süß...“ schwärmte sie gleich. Maya streichelte der Mittelschülerin dabei durchs Haar. Doch sah sich Maya dabei um, „Wo steckt Aria eigentlich?“ fragte sie leise, „Die wird sich doch nicht wieder verlaufen haben.“

Dann sprach Anima auch schon weiter, „Mein kleiner bekommt für jede Meeres-Karte auf dem Feld und in unseren Friedhöfen noch einmal 200 Verteidigungspunkte hinzu. Ich habe 3, was immerhin schon 600 macht.“ Erklärte Rei nun.

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 1500 □ 2100

„Wenn Umizu beschworen wird, darf ich mir außerdem 1 Meeres-Karte suchen. Ich nehme mir einen weiteren Meeresdrache Leviathan.“ Damit zeigte die Blonde die Karte, die sie eben aus ihrem Deck geholt hatte, ihrer Schwester, ehe sie diese auf die Hand nahm und ihr Deck mischte, bevor dieses wieder in ihrer Duel Disc landete.

„Jetzt befreie ich jedoch erst einmal das Feld. Und zwar von deiner Harpyie.“ Damit sammelte sich Wasser im Mund des Leviathan, aus welchen es einen tiefblauen Energiestrahle abfeuerte. Mikan jedoch grinste, „Darauf habe ich gewartet. Ich aktiviere meine Fallenkarte. Los Silberner Spiegelvorhang!“ damit drehte sich die Fallenkarte um. Vor Mikans Monster baute sich dabei eine silberne, vorhangartige Wand auf. Auf diese traf der Angriff des Leviathan nun.

Meeresdrache Leviathan – ATK 3300 □ 1650 DEF 2000

„Wusst ich’s doch...“ sprach Anima hierbei leise.

„Mein Silberner Spiegelvorhang kontert jedes Monster das mich angreift. Dieses trifft auf ein Spiegelbild von sich selbst und das halbiert seine Angriffspunkte. Und da meine Harpyie nun stärker ist, schlage ich zurück. Los, Stürmische Harpyie!“ diese nutzte nun ihre Krallen, wobei sie auf den geschwächten Leviathan zuflog. Der Hälfte seiner Angriffskraft beraubt, war der Leviathan zu schwach um sich zu wehren, sodass der Angriff der eigentlich deutlich schwächeren Harpyie sein Ende bedeutete.

Rei/Anima: 4000 □ 3450

Mikan: 4000

Anima lächelte nun, „Ich aktiviere die besondere Fähigkeit von Stürmischer Meeresdrache auf meinem Friedhof.“ Dabei entstand vor Anima nun ein Strudel auf dem Spielfeld, „Wenn ein anderen Meeres-Monster im Kampf unterliegt oder durch eine andere Karte von dir gehen muss, kann ich meinen Stürmischen Meeresdrachen sofort rufen.“

Aus eben jenem Strudel, erschien nun ein blauer Drache, der statt Arme Flügel hatte.

Stürmischer Meeresdrache – ATK 2500 □ 2000 DEF 1500 □ 1000

„Mein Stürmischer Meeresdrache erbt die Hälfte der Stärke des Monsters, dass ich eben verloren habe.“ Sprach Anima dann weiter, „Und falls ich noch eine Meeres-Karte

kontrolliere, darf ich außerdem noch 1 Karte vom Friedhof oder dem Spielfeld zurück ins Deck schicken. Und ich denke ich schicke deinen Silbernen Spiegelvorhang nach Hause zurück.“

Stürmischer Meeresdrache – ATK 2000 □ 3500 DEF 1000

Eben dieser Drache, schlug nun mit seinen Flügeln, was Wellen ins Wasser brachte. Mikans Silberner Spiegelvorhang, versuchte diesem Angriff standzuhalten, doch war Animas Drache zu stark, weshalb er Spiegelvorhang brach und seine Stücke sich auflösten. Die Karte dazu, löste sich dabei auch auf. Mikan nahm diese daher und mischte sie zurück in ihr Deck. Mikan sah hierbei nicht gerade erfreut aus.

Anima jedoch lächelte, „Nun da diese nervige Fallenkarte weg ist, greife ich mit meinem Stürmischen Meeresdrachen deine Stürmische Himmelsbestie an.“ den Drachen umgaben dabei ströme aus Wasser, Wind und Blitz. Auch in seinem Mund sammelten sich diese und vermischten sich, ehe der Drache einen stürmischen Energiestoß abfeuerte. Dieser traf Mikans Monster direkt. Dieses jedoch, war zu schwach um sich diesem Angriff zu widersetzen.

Rei/Anima: 3450

Mikan: 4000 □ 3600

„Dank der besonderen Fähigkeit meiner Stürmischen Harpyie, wird der Schaden den ich nehme Halbiert.“ Mikan sah sich dabei nun den Meeresdrachen an. „Ich habe dieses Monster schon immer gehasst.“ Sprach sie dabei aus, was ihr auf der Zunge lag. Anima lächelte einfach dazu. „Ich spiele noch 2 Karten verdeckt und beende meinen Zug.“

Ryo staunte, als er dieses Duell beobachtete, „Interessant. Wasser und Wind... Wahrhaft 2 mächtige Naturgewalten, die nichts als Chaos und Zerstörung hinterlassen können. In diesem Fall aber... soll dies wohl auch auf ihr Temperament anspielen.“

Ryoko hörte hierbei genau zu, sah aber weiterhin dem Duell zu.

Mikan zog dabei nun ihre nächste Karte. (Ich muss dieses nervige Monster so schnell wie möglich loswerden.) ein Blick auf ihre nächste Karte zeigte aber, dass dies möglich war.

„Ich rufe erneut eine Stürmische Harpyie aufs Feld. Und wie auch beim letzten Mal, rufe ich meine Harpyien Wächterin dazu.“

Diese beiden Monster erschienen nun wieder auf dem Feld.

Stürmische Harpyie – ATK 2200 □ 2700 DEF 2700 □ 3200

Stürmische Harpyie – ATK 1700 □ 2700 DEF 2200 □ 3200

Harpyien-Wächterin – ATK 1600 □ 2600 DEF 1400 □ 2400

Stürmischer Meeresdrache – ATK 3500 □ 3000 DEF 1000 □ 500

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 2100 □ 1600

„Dank der besonderen Fähigkeit meine Harpyien-Wächterin, verlieren all deine Monster jetzt 400 Angriffs und Verteidigungspunkte für jedes WIND Monster auf meinem Feld.“

Stürmischer Meeresdrache – ATK 3000 □ 1800 DEF 500 □ 0

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 1600 □ 400

„Beeindruckend.“ Sprach Ryo hierzu. „Eigentlich wären die Angriffspunkte von Animas Stürmischem Meeresdrachen jetzt auf 4000 doch dank Mikans Harpyien sind diese auf gerade einmal 1800 runtergegangen.“

Sakura lächelte dazu, „Ja. Wie gesagt, sind Harpyien eigentlich nicht gerade Stark, wenn es um pure Angriffskraft geht. Daher hält Mikan die Angriffskraft ihrer Gegner mit ihren Harpyien weit unten, bevor sie schließlich ihre Drachen ruft, mit denen sie dann deutlich offensiver vorgeht.“

„Drachen... Allgemein gelten Drachen als einer der stärksten Monster-Typen im gesamten Spiel, wenn ich mich nicht täusche.“ stellte Ryo noch einmal fest. Maya nickte dazu, „Richtig, Ryo. Drachen findest du in vielen Decks, wo sie häufig als stärkstes Monster trumpfen.“

„Jetzt da dein Meeresdrache ungefährlich ist, kann ich dieses Duell beenden.“ Sprach Mikan optimistisch, „Aus diesem Grund, greife ich deinen Stürmischen Meeresdrachen nun mit meiner Stürmischen Harpyie an. Sturmklaue!“ jene Harpyie flog damit bereits auf Animas Monster zu. Nach Sachen Angriffspunkte, war die Harpyie definitiv im Vorteil.

„Nicht so hastig, kleine Schwester!“ unterbrach Anima diese dann, „Ich aktiviere jetzt eine Falle.“ Damit drehte sich jene Fallenkarte um, „Mauer der Störung! Diese Fallenkarte kann nur aktiviert werden, wenn du angreifst. Alle deine Monster die sich im Angriffsmodus befinden, verlieren jetzt 800 Punkte für jedes Monster auf deinem Feld.“

Mikan erschrak hierbei, „Was?!“

„Ja. Da sich 3 Monster auf deinem Feld befinden, verlieren diese dank Mauer der Störung ganze 2400 Angriffspunkte.“

Stürmische Harpyie – ATK 2700 □ 300 DEF 3200

Stürmische Harpyie – ATK 2700 □ 300 DEF 3200

Harpyie-Wächterin – ATK 2600 □ 200 DEF 2400

„Jetzt sind wir wieder da, wo wir angefangen haben, Mikan.“ Diese sah nicht gerade erfreut aus.

„Und da mein Drache nun wieder stärker ist als deine Harpyie, wird es Zeit, dass ich zurückschlage!“

Auf diese Worte hin, feuerte Animas Drache einen Energiestoß ab, den die Harpyie voll zu spüren bekam. Hinterher, fehlte von dieser Harpyie jede Spur.

Rei/Anima: 3450

Mikan: 3400 □ 3025

Stürmische Harpyie – ATK 300 □ 0 DEF 3200 □ 2700

Harpyien-Wächterin – ATK 200 □ 0 DEF 2400 □ 1900

Stürmische Meeresdrache- ATK 1800 □ 2300 □ 2700 DEF 0 □ 200

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 400 □ 800 □ 1300

„Damit hatte ich jetzt nicht gerechnet.“ Gestand Mikan offen. Ihre Schwester lächelte dazu, „Ja, Mikan, ich weiß. Doch solltest du deinen Stürmischen Harpyie danken. Ohne ihren Schutz, hättest du deutlich mehr Lebenspunkte verloren. Und ja, Mauer der Störung ist eine Fallenkarte, die vor allem bei Gegnern effektiv ist, die viele Monster auf dem Feld haben. Du wolltest deine Monster stärken und meine gleichzeitig schwächen, damit du das Duell auf einen Schlag für dich entscheiden kannst. Hättest du das nicht getan, hätten meine Meeres-Wesen das Duell auf einen Schlag beendet. An sich eine wirklich gute Idee, nur leider schlecht umgesetzt.“

Mikan war nervös. Jetzt musste sie sich wieder vor dem nervigen Meeresdrachen fürchten. „Ich spiele noch 2 Karten verdeckt und beende meinen Zug.“ Sprach Mikan dann, während sie auf die Monster von Anima und diese selbst blickte.

Diese zog ihre Karte, „Ich schicke meinen Meeresdrache Leviathan und 1 weitere Meeres-Karte von meiner Hand auf den Friedhof, um die besondere Fähigkeit von Leviathan zu aktivieren, was bedeutet, dass ich jetzt ohne Umwege 1 Meeres-Monster direkt aus meinem Deck rufen kann.“ damit legte sie die Karten bereits weg. „Jetzt rufe ich Meeresdrache Azurian im Angriffsmodus!“

Aus dem Wasser auf dem Boden, erhob sich nun ein gewaltiger Strudel. Dieser wurde nun von innen heraus zerschlagen, wo nun ein azurblauer Meeresdrache zu sehen war.

Meeresdrache Azurian – ATK 3000 □ 1700 DEF 2500 □ 1200

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 1300 □ 1900

Mikan jedoch, grinste nun, „Auf Wiedersehen, Azurian!“ dabei drehte sich nun ihre verdeckte Karte um, „Bodenlos Fallgrube! Damit zerstöre ich deinen Azurian und entferne ihn komplett aus dem Spiel.“ im Boden öffnete sich dabei nun ein großes Loch, dessen Boden man dabei nicht sehen konnte. Azurian konnte sich daraufhin nicht mehr länger auf dem Feld halten und fiel in das Loch ohne Boden. Mikan lächelte dazu, „Ich hatte schon geahnt, dass du früher oder später deinen Azurian beschwören wirst. Das ist dein stärkstes Monster!“

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 1900 □ 1700

„Hm...“ kam es leise von Ryo, als er Mikan zuhörte. Dies blieb Sakura natürlich nicht verborgen. „Ist was, Ryo?“ dieser sah Sakura dabei nicht an, während er auf Mikan blickte, „Naja...“ sprach er dabei leise, „Ich finde es nur seltsam...“ jetzt war Sakura neugierig. Dabei lag ihr Blick kurz auf dem Feld, ehe sie wieder den Jungen neben ihr ansah, „Was ist seltsam?“

„Das Mikan glaubt, Azurian sei Animas stärkstes Monster.“ Jetzt wusste Sakura, was Ryo meinte, „Meines Wissens nach, ist Azurian Rei's stärkstes Monster. Oder nicht?“ Ryo lächelte dazu, „Dass wirst du schon sehen, vorausgesetzt natürlich, dass Mikan lange genug durchhält.“ Nun hatte es Ryo geschafft. Sakura war höchst neugierig und gespannt.

Anima jedoch, lächelte. Aus dem Bodenlosen Loch, kam nun nämlich etwas heraus. Mikan gefiel gar nicht, was sie hier sah. „Ach nö! Nicht noch einer von der Sorte!“ man hörte hierbei eindeutig, dass ihr nicht gefiel, was sie sah. Es erschien nämlich noch ein Stürmischer Meeresdrache aus dem Bodenlosen loch.

Stürmischer Meeresdrache – ATK 2500 □ 4000 □ 2700 DEF 1500 □ 1200

Mikan jedoch, lächelte dann, „Zum Glück habe ich noch eine von der Sorte. Los, Bodenlose Fallgrube!“ damit drehte sich auch diese Falle um. Wie bereits unter Azurian, öffnete sich unter dem Stürmischen Meeresdrachen, das Bodenlose Loch, aus dem er sich eben erhoben hatte, erneut.

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 1700 □ 1500

„Die Fallenkarte nervt langsam. Aber die besondere Fähigkeit meines Drachen schickt dennoch eine deiner Karten zurück in dein Deck, Mikan. Und ich beseitigte dieses Mal deine Harpyien-Wächterin! Damit bekommen meine Meeresdrachen ihre Punkte wieder.“

Jenes Monster, verschwand nun vom Feld.

Stürmischer Meeresdrache – ATK 2700 □ 3500 DEF 200 □ 1000

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 DEF 1500 □ 2300

„Jetzt greife ich mit meinem Stürmischen Meeresdrachen deine Stürmische Harpyie an.“ verkündete Anima nun. „Ich weiß, dank der besonderen Fähigkeit deiner Stürmischen Harpyie wird der Schaden den nimmst halbiert. Doch deine Stürmische Harpyie hat keine Angriffspunkte mehr, während meine Stürmischer Meeresdrache ganze 3500 hat. Das heißt, dass du dich jetzt von der Hälfte deiner Lebenspunkte verabschieden kannst.“

Mikan wirkte dabei sehr nervös und vor allem, nicht gerade erfreut. Dann lächelte sie, „Ich aktiviere meine Fallenkarte. Los, Silberner Spiegelvorhang!“

„Argh, Nein! Nicht schon wieder, Mikan!“ Anima gefiel dies nicht, „Ich habe diese Fallenkarte doch vorhin zurück in dein Deck geschickt.“ Diese nickte dazu, „Ja, richtig. Doch ich habe sie wieder gezogen.“

Stürmischer Meeresdrache – ATK 3500 □ 1750 DEF 1000

„Es ist wahr...“ sprach Mikan dann weiter, „Harpyien haben in der Regel keine große Angriffskraft. Doch meine Harpyien und mein Silberner Spiegelvorhang, ändern diesen Fakt etwas. Meine Harpyie wird deinen Angriff nicht überstehen, doch der Schaden den ich nehme wird dennoch halbiert.“

Dabei baute sich bereits der Spiegelvorhang auf. Animas Drache, sammelte dabei bereits Energie, ehe es diese freisetzte. Zwar stoppte Mikans Silberner Spiegelvorhang den Angriff, doch ging dennoch ein Teil davon durch. Dieser traf die Stürmische Harpyie direkt, die zu schwach war, um dieser Macht standzuhalten.

Rei/Anima: 3450

Mikan: 3025 □ 2150

Stürmischer Meeresdrache – ATK 1750 □ 2250 DEF 1000 □ 1500

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 0 □ 500 DEF 2300 □ 2800

Anima alias Rei, lächelte dazu, „Im Vergleich zu früher, bist du viel besser geworden, Mikan. Dann spiele ich noch 1 Karte verdeckt und beende meinem Zug.“

Mikan zog damit ihre Karte. „Danke für das Kompliment. Ich spiele meine Zauberkarte, Heiliger Wind. Diese Zauberkarte erlaubt es mir ein Wind Monster aus meinem Deck zu beschwören. Da du jedoch mehr Monster hast als ich, darf ich sogar 2 beschwören. Ich entscheide mich für diese 2. Kleiner Windgeist-Drache und Sturmschwingen-Drache!“

Damit erschienen 2 Drachen auf Mikans Feld. 1 war grün, mit fast feenhaften, durchsichtigen Flügeln, während der andere fast schon Maschinenartig wirkte.

Kleiner Windgeist-Drache – ATK 1200 DEF 2100

Sturmschwingendrache – ATK 1600 DEF 1500

„Dank meinem Kleinen Windgeistdrachen kann ich mit jetzt ein beliebiges Monster des Typs Drache mit dem Attribut Wind von meinem Deck auf meine Hand holen. Ich nehme mir Windgeist-Drache von meinem Deck auf meine Hand. Doch das war es noch nicht. Jetzt opfere ich meine beiden Drachen, um meinen Windgeist-Drachen zu beschwören.“

Mikans Drachen umwehte dabei ein Wind, eher dieser beide Drachen völlig umschloss, sodass man diese nicht mehr sehen konnte. Dann, färbte sich der Wind Grün, ehe dieser sich an einigen Stellen zusammenzog, während er sich an anderen ausweitete und dies immer abwechselnd. Dann wurde der Wind zerschlagen und ein grüner, Feenartiger Drache kam zum Vorschein.

Windgeist-Drache – ATK 2500 DEF 2000

„Mein Windgeist-Drache erhält zusätzliche 300 Angriffspunkte, für jedes Wind-Monster, das sich in meinem Friedhof befindet. Ich habe 6, was bedeutet, dass mein Drache ganze 1800 Angriffspunkte dazu erhält.“

Windgeist-Drache – ATK 2500 □ 4300 DEF 2000

„Beeindruckend.“ Sprach Ryo, als er dieses Monster sah. „Jetzt verstehe ich auch, wieso Mikan bisher so defensiv gespielt hat. Sie wollte Wind Monster in ihrem Friedhof bekommen, damit ihr Drache nicht mehr aufzuhalten ist, wenn er das Feld betritt.“

„Richtig.“ Sprach Sakura dazu, „Windgeist-Drache ist ein mächtiges Monster. Mikan spielt diesen Drachen immer zum Schluss. Würde sie diesen Drachen im ersten Zug beschwören, wäre ihr Drache nicht sonderlich stark.“

„Jetzt greife ich mit meinem Windgeist-Drachen deinen Stürmischen Meeresdrachen an. Los, Windgeist-Explosion!“ Mikans Drache sammelte daher nun Unmengen an winzigen, leuchtenden Windgeistern in seinem Mund, ehe es einen explosiven grün-weißlichen Energiestrahle abfeuerte. Dieser traf Animas Monster direkt, welches dieser Macht nicht standhalten konnte und zerfiel.

Rei/Anima: 3450 □ 1400

Mikan: 2150

„Die besondere Fähigkeit von Stürmischer Meeresdrache funktioniert nicht bei einem Monster der gleichen Art. Daher kannst du ihn nicht als Reaktion auf seine eigene Zerstörung wiederbeleben.“ Sprach Mikan hierbei nun optimistisch. „Außerdem kann ich die Zerstörung meines Drachen verhindern, indem ich 1 Wind Monster von meinem Friedhof aus dem Spiel entferne. Daher beende ich nun meinen Zug.“

Anima lächelte nun „Nicht schlecht, Mikan.“ Damit zog sie ihre Karte, „Ich aktiviere meine Spielfeldzauberkarte, Drachenpalast!“

Damit stieß der Wasserspiegel außerhalb des Duellfeldes deutlich an. Im Wasser konnte dabei ganz deutlich ein Palast gesehen werden.

„Mein Drachenpalast erhöht die Angriffs- und Verteidigungspunkte aller Meeres-Monster um weitere 800. Und da ich nun 1 weitere Meeres-Karte kontrolliere, bekommt mein Umizu weitere 200 Verteidigungspunkte.“

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 500 □ 1300 DEF 2800 □ 3000 □ 3800

Mikan sah sich diesen Palast nun genau an, „Also ich finde immer noch, dass der Name überhaupt nicht passt. Es ist mehr ein Meerespalast, als ein Drachenpalast, wenn du misch fragst.“

Ryo lachte nun los, als er Mikans Worte hörte. Dies blieb nicht unbemerkt, sodass nun alle anwesenden auf ihn sahen. Mikan war nun verwirrt, „Was er den jetzt?“

„Also echt, Mikan.“ Sprach Ryo dann, als er sich erholt hatte, „Von welchem Planeten kommst du eigentlich?“ diese Worte verfehlten ihre Wirkung nicht, „Von welchem Planeten ich komme? Was soll denn diese Frage jetzt?“

Es dauerte ein paar Augenblicke, doch kriegte sich Ryo dann wieder ein, „Also wirklich, Mikan. Das der Drachenpalast im Meer liegt, weiß doch jedes Kind.“ Mikans Gesichtsausdruck war nun peinlich berührt. Es war ihr ein wenig peinlich, dass die das nicht wusste. Sie kannte die Geschichte über den Drachenpalast.

„Kommen wir zurück zum Duell, Mikan.“ Sprach Anima dann, womit Mikan wieder ihre Schwester ansah. „Ich schicke jetzt meinen Meeresjäger auf den Friedhof, um seine besondere Fähigkeit zu aktivieren, was es mir erlaubt deinen Silbernen Spiegelvorhang zu zerstören.“ Als Rei/Anima diese Karte auf den Friedhof legte, schoss etwas durchs Wasser. Jenes Geschoss, traf dabei direkt Mikans Silbernen Spiegelvorhang, welcher unter dem Geschoss zerbrach.

„Das wars mit deinem Silbernen Spiegelvorhang, Mikan. Der nervt mich nicht mehr!“ an ihrer Stimme hörte man sehr gut, dass das Mädchen froh war, diese Fallenkarte los zu sein. „Doch dank meinem Meeresjäger, erhöhen sich nun die Angriffs- und Verteidigungspunkte aller Meeres-Monster um 400.“

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 130 □ 1700 DEF 3800 □ 4000 □ 4400

„Jetzt spiele ich meine Zauberkarte, Rückkehr der Drachenherrn. Diese mächtige Zauberkarte gestattet es mir einen hochstufigen Drachen aus meinem Friedhof zu suchen und diesen auf Feld zu rufen.“ An Mikans Gesicht konnte man sehr gut ablesen, dass diese nicht gerade erfreut darüber war, „Ich nehme mir natürlich meinen Leviathan.“ Sprach Anima dann das aus, was Mikan befürchtet hatte. dabei erhob sich jenes Monster aus dem Wasser.

Meeresdrache Leviathan – ATK 3000 □ 3800 DEF 2500 □ 3300

Kleiner Meeresdrache Umizu – ATK 1700 DEF 4400 □ 4600

„Da ich gerade ein Meeres-Monster gerufen habe, kann ich meinen Leviathan nun mit meinem Meeresjäger ausrüsten und seine Angriffs und Verteidigungspunkte um jeweils 500 erhöhen. Und wenn mein Leviathan gleich in den Kampf zieht, bekommt er noch einmal die Hälfte der Angriffspunkte deines Drachen, Mikan.“ Diese war nun entsetzt.

Meeresdrache Leviathan – ATK 3800 □ 4300 □ 6450 DEF 3300 □ 3800

Der Leviathan öffnete nun seinen Mund, in welchem sich nun Energie sammelte. Aus dieser feuerte der Leviathan nun einen tiefblauen Energiestrahler ab. Dieser traf Mikans Drachen direkt.

Rei/Anima: 1400

Mikan: 2150 □ 0

Siegerin: Rei/Anima Wheeler

„Du hast dich gut geschlagen, Mikan.“ Sprach Rei/Anima kurz nachdem die Hologramme verschwunden waren, „Du brauchst keineswegs niedergeschlagen zu sein.“ Dabei trat sie nun zu ihrer jüngeren Zwillingsschwester. Diese wirkte ein wenig niedergeschlagen. Nach einer Niederlage in einem Turnier, war dies jedoch selbstverständlich.

„Rei hat recht, Mikan.“ Sprach Sakura dann, wobei Mikan ihre Freundin nun ansah, „Du hast keinen Grund dich zu schämen.“ Dabei sah Sakura nun auf Rei alias Anima, „Wir alle wissen wie gut Rei ist und daher ist es wirklich eine große Leistung, ihr dermaßen Paroli zu bieten, wie du es getan hast.“

„Sakura hat recht.“ Sprach Naomi dann, „Und vergessen wir nicht, dass Shiro auch noch im Turnier ist. Niemand weiß, was er mit dir machen würde, solltest du ihm im Duell gegenüberreten. Shiro ist mit Sicherheit noch deutlich besser als Rei. Mein kleiner Bruder ist nicht ohne Grund der Top Favorit des Turniers.“

Ryo wurde daraufhin hellhörig, „Shiro...“ sprach er dabei leise. Ryoko, die bei ihrem Bruder stand, hörte dabei jedes Wort genau und sah Ryo nun an, „Oni-chan...“ Sakura sah daraufhin zu Ryo und natürlich, dass dieser sich wieder einmal aus den Staub machen wollte. Etwas, was Sakura natürlich gleich zu verhindern wusste.

Das war es dann auch schon. Das Kapitel hatte für manche bestimmt einige Überraschung parat gehabt. An wen Mikans Deck angelehnt ist, dürften einige bestimmt bereits erraten haben. Welche Duellanten ich im Finale und Halbfinale haben will, steht bereits fest, auch wenn ich die nächsten Duelle noch nicht ganz im Kopf habe.

Würde mich dennoch über eure Meinungen, lob und Kritik, zu diesem Kapitel sehr

freuen. Bis zum nächsten Kapitel und dem nächsten Duell.

LG Merlot

PS: Ich werde die wichtigen Karten vermutlich am Ende der Charaktere einfügen, damit man dies bei Bedarf auch nachlesen kann. Heute allerdings nicht mehr.

Kapitel 23: Blaue Augen - Weiße Macht

Hier kommt etwas plötzlich und pünktlich zu meinem Geburtstag das 23. Kapitel dieser Yu-Gi-Oh FF. Dieses Kapitel wollte ich eigentlich schon deutlich länger fertig haben, doch hing ich bezüglich Naomi und ihrem Deck fest. Ursprünglich, wollte ich ihr ein Deck um den Nephthys geben, was ich dann allerdings verworfen habe.

Viel Spaß beim lesen.

„Argh...“ kam es genervt von Ryo, „Warum muss dieser dämliche Wasserfall auf dem Weg liegen.“ Dabei fuhr er sich mit beiden Händen durch seine nun nassen Haare, „Hätten die Kaibas nicht einen Weg um diesen Wasserfall herum bauen können, anstatt durch ihn hindurch.“ Dabei versuchte Ryo auch weiterhin das Wasser aus seinen Haaren zu bekommen.

Dann ertönte ein kichern. Dies blieb Ryo nicht verborgen, zumal ihm die Stimme von der das kichern kam, vertraut vorkam, weshalb er nun in die Richtung sah, aus der das kichern kam. Dort erblickte er Sakura, welche Ryoko an der Hand hielt. Daher rollte Ryo mit den Augen, ehe er einen Schritt zurück trat. Sakura jedoch, trat gleich näher, „Also ich finde, dass diese Wasserfälle einfach nur wunderschön sind, Ryo.“ Damit stand Sakura nun direkt vor ihm.

Ryo sah Sakura hierbei nun genau an. Dabei ignorierte er gekonnt Sakuras nasse Bluse, die nun an ihrer Haut klebte. Ryo bemerkte hierbei erst, dass Sakura Ryoko an der Hand hielt, „Warum hältst du Ryoko eigentlich an der Hand?“

Die Antwort folgte gleich, „Damit Ryoko uns nicht verloren geht, Ryo, deshalb. Ich habe in der letzten Woche durchaus bemerkt, dass Ryoko keinen Orientierungssinn besitzt.“ Dabei sah Sakura die Mittelschülerin nun an, „Ich fand es eigentlich übertrieben, dass du Ryoko jeden Tag selbst zur Schule bringen wolltest. Auch wenn du ihr großer Bruder bist, fand ich das ein wenig übertreiben. Doch wurde ich nun eines Besseren belehrt. In den letzten 4 Tagen, ist Ryoko im Laufe des Unterrichtes bei uns aufgetaucht, weil sie die Mittelschule nicht alleine gefunden hat, sodass du den Unterricht ausfallen lassen musstest, um sie zur Schule zu bringen. Das haben alle der in Klasse mittlerweile bemerkt. Sogar Mikan. Doch du bist danach nicht mehr zurückgekommen.“ Dabei sah sie nun wieder zu Ryo.

„Wenn du nicht jeden Morgen auftauchen würdest, wäre das nie passiert. Eigentlich würden wir uns von Hiro fahren lassen, dafür haben wir schließlich einen Chauffeur.“

„Kann sein, doch du würdest mit Sicherheit mindestens den halben Schultag verpassen, weil du in der Früh nicht rechtzeitig aus dem Bett kommst. Das Schuljahr

hat erst vor ein paar Wochen angefangen. Dass Akina deine Schwester ist, ist mittlerweile auch an der ganzen Schule bekannt. Ebenso, dass du uns Nachhilfe gibst. Lediglich die Tatsache, dass wir beide bereits auf einem Date waren, ist noch nicht herausgekommen. Wohl auch besser so. Ich bin mit großem Abstand das beliebteste Mädchen der Schule und mit wenigen Ausnahmen, würde sich wohl jeder Junge an Schule mich zur Freundin wünschen.“

„Meinetwegen gern.“ Sprach Ryo dazu, „Ich verzichte freiwillig. Die anderen können dich gerne haben.“ Ryoko kicherte dazu. So kannte ihren Bruder. Sakura lächelte dazu, „Warum habe ich mit dieser Antwort gerechnet?“ damit schüttelte sie ihren Kopf, „Wie wäre es mit einem Stück Kuchen. Für Teilnehmer des Turniers sind Fahrten, Essen und Getränke gratis.“ Ryo leckte sich nun mit seiner Zunge über die Lippen. Ja, Sakura hatte mittlerweile bemerkt, dass Ryo eine kleine Naschkatze war. So hakte sie sich bei Ryo ein, ehe sie sich mit ihm und Ryoko auf den Weg machte.

Anderorts, war Mikan niedergeschlagen, „Ich habe schon wieder gegen dich verloren, Rei.“ Diese lächelte, während sie ihre Kleider richtete, „Aber du hast dich gut geschlagen, Mikan.“ Sprach diese dazu, „Dein Deck ist gar nicht mal so schwach, doch es ist noch zu langsam. Der Windgeist-Drache ist dein bestes Monster, doch du brauchst zu lange um diesen aufs Feld zu kriegen, Mikan. Das müsstest du ändern. Dann würdest du auch häufiger gewinnen. Wenn du deinen Drachen ein paar Züge früher aufs Feld bekommen hättest, hättest du mich vielleicht sogar besiegen können. Dein silberner Spiegelvorhang ist nämlich immer nervig. Wenn du einem Monster die Hälfte seiner Angriffspunkte raubst, ist es häufig keine Gefahr mehr. Mein Azurian ist hierbei genauso wenig eine Ausnahme wie Shiros Neo-Drache. Bei Ryos Yami oder seiner Lunaria jedoch, funktioniert dies allerdings nicht.“

Rina sah sich hierbei nun um, „Wo wir gerade von meinem kleinen Bruder sprechen... wo steckt er überhaupt.“ Damit sahen sich auch die anderen um. „Stimmt. Ryoko und Sakura sind auch nicht hier.“ Bemerkte Naomi dabei. Dabei seufzte diese nun, „Ryo ist wieder abgehaut.“

„Ryoko und Sakura sind ihm aber gefolgt.“ Sprach Maya dazu. Dabei sahen sich alle um. Zwar glaubten sie nicht daran, doch könnte Ryo ja noch in der Nähe sein.

„Bei Ryoko wundert mich das nicht, die ist immer in der Nähe ihrer Geschwister, weil sie nicht gerne allein ist. Doch Sakura... Hat sie etwas schon gefallen an Ryo gefunden?“ Maya trat nach diesen Worten ein paar Schritte.

„Wer weiß...“ sprach Mikan dazu, „Ryo ist neben Shiro einer der wenigen Jungs, die nicht derart an ihr interessiert sind. Es ist also gut möglich, dass Sakura Ryo deshalb mag.“

Maya nickte dazu, „Ja, Ryo ist wirklich ein netter Junge. Nur die Tatsache, dass er die problematischen Umgangsfähigkeiten seiner Mutter mit anderen Menschen geerbt hat, ist nervig.“ So sah sie nun zu den anderen Mädchen, „Ich sehe jetzt lieber mal nach meiner kleinen Schwester. Als sie sah, dass Ryo sich duelliert, ist sie vorgerannt und hat sich jetzt wohl verlaufen.“ Damit verabschiedete sich Maya von der

Mädchengruppe. Diese sahen ihr hinterher.

Rei alias Anima seufzte dazu, „Typisch, Aria. Sie verehrt Ryo wie einen großen Bruder und streitet sich gerne mit Ryoko darum, wen von ihnen Ryo lieber hat.“ Damit ging Rei auch einige Schritte, „Ich suche auch mal nach ihm. Da Ryo, genau wie ich, die erste Runde überstand hat, braucht er sich um die anderen Teilnehmer nicht mehr zu kümmern. Vermutlich ist er nur noch wegen den Duellen von Rina und Ryoko hier.“ Damit war auch Rei weg. Mikan, Rina und Naomi waren somit unter sich. vor allem Rina und Naomi sahen sich nun an. Schließlich war es nicht ausgeschlossen, dass sie sich duellieren mussten.

Ryo wiederum, befand sich nun in einem Café. Ryoko saß dabei direkt neben ihrem Bruder. Während Ryo jedoch ein Stück Kuchen vor sich hatte, hatte Ryoko die Karten ihres Decks vor sich ausgebreitet. Ihr Duell stand noch bevor.

Kurz darauf kam auch eine lächelnde Sakura zu ihnen. „Tut mir leid, dass ihr warten musstet. Doch jetzt bin ich umgezogen.“ Dabei setzt sich Sakura neben Ryo, auf die Sitzbank, „Ich musste auf den Aufzug warten.“ Dabei beachtete Ryo gar nicht erst, dass Sakura sich umgezogen hatte. Der Kuchen war interessanter als das Rothaarige Mädchen. Dies ließ Sakura lächeln. Ihre Männlichen Schulkameraden würden Ryo hierfür zum Arzt schicken. 99% aller anderen Jungs in ihrem Alter, hätten jetzt vermutlich nur noch Augen für sie. Es war für Sakura kein Geheimnis, dass diese sie mit Freuden begleitet hätten, um ihr beim Umziehen, vor allem aber beim Ausziehen, zu helfen. Ryo war nicht so und das wusste Sakura. War sie immerhin schon mit ihm baden gewesen.

Sauras Blick galt hierbei nun Ryokos Deck. Dass diese sich auf ihr bevorstehendes Duell vorbereitete, war nicht zu übersehen.

Dann jedoch, war Ryo fertig mit seinem Stück Kuchen. Sein Blick galt dabei eher dem etwas spezielleren Balkon, auf dem sie waren, „Ich hätte so etwas nicht in einem Kaiba Land vermutet.“ Gestand er offen. Sakura lächelte dazu, „Ich weiß, Ryo. Doch dieses Kaiba Land sollte einzigartig werden. Darum wurde dieses Hotel auch einem Baum nachempfunden. Ein paar der Äste sind sogar begehbar, wie dieser hier, wo dieses schöne Café ist.“

Weiter konnte Sakura nicht sprach, da über die vielen Bildschirm bereits wieder die Stimme von Mea Kaiba erklang. „Es ist soweit liebe Duellanten. Nachdem Aura-Prinz Ryo und Meeresprinzessin Rei sich ihren Platz für die nächste Runde sichern konnten, sehen wir doch nun einmal, welche Duellanten die nächsten sein werden, die um den Platz für die nächste Runde kämpfen werden.“

Wie bereits zuvor, zogen die Bilder der Duellanten blitzschnell vorbei, bis ein Bild stehen blieb. Es war ein Mädchen, welches Sakura sofort erkannte, „Naomi ist die nächste.“ Dabei sahen nun auch Ryo und Ryoko auf die Bildschirme. Tatsächlich war dort die Kaiba-Erbin zu sehen. Neben ihrem Bild war dabei ein VS zu sehen. Neben diesem, wanderten bereits die nächsten Bilder durch.

„Wer wird wohl Naomis Gegner sein?“ fragte sich Sakura dabei. Dann wurde diese Frage beantwortet, als das nächste Bild zu sehen war. Sakura konnte es nicht glauben, „Das... kann nicht sein... Naomi... wird das überhaupt nicht gefallen.“ Dabei blickte sie auf das Gesicht eines bestimmten Jungen.

Naomi, saß der Schock ins Gesicht geschrieben, als sie sah, wer ihr Gegner werden sollte. „Nein...“ ihre Knie wurden dabei weich, sodass diese Naomis Gewicht nicht mehr halten konnten, „Bitte... nicht er... jeder... nur nicht er!“ flehte die Kaiba-Erbin. Dabei sah Naomi nicht gerade froh aus, ja schon verzweifelt. „Wieso... Wieso... Wieso muss ich gegen Shiro antreten?!“

Rei und Mikan waren hierbei auch ein wenig geschockt und vor allem bleich, „Shiro...“ sprach Mikan dabei fassungslos. „Ich weiß... die Wahrscheinlichkeit war da... aber...“ Mikan gefiel es auch nicht. „Warum darf der eigentlich beim Turnier mitmachen!? Das ist doch unfair.“ Ihre Missgunst über das Geschehene konnte man deutlich sehen. Ebenso ihre Ablehnung gegenüber dem Kaiba-Erben.

„Haben wir heute das Turnier der Zwillinge?“ fragte Rei dazu, während sie auf das Gesicht von Naomis Zwillingsbruder sah. Dies erkannte man gut an seinem Aussehen. Grüne Augen, genau wie die von Naomi und braune Haare. „Naja... immerhin musste Ryo nicht direkt in der ersten Runde gegen Rina antreten. Wen sie wohl als Gegner bekommt?“

Dieser Junge, saß gerade an einem ganz anderen Ort. Vor ihm, ein riesiger Computer. Dort lief gerade über Aufnahme von Ryos Duell mit Hiro. Ebenfalls dort zu sehen, Ryos Karten, „Hm... sprach der Junge dazu, „Interessante Karten. Chaos Aura-Wächterin Yami. Lunar-Aura. Aura-Explosion. Welche Karte hat Hiro den auf deinen Friedhof geschickt?“ dann erschienen jene Karten, „Göttliche Aura-Bestie Raicos und... Göttliche Aura-Wächterin Lunaria.“

Dabei las Shiro sich nun die Daten über die Karten durch, „Beeindruckend. Ein Deck, dessen Karten immer wieder ins Deck zurückkehren. Nicht im Friedhof oder der anderen Dimension. Die Karten sind dort nicht ganz so zugänglich, können aber wieder gezogen werden. Obwohl es Teil des Effekts ist, dass sie sich ins Deck mischen, ist es eine Aktivierungsbedingung des gleichen Effekts, dass sich die Effekte aktivieren, wenn sie durch einen Karteneffekt ins Deck gemischt werden, sei es auch ein anderer.“ Damit lehnte sich der Junge zurück, wobei er auch sein Glas nahm und etwas trank, „Ryo Hakurai... Akinas kleiner Bruder. Das könnte noch sehr interessant werden. Mit dir will ich mich später auf jeden Fall duellieren.“ Shiros Vorfreude, konnte man dabei bereits gut sehen.

Dabei informierte Shiro sich nun genauer über Ryos Lunaria. „Hm... Lass mal sehen... Wenn du keine Monster kontrollierst oder sich ein als Spezialbeschwörung beschworenes Monster auf dem Spielfeld befindet, kannst du diese Karte ohne Opfer beschwören...“

Dann passierte etwas Überraschendes. Auf dem Bildschirm erschien plötzlich das Gesicht seiner Mutter, „Shiro...“ sprach diese dann direkt, „Ich will dich nur ungern von deinen Nachforschungen über deine potenziellen Gegner ablenken, aber es wird Zeit für dich. Das nächste Duell ist deines.“

Diese Worte verfehlten ihre Wirkung nicht, „Ich bin dran...“ seine Mutter nickte dazu, „Ja, Shiro.“ Dabei erschien nun die Übertragung der Auswahl der Duellanten. „Naomi...“ Shiro wirkte hierbei ein wenig überrascht. Doch dies änderte sich kurz darauf, „Das Duell war bereits überfällig.“ Shiro klang dabei sehr gelassen. Damit stellte er sein Glas ab. Stattdessen ergriff er sein Deck, „Das schaffen wir, Blauauge.“ Damit erhob er sich, wobei er sein Blick nun auf den Übertragungsort fiel. Dann machte er sich auf den Weg.

Mea Kaiba wiederum, konnte genau ablesen, was Shiro am Computer machte. „Anscheinend hast du großes Interesse an Ryo gefunden...“ stellte sie nun fest. „Aber auch verständlich, wenn man weiß, dass er Akinas kleiner Bruder ist...“ Dabei sah sie zu der Person, die neben ihr saß. Es war eine Frau mittleren Alters mit langen Schwarzen Haaren und roten Augen. Ebenfalls anwesend, eine junge Frau im Alter von Anfang 20. Diese hatte ebenfalls lange schwarze Haare, die sie allerdings zu einem Pferdeschwanz trug. Ihre Augen wiederum, waren hellblau. Diese beachtete die beiden Frauen nicht. Stattdessen hatte sie einen Block vor sich und war am Zeichnen. Dies ließ Mea lächeln, „Typisch Mei. Immer am Zeichnen.“

Die andere Frau nickte dazu, „Ja, Mea. So ist Mei nun einmal. Doch hätte ich mir bereits denken können, dass Mei dafür verantwortlich ist, als Sera mir erzählte, dass Ryo ein Deck hat, welches nicht registriert ist. Mei hat schließlich eine große Schwester-Beziehung zu Ryo und Akina. Die Mystisch-Karten hat schließlich auch sie hergestellt, weil sie Akina eine Freude machen wollte.“ Dabei nahm die Frau nun eine der Karten, welche auf dem Tisch lag. „Ich muss sagen, ich hätte es wahrscheinlich nicht besser gemacht. Wenn Ryo eine derartige Vorliebe für 10-Sterne Monster hat, macht man ihm einfach ein solches Deck. Decks auf Basis von 10-Sterne Monstern gibt es ohnehin nicht viele.“

Ein wenig später war es soweit. Shiro kam am Ort des Duells zwischen ihm und Naomi an. Naomi selbst, war noch nicht anwesend. Diese ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Doch eines fiel auf. Mikan und Rei waren als einzige von den anderen dabei. Diese bleiben dabei auf großen abstand. Naomi kam nur sehr zögerlich, gar ängstlich näher. Auch Shiro fiel dies auf, als er gerade sein deck in der Hand hielt. Die unterste zu sehende Karte, sein Blauäugiger Neo-Drache.

Es dauerte zwar ein wenig, da Naomi nur langsam zu ihm kam, doch standen sich nun beide gegenüber. Nach Duellanten Manier, reichten sie sich jeweils das Deck ihres Gegners. Shiro begann dabei bereits das Deck seiner Schwester zu mischen. Dabei sah dieser Naomi an.

„Du siehst aus, als hättest du einen Zombie aus seinem Grab steigen sehen.“ Sprach Shiro dabei. Naomi sah nach diesen Worten in das Gesicht ihres jüngeren Zwillingbruders. „Naja... bei dir als Gegner, kommt das aufs Gleiche hinaus, Shiro.“

Sprach sie leise. Aktuell war kaum zu sehen, dass sie eigentlich die ältere war.

„Sehe ich etwa aus wie ein Zombie?! Ich glaube du brauchst dringend einen Arzt, Naomi.“ Naomi schmerzte dies etwas. Sie vermisste die alte Zeit. Naomi wusste noch wie Shiro sie früher stets One-chan nannte. Bis zu einem Tag.

„So meinte ich das nicht, Shiro!“ dabei wurde Naomi nun etwas lauter. Ihr leicht aufgewühlten Gefühle, hörte man hierbei deutlich heraus. Shiro sah dies auch, weshalb er kurz innehielt und seine ältere Zwillingsschwester nun genau ansah. Obwohl er sie kannte seit er denken konnte, hatte Shiro seine Schwester noch nie derartig angesehen. Seit sie Kinder waren, hatte sich Naomi sehr verändert. Das kleine Mädchen von damals gab es nicht mehr. Doch seine Schwester, wie er sie kannte, hatte er aber schon vor Jahren verloren. Dies wurde Shiro an einem bestimmten Tag Schmerzhaft bewusst.

Da er Naomis deck bereits gemischt hatte, holte er nun sein Handy hervor und sah sich dort das Hintergrundbild an. Auf diesem waren 5 Kindern abgebildet. Diese waren alle etwas halb so alt wie er. Diese Kinder waren neben ihm selbst noch Naomi, Sakura, Mikan und Rei alias Anima, wie diese von Ryo genannt wurde.

Naomi derweil, bemerkte das Shiro auf sein Handy blickte. Dabei spürte sie einen Stich in ihrem Herzen. Sie wusste, was für ein Bild dort war. Ja, in der Freundschaft zwischen Shiro und der Mädchengruppe, ging etwas gründlich schief. Doch Naomi konnten nichts gegen tun.

Kurz darauf hatte auch Naomi das Deck ihres Bruders gemischt und gab es diesem zurück. Dann machten sich beide auf zu ihren Plätzen. Nach den Regeln des Turniers, hoben beide ihr Deck ab.

„Die Melodie des erwachenden Drachen.“ Sprach Shiro. Naomi lächelte dabei, „Himmlische Hohepriesterin! Das bedeutet, ich darf anfangen. Also... Ladys First.“ Damit zog Naomi bereits ihre nächste Karte.

Mikan, Anima/Rei und Rina standen etwas abseits und beobachteten das Ganze. „Naomi darf schon einmal anfangen.“ Sprach Rei, während ihr Blick den Zwillingen galt. „Das ist schon einmal ein großer Erfolg.“

„Ja, aber Shiros Teilnahme hier ist wirklich mehr als unfair. Auch wenn es Zwillinge sind und es unfair wäre, wenn nur Naomi hier teilnehmen darf, hätte Mea Shiro niemals erlauben dürfen, ebenfalls am Turnier teilzunehmen.“

Rina kicherte auf diese Worte, „Glaubst du etwa, Aki wäre leichter zu besiegen?“

Die Zwillinge sahen Rina nun an, „Mit Sicherheit nicht.“ sprach Rei dazu, „Shiro hätte mit Sicherheit gute Chancen gegen sie. Ob Naomi, Mikan, Sakura oder ich eine Chance hätten, kann ich nicht mit Gewissheit sagen, auch wenn Sakura mit ihrer Götterkarte zum Turnier antritt. Doch Mikan ist raus aus dem Turnier.“ Diese blickte auf diese Worte hin etwas niedergeschlagen zu Boden.

Naomi Kaiba – LP: 4000

Shiro Kaiba – LP: 4000

„Genau wie Mikan...“ sprach Naomi dann, als sie ihre erste Karte ergriff, „Spiele ich meine Zauberkarte, Heiliger Wind. Diese Zauberkarte gestattet es mir, ein Wind Monster der Stufe 4 oder niedriger aus meinem Deck zu beschwören. Ich entscheide mich für diese hier.“ Damit holte Naomi bereits das Monster aus ihrem Deck. „Meine Himmlische Beschwörerin!“

Nach diesem Worten, erschien ein Mädchen in einem Weißen Kleid, die einen Zepher in der Hand hält.

Himmlische Beschwörerin – ATK 1500 DEF 2200

„Die Karte ist mir neu.“ Sprach Shiro, als er das Monster sah, „Früher hast du ein Deck um den Nephtys gespielt.“

Naomi lächelte dazu, „Ja, aber bin ich dann doch lieber auf die Himmlisch-Karten umgestiegen. Dieses Deck ist deutlich schneller als die Nephtys Monster. Außerdem haben die Nephtys Monster Probleme über Monster mit hohen Angriffspunkten drüber zu kommen. Ihre Hauptstrategie ist es sich immer und immer wieder erneut zu erheben...“

„Wie ein Phönix aus der Asche.“ Beendete Shiro den Satz seiner Schwester. Diese nickte dazu und wirkte sogar etwas glücklich.

„Stimmt, Shiro. Doch nun zurück zum Duell. Da ich auf Nummer Sicher gehen will, lasse ich meine Himmlische Beschwörerin im Verteidigungsmodus. Stattdessen spiele ich die besondere Fähigkeit meiner Himmlischen Beschwörerin. Einmal pro Zug, kann ich ein Wind Monster von meiner Hand oder meinem Feld auf den Friedhof schicken, um 1 Wind Monster als Spezialbeschwörung von meinem Deck zu beschwören.“ damit legte sie bereits eine Karte ab. „Daher rufe ich jetzt meinen Himmlischen Sturmdrachen im Angriffsmodus.“

Nach diesen Worten, bildete sich ein Sturm aus grüner und silberner Energie. Aus diesem erschien nun ein silberner Drache mit grüngelben Augen.

Himmlischer Sturmdrache – ATK 3000 DEF 2500

„Als Bonus, bekommt mein Drache zusätzliche 1000 Angriffspunkte und meine Beschwörerin 1000 Verteidigungspunkte.“

Himmlische Beschwörerin – ATK 1500 DEF 2200 □ 3200

Himmlischer Sturmdrache – ATK 3000 □ 4000 DEF 2500

„Solange mein Drache auf dem Feld liegt, wird jeder Schaden, den ich aus kämpfen mit ihm oder anderen Wind Monstern erhalten würde, stattdessen von deinen Lebenspunkten abgezogen. Außerdem bekommt mein Drache 300 Angriffspunkte, für jedes Wind Monster auf dem Feld und in unseren Friedhöfen. Ich habe 2 auf meinem Feld und 1 in meinen Friedhof, womit mein Drache zusätzliche 900 Angriffspunkte erhält.“

Himmlischer Sturmdrache – ATK 4000 □ 4900 DEF 2500

„Als nächste rufe ich meine Himmlische Kriegerin im Angriffsmodus.“ Zu der Beschwörerin und dem Drachen, gesellte sich nun ein Mädchen mit Platinblonden Haaren, die ein großes Schwert bei sich trug, dessen Klinge von grüner Energie umgeben war.

Himmlische Kriegerin – ATK 1800 DEF 1600

„Wenn meine Kriegerin das Feld betrifft, kann ich mir entweder eine Himmlisch Zauber oder fallkarte oder 1 Wind Monster von meinem Deck suchen. Ich nehme mir eine weitere Kriegerin. Aber da ich ein weiteres Wind Monster auf meinem Feld habe, bekommt mein Drache zusätzliche 300 Angriffspunkte. Meine Kriegerin erhält außerdem ebenfalls 200 Angriffspunkte, für jedes Wind Monster auf dem und in unseren Friedhöfen.“

Himmlischer Sturmdrache – ATK 4900 □ 5200 DEF 2500

Himmlische Kriegerin – ATK 1800 □ 2800 DEF 1600

„Jetzt spiele ich noch 1 Karte verdeckt und beende meinen Zug.“

„Selbst, wenn Shiro es schaffen sollte, über Naomis Monster drüber zu kommen.“ Sprach Mikan, die dieses Duell beobachtete, „Bekommt den Schaden letzten Endes er ab.“

„Das schon.“ Fügte Rei hinzu, „Doch sollten wir nicht vergessen, dass Shiro kein Anfänger ist. Er gilt nicht ohne Grund, als Top Favorit des Turniers.“

„Leider. Shiro gehört gar nicht erst hierher! Was seine Mutter sich nur dabei gedacht?“ das Mikan Shiros Anwesenheit hier nicht gefällt, bemerkte man sofort.

Shiro derweil, zog nun einfach seine Karte, wobei er sich die ihm zur Verfügung stehenden Karten einmal ansah. „Ich fange hiermit an. Die Melodie des erwachenden Drachen. Ich werfe 1 Karte ab und suche mir 2 mächtige Drachen aus meinem Deck.“ Damit legte Shiro bereits 1 Karte diese, „Diese hier, kann ich entbehren.“ Dann wollte er nach seinem Deck greifen, als bereits Naomis Stimme erklang, „Nicht so hastig, kleiner Bruder. Ich aktiviere die besondere Fähigkeit von meiner Himmlischen Kriegerin. Ich schicke 1 WIND Monster von meiner Hand oder meinem Deck auf den Friedhof, um die Aktivierung eines Effekts zu annullieren. Ich entscheide mich für deine Melodie. Deine Drachen haben heute Frei und können von daher leider nicht an diesem Duell teilnehmen.“ Naomi war froh. Sie kannte Shiros Deck zumindest Teilweise. Die Melodie des erwachenden Drachen, so wusste die Kaiba-Erbin, war schon immer in seinem Deck gewesen. Shiro hatte bereits von klein auf eine Schwäche für diese heiligen, hochstufigen Drachen gehabt.

„Ich kenne deine Strategie, Shiro. Du wolltest dir unter anderem deinem Heiligen Wunderdrachen holen, um seine besondere Fähigkeit zu aktivieren. Mit dieser hattest du vor einen deiner großen Drachen zu beschwören. Dass lasse ich nicht zu. Wann ich du einen der Großen Drachen aufs Feld bekommst, ist das Duell so gut wie vorbei. Du hast ein gewisses Talent für den Umgang mit so hochstufigen Drachen, sowie Ryo ein Talent für den Umgang mit 10-Sterne Monstern hat. Aber da sich jetzt ein weiteres Wind Monster in meinem Friedhof befindet, bekommt mein Drache nochmals 300 Angriffspunkte dazu und meine Kriegerin 200.“

Himmlischer Sturmdrache – ATK 5200 □ 5500 DEF 2500

Himmlische Kriegerin – ATK 2800 □ 3000 DEF 1600

Ryo, der das Duell beobachtete, sah die beiden nun misstrauisch an, „Den Jungen, kenne ich irgendwoher.“ Sprach er dabei zu Sakuras Überraschung. Diese sah den Blauhaarigen nun verwirrt an. „Wirklich?“

„Doch...“ hierbei wanderte sein Blick zwischen Shiro und Naomi hin und her, „Das sollen wirklich Zwillinge sein? Die wirken irgendwie...“ Ryo versuchte hierbei nun die passenden Worte zu finden.

„Ich weiß...“ warf Sakura hierbei ein, sodass Ryo nun zu dieser sah, „Die Situation um uns und Shiro ist ein wenig.... Naja, kompliziert. Man könnte es mit der Beziehung zwischen dir und Akina vergleichen, letztes Wochenende. Eine eigentlich vollkommen harmlose Situation, ist völlig außer Kontrolle geraten. Das Ergebnis siehst du hier. Wir haben damals unfreiwillig einen Keil zwischen Shiro und uns geschlagen, obwohl wir dies nie wollten.“ Damit sah Sakura, die gerade etwas bedrückt ihren Blick zu Boden gerichtet hatte, wie zu Ryo, „Etwa so, wie letztes Wochenende, als Akina uns beide

zusammen im Bad eingesperrt hat. Akina hatte eigentlich die volle Kontrolle über diese eigentlich ganz und gar ungefährliche Situation. Diese jedoch, hat sie verloren, als du dich an der elektronischen Steuerung vergriffen hast, weil du die Situation falsch eingeschätzt hast. So ist es uns damals auch ergangen. Obwohl wir auf die gleiche Schule gehen, hat sich Shiro daher sogar geweigert, mit uns in eine Klasse gehen zu wollen, obwohl dies ursprünglich der Plan unserer Eltern war, damit wir uns einander wieder annähern.“

So sahen Ryo, Ryoko, die während Sakuras Erzählung auch auf diese Blickte, ebenso wie Sakura, wieder auf die Übertragung des Duells.

Shiro ergriff hiermit bereits eine andere Karte, „Naomi... du hättest dir die besondere Fähigkeit deiner Himmlischen Kriegerin aufheben sollen. Die Melodie des erwachenden Drachen, kann eine mächtige Karte sein, doch du hast die Gefahr die davon ausging deutlich überschätzt.“ Legte er nun eine weitere Karte in seine Duel Disk, „Du hättest deine Kriegerin, wenn dann benutzten sollen, um diese Karte hier zu annullieren.“

Dabei erschien auf Shiros Feld bereits eine Zauberkarte. Naomi sah sich diese Karte nun genau an, „Was ist das denn für eine Karte. Die habe ich noch nie gesehen.“ Offenbarte diese hierbei. Shiros Mundwinkel zogen sich hierbei etwas nach oben, „Dass ist auch kein Wunder. Mei Pegasus, die die Mystisch-Karten von Akina Hakurai entworfen hat, ebenso wie das gesamte Deck von Ryo, hat auch ein paar der Karten aus meinem Deck entworfen. Meine Zauberkarte, Essenz des blauen Drachen, ist eine davon. Diese Zauberkarte gestattet es mit ein Licht Monster des Typs Drache von meinem Deck auf den Friedhof zu schicken und sobald diese kosten gezahlt sind, darf ich ein Monster Licht Monster des Typs Drache, welches auf dem gleichen Level ist, jedoch einen anderen Grund-Namen aufweist, aus meinem Deck beschwören und seine Angriffspunkte um die Hälfte der Angriffspunkte des auf den Friedhof gelegten Monsters erhöhen.“

Diese Worte erschraken Naomi, „Was?!“ Shiro hatte hierbei bereits sein Deck in der Hand. „Ich schicke meinen Blauäugigen heiligen Drachen auf den Friedhof und rufe mein Lieblingsmonster. Blauäugiger Neo-Drache!“

Nach diesen Worten erschien er aus einem Sturm von Licht und Energie. Ein Monster das dem Blauäugigen Weißen Drachen, den Seto Kaiba einst benutzte und den er auch als Weißen Drachen mit Eiskaltem Blick bezeichnete, extrem ähnlichsah. Lediglich die hellblauen Verzierungen an seinem Körper, unterschieden ihn von seinem Original.

„Mein Blauäugiger Neo-Drache erhält die Hälfte der Angriffspunkte meines Blauäugigen heiligen Drachen. Also 1500 Angriffspunkte zusätzlich.“

Blauäugiger Neo-Drache – ATK 3000 □ 4500 DEF 2500

„Jetzt spiele ich die besondere Fähigkeit meines Drachen. Ich schickte ein Licht Monster von meiner Hand oder deinem Deck auf den Friedhof und entferne dafür eine Karte auf dem Feld oder deinem Friedhof aus dem Spiel ohne sie als Ziel zu wählen. Zusätzlich erhält mein Drache 800 Angriffspunkte dazu.“ Hierbei hatte Shiro bereits wieder sein Deck in der Hand, von wo aus er eine Karte heraussuchte. Diese sendete er nun zum Friedhof. Sein Drache wiederum, dessen blaue Verzierungen nun stark blitzend leuchteten, sammelte hierbei Licht und blitzende Energie in seinem Mund, welche er nun abfeuerte. Als dieser Angriff beendet war, hatte Naomi nur noch 2 Monster auf ihrem Feld. Es waren ihre himmlische Kriegerin und ihr Himmlischer Sturmdrache. Dies überraschte und verwunderte Naomi Gleichmaßen. Shiro hatte ihren Drachen verschont. Ihre Himmlische Beschwörerin fehlte.

Himmlischer Sturmdrache – ATK 5500 □ 5200 DEF 2500

Himmlische Kriegerin – ATK 3000 □ 2800 DEF 1600

Blauäugiger Neo-Drache – ATK 4500 □ 5300 DEF 2500

Mikan erschrak, als sie dies sah, „Was zum... Shiro hat Naomis Combo gebrochen und sogar ihren Drachen übertroffen. Damit ist die Zusatzwirkung ihrer Beschwörerin, die besagt, dass Shiro nur die durch sie beschworenen Monster angreifen darf, egal.“

Rina hingegen, sah sich Shiros Drachen nun einmal an, „Das ist also der neue Blauäugige, den Mei entworfen hat. Blauäugiger Neo-Drache. Der Originale trumpfte mit seiner Angriffskraft und zerstörte Monster durch Angriffe. Der Alternative hingegen, zerstört Monster durch seine besondere Fähigkeit, verzichtet jedoch darauf, im gleichen Zug noch einmal angreifen zu dürfen. Der Neo-Drachen hingegen, entfernt 1 Karte des Gegners aus dem Spiel, ohne diese Einschränkung zu haben. Er darf im gleichen Zug nur nicht direkt angreifen.“

Auf diese Worte hin, sahen Mikan und Rei zu Rina, „Was?“ „Er darf nicht direkt angreifen?“ Rina nickte dazu, „Ja, ein kleiner Balance-Effekt. Ansonsten könnte Shiro ja einfach das einzige Monster des Gegners aus dem Spiel nehmen und anschließend mit seinem überpowererten Drachen direkt angreifen. Dies könnte vor allem in Kombination mit seiner Zauberkarte, Essenz des blauen Drachen, zerstörerisch enden, weil diese noch einen Effekt hat.“

„Aber, warum...“ sprach Naomi fassungslos, „Warum hast du nicht...“ Naomis Gefühle waren gerade etwas aufgewühlt, was man durch bemerkte.

„Du willst wissen...“ fuhr Shiro daher dort, „Warum ich nicht deinen Drachen rausgeworfen habe?“ hierbei wurde es nun kurz still. Naomi jedoch, nickte dennoch, „Weil es einfach nicht richtig wäre. Nur ein Feigling oder ein Arroganter Duellant über überhöhtem Ego, würde so etwas tun. Hätte ich deinen Drachen rausgeworfen, hätte ich das Duell zwar mit einem Schlag beenden können, doch welche Sinn hätte das. Das wäre doch langweilig. Das wäre das gleiche, als würde ich kleine Insekten mit riesigen Felsen abwerfen. Seto Kaiba, hätte hier vermutlich deinen Drachen rausgeworfen,

weil er als Duellant ein Betrüger und Versager ist. Seto Kaiba hat damit angegeben, dass er Yugi Muto im Königreich der Duellanten geschlagen hat, doch mit Sicherheit nicht im Fairen Duell. Ich habe die Aufzeichnungen des ersten Prototyps der Duel Disc eingesehen. Diese wurden nur 2 Mal benutzt. Yugi Muto hätte nur angreifen müssen und er hätte gewonnen. Das hat er aber nicht. Ich habe nachgeforscht und fand die Wahrheit heraus. Schon alleine bei diesem Gedanken, dass ich mit dieser Missgeburt verwandt sein soll und sein dreckiges Blut in meinen Adern fließt, dreht sich mir der Magen um. Man merkt sehr gut, dass du eine Nachfahrin von ihm bist.“

Naomi musste nun schlucken. Sie wusste, was Shiro mit diesem letzten Satz meinte. Es war ein Ereignis, welches bereits einige Zeit zurücklag. Doch nicht nur Naomi erging es so. auch Mikan und Naomi hatten nun einen bedrückten Gesichtsausdruck. Ryo, der neben Sakura saß, entging dies nicht. Wie auch. Sakura benahm sich gerade wirklich merkwürdig. Selbst er, mit seinem extrem schlechten Umgang mit anderen Menschen, bemerkte dies.

Kurz darauf, sahen nun alle wieder auf das Feld. Shiro ergriff hierbei eine weitere Karte, „Ich spiele jetzt meine Zauber, Heilige Drachenenergie. Die mächtige Zauberkarte erhöht die Angriffspunkte meines Drachen um die Anzahl der Licht Monster vom Typ Drache auf dem Feld und in unseren Friedhöfen. Ich habe 1 auf meinem Feld und 3 in meinem Friedhof. Damit erhält mein Drache zusätzliche 800 Angriffspunkte. Und wenn mein Drache gleich auf eines deiner Monster losgeht, Naomi...“ hierbei wurde Shiros Blick sehr ernst, „Werden die besonderen Fähigkeiten deines Monsters annulliert.“

Diese Worte, verfehlten ihre Wirkung nicht. Rina, Mikan, Rei und Naomi erschraken nun deutlich sichtbar. „Das wäre eine wahre Katastrophe. Die Angriffspunkte von Naomis Drachen würden dadurch zurück auf 3000 fallen.“

„Richtig.“ Stimmte Rei mit ein, „Die Angriffspunkte von Shiros Drachen hingegen liegen durch seine Zauberkarte bei 6100. Dadurch würden Naomis Lebenspunkte auf lächerliche 900 fallen.“

Blauäugiger Neo-Drache – ATK 5300 □ 6100 DEF 2500

„Jetzt greife ich deinen Drachen an!“ erklärte Shiro nun seinen Angriff.

Naomi hingegen, lächelte nun, „Darauf habe ich gewartet. Ich spiele meine Fallenkarte. Himmlischer Konflikt!“ diese Fallenkarte drehte sich nun um. „Ich sende 1 Wind Monster von meinem Deck auf den Friedhof. All deine Monster verlieren Angriffs und Verteidigungspunkte in Höhe der des auf den Friedhof geschickten Monsters und zusätzlich werden all ihre Besonderen Fähigkeiten annulliert.“ Naomis sah hierbei in ihrem Deck nach. „Ich nehme diesen hier. Meinen Himmlischen Nachtdrachen! Dieser hat 3000 Angriffspunkte und 2500 Verteidigungspunkte. Diese werden nun von den Angriffspunkten deines Drachen abgezogen. Tut mir leid, Shiro.“

Dieser lächelte dazu, „Guter Zug... On-chan... doch leider war ich auf deine Fallenkarte vorbereitet. Ich aktiviere meine Konterfalle Zorn des Himmlischen Drachen von meiner Hand.“ Jene Karte spielte er nun. „Zorn des Himmlischen Drachen ist eine extrem seltene Konterfalle, von denen Weltweit nur 10 Exemplare hergestellt wurde. Diese Karte kann ich nur aktivieren, wenn sich ein Licht oder Wind vom Typ Drache der Stufe 7 oder höher auf dem Feld befindet. Wenn ich jedoch nur Licht und Wind Monster kontrollieren sollte, kann ich diese Karte sogar von meiner Hand aktivieren. Dein Drache hat das Attribut Wind und die Stufe 8. Mein Drache hat das Attribut Licht und ebenfalls die Stufe 8. Aus diesem Grund, hebt meine Fallenkarte die Wirkung deiner Fallenkarte nun auf und schickt sie zurück ins Deck. Außerdem erhöht sie die Angriffspunkte meines Drachen für jedes Licht und Wind Monster auf dem Feld um weitere 400. Ich habe 1 Licht Monster auf dem Feld. Du hingegen, hast 2 Wind Monster. Das bedeutet, deine Fallenkarte Himmlischer Konflikt, der meine gesamte Strategie zunichtegemacht hätte, wandert zurück in dein Deck und mein Drache erhält zusätzliche 1200 Angriffspunkte.“

Shiros Drache wurde hierbei nun von einer leuchtenden Aura umgeben. Der Angriff, der der Drache vorbereitete, wurde dabei von einer rötlich leuchtenden Sphäre eingehüllt.

Blauäugiger Neo-Drache – ATK 6100 □ 7300 DEF 2500

Himmlischer Sturmdrache – ATK 5200 □ 4000 DEF 2500

Damit griff Shiros Drache an und entfesselte einen massiven, leuchtenden Energiestrahlen aus blitzen und Licht. Obwohl Naomis Drachen stark war, konnte dieser dem Angriff von Shiros Drachen nicht standhalten und zerfiel.

Naomi Kaiba – LP: 4000 □ 700

Shiro Kaiba – LP: 4000

„Jetzt entferne ich meine Zauberkarte Essenz des blauen Drachen aus dem Spiel, was es meinem Drachen erlaubt noch einmal anzugreifen. Darum ist jetzt deine Himmlische Kriegerin fällig.“ Damit griff Shiros Drache erneut an.

Himmlische Kriegerin – ATK 2800 □ 1800 DEF 1600

Naomi Kaiba – LP: 700 □ 0

Shiro Kaiba – LP: 4000

Sieger: Shiro Kaiba

Naomi konnte nicht glauben, dass sie verloren hatte. Dabei konnten ihre Beine sie nicht mehr halten und sie sank zu Boden, „Ich habe schon wieder... gegen Shiro verloren. Als ob es die letzten Jahre nicht gegeben hätte.“ Hierbei sah Naomi etwas bedrückt aus. Kein Wunder. So sahen die meisten Duellanten aus, die in einem Turnier geschlagen wurden. In einem Turnier ging es immerhin um mehr als nur um ein Duell.

Dann jedoch, trat Shiro vor sie, was alle überraschte. Diese ging nun in die Hocke, wobei er Naomi nun mit einer Hand durch ihre braunen Haare streichelte, „Nicht schleckt. Im Vergleich zu früher, bist du wirklich besser geworden. Ohne meine Fallenkarte, wäre das Duell vermutlich anders ausgegangen.“ So erhob sich Shiro nun wieder, „Dass müssen wir irgendwann einmal wiederholen.“ Damit drehte er sich nun weg wobei Naomi sehen konnte, dass er ein Taschentuch hervorholte. In diesem waren wohl ein paar Karten, so wie Naomi es anhand der Form identifizieren konnte. „Also dann... ich muss noch was erledigen.“ Mit diesen Worten, ging Shiro schließlich. Naomi hingegen, sahen ihrem Bruder dabei hinterher.

Als Shiro weg war, kamen auch Mikan, Rei und Rina zu ihr. „Alles in Ordnung, Naomi?“ fragte Mikan direkt. Naomi blickte dabei immer noch in die Richtung, in die Shiro vorhin gegangen war.

„Shiro ist so gut wie eh und je.“ Sprach Rei hierzu. Nicht einmal ich könnte sagen, dass ich mit Gewissheit eine Chance gegen ihn hätte. Maya oder Sakura könnten ihn vielleicht besiegen. Doch ob Sakura dies ohne Hilfe ihrer Götterkarte schafft?“

Naomi derweil, hatte gerade andere Sorgen, „Shiro hat...“ dabei sahen die anderen Mädchen nun wieder zu ihr, „Mich One-chan genannt... Das hat er... seit Jahren nicht mehr getan.“ Naomi sah hierbei kurz Ryo und Ryoko vor sich, wie diese eng beieinander waren. Im nächsten Augenblick, sah sie sich und Shiro, aber deutlich jünger, wie sie eine ähnliche Beziehung zueinander hatten, wie sie Ryo und Ryoko hatten.

Kurz darauf, lächelte sie, „Vielleicht... können wir das ganze endlich überwinden.“ Ja, Naomi hatte die Hoffnung, dass ihre Beziehung zu Shiro wieder so werden kann, wie diese früher war.

Das war es dann auch schon. Hoffe doch, euch hat dieses Kapitel gefallen. Ich persönlich muss hier aber sagen, dass ich den Blauäugigen selbst sehr mag, weshalb ich Shiro hier eine neue Version gegeben habe. Eigentlich hatte ich geplant zum ersten Mal in der Yu-Gi-Oh Geschichte einen weiblichen Rivalen zu nehmen, doch Shiro bot sich hierbei einfach besser an, wie ich finde.

Würde mich über eure Meinungen zu diesem Kapitel freuen. Einen guten Rutsch noch und ein frohes neues Jahr.

